Wiesbadener Tagblatt.

Druck und Verlag:
L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei, „Tagblatt-Haus".
Geschäftszeit: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonn- und Feiertags.

Mit einer täglichen Unterhaltungsbeilage.

Erscheinungszeit:
Täglich nachmittags, außer Sonn- und Feiertags.
Fernsprecher-Sammel-Nr. 59631.
Berliner Büro: Berlin-Wilmersdorf.

Bezugspreise: Im Verlag abgeholt: 96 R.-Pfg., in den Ausgabestellen: 96 R.-Pfg., durch die Träger ins Haus gebracht R.-M. 1.— für eine Bezugszeit von 2 Wochen. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreise: Örtl. Anzeigen 20 R.-Pfg., auswärt. Anzeigen 30 R.-Pfg., örtl. Reklamen R.-M. 1.— auswärtige Reklamen R.-M. 1.50 für die einspaltige Kolonelzeile oder deren Raum. — Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigen-Annahme 10 Uhr vormittags. Größere Anzeigen müssen spätestens einen Tag vor dem Erscheinungstage aufgegeben werden.

Telegramm-Adresse: Tagblatt Wiesbaden.

Höchste Abonnentenzahl aller Tageszeitungen Wiesbadens und Nassaus.

Postscheckkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Nr. 239. Samstag, 12. Oktober 1929. 77. Jahrgang.

Finanzielles Verantwortlichkeitsgefühl.

So töricht es sein würde, aus geschäftlichen Fehlgriffen eines einzelnen Bankiers verallgemeinernde Rückschlüsse auf das ehrbare Bankiergewerbe ziehen zu wollen, genau so töricht wäre es, aus den Vorgängen in Berlin, die sich um den Namen der Gebrüder Sklarek gruppieren, eine allgemeine Mißwirtschaft in den deutschen Städten ableiten zu wollen. Aber diese Vorgänge sind doch zu ernst, als daß man sich der mahnenden Sprache verschließen könnte, die sie sprechen. Es ist gut und nützlich, die Dinge im größeren Rahmen auf sich wirken zu lassen.

Das Grundübel bei den hier an einem Einzelfall so sinnfällig in die Erscheinung tretenden Übelständen liegt darin, daß an vielen Stellen unseres öffentlichen Lebens das durch die Inflation seiner Zeit vernichtete finanzielle Verantwortlichkeitsgefühl noch nicht wieder hergestellt bezw. gefestigt ist. Das gilt für Reich, Länder und Gemeinden in gleicher Weise. Im Reichstag, in den Landtagen und in den Vertretungskörpern der Gemeinden wird hier schwer gesündigt. Hundertfältig ertönt von braven Abgeordneten der Ruf nach „Sparen", aber der eine meint dabei immer den andern. Der Reichstagsabgeordnete verlangt das Sparen bei Ländern und Gemeinden, der Landtagsabgeordnete bei den Gemeinden, und der Gemeindevertreter glaubt, daß das Sparen gerade durch ihn besonders schwierig sei. Und so haben wir an allen drei Stellen in Finanzsachen ein frisch-fröhliches Drauflos, als ob wir gar nicht mit sechs Milliarden jährlich an äußeren und inneren Kriegslasten behaftet wären. Früher war das Bild so, daß die Regierungen und die kommunalen Behörden die Mittel für den Staats- oder Gemeindebetrieb den Parlamenten und den Gemeindevertretungen geradezu abringen mußten, jetzt ist es umgekehrt so, daß diese Vertretungskörperschaften unbekümmert darauf los bewilligen und fordern, und Regierung und Verwaltung ihrerseits nur mühsam diese Flut der Bewilligungsfreudigkeit abdämmen können. Man zähle einmal zusammen, was im Deutschen Reichstag die Anträge eines einzigen Sitzungsabschnittes für finanzielle Leistungen verkörpern, oder welchen Betrag bei den Stadtverordneten der deutschen Großstädte oft die Anträge einer einzigen Sitzung ausmachen, vor allem, wenn bevorstehende Kommunalwahlen der Demagogie auch die letzten Hemmungen nehmen. In einer Großstadt, deren Name aus Schonung verschwiegen sei, bewilligten die städtischen Körperschaften 70 Millionen zu Lasten einer Anleihe, die einen Ertrag von dreißig Millionen hatte, und die Gesamtsumme der in einer einzigen Sitzung zur Erörterung stehenden Anträge belief sich auf zehn Millionen Mark! Muß eine solche Inflation des finanziellen Verantwortlichkeitsgefühls nicht zwangsläufig von oben nach unten wirken?

Ein weiteres kommt hinzu. Aus politischen Gründen oder der politischen Arithmetik wegen werden im öffentlichen Leben zuweilen Personen an eine Stelle gesetzt, für deren Besetzung reine geschäftliche Tüchtigkeit und nichts anderes das bestimmende Moment sein darf. Ob man Reichstags- oder Landtagsabgeordneter oder ob man Gemeindevertreter ist, man schlage sich einmal an die eigene Brust, gleichviel welcher Partei man angehört! In der Berliner Stadtverwaltung scheint man hierzu besonderen Anlaß zu haben. Eine Statistik darüber wäre interessant, wieviel Stadtvertreter dort in Wirtschaftsbetrieben der Stadt mittelbar oder unmittelbar tätig sind, und mit welchen „Aufwandsentschädigungen". Gewiß soll niemand wegen seiner Tätigkeit in einem Staats- oder Gemeindeparlament finanziell unerträgliche Belastungen haben, aber umgekehrt darf ein solches Ehrenamt niemals zur Quelle materieller Vorteile werden, gleichviel ob sie in einer billigen Weinlieferung, in einem billigen Anzug oder in irgend einem Barbezug bestehen. Rein formell gesehen kann ein solcher Vorteil in unanfechtbaren Modalitäten vor sich gehen und kann doch moralisch verwerflich sein. Das eigene finanzielle Ich darf für jemanden, der im öffentlichen Leben eine Verantwortung hat, mit dem finanziellen Betrieb der öffentlichen Stelle, der sie dient, in keinem ursächlichen Zusammenhang stehen — das gilt für den Minister wie für den Stadtverordneten!

Das Gesamtbild unseres öffentlichen Lebens ist noch sauber. Wer es so erhalten will, wird bei vereinzelt auftretenden Mißerscheinungen nichts beschönigen, sondern den Dingen rücksichtslos auf den Grund gehen und für sich und für die Gesamtheit die Konsequenzen ziehen. Wenn der Fall Sklarek so wirkt, dann hat er Gutes gewirkt, und die 10 Millionen Verluste können **produktives Kapital werden!**

Das Reich auf der Geldsuche.

Weitere Monopolpläne?

as. **Berlin**, 12. Okt. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Im Zusammenhang mit den Plänen zur Schaffung eines Zündholzverkaufsmonopols und im Zusammenhang mit der geplanten Zündholzanleihe tauchen Gerüchte auf, die von der Schaffung weiterer Monopole sprechen. So soll

ein Bier- und ein Tabakmonopol

beabsichtigt sein, wobei das Biermonopol gleich dem Zündholzmonopol ein Verkaufsmonopol werden soll, während das Tabaksmonopol alle Tabakwaren umfassen würde, wie eine solche Regelung schon in verschiedenen Staaten besteht. Es werden auch schon Verkaufspreise für die einzelnen Waren genannt, aus denen hervorgeht, daß die Monopolerzeugnisse sich nur unwesentlich verteuern würden. Die Erklärungen, die von amtlicher Stelle zu diesen Gerüchten abgegeben werden, können nicht als klares und einwandfreies Dementi bezeichnet werden. Es wird nämlich gesagt, daß in Anbetracht der schwierigen Finanzlage des Reiches und im Rahmen der Vorbereitungen zur Finanzreform alle Möglichkeiten auf das sorgfältigste geprüft würden, die eine Besserung der schwierigen Finanzlage erwarten ließen. Infolgedessen hätten natürlich auch Besprechungen darüber stattgefunden, in welcher Form beispielsweise ein Bier- oder Tabakmonopol eingeführt werden könnte und ob dies überhaupt möglich sei. Ausdrücklich wird hinzugesetzt, daß

alle diese Pläne über das reine Erwägungsstadium nicht herausgekommen

seien. Sehr nachdrücklich werden dagegen die Gerüchte dementiert, die davon sprechen, daß dem Reich von einer mächtigen angelsächsischen Bankgruppe ein Anleiheangebot vorgelegen habe zu günstigeren Bedingungen als das des schwedischen Zündholztrustes. Hier wird ausdrücklich erklärt, daß, abgesehen von der bekannten Zündholzanleihe, ernsthaft in Frage kommende Angebote dem Reich nicht gemacht worden seien. Was nun

die Zündholzanleihe

angeht, so wird von ihren Gegnern immer schärfer unterstrichen, daß der erste Erfolg dieser Finanzmaßnahme wieder eine Verteuerung der Ware für den Verbraucher sein werde. Das ist ein nicht zu widerlegendes Argument. Auf der anderen Seite erklären die Verteidiger der Anleihepläne, daß diese Zündholzanleihe einen recht brauchbaren Ersatz bilden würde für die berühmte steuerfreie Anleihe, die statt der erwarteten 500 Millionen noch nicht einmal 200 Millionen Mark erbrachte. In der Hauptsache könnte die Anleihe zur Abdeckung schwebender Verpflichtungen des Reiches Verwendung finden, sodaß sie auf diese Weise wieder dem deutschen Geldmarkt zugute kommen würde. Aber auch die Zahlungsbilanz des Reiches würde durch diese Anleihe insofern günstig beeinflußt, als

das Hereinströmen von 1 Milliarde Auslandsgeld

das Devisenpolster der Reichsbank weiter auffüllen würde, was umso erwünschter sei, als im nächsten Jahr eine ganze Reihe kurzfristiger Auslandsanleihen fällig würden, für deren Verlängerung oder Ersatz die Aussichten im Augenblick nicht sehr günstig sei. Eine Entscheidung über diese Anleihe ist jedoch bis jetzt noch nicht gefallen. Wie auch immer entschieden werden mag, so muß man doch sagen, daß die Geldsuche des Reiches nicht gerade einen sehr günstigen Eindruck macht. Weiter aber würde es seltsam berühren, wenn die Pläne des Finanzministers auf Senkung der Einkommensteuer usw., die im Zusammenhang stehen mit der geplanten Finanzreform, wieder durch Verteuerung der Monopolware wett machen würde. Das wäre eine seltsame Reform, die auf der einen Seite gibt und auf der anderen Seite wieder nimmt. Man kann darum wohl erwarten, daß man sich im Finanzministerium alle diese Pläne, die ja, wie betont wird, noch in reinem Entwicklungsstadium stehen, noch einmal recht gründlich durch den Kopf gehen läßt.

Die Verhandlungen mit dem schwedischen Zündholz-Trust.

Berlin, 11. Okt. Zu den Pressemeldungen über Verhandlungen mit dem schwedischen Zündholztrust und Verhandlungen über die Schaffung eines Reichsmonopols für Zündwaren, hören wir von unterrichteter Seite, daß ein Ergebnis der Verhandlungen noch nicht abzusehen ist. Es handelt sich bei der ganzen Angelegenheit in erster Linie darum, die deutsche Zündholzindustrie, die seit einigen Jahren mit wirtschaftlichen Schwierigkeiten zu kämpfen hat, wieder zu kräftigen. Auf Grund des Zündwarengesetzes vom Jahre 1927 bedarf die Herstellung von Zündhölzern über den damals bestehenden Kreis der Produzenten hinaus besonderer Erlaubnis des Reiches. Zurzeit sind ungefähr 65 Prozent der Zündholzfabrikation in schwedischen, 35 Prozent in deutschen Händen. Für das damals erlassene Gesetz war in erster Linie die drohende Gefahr maßgebend, daß die deutschen Zündholzfabriken von den schwedischen aufgesaugt würden. Neben diesem Zündwarengesetz besteht noch ein Syndikatsvertrag, zwischen den Fabrikanten und der deutschen Zündholzverkaufs A.-G. Die Hauptursache der schlechten wirtschaftlichen Lage der Zündholzindustrie ist die starke Konkurrenz ausländischer, insbesondere russischer Zündhölzer. Da eine Wiedergesundung der Zündholzindustrie durch Einführung der freien Wirtschaft schwere Gefahren für die Produktion mit sich bringen würde, hat die Reichsregierung erwogen, eine Änderung auf der Grundlage der Weiterentwicklung der bestehenden Verhältnisse zu erreichen. Dies würde automatisch auch zu einer Begünstigung der in Deutschland ansässigen schwedischen Zündholzindustrie führen. Für die Vorteile, die dadurch für die schwedische Industrie erwachsen, wurde von schwedischer Seite eine Anleihe von ungefähr 125 Millionen Dollar angeboten. Es ist selbstverständlich, daß die Bedingungen dieser Anleihe für das Reich annehmbar sein müssen. Vorläufig ist noch nicht zu übersehen, wie die schwedischen Gegenleistungen in die rechte Beziehung gebracht werden können zu den Leistungen, die das Reich durch die Schaffung eines Zündholzmonopols auf sich nehmen würde. Irgend welche Forderungen der schwedischen Industrie zum Nachteil der deutschen können keinesfalls in Betracht kommen. Das Reich wird die Interessen der deutschen Zündholzindustrie entscheidend in Rechnung stellen. Wenn auch wahrscheinlich infolge der Änderung der Verhältnisse mit einer Preiserhöhung zu rechnen sein wird, so muß dabei berücksichtigt werden, daß die deutschen Zündholzpreise erheblich unter dem Preis des Auslandes liegen und weiter, daß eine Preiserhöhung für den einzelnen Konsumenten sich nur in Pfennigbeträgen auswirken wird. Die Steuerfrage hat bei den Verhandlungen keine besondere Rolle gespielt.

Kommunistischer Antrag.

Berlin, 11. Okt. Die kommunistische Reichstagsfraktion hat einen Antrag eingereicht, in dem es heißt: Der Reichstag wolle beschließen: Die Reichsregierung wird aufgefordert, sofort alle Verhandlungen über ein Zündholzmonopol abzubrechen, da das Zündholzmonopol für die gesamte werktätige Bevölkerung Deutschlands eine neue außerordentlich schwere Belastung bedeutet.

Reichsregierung und Volksbegehren.

Severings Antwort an den Reichsausschuß.

Berlin, 11. Okt. Reichsminister Severing hat auf das vom Reichsausschuß für das deutsche Volksbegehren an ihn gerichtete und durch die Presse veröffentlichte Schreiben folgendes erwidert:

„Auf Ihr Schreiben vom heutigen Tage erwidere ich, daß ich einen Auftrag zur Abhaltung von Haussuchungen und insbesondere zur Beschlagnahme von Werbematerial für das Volksbegehren selbstverständlich nicht erteilt habe. Meine Zuständigkeit beim Verbot des Stahlhelms beschränkt sich auf die Erteilung der Zustimmung zu dem Verbot. Das Verbot selbst und die damit zusammenhängenden Maßnahmen hat entsprechend der geschäftlichen Verteilung der Zuständigkeit der Herr preußische Minister des Innern angeordnet und durch die ihm unterstellten Behörden durchgeführt. Daß der Herr Major a. D. Heider dem Stahlhelm nicht angehören sollte, nimmt mich besonders deshalb wunder, weil er neben dem Oberst a. D. Exner nach den Feststellungen der preußischen Polizei das Manöver geleitet hat, das den Grund für das Verbot des Stahlhelms in Rheinland und Westfalen gab.

Weitere Einzelheiten der Verbotsdurchführung entziehen sich meiner Kenntnis. Ich mache Sie jedoch darauf aufmerksam, daß bei der Beschlagnahme von Schriftstücken sowohl im gerichtlichen wie im polizeilichen Verfahren die Exekutivbeamten regelmäßig nicht an Ort und Stelle die einzelnen Schriftstücke genauer auf ihren Inhalt prüfen, son-

dern daß diese Prüfung im gerichtlichen Verfahren dem Richter, im außergerichtlichen Verfahren den oberen Dienststellen vorbehalten ist. Bei diesem Verfahren, das im Interesse der von der Haussuchung Betroffenen und zur Vermeidung von Indiskretionen angewandt wird, kann es nicht ausbleiben, daß neben den gesuchten Schriftstücken auch andere Schriftstücke zunächst sichergestellt werden, die nach Prüfung, wie im vorliegenden Falle, der Eigentümer alsbald wieder zurückerhält. Ich werde im übrigen Veranlassung nehmen, mich über die Einzelheiten des Falles amtlich unterrichten zu lassen.

Da Sie Ihre Anfrage an mich der Presse zur Verfügung gestellt haben, darf ich anheimstellen, der Öffentlichkeit auch von dieser Antwort Mitteilung zu machen."

Der Young-Plan im Rundfunk.

Berlin, 12. Okt. Die „Deutsche Welle" hat sich, nachdem Geheimrat Hugenberg es abgelehnt hatte, in einem Zwiegespräch mit einem Gegner des Volksbegehrens im Rundfunk sich zu äußern, nun, wie die „Voss. Ztg." hört, entschlossen, das Thema zu teilen, zunächst über die wirtschaftliche und dann über die politische Seite des Young-Planes Zwiegespräche zu veranstalten. Es sind neue Einladungen ergangen, u. a. an den deutschnationalen Abgeordneten Grafen Westarp. Aber auch Westarp hat, wie er gestern in einer Frankfurter Versammlung mitteilte, das Angebot abgelehnt. Aus dieser Tatsachendarstellung ergibt sich, so bemerkt das Blatt, daß den Deutschnationalen mehrfach die Gelegenheit gegeben worden ist, zu Millionen von Rundfunkhörern zu sprechen, daß sie aber bisher von dieser Möglichkeit keinen Gebrauch gemacht haben.

Das Vorgehen der preußischen Regierung gegen den Stahlhelm.

Berlin, 11. Okt. Zu der Behauptung des zweiten Bundesführers des Stahlhelms, Oberstleutnant a. D. von Düsterberg, der preußische Minister des Innern Grzesinski habe bei seinem Vorgehen gegen den Stahlhelm mit Zustimmung des Reichskabinetts gehandelt, wird von unterrichteter Seite mitgeteilt, daß das Kabinett sich nicht mit der Angelegenheit beschäftigt hat. Der preußische Minister des Innern hat entsprechend den Bestimmungen sich lediglich mit dem Reichsministerium des Innern und dem Auswärtigen Amt in Verbindung gesetzt und mit deren Einverständnis gehandelt.

Eine Stahlhelmgruppe löst sich selbst auf.

Dessau, 11. Okt. Der Stahlhelm Dessau faßte nach einer Blättermeldung den Beschluß, sich selbst aufzulösen. An seiner Stelle soll eine Vereinigung ehemaliger Stahlhelmer und Frontsoldaten gegründet werden. Es heißt, die neue Gruppe will frei von aller Politik die wirkliche Kameradschaft pflegen.

Verschiebung der deutsch-französischen Saarverhandlungen.

Paris, 11. Okt. Die interministerielle Kommission zur Vorbereitung der Saarverhandlungen hat eine zweite Sitzung abgehalten, in der sie das Fortschreiten der Arbeiten der drei eingesetzten Unterausschüsse prüfte. Der anfangs ins Auge gefaßte Zeitpunkt des 16. Oktober als Eröffnungsdatum für die Saarverhandlungen scheint aufgegeben werden zu müssen. Aber die unwesentliche Verzögerung, die auf den umfassenden Charakter des zu lösenden Problems zurückzuführen sei, würde die Dauer von einigen Tagen nicht überschreiten. Die deutsch-französischen Saarverhandlungen dürften nur um etwa eine Woche verschoben werden.

Die preußische Grenzhilfe.

Berlin, 11. Okt. Im Preußischen Landtag beschäftigte sich am Freitag der Ausschuß für die Grenzgebiete mit einer Reihe von Anträgen über die Grenzhilfe. Annahme fand ein Antrag, der das Staatsministerium ersucht, in dem Etatsentwurf des Jahres 1930 für die Grenzgebiete einen Betrag von 10,5 Millionen RM. einzusetzen. Ferner soll auf die Reichsregierung nachdrücklichst eingewirkt werden, daß sie den doppelten Betrag in den Haushaltsentwurf des Jahres 1930 einsetzt. Ein Antrag über die Fragen des Saargebiets soll später beraten werden.

Gemeinnützige Wohnungsbauten.

Berlin, 11. Okt. Das Reichskabinett hat den vom Reichsarbeitsminister vorgelegten Entwurf eines Gesetzes über die Gemeinnützigkeit von Wohnungsunternehmen zugestimmt. Nach dem Entwurf soll die bisher zersplitterte Materie einheitlich behandelt werden. Für jedes Wohnungsunternehmen soll nur eine Behörde mit Wirkung für das ganze Reich und für das gesamte Reichs- und Landesrecht feststellen, ob ein Unternehmen gemeinnützig ist oder nicht. Der Entwurf regelt die Voraussetzungen und das Verfahren. Einzelheiten werden den Durchführungsbestimmungen überlassen. Die Auswirkungen einer solchen „Anerkennung" bemessen sich nach wie vor nach den einschlägigen Gesetzen des Reiches und der Länder.

Die Strafanträge im Oppelner Prozeß.

Oppeln, 11. Okt. Im Prozeß wegen der Tumulte bei dem polnischen Gastspiel stellte Oberstaatsanwalt Wolff nach einem eineinhalbstündigen Plädoyer folgende Strafanträge:

Für die Angeklagten Polster, Nalewaja sowie Zentner wegen schweren Landfriedensbruchs 8 Monate Gefängnis, für die Angeklagten Wieschalla und Nowak je 6 Monate Gefängnis, für die Angeklagten Totsada, Haupt und Michalczyk je 4 Monate Gefängnis und für den jugendlichen Angeklagten Bernard 2 Monate Gefängnis, während er für die übrigen Angeklagten Freisprechung bezw. für den Angeklagten Kaduk, der sich ebenfalls in hervorragender Weise an den Vorfällen beteiligt habe, mit Rücksicht auf § 3 des Jugendgerichtsgesetzes eine Verwarnung beantragte. So weit sich die Angeklagten des schweren Landfriedensbruches schuldig gemacht hätten, seien ihnen mildernde Umstände zuzubilligen, da sie sämtlich unbescholten seien und aus nationalem Übereifer gehandelt hätten. Auf der anderen Seite müsse aber berücksichtigt werden, daß das Verhalten der Angeklagten geeignet gewesen sei, das deutsche Ansehen und auch die Interessen unserer Landsleute in Polnisch-Oberschlesien schwer zu schädigen. Aus diesem Grunde hält er die Milderung der Strafen bei Berücksichtigung der mildernden Umstände nicht für angebracht.

Die englisch-amerikanische Flottenparität.

Keine vollständige Verständigung in Washington?

New York, 11. Okt. Über die letzten Besprechungen des Präsidenten Hoover mit dem englischen Premierminister Macdonald ist herzlich wenig in die Öffentlichkeit gedrungen. Man darf wohl auch kaum erwarten, daß Macdonald vor seiner Abreise nach Kanada darüber noch nähere Aufschlüsse geben wird. Diese seit einigen Tagen beobachtete Diskretion legt man dahin aus, daß Macdonald, bevor er über die für England so wichtigen Fragen, wie die Schleifung englischer Flottenstützpunkte, die Freiheit der Meere usw., eine Entscheidung trifft, die Regierungen der Dominions davon unterrichten und deren Billigung erhalten möchte. Besonders wichtig ist für Macdonald die Haltung der kanadischen Regierung in diesen Fragen. — Der englische Premierminister wird bei seinem Besuch in Kanada Gelegenheit haben, mit dem kanadischen Premierminister das ganze Problem durchzusprechen, und man darf wohl annehmen, daß Macdonald nach seinem Besuch in Ottawa genauere Erklärungen über die letzten mit Präsident Hoover abgehaltenen Besprechungen und die getroffenen Vereinbarungen abgeben wird.

Nur eine moralische Fusion.

Washington, 11. Okt. Im Staatsdepartement wurde auf Anfrage aus Pressekreisen auseinandergesetzt, daß die Londoner Seekonferenz die Revision und den Ausbau des Washingtoner Abkommens erstrebe. Die Beschlüsse, die in der Londoner Konferenz gefaßt werden, könnten alsbald von den beteiligten Mächten ratifiziert und in Kraft gesetzt werden, ohne daß es der formellen Zustimmung durch Genf bedürfe. Amerika und England seien jedenfalls einig, daß das von der Londoner Seekonferenz erhoffte Abkommen baldmöglichst Rechtskraft erhalten solle. Stimson betonte, daß die Verständigung zwischen London und Washington sich auf moralische und nicht militärische Kräfte beziehe. Die Vereinigung der beiden Flotten unter einem gemeinsamen Kommando seien nie erörtert worden. Der im gestrigen Washingtoner „Star" veröffentlichte Artikel, der die Fusion der britischen und amerikanischen Flotte zur Aufrechterhaltung des Weltfriedens als eine bereits fest beschlossene Tatsache hinstellte, wurde heute hier offiziell dementiert.

Französische Kammerinterpellation über die Flottenpolitik.

Paris, 11. Okt. Über die Flottenpolitik der Regierung und insbesondere die im Januar stattfindende Fünfmächtekonferenz ist im Bureau der Kammer eine Interpellation des linksrepublikanischen Abgeordneten und Mitgliedes der Marinekommission der Kammer Mottu eingegangen. Mottu erinnert zuerst an die Umstände, unter denen die französische Regierung zu der Fünfmächtekonferenz eingeladen worden ist. Er gibt der Befürchtung Ausdruck, daß unter den pazifistischen Erklärungen Englands und Amerikas sich der Wille der beiden Staaten, eine Hegemonie zur See über alle anderen Länder aufzurichten, verberge, und drückt die Ansicht aus, daß die französische Regierung auf der Fünfmächtekonferenz von der englischen Regierung die Abrüstung der Flottenstützpunkte im Mittelmeer, die eine ständige Gefahr für Frankreichs Sicherheit bilden könnten, fordern müsse. Mottu kündigt zum Schluß seiner Interpellation die Absicht an, in der Kammer eine große Debatte über das gesamte Seeproblem vor Eröffnung der Londoner Konferenz herbeizuführen.

Ein neuer englischer Botschafter in Washington.

London, 11. Okt. Wie der diplomatische Korrespondent des „Evening Standard" mitzuteilen weiß, ist kurz nach der Rückkehr des englischen Premierministers Macdonald aus Kanada mit der Ernennung eines neuen englischen Botschafters in Washington zu rechnen. Der gegenwärtige englische Botschafter in Washington, Sir Esme Howard, beabsichtigt, Anfang nächsten Jahres von seinem Posten zurückzutreten. Als Nachfolger Howards werden in verschiedenen Kreisen der frühere englische Botschafter in Berlin, Lord d'Abernon, und Sir Robert Vansittart, der Erste Sekretär Macdonalds, genannt.

Die Baden-Badener Verhandlungen.

Baden-Baden, 11. Okt. Das letzte Drittel des Statutenentwurfes der Bank für den internationalen Zahlungsausgleich ist im Rahmen der allgemeinen Aussprache in den Vormittagsverhandlungen in Angriff genommen worden. Im Verlauf der heutigen Besprechung scheint sich der Eindruck verstärkt zu haben, daß man gut tun wird, auch die einzelnen Bestimmungen des Statutes über Aufgaben und Zusammensetzung des Direktoriums nicht zu eng zu fassen, sondern es dem Verwaltungsrat der Bank oder — wie der Young-Plan sagt — dem Direktorium zu überlassen, hier Endgültiges zu schaffen. Bezüglich des Direktoriums wird man voraussichtlich die Richtlinien des Young-Planes dahin abändern, daß man für die einzelnen Gruppen der Direktionsmitglieder einen dreijährigen Turnus einführt statt des vorgesehenen fünfjährigen Turnus. Unter diese Gruppe fallen bekanntlich die Gouverneure der sieben garantierenden Notenbanken nicht, da sie ex office zum Direktorium bezw. Verwaltungsrat gehören. Dieser dreijährige Turnus bezieht sich also auf diejenigen Direktionsmitglieder, die von den sieben garantierenden Ländern durch die Gouverneure der Landesnotenbanken gestellt werden. Durch Verkürzung der Amtsdauer auf drei Jahre will man sich die Möglichkeit einer Heranziehung der anderen Länder für die Bankleitung offen halten. Des weiteren will man in das Statut Bestimmungen aufnehmen, nach denen es nicht erforderlich ist, daß sämtliche Direktoren ihren Wohnsitz in Europa haben. Man will sich damit begnügen, daß die voraussichtlichen amerikanischen und japanischen Direktoren der Bank zum Beispiel im Frühjahr bezw. im Herbst den Sitzungen des Direktoriums beiwohnen. Behandelt wurde schließlich die Zusammensetzung des geschäftsführenden Ausschusses der Bank, dem die Funktionen der eigentlichen Bankdirektion zu übertragen sind. Es ist nicht ausgeschlossen, daß man trotz der freien Bestimmungen, die der Young-Plan hierfür vorsieht, es dem Direktorium überläßt, die Vorschriften für den Aufgabenkreis des geschäftsführenden Ausschusses festzulegen.

Der heute nachmittag fortgesetzte Meinungsaustausch führte zur Beendigung der ersten Lesung der vorliegenden Statutenentwürfe. Die Hauptarbeit geht nunmehr an das Redaktionskomitee über, dem die schwierige Aufgabe zufällt, einen zusammenhängenden Statutenentwurf auszuarbeiten, wobei das Komitee besonders auch noch offen gelassene Fragen zu behandeln haben wird. Zur Prüfung der Frage der schiedsrichterlichen Entscheidung, die sich als notwendig erweisen kann, wenn Entscheidungen des Direktoriums der Bank bestritten werden mit der Begründung, daß sie mit den Bestimmungen oder den Absichten des Young-Planes unvereinbar sind, wurde ein besonderes Juristenkomitee eingesetzt. Besprochen wurde heute nachmittag auch die Frage des in Abteilung 8c des Young-Planes als Schutzmaßnahme vorgesehenen beratenden Sonderausschusses. In Zeiten besonderen wirtschaftlichen Notstandes kann nach dem Young-Plan Deutschland als zusätzliche Vorsichtsmaßnahme die Aussetzung der Übertragung von Annuitäten um höchstens zwei Jahre beantragen. Man hat bei der Frage der Zusammensetzung dieses beratenden Sonderausschusses sich dahin verständigt, daß diesem Ausschuß nicht nur Mitglieder des Direktoriums angehören sollen, sondern auch andere Persönlichkeiten. In der allgemeinen Aussprache wurde weiter darüber verhandelt, wie man die Tätigkeit der Bank weitgehend öffentlich gestalten könne. Man kam hier zu der Ansicht, daß die Herausgabe eines monatlichen Ausweises durchaus wünschenswert sein dürfte.

Die arbeitsunfähige Arbeitskonferenz.

Genf, 11. Okt. Der sonderbare Zustand, daß eine unter kostspieliger Vorarbeit eingeleitete und aus allen Weltteilen beschickte internationale Arbeitskonferenz nicht aktionsfähig werden kann, weil die Arbeitergruppe Englands durch einen Außenseiter vertreten ist, hat dazu geführt, daß sich die 13. Internationale Arbeitskonferenz, die gestern in Genf eröffnet worden ist, seit zwei Tagen in einer offenen Krise befindet. Die Reeder-Gruppe, die gestern schon erklärt hat, daß sie an einer Diskussion über die Tagesordnungsfragen nicht teilnehmen werde, solange nicht die englischen Seeleute durch einen Vertreter der repräsentativsten englischen Seeleute-Gewerkschaft an den Verhandlungen teilnehmen, hat es heute folgerichtig auch abgelehnt, sich an den Kommissionsberatungen zu beteiligen. Von der Bureaukratie des Internationalen Arbeitsamtes, die für die mangelhafte Vorbereitung dieser Konferenz verantwortlich ist, wird versucht, einen Ausweg dadurch zu finden, daß man den ständigen Internationalen Gerichtshof im Haag um ein Rechtsgutachten über die Modalitäten der Vertreter-Ernennung angeht. Dadurch würde die gegenwärtige Konferenz jedoch praktisch nicht arbeitsfähig werden, da die Reeder beabsichtigen, geschlossen die Konferenz zu verlassen, sofern die Vertreterfrage nicht unmittelbar auf Grund ihres Entschließungs-Entwurfes geregelt wird. Die Arbeitergruppe lehnt es ab, zu der Entschließung Stellung zu nehmen. Ebenso macht sich auch bei verschiedenen Regierungsvertretungen die Neigung bemerkbar, selbst bei einem Ausscheiden der Reeder die Konferenz formal weiterzuführen.

Frankreich und Belgien.

Brüssel, 11. Okt. Freitag gab der belgische Außenminister Hymans dem französischen Ministerpräsidenten und Außenminister Briand ein Frühstück. Nach Tisch fand zwischen dem Präsidenten Doumergue, dem König der Belgier, Briand sowie den belgischen Ministern Jaspar und Hymans eine Unterhaltung über die gegenwärtige politische Lage statt. Hymans knüpfte an das Telegramm an, das der Vorsitzende des französischen Ausschusses für einen europäischen Zollverein, Le Trocquer, übersandt hatte, und äußerte dazu, die belgische Regierung habe den lebhaften Wunsch, zusammen mit den übrigen Staaten den Plan eines europäischen Zollvereins seiner Verwirklichung entgegenzuführen.

Die Bedeutung, die die französische Presse dem Besuch Doumergues in Belgien beimißt, ist geeignet, auch im Ausland Beachtung zu finden. Es ist wohl das erstemal, daß mit Nachdruck von den französischen Blättern der Gedanke ausgesprochen wird, das Paneuropa Coudenhoves durch eine enge wirtschaftliche und politische Vereinigung zwischen Frankreich und Belgien in die Wege zu leiten, wobei die belgisch-französische Grenze mehr oder weniger aufgehoben werden soll. Dieser Gedanke ist wesentlich belgischen Ursprungs und ist der französischen Presse erst von Belgien eingeimpft worden.

Die deutsche Filmindustrie zum Tonfilmkrieg.

Berlin, 11. Okt. Von den in der Spitzenorganisation zusammengeschlossenen Verbänden des Filmgewerbes wurde zum Tonfilmproblem einstimmig eine Entschließung gefaßt, in der es heißt, von den deutschen Lichtspieltheaterbesitzern werde es für unmöglich erklärt, bei den jetzigen Preisen und Bedingungen den deutschen Theaterpark mit Tonfilmvorführungsapparaten auszustatten. Der durch die schlechte Konjunktur und Lustbarkeitssteuer bedrückte Theaterbesitzer könne nicht Bedingungen eingehen, die aufgestellt sind auf Grund von Rekordeinnahmen in besonders günstigen ausländischen Plätzen mit allerbesten Tonfilmen. In dem Streit der Tonfilmpatentinhaber der Welt um den Geltungsbereich der Patente sei trotz vielmonatlicher Verhandlungen bisher kein Ergebnis erzielt worden. Jede Einengung des Rechtes, jeden nach irgend einem System hergestellten Tonfilm, auf jeder beliebigen Wiedergabeapparatur vorführen zu dürfen, schmälere die Amortisationsmöglichkeit der Herstellungskosten, führe damit zu einer Hemmung der Produktion von weltmarktfähigen Qualitätstonfilmen und sei abzulehnen. Von den Patentinhabern sei die umgehende Anerkennung des erwähnten Austauschrechtes zu fordern.

Deutschlands Vermittlung im russisch-chinesischen Konflikt.

London, 11. Okt. Dem „Evening Standard" zufolge ist heute ein wichtiger Schritt in der Richtung zur Beilegung des seit Monaten andauernden Konflikts zwischen Rußland und China gemacht worden. Die beiden Regierungen haben sich dem genannten Blatt zufolge einverstanden erklärt, den deutschen Vorschlag auf Einsetzung einer russisch-chinesischen Kommission anzunehmen. Weiter sollen Rußland und China die deutsche Anregung, die in den verschiedenen Gefangenenlagern längs der mandschurischen Grenze internierten chinesischen und russischen Staatsangehörigen freizulassen, ebenfalls angenommen haben.

Sowjetzustimmung zum Dowgalewski-Henderson-Protokoll.

Moskau, 11. Okt. Der Rat der Volkskommissare hat dem von Dowgalewski und Henderson unterzeichneten Protokoll über die Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen zwischen beiden Ländern zugestimmt.

Trotzky bittet um Wiederaufnahme in die Partei.

Berlin, 11. Okt. Wie das „B. T." von gut unterrichteter Seite hört, hat Trotzky zusammen mit dem früheren russischen Botschafter in Paris, Rakowski, Ende September von Konstantinopel aus an die Leitung der russischen Kommunistischen Partei ein Gesuch um Wiederaufnahme gerichtet. Trotzky fordert seine Anhänger auf, sich seinem Schritt anzuschließen, da sich die heutige Politik Stalins gemäß den Losungen der Opposition nach links entwickelt habe und grundsätzliche Differenzen kaum noch beständen. Nur müßten die gegen die Opposition ausgesprochenen Verbannungen und Verhaftungen aufgehoben werden. Das Gesuch ist bis heute unbeantwortet geblieben. In der deutschen Anhängerschaft Trotzkys hat es eine Spaltung hervorgerufen, da ein Teil der Anhänger mit dieser Kapitulation nicht einverstanden ist.

Die Lage in Afghanistan.

Paris, 11. Okt. Eine nach Afghanistan entsandte Korrespondentin des „Petit Parisien" übermittelte eine Depesche aus Taschkent über die Lage in Afghanistan, in der es heißt:

Nadir Khan hat am 29. September ein Manifest an die Einwohner von Kabul erlassen, in dem er im Namen von neun Unterführern und angesehenen Vertretern der mächtigsten Stämme des Südens und Ostens Afghanistans Ruhe anempfiehlt und unter Androhung der Todesstrafe den Befehl erteilt, das Leben und das Eigentum der Ausländer zu achten. Wenn die Ereignisse weiterhin zugunsten Nadir Khans verliefen, schreibe man ihm die Absicht zu, eine Nationalversammlung einzuberufen, die die künftige Regierungsform und einen eventuellen Nachfolger Habib Ullahs zu wählen hätte.

Ruhe in Kabul.

London, 12. Okt. „Daily Mail" erhielt gestern abend ein Telegramm aus Peschawar, das durch einen Kurier vom Stab Nadir Khans dorthin verbracht worden war und einen ausführlichen Bericht über die Einnahme Kabuls durch die Truppen Nadir Khans enthält. In dem Telegramm heißt es: Beim Einmarsch Schah Walis in Kabul am Sonntag, um 2 Uhr nachmittags, wurden nur einige Schüsse gewechselt. Baghai Sakus Stab wurde sofort gefangen gesetzt. Er selbst ist wahrscheinlich in die Gegend von Jubbul Serai geflüchtet. Sofort wurden Befehle erlassen, in denen Plündern oder Sabotage unter schweren Strafen verboten wird. Schah Wali hat zeitweilig den Oberbefehl übernommen. Nadir Khan erließ aus Ali Khel eine vorläufige Proklamation, in der er erklärt, daß er Afghanistan erobert habe und in der er die Stämme ersucht, die Kämpfe bis zur Errichtung einer neuen Regierung einzustellen. Der Berichterstatter der „Daily Mail" meldet, so weit bekannt sei, herrsche Ruhe in Kabul. Nadir Khan werde heute dort erwartet. Er habe nicht die Absicht, den Thron des Landes anzunehmen.

Aus dem Wiesbadener Stadtparlament.

Debatte über die Erwerbsbeschränkten-Werkstätten. — Grundstücksangelegenheiten. — Keine Aussprache über die Erweiterung des Elektrizitätswerkes. — Die Jahresrechnung für 1927. — Anträge.

Der Kampf für und gegen die Erwerbsbeschränktenwerkstätte gehört zu den Erscheinungen, die periodisch in der Wiesbadener Stadtverordneten-Versammlung wiederkehren, und auch in der gestrigen Sitzung löste die Magistratsvorlage auf Aufnahme eines Kredits von 120000 M., der zur Verlegung und Neueinrichtung der Erwerbsbeschränktenwerkstätte verwandt werden soll, eine lebhafte Debatte aus. Der Wirtschaftsparteiler Best lehnte die Verlage für seine Fraktion ab. Jede Erweiterung und jeder Ausbau der Erwerbsbeschränktenwerkstätte widerspreche den Grundsätzen seiner Partei. Aus dem Etat der Erwerbsbeschränktenwerkstätte ergebe sich, daß die Anstalt mit einem Defizit von fast 120000 M. arbeite. Sie schädige das reguläre Handwerk und trage wie die übrigen städtischen Regiebetriebe zur Verarmung des handwerklichen Mittelstandes bei. Stadtrat Höllein verteidigte die Magistratsvorlage und wies auf die gesetzliche Verpflichtung der Stadt zur Unterhaltung einer Erwerbsbeschränktenwerkstätte hin. Die Defizitzahl, die der Stadtv. Best genannt habe, ergebe ein völlig falsches Bild. Man dürfe dabei nicht vergessen, daß die Stadt, wenn die Werkstätte nicht vorhanden wäre, vielleicht den zwei- oder dreifachen Betrag für die dort beschäftigten Leute als Unterstützung auswerfen müsse. So lange die Wirtschaft nicht Arbeit genug für die gesunden Arbeitskräfte besitze, so lange dürfe man einer Einrichtung, wie die Erwerbsbeschränktenwerkstätte, die Berechtigung nicht absprechen. Stadtv. Bausch (Soz.) gab die Unterstützungssumme, die die Stadt beim Nichtvorhandensein der Werkstätte zahlen müsse, mit 332 000 M. an. Die Bürstengeschäfte, die bei der Einrichtung der Werkstätte gegen dieselbe protestierten, seien nun völlig beruhigt und bezögen ihren Bedarf zu zwei Dritteln von der Werkstätte. Eine Schädigung dieser Geschäfte sei nicht eingetreten. Korbschneidereien bestehen in Wiesbaden nicht, so daß solche Geschäfte auch nicht geschädigt werden können. Gegenüber den 300 Schuhmachergeschäften dürften die 10 erwerbsbeschränkten Schuhmacher, die die Werkstätten beschäftigen, keine Konkurrenzmöglichkeit darstellen. Ebensowenig wie dem Schneidergewerbe von den 19 beschäftigten Näherinnen eine Gefahr drohen dürfte. Dabei dürfe man aber nicht übersehen, daß die Werkstätten in dem letzten halben Jahr für etwa 20 000 M. Material, das bei Wiesbadener Händlern gekauft worden ist, verbraucht haben. Der kommunistische Stadtverordnete Heinzmann stellte einen Zusatzantrag, der verlangte, daß künftig keine Pflichtarbeiter mehr in den Werkstätten beschäftigt werden. Stadtv. Grün (Zentr.) unterstützte die Vorlage. Stadtv. Habicht (Nat.-Soz.) meinte, daß durch die hohen Preise, die die Werkstätte der Stadt berechnete, das Defizit nur verschoben und verschleiert würde. Die Werkstätten berechneten für Schuhsohlen 7.50 M., während diese Arbeit im freien Handel für 5 M. ausgeführt werde. Stadtrat Höllein stellte dem entgegen, daß die Werkstätte die Preise der Schuhmacher-Zwangsinnung berechne. Wenn sie sonst oft höhere Preise fordere als im freien Handel, so dürfe man nicht vergessen, daß es für die Kalkulation sehr bedeutsam sei, ob man z. B. Näharbeiten zu tariflichen Löhnen oder im Zuchthaus für 14 Pf. pro Stunde ausführen lasse. Bürgermeister Schulte widersprach der Vorstellung, daß es sich um eine Vergrößerung der Werkstätte handele, sondern nur um eine Verlegung. Der kommunistische Antrag, der die Beschäftigung von Pflichtarbeitern unterbinden soll, wurde angenommen, ebenso die Vorlage.

Verschiedene Grundstücksverkäufe zu Bauzwecken im Stadtbezirk Biebrich wurden genehmigt. Der Rutenpreis schwankte zwischen 25 und 67 M. An der Mainzer Landstraße verkaufte die Stadt zur Arrondierung eines Baugeländes 3,15 Ar, 125 M. die Rute, zu 1475 M. einschl. Freilegungskosten zu 1675 M. Durch steuerliche Zwangsvollstreckung wurde in Bierstadt das Haus eines dortigen Einwohners versteigert. Die Stadt, die das Haus für etwa 1000 M. übernahm, übereignet es für diesen Preis wieder an den früheren Besitzer, der 500 M. anbezahlt und den hypothekarisch eingetragenen Rest in monatlichen Raten von 10 M. abträgt. — Zum Ausbau der Entwässerungsanlage des Schulgrundstücks in Wiesbaden-Heßloch und zur Planierung des Schulhofes wurden 6800 M. bewilligt, zur Herstellung einer Kanalisation, Hofbefestigung und Einfriedigung des Hilfspumpwerks in Wiesbaden-Schierstein 9000 M. Die Magistratsvorlage auf Verlegung eines elektrischen Speisekabels, die eine Neuverlegung von 3400 Meter Kabel vorsieht, und 105 000 M. beansprucht, wurde bewilligt. Das Kabel soll von dem Elektrizitätswerk bis zur Bierstadter Straße gelegt werden. Von der Einrichtung einer neuen Schaltstation wird vorerst abgesehen. Diese neue Kabellinie ist wegen der Überlastung der übrigen Kabel notwendig geworden. — Punkt 5, Erweiterung der Stromerzeugungsanlagen des städtischen Elektrizitätswerkes, war vom Magistrat zurückgezogen worden.

Dafür erstattete Stadtv. Eitner (Soz.) den Bericht des Wirtschaftsausschusses über das Rechnungsjahr 1927. Die Jahresrechnung schließt ab mit 41 204 913.57 M. Für die Ausbalancierung des Haushaltsplanes sollten nach dem Voranschlag herangezogen werden an Rückstellungen für Erneuerungen des laufenden Jahres 2 300 000 M., und für den Rest von 1 842 181 M., zusammen 4 142 181 M., war der innere Vorbehalt gemacht, den Betrag durch Sparmaßnahmen herauszuwirtschaften, und falls sich dies nicht voll ermöglichen lasse, den Rest aus Rückstellungen früherer Jahre zu entnehmen. Durch die verwaltungsseitig getroffenen Anordnungen zur Einschränkung der Bedürfnisse und durch die laufend vorgenommene Kontrolle der Ausgaben, ferner durch größere Einnahmeanfälle war es möglich, die Rückstellungen nur mit 678 283.67 M. in Anspruch zu nehmen. Das Ergebnis kann also als ein durchaus befriedigendes angesehen werden. In der Außerordentlichen Verwaltung ist das Rechnungsergebnis 12 727 378.34 M. Der wesentlichste Teil hiervon mit 7 544 823.10 M. entfällt auf den Wohnungsbau, und 1 764 608.12 M. auf die Wasser- und Lichtwerke. Ferner sind noch zu erwähnen: der Ankauf von Grundstücken mit 769 124 M., die Straßenbauten mit 781 272,30 M. Alle weiteren Ausgaben fallen weniger ins Gewicht; sie betreffen Kanalbauten, Umstellung der Hausmüllabfuhr, Weiterausbau der Feuerwehr, Beschaffung von Straßenbahnwagen und dergleichen. Die beantragte Entlastung wurde angenommen. — Für die Beschaffung von Nebenanlagen für eine Adressiermaschine wurden 12 000 M. bewilligt. Diese Maschine soll dem Elektrizitätswerk zur Ausstellung der Rechnungen dienen. — Die Wahl der Beisitzer des Mieteinigungsamtes für das Jahr 1930 wurde vorschlagsgemäß erledigt. Die kommunistischen Anträge, die verlangten, daß den Erwerbslosen die Verschlechterung, die durch das neue Arbeitslosengesetz eintritt, vom Wohlfahrtsamt ersetzt werden soll, wurden abgelehnt und ein Antrag, der für Erwerbslose, die nach auswärts vermittelt werden, das Fahrgeld verlangt, angenommen. Ebenso die kommunistischen Anträge, die den Ausschluß von Kindern Erwerbsloser aus dem Volkskindergarten verhüten wollen, und eine Vergrößerung dieser Einrichtung verlangen. Bei dieser Gelegenheit wurde von Stadtrat Höllein betont, daß ein Ausschluß von Kindern erwerbsloser Eltern nicht geplant sei. Frau Röther hielt es für angängig, daß man die Kinder der erwerbslosen Eltern ausscheide, bei denen die Wohnungsverhältnisse gut seien. Sie glaube, daß doch jede Mutter, die die Zeit dazu habe, ihr Kind gern selbst in der Hand behalte. Dann müßten aber auch die Kinder von wohlhabenden Eltern ausgeschieden werden, die ihre Kinder in private Kindergärten unterbringen könnten. — Um 6¾ Uhr war die Sitzung beendet.

Aus dem Magistrat.

Das Bureau der städtischen Körperschaften teilt mit: Wegen des Artikels „Sklarek in Wiesbaden" soll gegen die Zeitschrift „Das Wochenende" Strafantrag wegen Beleidigung gestellt werden.

Die Offenlage der Wahlkartei für die Kommunallandtags- und Stadtverordnetenwahlen erfolgt für Alt-Wiesbaden im städtischen Einwohner-Registerbureau (Eingang Rathaus, Südseite), für die neuen Stadtteile in den ehemaligen Rathäusern, und zwar an den Wochentagen von 8—12½ Uhr und von 15 bis 18 Uhr, an Sonntagen von 9—13 Uhr. Für die Wahlen selbst sollen im Stadtteil Wiesbaden-Biebrich 6 neue Wahlbezirke gebildet werden, da sich bei den letzten Wahlen herausgestellt hat, daß die Wahlbezirke in Biebrich zu groß waren.

Für den seitens der hiesigen Kaufmannschaft am Verkehrssonntag, den 27. Oktober, geplanten Geschäftswagenkorso erteilte der Magistrat seine Genehmigung.

Kurhaus.

Die altberühmten Zyklus-Konzerte des Kurorchesters haben gestern wieder ihren Anfang genommen. Das 1. Konzert dieses Musikwinters erfreute sich eines sehr zahlreichen Besuches. Das Orchester mit seinen bewährten virtuosen Bergmann und Schöne (Violine), Schildbach und Hoigt (Cello), Danneberg (Flöte) und wie sie alle heißen — denn hier ist eigentlicher jeder Spieler ein Virtuos — war in voller Zahl zur Stelle. Der Dirigent, Herr Generalmusikdirektor Karl Schuricht, erst kürzlich von Berlin zurückgekehrt, wo er als Gastdirigent neue Lorbeeren pflückte, wurde bei seinem Erscheinen am Pult allerseits freudig akklamiert.

Der Abend wurde mit einem „Konzert für Orgel und Orchester" von G. F. Händel eröffnet: eines jener Händel-Werke, die mit ihrer straffgespannten Formation und ehernen Rhythmik eine wahrhaft stählende Wirkung ausüben: ein gewichtiges Larghetto und ein streitbares Allegro, mit trotzig grollenden Triller- und sanfteren Echo-Effekten. Das Orchester tritt selbstbewußt in Aktion, es hat seine eigene Meinung; aber ihren wesentlichen Teil an den großartigen Eindruck hat die Orgel: sie wurde von dem jungen Kölner Organisten Hans Bachem traktiert. Sein Spiel war von all der Kraft und Großheit durchdrungen, die hier verlangt ist. Eine virtuos ausgefeilte Technik unterstützt all seine Absichten mit unantastbarer Sicherheit; seine Behandlung der Register bezeugt lebhafte, klangmalerische Phantasie, seine Pedal-Kunst steht gegen das Manuelle nicht zurück. Kurz, Herr Bachem ist wirklich von Kopf bis zu Füßen ein perfekter Organist, der sich auch schnell beim Publikum in Respekt setzte und sehr ehrenvoll ausgezeichnet wurde.

Der hervorragende Solist des Abends war dann Señor Gaspar Cassadó, der spanische Cellist, der seit kurzem in der musikalischen Welt so viel Aufsehen und Aufhorchen erregt: ein Spieler von Rang, mehr als ein großer Virtuos: ein gottbegnadeter Künstler! Sein Ton ist von unbeschreiblicher Fülle und Wärme, sein Bogen arbeitet mit höchstem Schliff und mit erstaunlicher Verfeinerung. Alles, was das Cello Reiches und Glänzendes gestattet an Sonorität oder Süßigkeit des Tones, an Arpeggien, Passagen oder Vielstimmigkeit und an Abstufung der Stricharten usw. ist in Haydns bekanntem Cello-Konzert ausgiebig genutzt, und Gaspar Cassadó beherrschte all solche Künste mit wundervoller Einfachheit und Natürlichkeit und mit durch und durch echt-musikalischer Einstellung. Nächst den spielseligen Allegrosätzen war es namentlich das Adagio; darin Cassadós Vortrag sich in alle geheimsten Empfindungen des Herzens zu verlieren schien; sein Ton von entzückender Weichheit — ohne jede Weichlichkeit —, zeigte aber auch sonst überall eine solch absolute Schönheit des Ausdrucks und dabei eine Schwunghaftigkeit des Bogens, daß sein Spiel wohl verführerisch wirken mußte: das Publikum spendete demgemäß begeisterten Beifall!

Den 2. Teil des Konzertabends füllte die Sinfonie E-Dur Nr. 7 von Anton Bruckner. Sie ist besonders berühmt geworden durch das „Adagio", das der Komponist selbst als eine „Trauermusik zum Andenken an Rich. Wagners Hinscheiden" bezeichnete. Bruckner hat hier auch als Erster die berühmten Tuben des Bayreuther „Nibelungen-Orchesters" in der Sinfonie verwendet und legte sehr viel Wert darauf; er mahnte seine damaligen Dirigenten immer ganz besonders: „die 4 Tuben, auch Kontrabaß-Tuba im „Adagio" sind sehr wichtig"; oder „im Adagio — Trauermusik für Richard Wagner — bitte ich innigst das Crescendo der Tuben bis zum höchsten Fortissimo zu steigern, es müssen aber unbedingt Tuben sein, Hörner können dieselben keinesfalls ersetzen!". . . Nun, es war gestern alles nach Bruckners Wunsch geschehen, und die weihevolle Feierlichkeit dieser Trauermusik war durchaus erreicht. Im übrigen bleibt auch Bruckners „Siebente" rein absolute Musik ohne jede programmatische Anspielung; aber sein von demütiger Frömmigkeit bis zu ekstatischer Begeisterung erfüllter Gottesglaube und andererseits das lebensprühende, frischatmige Wesen seines oberösterreichischen Heimatlandes, — das sind auch hier die bestimmenden Hauptmomente, die seine Phantasie anregten. Im ersten „Allegro moderato" waltet eine blühende Thematik und vielgestaltige erfinderische Verarbeitung. Das mannigfache Abbrechen und Wiederanknüpfen der Gedanken stört wohl zuweilen den Gesamteindruck, doch verstand es der Dirigent vortrefflich, die Einzelheiten des Orchester-Melos zu charakteristischer Bedeutung zu erheben und doch in die Entwickelung des Ganzen zwanglos einzugliedern; wunderschön geriet zum Schluß des ersten Satzes das mystische Pianissimo auf dem Orgelpunkt mit der gewaltigen Endsteigerung. Das „Scherzo" ist durchweht von urfrischer Wald- und Bergesluft: der kecke Humor dieses Satzes — mit seinem zartsinnigen „Trio" — ist bezwingend. Auch das „Finale" erscheint vielgestaltig genug: die Themen sind teils choralartig durchstrahlt und wandeln sich zu prunkenden Hymnen, teils heroischer oder idyllischer Art: scharfe Gegensätze treten hervor, daher auch schroffe dynamische Stufungen; das breite Ausladen des melodischen Elements, diese grandiose Musikgewalt zeugt von der Erhabenheit tiefinnerlichen Empfindens . .

Herr Karl Schuricht beherrschte die Partitur — und daher auch das Orchester mit meisterlicher Hand, mit reifer männlicher Geschlossenheit und überlegenem Kunstverstand, seiner Aufgabe sich enthusiastisch hingebend! So ließ die orchestrale Wiedergabe denn auch Bruckners „Siebente" in überzeugender Klarheit und voller Gloria erstrahlen, und das Publikum gab seinen Dank in stürmischen Beifallsovationen für die Ausführenden kund. O. D.

Aus Kunst und Leben.

* **Frankfurter Theaterbrief.** Man schreibt uns aus Frankfurt a. M.: Im Schauspielhaus gastierte zweimal die Truppe der „English Players" mit dem kürzlich auch in deutscher Sprache aufgeführten „Journeys end" (Die andere Seite). Das „Milieu" des englischen Schützengrabens wird von den Gästen sicherlich echter getroffen. Dennoch kann daneben die Frankfurter Aufführung (mit Verhoeven, Kurt Ketsch und Robert Tauber) in Ehren bestehen. — Im Schumann-Theater dominiert inmitten eines fabelhaften Programms Kathleen O'Hanlon und Theo Zambusk, zwei südamerikanische Tanzstars mit ihrer eigenen Gaucho-band, die Grazie mit überschäumendem Temperament zu verbinden wissen. Nicht zu vergessen: Vernier und Ricart, französische Straßensänger, die ein Zille gemalt haben könnte. — Nur das Neue Theater vertritt Deutschland, das allerdings gegenüber der starken ausländischen Konkurrenz nicht vorteilhaft abschneidet. Klabunds Spielchen „X, Y, Z" vermochte keinen ganzen Abend zu fesseln, zumal die Aufführung durch die Fußverletzung der Hauptdarstellerin, Carola Neher, insofern ungünstig beeinflußt wurde, als in letzter Stunde eine junge Operettensängerin die Rolle übernahm. Dr. J. A. F.

* **Hermann Heinz Ortner: „Tobias Wunderlich".** (Reichsdeutsche Uraufführung in Köln.) Unser niederrheinischer Mitarbeiter schreibt uns: Unter der Regie des Intendanten Theo Modes erlebte Hermann Heinz Ortners dramatische Legende „Tobias Wunderlich" im Kölner Schauspielhaus ihre erfolgreiche reichsdeutsche Uraufführung. Ein schöner alter Mysterium-Stoff wird hier von einem echten, in seelische Tiefen steigenden Dichter neu geformt und in unsere laute Welt von heute gestellt. Die reine Menschlichkeit, die

Seitens des am 7. August d. J. in Travemünde verstorbenen Fräulein Isabella Minlos, früher in Wiesbaden wohnhaft, ist der Stadt ein Vermächtnis von 10000 M. zugewendet worden mit der Bestimmung, daß je die Hälfte für Zwecke des Wiesbadener Vereins für Sommerpflege armer Kinder und des Wiesbadener Vereins für Kinderhorte verwendet wird. Der Magistrat beschloß die Annahme des Vermächtnisses, vorbehaltlich Zustimmung durch die Stadtverordneten-Versammlung.

Der Kostentarif für Hilfeleistung bei Autounfällen durch die Feuerwehr, der bisher 36 M. für die angefangene Stunde betrug, ist dadurch geändert worden, daß eine neue Stufe eingefügt wurde, wonach für Hilfeleistung bis zur Dauer einer halben Stunde nur 18 M. erhoben werden.

Dem Vorschlag der hiesigen Polizeiverwaltung, das ganze Viertel, das von der Kirchgasse, Langgasse, Kranzplatz, Taunusstraße, Wilhelmstraße, Friedrichstraße begrenzt wird, mit Ausnahme der Taunusstraße und Friedrichstraße, selbst nachts von 22 Uhr ab für Motorräder vollständig zu sperren, stimmte der Magistrat zu. Ferner wird der Magistrat der Polizeiverwaltung demnächst weitere Vorschläge, betreffend Verkehrsregelung im Kurviertel, auch tagsüber, unterbreiten.

Die (grüne) Autobuslinie 4 soll bis zur Fasanerie straße verlängert werden, und zwar in der Weise, daß jeder zweite Wagen durchfährt. Hinsichtlich der Zweckmäßigkeit der seitens der Verkehrsdeputation weiter vorgeschlagenen Einrichtung einer neuen Linie am Städt. Krankenhaus vorbei, soll eine nochmalige Prüfung stattfinden.

An der Villa „Sanitas", Nerotal 55, soll eine neue Bedarfshaltestelle in der Richtung Nerotal eingerichtet werden; desgleichen soll die Haltestelle Thannhäuserstraße in der Fahrtrichtung Biebrich-Rheinufer wieder eingelegt werden.

Wiesbadener Nachrichten.

— **Die Räumung.** Heute nachmittag 3.30 Uhr wird vom Hauptbahnhof Wiesbaden das 2. Bataillon des britischen Infanterie-Regiments Royal Welsh Fusiliers, 600 Mann stark, seine seitherige Garnison Biebrich verlassen und in die Heimat abtransportiert. An 13. Oktober rücken die Prince of Wales Volunters, ebenfalls 600 Mann, die in der Kaserne an der Schiersteiner Straße in Wiesbaden einquartiert waren, ab. Am Vormittag des 13. Dezember 1929 wird auf dem Hauptquartier der britischen Rheinarmee in Wiesbaden, dem Hotel „Hohenzollern", die Union-Flagge eingezogen. Der Garnisonsfeldwebel White ist dazu ausersehen, diesen Akt vorzunehmen. Mit dem Niederholen der Flagge wird das Zeichen gegeben, daß die englische Besatzung im Brückenkopf Mainz ihr Ende erreicht hat.

— **Wiesbadener Fremdenverkehr.** Die Zahl der in der Zeit vom 1. Januar bis einschl. 10. Oktober 1929 angemeldeten Fremden beträgt 131 904 Kurgäste und Passanten.

— **Die Arbeitsgemeinschaft zur Förderung des Kur- und Fremdenverkehrs** hatte sich wegen der Hierherverlegung der Rheinlandkommission u. a. auch an den Herrn Reichsminister für die besetzten Gebiete gewandt. Bei der Arbeitsgemeinschaft ist in der Angelegenheit das Antwortschreiben des Herrn Reichsministers eingegangen, worin dieser außerordentlich bedauert, daß keine andere Lösung gefunden wurde. Der Reichskommissar für die besetzten rheinischen Gebiete habe sich gerade in der letzten Zeit wiederholt und nachdrücklich bei der Interalliierten Rheinlandkommission für das besondere Interesse der Stadt Wiesbaden eingesetzt.

— **Die Deutsche demokratische Partei** hielt Freitagabend 8 Uhr im „Turnerbund" unter Vorsitz von Stadtv. Rektor Helwig eine gutbesuchte Mitgliederversammlung ab. Nachdem der Vorsitzende die Versammlung begrüßt hatte und auf die am Sonntag in Bad Ems stattfindende Kommunaltagung der Partei für die ganze Provinz hingewiesen hatte, berichtete Rektor Helwig zunächst in einem kurzen Vortrag einleitend über „Die Stadtverordnetenwahlen und die Oberbürgermeisterfrage". Durch die letzte Wahl habe sich das Bild der Stadtverordneten-Versammlung stark zugunsten der Opposition verändert, so daß ganz andere, für die städtischen Verhältnisse auf die Dauer unmögliche und schädigende Mehrheitsbeschlüsse zustande kamen. Für den Magistrat ergaben sich häufig sehr schwierige Situationen. Es muß daher durch die Neuwahl darauf hingewirkt werden, daß bessere Arbeit geleistet werden kann, als unfruchtbare Opposition. Unter den Aufgaben, die die Stadtverordneten der letzten kurzen Periode zu bewältigen hatten, befanden sich neben der außerordentlich langwierig erfolgten Etatsberatung die Schaffung einer tragbaren Ortssatzung für die eingemeindeten Stadtteile, die sich besonders in der Dezentralisation des Wohlfahrtswesens fördernd auswirkte. Dann wurde die Umstellung des Straßenverkehrs durch den Autobusbetrieb von Bedeutung. Die Oberbürgermeisterfrage wurde von der Partei und der Fraktion durch entschiedenes Eintreten für eine öffentliche Ausschreibung behandelt. Der Ältestenausschuß hat aber die Frage bis nach der Stadtverordnetenwahl zurückgestellt, so daß sie vorläufig ruht. Die aus der Bürgerschaft heraus gewünschte Aufstellung einer gemeinsamen Liste aller bürgerlichen Parteien gegen den Radikalismus rechts und links, um eine arbeitsfähige bürgerliche Mehrheit zu erlangen, sind an der ablehnenden Haltung des Zentrums, das für sämtliche Wahlen an allen Orten ein einheitliches Alleinvorgehen beschlossen hat, gescheitert. Es kann sich höchstens nur noch um ein Zusammengehen einzelner Parteien handeln. Am Samstag soll darüber die endgültige Entscheidung fallen. Der Vorstand hat sich diesen Bestrebungen gegenüber nicht unbedingt ablehnend verhalten. Es ist letztlich Sache der Mitglieder, wie sie sich zu den verschiedenen Möglichkeiten stellen wollen. In der sehr ergiebigen Aussprache wurde die Einheitsliste in Für und Wider eingehend behandelt. Neben bedingten Freunden, die sie in Anbetracht der Wiesbadener Verhältnisse forderten, gab es auch unbedingte Gegner. Mit überwältigender Mehrheit wurde ein Zusammengehen mit den Deutschnationalen bei ihrer Haltung zu den Hugenbergschen Bestrebungen und ihrer Sympathie für die National-sozialisten abgelehnt. Eine gemeinsame Liste mit der Deutschen Volkspartei wurde von einer Mehrheit gebilligt, wenn diese nicht die Einbeziehung der Deutschnationalen in die Liste fordert. Ein Zusammengehen mit der Wirtschaftspartei wurde als unwahrscheinlich betrachtet. Bei einer gemeinsamen Liste mit der Deutschen Volkspartei wurde die Bedingung gestellt, eine Bindung für die Oberbürgermeisterwahl damit nicht zu verquicken. Für die Aufstellung der Kandidatenliste wurde eine zwölfköpfige Kommission unter Vorsitz von Kaufmann Fechner gewählt. (Baumann, Fechner, Dr. Wolff, Dr. Schellenberg, Dr. Höfer, Zimmermann, Lekisch, Reeh, Hesch, Baum, Kaiser, Helwig.) Diese Kommission soll auch in Gemeinschaft mit dem Bezirksvorstand die Liste für den Kommunallandtag aufstellen. Ihre Beschlüsse sind bindend. Wegen der vorgerückten Stunde wurden die übrigen Punkte der Tagesordnung zurückgestellt.

— **Der Einzelhandelsausschuß der Industrie- und Handelskammer zu Wiesbaden** tagte am 10. Oktober. Der Vorsitzende, Stadtrat Heinrich Glücklich, berichtete über Erfahrungen, die mit der Späterlegung des Saisonausverkaufs im Bezirk der Kammer gemacht wurden. Die Stellungnahme hierzu sei nicht einheitlich. Ein Teil der Geschäftsleute wünsche die Beibehaltung des späteren Termins, andere klagten darüber, daß die erwarteten günstigen Wirkungen ausgeblieben seien. Jedenfalls müsse das Bestreben, die Saisonausverkäufe wieder zu wirklichen Saisonschlußverkäufen zu machen, gebilligt werden. Sehr störend hätten sich Sonderveranstaltungen vor den Saisonausverkäufen bemerkbar gemacht. Die Versammlung beschloß, zunächst weitere Erfahrungen zu sammeln und alsdann später in erneute Beratungen einzutreten. Die Absatzfinanzierung und damit in Zusammenhang stehende Fragen behandelte Syndikus Dr. Meuser. Mit Recht werde davor gewarnt, das Fundament der wirtschaftlichen Existenz des Einzelhandels, die Barzahlung, aufzugeben. Der Deutsche Industrie- und Handelstag werde sich demnächst in seinem Rechtsausschuß hiermit befassen. Es sei zweckmäßig, diese Stellungnahme abzuwarten. Über die Verwertung von Besatzungsgut und die dieserhalb bereits abgehaltenen Besprechungen in Wiesbaden und Koblenz berichtete Syndikus Dr. Otto. Von der Kammer werde dieser Frage wie allen anderen Fragen, die mit der Räumung der besetzten Gebiete zusammenhingen, die größte Aufmerksamkeit geschenkt. Insbesondere werde die Kammer sich voll und ganz dafür einsetzen, daß bei der Verteilung der von der Besatzung zurückgegebenen Mobilien und anderen Gegenständen der Handel, insbesondere des besetzten Gebietes, keine Schädigung erfahre. Dr. Otto erklärte, daß kein Grund zu einer Beunruhigung der Kaufmannschaft vorliege. Das Zugabewesen und die seitherigen Verhandlungen hierüber beleuchtete Syndikus Dr. Meuser. Erfreulicherweise habe die Rechtsprechung höherer Gerichte sich gegenüber früher gewandelt, so daß Auswüchsen auf dem Gebiet des Zugabewesens leichter entgegengetreten werden könne. Die Forschungsstelle für den Handel in Berlin und der Reichswirtschaftsrat haben sich jetzt mit dieser Angelegenheit befaßt. In der regen Aussprache wurde auch die Rabattfrage behandelt und der Standpunkt vertreten, daß auch diese Angelegenheit nur auf gesetzlichem Wege befriedigend geregelt werden könne. Im Anschluß hieran billigte der Einzelhandelsausschuß die Stellungnahme der Industrie- und Handelskammer zum Antrag auf Offenhaltung der Ladengeschäfte in einzelnen Straßen Wiesbadens an Sonntagen bezw. Werktagen außerhalb der üblichen Ladenschlußzeit und die zur Ablehnung gegebene Begründung. Hinsichtlich eines Preisnachlasses auf Markenartikel im Ausverkauf nahm die Versammlung auf Vorschlag von Dr. Meuser den Standpunkt ein, daß bei Saison- und Inventurausverkäufen ein Preisnachlaß auf Markenartikel nicht gewährt werden darf. Bei Ausverkäufen wegen Aufgabe des Geschäfts muß der Inhaber erst versuchen, die Markenartikel dem Fabrikanten zur Verfügung zu stellen. Nach Erschöpfung dieser Absatzversuche und nach Zustimmung der örtlichen Industrie- und Handelskammer muß dem Einzelhändler zugebilligt werden, daß er im Ausverkauf die Preise für die Markenartikel herabsetzt. Aus der Mitte der Versammlung wurde der Antrag gestellt, die Kammer möge auf die Einzelhandelsgeschäfte des Bezirks einwirken, sich gegen Konventionalstrafe zu verpflichten, keinerlei Sonderrabatte an irgendwelche Personen oder Personenvereinigungen zu geben. Hinsichtlich der Liga Miramundum und deren Bedeutung für den Einzelhandel sollen weitere Erkundigungen eingezogen und das Ergebnis den Mitgliedern des Einzelhandelsausschusses, sowie den Einzelhandelsverbänden des Bezirks mitgeteilt werden.

— **Die landwirtschaftliche Umschuldungsaktion im Regierungsbezirk Wiesbaden.** Der Arbeitsausschuß für die landwirtschaftliche Umschuldung im diesseitigen Regierungsbezirk hat in der Zeit vom 1. Februar bis 30. September 1929 acht weitere Sitzungen abgehalten, in denen 163 Anträge über 1 109 803 Rm. vorlagen. Davon wurden 137 Anträge in Höhe von 717 065 Rm. genehmigt. 15 Anträge im Gesamtbetrage von 91 550 Rm. verfielen der Ablehnung und 9 Anträge über 165 688 Rm. wurden zurückgestellt. Ferner gelangten von Pächtern zur Vorlage 10 Anträge von insgesamt 104 200 Rm. Von diesen sind 8 Anträge in Höhe von 62 500 Rm. genehmigt worden, ein Antrag gleich 10 000 Rm. verfiel der Ablehnung und ein Antrag über 20 000 Rm. wurde zurückgestellt. Schließlich lagen von Kleinbauern aus allen Teilen Nassaus 215 Anträge über zusammen 228 116 Rm. vor. Davon wurden 110 Anträge im Betrage von 85 430 Rm. genehmigt, 93 Anträge im Gesamtbetrage von 120 480 Rm. verfielen der Ablehnung und 12 Anträge über zusammen 15 000 Rm. wurden zurückgestellt.

— **Der Verkauf von freiwerdenden Möbeln und Geräten aus Besatzungsquartieren an Private,** soweit diese nach den aufgestellten Richtlinien zum Ankauf berechtigt sind, erfolgt, wie das Reichsvermögensamt mitteilt, nicht vor Beginn des nächsten Jahres, da bis zu diesem Zeitpunkt die Dienststellen des Reichsvermögensamtes vollauf mit den durch die Räumung bedingten Arbeiten beschäftigt sind.

— **Schützt die Wasser- und Gasleitungen vor Frost.** Der vergangene harte Winter mit seinen vielen Frostschäden an Wasser- und Gasleitungseinrichtungen mahnt zur Vorsicht, im kommenden Winter für ausreichenden Schutz der genannten Anlagen gegen die Einwirkung der Kälte besser zu sorgen. Wasserleitungen, Wassermesser und Ventile unter Druck zerfrieren und Gasleitungen verstopfen, wenn die umgebende Temperatur unter 0 Grad sinkt. Besonders gefährdet sind die Eintrittsstellen der Leitungen in die Gebäude. Rechtzeitiges Schließen und Abdichten der Kellerfenster mit schlechten Wärmeleitern (Stroh, Holzwolle, Lumpen, Papier usw.) und Einhüllen der freiliegenden Rohre, Abstellen und Leerlaufenlassen der ungeschützten Wasserleitungen bei Frost sind gute Vorsichtsmaßregeln, deren sorgfältige Anwendung wiederholt empfohlen wird.

— **Die Arbeitsvermittlung** soll völlig unparteiisch durch die Arbeitsämter erfolgen. Insbesondere soll auch vermieden werden, daß die Arbeitsvermittlung bei einem Tarifbruch mitwirkt. Soweit ein Tarifvertrag besteht und für den Vermittlungsfall gilt, darf deshalb die Arbeitsvermittlung nur zu tariflich zulässigen Bedingungen erfolgen. Dementsprechend ist nach einer Anweisung des Präsidenten der Reichsanstalt auch bei der Durchführung der Bestimmungen zu verfahren, die für die Beschäftigung ausländischer Arbeiter zum Schutze des einheimischen Arbeitsmarktes

---

innerhalb des Geschehens immer wieder bezwingend aufklingt, und die prachtvoll charakterisierten Einzeltypen des Stückes, lassen dramaturgische Schwächen (mangelnde Konzentration und Einheitlichkeit im Aufbau) als nebensächlich erscheinen. Man darf auf Ortners weitere Entwicklung reiche Zukunftshoffnungen setzen. Unter den Hauptrollenträgern der Uraufführung müssen Willi Umminger, der den Tobias mit schlichter Herzenswärme spielte, und Hilde Westermanns Barbara herausgehoben werden. sp.—

* **Uraufführung in Gera.** (Frederik Lonsdale: „Aristokraten".) Man schreibt uns: Unter dem etwas ironischen Titel „Aristokraten" verulkt der in Deutschland vor allem durch sein Lustspiel „Zur gefälligen Ansicht" bekannt gewordene Engländer Frederik Lonsdale den Standesdünkel eines gewissen Teils der gesellschaftlichen Oberschicht eines Landes geistvoll und harmlos. Neu ist die Figur eines Herzogs, der seine Familie mit dem selbstironischen Mittel aus der Verlegenheit helfen will, daß er die beanstandete Dame in sein Haus aufnimmt, um ihr durch den ständigen Umgang mit beschäftigungslosen Zynikern die Heirat mit einem Mitglied dieser Gesellschaft zu vereleln. Ein geschliffener Dialog, sachliche und überzeugende Charakteristik und die geschickte Ausnützung der aus dem Gegeneinander sonderbarer Typen entstehenden Situationen verhelfen diesem heiteren Grundgedanken zu starker Wirksamkeit. Die Uraufführung im Reußischen Theater zu Gera traf den Ton des unverbindlichen Konversationsstückes und seine Atmosphäre. Die Damen Hela Gerber und Emma v. Gallas und die Herren Ernst Hetting, Wilhelm Süßenguth und Adolf Ziegler waren Träger eines starken Publikumserfolges. S.

* **„Lohengrin" — ein Oratorium.** (Wagners Oper in Furtwänglers Gestaltung.) Man schreibt uns aus Berlin: Die Wagner-Erneuerung, die vor einigen Jahren in ganz Deutschland planmäßig einsetzte und ihren Ursprung in der vielfach veränderten Einstellung der Künstler zum Werk des Meisters hat, wird in diesem Jahre in Berlin in großem Stile fortgesetzt. Der erste wichtige Beitrag zu diesem Kapitel war die völlige Neugestaltung der Oper „Lohengrin", die unter Leitung Wilhelm Furtwänglers in der „Städtischen Oper" erstmalig als Festvorstellung des Vereins „Berliner Presse" in Szene ging. Die Persönlichkeit des Dirigenten beherrschte die ganze, breit dahinfließende Aufführung, die in seinem Geiste gestaltet war. Aus der Oper ward ein großes Oratorium. Die Schwerkraft lag in den gewaltigen Chören, aus deren Reihen sich die Hauptspieler gleich Solisten heraushoben. Vom Musikdrama Wagners blieb nur die Musik, das Drama versank. Aber diese Musik erklang in vollendeter Schönheit, geläutert, schlackenlos, im großen Strom der Melodie, in letzter Durchsichtigkeit der motivischen Arbeit; ein souveräner Führer des Orchesters, begabt mit dem feinsten Empfinden für die Klangwelt der Romantik, durchleuchtete die Partitur. Aber kaum je verlor sich das Gefühl, daß man einem feierlichen Konzert beiwohne, in dem ein Chorwerk mit sinfonischen Vorspielen zur Wiedergabe gelangte. Nur momentweise ballte sich die Dramatik, wurde die Musik opernhaft gleich den Vorgängen der Bühne. Furtwängler ist allzu sehr Konzertdirigent, um echter Opernkapellmeister zu sein. Der musikalische Eindruck war gewaltig — nie zuvor hat man die Chöre im „Lohengrin" so kraftvoll, so erschütternd in der Macht der Stimme singen hören — die szenische Auswirkung katastrophal; die Bühne war überfüllt von Menschen, die sich kaum bewegen konnten. Herrlich war das Sextett der Solostimmen, gebildet von ersten Sängern der Berliner Opernhäuser. Elsa war die wundervolle Sopranistin Maria Müller, Lohengrin der junge Tenor Hans Fidesser; Alexander Kipnis und Hans Reinmar setzten den Wohllaut ihrer schönen Stimmen für die Partien des Königs und Heerrufers ein; Barbara Kemp (Ortrud) und Gotthold Ditter (Telramund) trugen als Einzige dramatische Bewegung in das Spiel. Dr. A. H.

* **Provinzialtag des Philologenverbandes Hessen-Nassau.** Am 4. und 5. Oktober traten die Vertreter der Philologen Hessen-Nassaus und zahlreiche Mitglieder des Verbandes zu einer Tagung in Eschwege zusammen. Am Freitag besprachen die Vertreter der einzelnen Fachgruppen wichtige Tagesfragen. So erörterten die Neusprachler die Frage, ob englisch oder französisch als Anfangsunterricht zu wählen sei, während in einer gemeinsamen Sitzung der Deutsch- und Religionslehrer, Neu- und Altsprachler über die „Aufgaben und Forderungen kulturkundlicher Kunstbetrachtung" gesprochen wurde. Den Verhandlungen am Samstag lagen drei Hauptvorträge zugrunde. Der Vorsitzende, Dr. Hemke (Frankfurt), gab zunächst seinen Geschäftsbericht, in dem er über die Arbeit des letzten Jahres berichtete und Wünsche und Forderungen des Verbandes vorbrachte, während der Vorsitzende des Preuß. Philol.-Verbandes, O.-St.-Dir. Dr. Bolle, über den „Kampf um die Leistungshöhe der höheren Schule" sprach. Nach einem Überblick über den Wandel der Anschauungen von den Aufgaben der höheren Schule (allmähliche Ersetzung des qualitativen Leistungsprinzips durch das quantitative) ging der Vortragende auf die preußischen Reformpläne ein, die bei aller Betonung des qualitativen Prinzips doch dem quantitativen Vorschub leisten (Stoffülle). Daneben macht sich heute eine utilitaristische Richtung bemerkbar, der es weniger auf Können als auf Wissen und Berechtigung ankommt, während die Hochschule häufig auf rein intellektuelle Leistung dringt. Eine andere Richtung lehnt den Humanismus bezw. den Neuhumanismus ab und will vom „Leben" ausgehen und den Alltag „vergeistigen". Kommt hierbei noch das Prinzip der Allgemeinbildung zur Geltung, so lehnt die neueste Pädagogik diese allgemeine Bildung ab: nur die in jedem Schüler vorhandenen Fähigkeiten sollen entwickelt werden; letztes Ziel ist die Erweckung einer Sozialgesinnung, wobei es doch noch sehr zweifelhaft bleibt, ob man „Gesinnung" in die Leistungshöhe der Schule einbeziehen kann. Ein Ausgleich zwischen den verschiedenen Richtungen ist noch zu erarbeiten. Das aber kann bereits heute als Forderung aufgestellt werden, daß die Mittelstufe in der Hauptsache Kenntnisse vermitteln, die Oberstufe Fähigkeiten entwickeln soll. Kleinarbeit ist in der Schule nicht zu entbehren; eine Synthese ist überall zu erstreben, aber man hüte sich davor, Frühreife zu züchten; man kapituliere nicht vor der Gegenwart, aber man trage den Bedürfnissen der Zeit Rechnung; vor allem gehe man in die Tiefe nicht so sehr in die Breite. — An diesen, wie an den letzten Vortrag über die „Haftpflicht- und Unfallgefahren des Berufes und die möglichen Schutzmaßnahmen" schloß sich eine längere Aussprache, die zeigte, wie lebhaft die Teilnehmer an den erörterten Fragen interessiert waren.

Bildende Kunst und Musik. Die unter dem Namen Hummel von Dewall bekannte Bildhauerin Anita von Dewall ist in Frankfurt a. M. gestorben. Sie war die Gattin des außenpolitischen Redakteurs der „Frankfurter Zeitung", Wolf von Dewall. Eines der letzten Werke der verstorbenen Künstlerin ist eine Büste Stresemanns, der sie als Frau und Künstlerin sehr verehrte.

Wissenschaft und Technik. Das chinesische Kultusministerium hat die Gründung einer neuen National-Universität in Tsingtau beschlossen. Vorläufig soll sie nur vier Fakultäten umfassen, und zwar eine philosophische, eine naturwissenschaftliche, eine technische und eine landwirtschaftliche. Zur Gründung werden die Zentralregierung und die Provinzialregierung von Schantung je 100 000 Mark hergeben. Der Jahresetat wird auf 540 000 chin. Silberdollar festgesetzt.

erlassen sind. Die Beschäftigungsgenehmigung für ausländische Arbeiter ist zu versagen, wenn ihre Entlohnung zu untertariflichen Löhnen erfolgen soll. Dies gilt auch, wenn ein Betrieb einheimischen Arbeitern den Tariflohn versagt, ihn aber an ausländische Arbeitskräfte zahlen will.

— **Neuausgebaute Schulen.** Als ausgebaute Vollanstalten oder Nichtvollanstalten gelten die höheren Schulen, die die erste Reife- oder Schlußprüfung abgehalten haben. Von den Anstalten, bei denen dies zu Ostern 1929 geschehen ist, führt ein Verzeichnis jetzt eine große Zahl von Vollanstalten und fünf Nichtvollanstalten für Knaben auf, für Mädchen nur Vollanstalten. Vollanstalten für Knaben sind darunter allein 7 in Groß-Berlin und ebenfalls 7 in der Provinz Brandenburg. In Ostpreußen sind es 4, in Niederschlesien 5, Oberschlesien 1, in der Grenzmark Posen-Westpreußen 3, in Sachsen 1, in Schleswig-Holstein 6, in Hannover 7, in Westfalen 5, in Hessen-Nassau 2, in der Rheinprovinz 16. Als Nichtvollanstalten sind in Westfalen 2 und in der Rheinprovinz 3 anerkannt. Von den neuen Vollanstalten für Mädchen kommen auf Groß-Berlin 4, Brandenburg 2, auf Ostpreußen 2, Oberschlesien, die Grenzmark und Sachsen je 1, Westfalen 2, die Rheinprovinz 7. Die Schularten sind Reform-Realgymnasium, Realgymnasium, Deutsche Oberschule, Oberrealschule, Gymnasium, Studienanstalt und Oberlyzeum.

— **Fragebogen zur Handwerksrolle.** Die Handwerkskammer Wiesbaden erläßt im Anzeigenteil eine Aufforderung zur Einsendung der Fragebogen zur Handwerksrolle. Eine große Anzahl von Handwerkern, besonders in den Großstädten Wiesbaden und Frankfurt a. M., sind hiermit im Rückstand. Diese Nichtbeachtung der gesetzlichen Vorschrift (§ 104 und der Handwerksnovelle) verzögert die durch Reichsgesetz bedingte Anlegung der Handwerksrolle. Eine letzte Frist zur Einsendung der Fragebogen ist bis 25. Oktober d. J. gegeben.

— **Ärzte dürfen inserieren.** Gegen das Urteil der Strafkammer des Hamburger Landgerichts, die im Prozeß zweier Ärzte entschieden hat, daß das fortlaufende ärztliche Inserat nach den Grundsätzen der Allgemeinheit nicht unlauter sei, hatte die Staatsanwaltschaft Revision eingelegt. Diese Revision hat die Staatsanwaltschaft jetzt zurückgezogen. Damit erlangt das Urteil Rechtskraft.

— **Deutsche Wohlfahrtsbriefmarken 1929.** Am 1. November gelangen die Wohlfahrtsbriefmarken 1929 zur Ausgabe. Es werden herausgegeben: 1 Fünfpfennigmarke zum Verkaufspreis von 7 Pf., eine 8-Pfennigmarke für 12 Pf., eine 15-Pfennigmarke für 20 Pf., eine 25-Pfennigmarke für 35 Pf., eine 50-Pfennigmarke für 90 Pf. und eine 8-Pfennigbildpostkarte für 12 Pf. Die Wohlfahrtsbriefmarken sind vollwertige amtliche Postwertzeichen, gültig zur Frankierung aller Postsendungen nach dem In- und Ausland. Der Wohlfahrtsaufschlag ist jetzt zum erstenmal herabgesetzt.

— **Legen von Schlageisen.** Vorkommnisse in letzter Zeit geben der Polizeiverwaltung Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß das Legen von Schlageisen an von Menschen besuchten Orten ohne polizeiliche Erlaubnis nach § 367[3] Reichsstrafgesetzbuch strafbar ist.

— **Lotsenplan für Kraftfahrer.** Die Verkehrs-Verlag G. m. b. H., Wiesbaden, hat unter dem Titel „Der Städte-Lotse für Kraftfahrer" Stadtpläne herausgebracht, die sämtlichen fremden Autofahrern bereits bei der Einfahrt in unsere Stadt auf den Zapfstellen auf Verlangen gratis verabfolgt werden. Die Karten sind in ihrer Ausführung derart gehalten, daß ein fremder Automobilist an Hand derselben sich in Wiesbaden überall gut orientieren kann.

— **Pfeilschwanzkrebse im Frankfurter Aquarium.** In der Seewasserabteilung trafen kürzlich einige interessante, vorsintflutlich aussehende Pfeilschwanzkrebse, die einer aussterbenden Riesengattung der Kruster angehören, ein. Diese grotesken Tiere kamen bereits in frühen Erdschichten, fast gleichartig vor wie heute und besitzen unter den jetzt noch lebenden Krebsen keine Verwandten mehr. Die plumpen, trägen Gesellen mit dem auffallenden, beweglichen Schwanzstachel, mit dessen Hilfe sie sich nach oft stundenlangen Bemühungen umdrehen können, gleichen „wandelnden Bratpfannen".

— **Diebstahlschronik.** Gestohlen wurde aus einem Auto in der Mauritiusstraße ein rotbrauner Damenschirm. — Bei einem Mansardeneinbruch wurden folgende Sachen entwendet: 1 silberne Armbanduhr mit arabischen Ziffern und Ripsband; 1 gold. Armbandkettchen mit ovalen Gliedern; 1 gold. Damenring mit 2 weißen Steinen; 1 längliches, lilafarbenes Damen-Portemonnaie mit 3 Fächern und 4 bis 5 M. Inhalt. Vor Ankauf wird gewarnt. Sachdienliche Angaben nimmt die Kriminalpolizei, Zimmer 38, entgegen. — Bei der Kriminalpolizei, Zimmer 38, befindet sich eine schwarze Brieftasche mit einer Geldscheintasche aus imitiertem Krokodilleder, eine eiserne Kugelgießform, zwei Bleigeschosse größeren Kalibers, eine Miniatur-Ordenskette mit 3 Medaillen und 2 Kreuzen und ein Taschenuhrschlüssel. Die Sachen rühren vermutlich aus einem Diebstahl her. Der Eigentümer kann seinen Einspruch auf Zimmer 38 der Kriminalpolizei geltend machen.

— **Brandschaden.** Am Freitagnachmittag geriet in einer Küche eines Hauses in der Dotzheimer Straße durch überkochendes Wachs ein Fußboden in Brand. Die sofort alarmierte Feuerwehr hatte bald alle Gefahr beseitigt.

— **25 Jahre ehrenamtliche Wohlfahrtspflegerin.** Am 11. Oktober sind es 25 Jahre, daß Frl. Marie Chelius, hier, Schenkendorfstraße 6, in der Wohlfahrtspflege der Stadt Wiesbaden als Wohlfahrts- und Waisenpflegerin ehrenamtlich tätig ist.

— **Silberne Hochzeit.** Die Eheleute städtischer Bauinspektor Louis Jaeger und Frau Berta, geb. Krieger, Rheingauerstraße 25, feiern am Dienstag, den 15. Oktober, ihre silberne Hochzeit.

— **Die Wiesbadener Vortragsgemeinschaft,** die im vorigen Jahre mit ihren Vorträgen über die politische und wirtschaftliche Geschichte Deutschlands im letzten Jahrhundert einen ungewöhnlich starken Erfolg erzielte, wendet sich in diesem Jahre an die Öffentlichkeit mit sechs Vorträgen über moderne Rechtsprobleme. Für diese Vorträge sind hervorragende Vertreter der juristischen Fakultäten der Universitäten Frankfurt a. M., Bonn und Heidelberg gewonnen worden; außerdem wirkt der frühere Reichsjustizminister Dr. Schiffer (Berlin) in dieser Vortragsreihe mit. Prof. Dr. Giese (Frankfurt a. M.) wird sprechen am Montag, den 21. Oktober, über: „Deutschland im Völkerbund", am Montag, den 28. Oktober, über „Den deutschen Einheitsstaat", Prof. Dr. Graf zu Dohna (Bonn) am Donnerstag, den 31. Oktober, über: „Das Schuldproblem im modernen Strafrecht", Reichsminister a. D. Dr. Schiffer (Berlin) am Dienstag, den 5. November, über: „Wirtschaft und Recht", Prof. Dr. Lewald (Frankfurt a. M.) an einem noch festzusetzenden Tage über: „Das Privatrecht im internationalen Verkehr", Prof. Dr. Radbruch (Heidelberg) am Montag, den 2. Dezember, über das Thema: „Vom individualistischen zum sozialen Rechtsdenken". Nähere Mitteilungen über Beginn und Ort der Vorträge und über den Kartenverkauf werden im Anzeigenteil der heutigen Zeitung bekanntgegeben.

— **Pelz-Ausstellung.** Der „Kleintierzuchtverein Wiesbaden, E. V.", veranstaltet am Sonntag, den 13. Oktober, von morgens 10 Uhr ab, in der „Germania", Helenenstraße 27, eine Ausstellung von Pelzgegenständen, welche in einem Pelznählehrgang in der Gewerbeschule von den Frauen und Töchtern der Mitglieder angefertigt worden sind. Sämtliche Sachen sind aus Kaninchenfellen hergestellt. Anschließend ab 8 Uhr abends Herbstfest.

— **Bund christlicher Arbeitsinvaliden.** Dienstag, den 15. Oktober, nachmittags 3 Uhr, findet im „Katholischen Gesellenhause", Dotzheimer Straße 24, (unterer Saal), eine Mitgliederversammlung des „Bundes christlicher Arbeitsinvaliden, Witwen und Waisen Deutschlands, e. V., Sitz München", statt.

— **Wiesbaden-Erbenheim.** Der Gärtnereibesitzer Chr. Brömser dahier, der am 3. Oktober das 83. Lebensjahr vollendete, gedenkt noch in diesem Monat mit seiner 80jährigen Gattin die diamantene Hochzeit zu feiern. Das hochbetagte Paar ist noch außerordentlich rüstig. — Am 14. Oktober wird hier mit dem Anlegen von Klebringen an den Hoch-, Halbhoch- und Niederstämmen begonnen. — Hermann Reinemer und Frau feiern am 12. d. M. die Silberhochzeit. — Die unbefugte Nachlese von Obst, Kartoffeln und sonstigen Feldfrüchten wurde streng verboten.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

Der Spielplan der Woche:

	Staatstheater		Kurhaus
	Großes Haus	Kleines Haus	
Montag, 14. Oktober	19.30 Uhr: „Norma". Bei aufgeh. Stamml.	19.30 Uhr „Dame Kobold". Stammreihe I.	16.30 Uhr Tanz-Tee im kleinen Saale. 20 Uhr im gr. Saale: Geheim. Rat Professor Dr. Grützmacher. Leopold Ziegler „Gestaltwandel der Götter oder ein neues Mittelalter".
Dienstag, 15. Oktober	19.30 Uhr „Intermezzo". Stammreihe A.	19.30 Uhr „Trojaner". Stammreihe II	11 Uhr Früh-Konzert am Kochbrunnen. 16 Uhr: Konzert. 20 Uhr Trio-Abend.
Mittwoch, 16. Oktober	19.30 Uhr „Dantons Tod". Stammreihe C	19.30 Uhr Doktor u. Apotheker. Bei aufgeh. Stamml.	11 Uhr: Früh-Konzert am Kochbrunnen. 16 u. 20 Uhr Konzerte.
Donnerstag, 17. Oktober	19.30 Uhr „Die Afrikanerin". Stammreihe D	19.30 Uhr „Claviga". Stammreihe III.	11 Uhr: Früh-Konzert am Kochbrunnen. 16 u. 20 Uhr Konzerte. 16.30 Uhr: Tanz-Tee.
Freitag, 18. Oktober	19.30 Uhr Die verkaufte Braut. Stammreihe E	19.30 Uhr Zum ersten Male: „Wann kommst du wieder?" Lustspiel in 3 Akten von Bertha Pogson. Stammreihe VI.	11 Uhr Früh-Konzert am Kochbrunnen. 16 Uhr: Konzert. 20 Uhr: Symphonie-Konzert.
Samstag, 19. Oktober	19.30 Uhr „Zar und Zimmermann". Bei aufgeh. Stamml.	19.30 Uhr „Die Dreigroschenoper". Bei aufgeh. Stamml	11 Uhr Früh-Konzert am Kochbrunnen. 16 u. 20 Uhr Konzerte.
Sonntag, 20. Oktober	19 Uhr: „Die Zauberflöte". Bei aufgeh. Stamml.	19.30 Uhr: „Wann kommst du wieder?" Stammreihe I.	11.30 Uhr: Früh-Konzert am Kochbrunnen. 11.30 Uhr im gr. Saale: Zwei weltl. Kantaten von Joh. Seb. Bach. 16 u. 20 Uhr: Konzerte.

* **Staatstheater.** In der morgigen Aufführung von Gounods „Margarete" in Stammreihe F ist der „Mephistopheles" mit Heinrich Hölzlin und der „Valentin" mit Karl Schmitt-Walter neu besetzt. Die „Margarete" singt Hanna Müller-Rudolph, die „Marthe Schwerdtlein" Lilli Haas, den „Faust" Fritz Scherer. — Vielfachen Wünschen entgegenkommend, gelangt am Mittwoch im Kleinen Haus bei aufgehobenen Stammkarten die komische Oper „Doktor und Apotheker" zu volkstümlichen Preisen zur Aufführung. Der Vorverkauf beginnt am Montag. — W. S. Maugham, dessen Lustspiel „Wann kommst du wieder?" am Freitag, 18. Okt., im Kleinen Haus erstaufgeführt wird, ist wohl der meistgespielteste Verfasser englischer Zungen. Sein Lustspiel „Wann kommst du wieder?" behandelt die Geschichte einer Ehe, in der die Frau den Mann mit Zärtlichkeiten überfüttert hat. Inszeniert wird das Werk von Bernhard Herrmann.

* **Kurhaus.** Die beiden Abonnementskonzerte morgen Sonntag stehen unter Leitung von Musikdirektor Raue, Bad Nauheim. Das Abendkonzert findet als „Beethoven-Abend" statt. Solist: Konzertmeister Rudolf Schöne (Violine). — Leopold Ziegler hat in seiner umfassenden Gedankenwelt zwei besonders überraschende Thesen aufgestellt, die „Vom Gestaltwandel der Götter" oder die von der „Möglichkeit eines neuen Mittelalters". Ihre Darstellung und kritische Prüfung zeigt der Vortrag von Geheimrat Prof. Dr. Grützmacher am Montag, 14. Okt., im kleinen Saale des Kurhauses. — Die beiden Tanz-Tees der Kurverwaltung finden in der kommenden Woche am Montag und Donnerstag statt. — Der Gesellschafts-Spaziergang am Dienstag führt zur Fasanerie-Schützenhaus. Treffpunkt 14,30 Uhr am Haupteingang des Kurhauses — Das Abendkonzert am Dienstag findet als „Trio-Abend" statt, ausgeführt von den Herren Konzertmeister Rudolf Bergmann (Violine), Kammermusiker Hoigt (Cello) und Hans Göbel (Klavier).

* **Stadttheater Mainz.** Wochenspielplan: Montag, 14. Okt., 7½ Uhr: „Jenufa". Dienstag, 15. Okt., 8 Uhr: „Die Frau, die jeder sucht". Mittwoch, 16. Oktober, 8 Uhr, Erstaufführung: „Grand Hotel", Lustspiel in drei Akten von Paul Frank. Donnerstag, 17. Okt., 8 Uhr: „Grand Hotel"; 8 Uhr: im großen Saale der „Mainzer Liedertafel": Erstes Städtisches Sinfonie-Konzert, Leitung Paul Breisach. Freitag, 18. Oktober, 7½ Uhr: „Die gold'ne Meisterin". Samstag, 19. Okt., 7½ Uhr: „Undine". Sonntag, 20. Okt., nachm. 3 Uhr: „Die Frau, die jeder sucht"; abends 7 Uhr: „Die gold'ne Meisterin".

* **Konzertdirektion Heinrich Wolff.** Am Montag, den 21. Oktober, veranstaltet Dr. Ludwig Wüllner einen Schubert-Abend. Der nun 71jährige Meister hat für Wiesbaden Franz Schuberts „Winterreise" gewählt. Als Einleitung singt Dr. Wüllner „An die Leyer" und hierauf den Zyklus im Original ohne Strich. Der Pianist Conrad V. Boos hat die Begleitung übernommen. Kartenvorausbestellungen in der Konzertdirektion Wolff.

* **Verein der Künstler und Kunstfreunde.** Im ersten Konzert am Mittwoch, 16. Oktober (nicht Dienstag, 15. Oktober), wird das Wendling-Quartett aus Stuttgart unter Mitwirkung von Prof. Draisbach (Klarinette) auftreten. Die berühmte Kammermusikvereinigung bringt ein Streichquartett von Haydn sowie die beiden Klarinettenquintette in A-Dur von Max Reger und Mozart zu Gehör. Nichtmitglieder können Eintrittskarten bei Moritz & Münzel, Stöppler und an der Abendkasse erhalten. Beginn pünktlich um 7½ Uhr. — Im zweiten Konzert (am 31. Oktober) tritt Moriz Rosenthal auf.

* **Astrologischer Vortrag.** Am Donnerstag, den 17. Oktober, findet im „Kasino" ein astrologischer Lichtbilder-Vortrag von Dr. Karl Höcker (Berlin) über das Thema: „Ein Blick ins Jahr 1930" statt. Außer dem Jahreshoroskop der Deutschen Republik werden die Horoskope einer Reihe prominenter Persönlichkeiten (u. a. Dr. Eckener, v. Hünefeld †) gedeutet.

Wiesbadener Lichtspiele.

* **Film-Palast.** „Der Hund von Baskerville", einer der bekanntesten Sherlock Holmes-Romane von Conan Doyle, ist neuverfilmt worden. Man darf der Regie Richard Oswalds nachrühmen, daß sie eine Reihe von Bildern mit zwingender Stimmungskraft geschaffen hat. Das Interesse wird vom rein Kriminellen mehr ins Romantisch-Phantastische gelenkt. Das düstere alte Schloß derer von Baskerville, Heide, Moor und Unwetter, das alles ist von einer gespenstischen Schönheit, die an gewisse Novellen von Edgar Poe erinnert. Die Handlung hätte durch energische Striche vereinfacht werden können, auch stumpft man schließlich gegen Revolver, Falltüren und unterirdische Gänge ab, wenn das alles gehäuft wird. Trotz alledem ist der „Hund von Baskerville" eine starke filmische Leistung — Im Mittelpunkt der Komödie „Modellhaus Crevette" befindet sich ein Pelz. Ein dramatischer Pelz sozusagen, ja ein politischer. Er stammt nicht aus Berlin, nein, so aktuell ist er nun doch nicht. Aber immerhin, es soll eine Republik oder so was ähnliches damit gestürzt werden. Zu diesem Zwecke hat man wichtige Dokumente in das Futter eingenäht, um sie auf Umwegen in die Hände der Staatsfeinde zu schmuggeln. Leider ist noch ein zweiter Pelz da, der wenig zur Reinigung der Atmosphäre beitragt, aber dem Verfasser Gelegenheit gibt, sechs Akte zu konstruieren Die beiden Pelze werden verkauft, gestohlen, gleiten über schöne Frauenschultern und werden verwechselt, nicht nur vom Dichter, sondern auch vom Zuschauer. Die Staatsaktion glückt nicht, um so mehr die Verlobung von Igo Sym mit Dina Gralla. Sie ist bezaubernder denn je, schnippisch naiv und spitzbübisch. — In der Wochenschau verdienen einige vorzügliche Aufnahmen von der Beisetzung Stresemanns besondere Beachtung. W.W.

* **Ufa-Palast.** Eine letzte Familien-Matinee ist am Sonntag von 11,15 bis 1,15 Uhr vorgesehen für die drei Tonfilme „The singing fool", „Abe Lyman und sein Orchester" und „Cavalleria rusticana". Die letzte Nachtvorstellung mit dem Sexualfilm „Dunkle Gestalten" findet heute Samstagabend statt.

* **Kino für jedermann** (Bleichstraße 5). Ab Samstag läuft der Jannings-Film „Der Patriot" von Ernst Lubitsch mit Emil Jannings in der Rolle des Zaren Paul.

Aus dem Vereinsleben.

* Der MGV. „Frohsinn" Wiesbaden hält am Sonntagnachmittag 4 Uhr sein 54. Stiftungsfest im neuerbauten Saale Krause, Gartenfeldstraße, ab.

* Der MGV. „Friede" unternimmt morgen Sonntag einen Familien-Ausflug nach Erbenheim zu seinem Mitglied Giebermann, „Frankfurter Hof". Daselbst ab 4 Uhr Tanz und Unterhaltung.

* Der „Christl. Verein junger Männer" feiert am 13. Oktober sein 53. Jahresfest. Vorm. 10 Uhr: Festgottesdienst in der Lutherkirche, nachmittags 3 Uhr Nachfeier mit musikalischen Darbietungen im Ev. Vereinshaus, Platter Straße 2.

* Der „Verein der Württemberger" begeht sein 20jähriges Stiftungsfest mit Standartenweihe im Saale des Turn- und Sportvereins Eintracht, Hellmundstraße 25, am Samstag, 19. Oktober, abends 8 Uhr.

Sport.

* **Kegelsport.** Der gestrige Tag der 4. Süddeutschen Sportwoche stand im Zeichen Frankfurts. Es hat gehalten, was man von ihm erwartete. Mit 2630 Holz eroberte es sich die Spitze im Kampf um den Wanderpreis der Stadt Wiesbaden. Auch Kiefer-Frankfurt, der süddeutsche Meister auf Asphalt 1929, zeigte im 300-Kugeln-Einzelkampf sein großes Können. Er erreichte 1634 Holz. Der Kampf um das Sportabzeichen wird von den Bewerbern erbittert geführt, doch gelingt es nur Wenigen, das ersehnte Ziel zu erreichen. Zu diesen Wenigen zählte heute Frau Dörr-Wiesbaden, die das hervorragende Ergebnis von 550 Holz erzielte. Ergebnisse: Süddeutscher Meister 1929 (1000 Kugeln): Verband Frankfurt a. M. 5189 Holz. 300-Kugeln-Einzelkampf: Kiefer-Frankfurt a. M. 1634, Förster-Wiesbaden 1613, Klaus-Frankfurt a. M 1610, Reisenberger-Wiesbaden 1537 Holz. Bundessportabzeichen: Frau Dörr-Wiesbaden 550 Holz. Ehrenbahn: Seewald-Wiesbaden 62, Habermas-Frankfurt 57, Bender-Frankfurt 56, Stoffel-Frankfurt 56 Holz. Sportwerbebahn (5 Kugeln): Preis-Kaiserslautern 35, K. Holzhey-Wiesbaden 33 Holz. — Am Samstagabend startet Verband Frankfurt a. M.-Schwanheim. Am Sonntag starten folgende Verbände: Frankfurt a. M.-Griesheim, Worms, Alzey, Fulda, Friedberg, Bad Nauheim. An beiden Tagen findet zur Unterhaltung der Zuschauer und Reisebegleiter Konzert statt. Die Siegerverkündung in den Einzel- und Mannschaftskämpfen findet abends im Verlauf eines bunten Abends statt.

* **Hundesport.** Der Verein für Deutsche Schäferhunde, Ortsgruppe Wiesbaden-Dotzheim, veranstaltete am Sonntag, 6. Oktober, eine Schutz- und Polizeihunde-Prüfung, zu der 13 Hunde gemeldet waren. Als Richter waren die Herren Jahreis-Frankfurt und Fischer-Dotzheim gewonnen. Leiter H. Schiffmann-Wiesbaden. Es erhielt die Note „Vorzüglich": Bodo vom Aumel, Bes. und Führer Herr Beystegel-Dotzheim; „Sehr gut": Alice von der Pfeiffersmühle, Bes. Hepp, Führer Stroh-Dotzheim; Christel vom Strandbad, Bes. u. Führer Bester-Schierstein; Borris v. d. Pfeiffersmühle, Bes. u. Führer Frau Klein-Dotzheim; Brando aus der Leichtweißhöhle, Bes. u. Führer Groß-Wiesbaden; Cilli v. d. Ceder, Bes. u. Führer Feld-Biebrich; Edith v. d. Lohgasse, Bes. u. Führer Weber-Kaiserslautern; Deweth v. d. Schiersteiner Hölle, Bes. u. Führer Kopp-Biebrich Von den Schutzhunden erhielten die Note „Sehr gut": Arno v. d. Pfeiffersmühle, Bes. u. Führer Wiedemeyer-Dotzheim; Erle v. d. Schiersteiner Hölle, Bes. u. Führer Müller-Georgenborn; Ali v. d. Pfeiffersmühle, Bes. und Führer Lichey-Dotzheim; Cora v. Aumel, Bes. u. Führer Martin-Dotzheim; Hella aus der Leichtweißhöhle, Bes. Heß, Führer Curt Heß.

* **Rhein- und Taunusklub Wiesbaden (E. V.).** Am nächsten Donnerstag, abends 8½ Uhr, wird Herr Hatzmann aus Frankfurt a. M. im Klublokal Hotel „Einhorn" einen Vortrag halten über die „Bergwacht im Taunus".

(Siehe weitere Sportnachrichten Seite 7.)

Handelsteil.

Berliner Devisenkurse.

W.-T.-B. Berlin, 12. Oktober. Drahtliche Auszahlungen für:

	10. Oktober 1929 Geld	Brief	11. Oktober 1929 Geld	Brief
Buenos Aires . . . . 1 Pes.	1.75	1.76	1.75	1.76
Canada . . . 1 Canad. Doll.	4.14	4.15	4.14	4.15
Japan . . . . . 1 Yen	2.–	2.–	2.–	2.–
Kairo . . . . . 1 ägypt. Pfd.	20.89	20.93	20.89	20.93
Konstantinopel . . 1 türk. £	2.01	2.02	2.–	2.–
London . . . . . 1 Pfd. Sterl.	20.37	20.41	20.37	20.41
New York . . . . . 1 Doll.	4.18	4.19	4.18	4.19
Rio de Janeiro . . . 1 Milr.	0.49	0.50	0.49	0.50
Uruguay . . . 1 Gold. Pes.	4.09	4.10	4.09	4.10
Holland . . . . 100 Gulden	168.43	168.77	168.46	168.80
Athen . . . . . 1 Drachme	5.43	5.44	5.43	5.44
Belgien . . . . . 100 Belga	58.43	58.55	58.41	58.53
Budapest . . . . 100 Pengö	73.08	73.22	73.06	73.20
Danzig . . . . . 100 Gulden	81.41	81.57	81.43	81.59
Finnland . . . . 100 finn. M.	10.52	10.54	10.52	10.54
Italien . . . . . 100 Lire	21.82	21.96	21.92	21.96
Belgrad . . . . . 100 Dinar	7.38	7.40	7.38	7.40
Dänemark . . . . 100 Kron.	111.91	112.13	111.93	112.15
Lissabon . . . . 100 Escudo	18.82	18.86	18.80	18.84
Norwegen . . . . 100 Kron.	111.87	112.09	111.91	112.13
Paris . . . . . 100 Fr.	16.43	16.47	16.43	16.47
Prag . . . . . 100 Kron.	12.39	12.41	12.39	12.41
Schweiz . . . . . 100 Fr.	80.93	81.09	80.94	81.10
Sofia . . . . . 100 Levs	3.03	3.04	3.03	3.04
Spanien . . . . . 100 Pes.	62.19	62.31	62.19	62.31
Schweden . . . . 100 Kron.	112.33	112.55	112.30	112.52
Wien . . . . . 100 Schilling	58.88	59.–	58.86	58.98
Reykjavik	92.17	92.35	92.17	92.35
Bukarest	2.49	2.50	2.49	2.49

Frankfurter Börse.

Bank-Aktien	Donnerst. 10. 10. 29	Freitag 11. 10. 29
A. D. Creditanst.	123.–	123.–
Bk. f. Brauindust.	146.–	150.50
Barm. Bank-V. . .	122.50	123.50
Berlin. Handelsg.	–.–	–.–
Comm.- u. Priv.-B.	172.–	173.–
Darmst. Nat.-Bk.	261.–	261.75
Deutsche Bank	160.25	161.50
D. Eff.- u. W.-Bank	120.–	120.–
Deut. Vereinsbk.	–.–	–.–
Disc.-Gesellsch.	160.25	161.50
Dresdner Bank	155.50	156.–
Frankfurter Bank	102.–	102.–
„ Hyp.-Bank	134.–	134.–
„ Pfandbr.-B.	136.–	136.–
Gestr. Cred.-Anst	30.77	30.25
Pfälz. Hyp.-Bank	–.–	129.–
Reichsbank	283.50	286.–
Rhein. Creditbk.	119.–	119.88
Rhein. Hyp.-Bk. .	147.50	146.50
Südd. Disk.-Bank	133.–	133.–
Westbank	94.–	94.–
Wien. Bankverein	12.63	12.63
Bergw.-Aktien		
Buderus	66.50	67.13
Eschweiler Berg	206.–	215.25
Gelsenkirchen . .	133.25	–.–
Harpener Berg .	139.–	–.–
Ilse Bergbau . . .	213.50	216.50
Kali Aschersleb.	219.–	223.–
Kali Westerreg. .	225.–	228.–
Klöcknerwerke .	108.50	–.–
Mannesmann . . .	103.50	–.–
Mansfeld	–.–	125.–
Oberschl. Eis.-B.	–.–	–.–
Otavi Minen-Ant.	67.50	67.75
Phönix Bergbau .	101.75	104.50
Rh. Braunkohlen	258.–	–.–
Rhein. Stahl . . .	108.75	111.50
Riebeck Montan .	–.–	115.–
Tedus Bergbau .	114.–	114.50
V. Köln.-u. Laurah.	55.–	56.–
Verein. Stahlw. .	–.–	112.–
Brauereien		
Henng. Brauerei	–.–	167.–
Herzl.-Brauerei	144.–	146.50
Mainz. Aktien-Br.	–.–	202.50
Parkbrauerei . . .	120.–	120.–
Schöfferh.-Bindg.	280.–	277.–
Werger Brauerei	188.–	189.–
Industrie-Aktien		
Accumulatoren . .	–.–	–.–
Adler Kleyer	36.50	37.–
A. E.-G. (Stamm)	180.–	183.50
Aschaffb. Buntp.	141.–	141.–
Aschaffb. Zellst.	142.–	144.50
Bad. Masch. Durl.	145.50	145.–
Bayer. Spiegelgl.	59.50	–.–
Beck u. Henkel .	29.50	29.75
Bergmann-Elektr	206.50	211.–
Brown, Boveri & C.	133.50	133.–
Brockhues	67.–	67.–
Chamotte Annaw.	113.–	113.–
Cement Heidelbg	122.25	123.50
„ Karlstadt	171.–	–.–
Chem. Albert . .	–.–	–.–
Daimler	36.50	37.–
D. Eisenhandel .	–.–	–.–
Deutsch. Erdöl .	106.–	107.50
Gold-u. Silb.-S.-A.	146.–	149.50
Emaill. Ullrich . .	–.–	–.–
Dyckerh. & Widm.	85.–	85.–
Ela Kaiserslaut.	6.–	5.75
Licht u. Kraft . .	180.50	187.50
Emag	82.–	80.–
Esslinger Werke .	81.–	82.50
Esslingr. Maschin.	–.–	34.–
Etzling. Spinnerei	213.–	213.–
Faber & Schleich.	102.50	102.50
Farbenindustrie.	195.50	200.–
Fahr, Gebr. . . .	9.75	9.75
Felt. & Guilleaume	–.–	–.–
Felsmech. Jetter	75.–	75.–
Feist Sekt	–.–	–.–
Frankfurt. Hof .	70.–	70.–
Fkf. Masch. Pok.	47.–	–.–
Geiling u. Co. . .	27.–	27.–
Ges. für Elektr. .	179.–	–.–
Goldschmidt, Th.	65.–	69.–
Grünner Maschin.	–.–	47.–
Grün & Bilfinger	–.–	168.–
Hammersen . . .	–.–	–.–
Hanfw. Füssen .	73.–	73.–
Hindr. Auffermann.	90.–	–.–
Hirsch Kupfer . .	130.–	130.–
Hoch- u. Tiefbau	88.–	88.–
Holzmann, Phil.	90.50	92.–
Holzverkohlung	–.–	80.–
Ing.	91.50	91.50
Junghans Gebr.	–.–	–.–
Kamm. Kaisersl.	–.–	140.50
Karstadt	149.50	153.50
Kl., Schanzl. u. B.	106.–	106.50

	Donnerst. 10. 10. 29	Freitag 11. 10. 29
Knorr Heilbronn	163.–	162.–
Konserv. Braun .	68.–	–.–
Krauß Lokomotiv	47.–	47.–
Lahmeyer	170.50	–.–
Lech-Augsburg .	105.75	105.50
Lingel Schuhe . .	47.–	47.–
Lüdensch.-Met. .	72.–	72.–
Mainkraftwerke .	107.–	106.50
Metallges. Frkf. .	120.50	121.–
Miag	125.–	124.–
Moenus	–.–	–.–
Montecatini . . .	53.75	55.50
Motoren Deutz . .	70.–	70.–
„ Oberursel	120.–	120.–
Neckarw. Eßlng.	128.50	128.50
Nordwestd.-Kw.	–.–	–.–
Pfälz. Nähm Kays.	13.–	14.25
Porzelan Wessel	–.–	–.–
Rein, Gebbardt .	109.–	108.–
Rh. elektr. Mannh.	142.50	144.50
Ludwigsh. Walz.	111.–	111.–
Motoren Darmst.	–.–	–.–
Röder	105.–	106.–
Rückforth	–.–	–.–
Rütgerswerke . .	–.–	76.–
Schnellpr. Frank.	59.–	59.–
Schramm Lack . .	101.–	101.–
Schriftg. Stempel	115.–	116.–
Seil-Industrie . .	59.–	59.–
Schuckert	201.–	205.50
Schuh Berndis . .	50.–	49.–
Siegen Eisen . .	53.25	53.50
Sichel & Co. . . .	–.–	–.–
Siemens Glas-Ind.	–.–	–.–
Siemens & Halske	347.–	352.–
Südd. Immobilien	74.–	–.–
Thürg. Liefergea.	101.–	101.–
Unterfranken . .	101.37	101.–
Verein chem. Ind.	–.–	73.–
Verein. deut. Oelf.	71.–	71.50
Ver. Glanzstoff . .	282.–	280.–
Zellstoffverein . .	106.–	106.–
Voigt & Häffner	222.–	222.–
Wayss & Freytag	89.–	89.–
Wegelin	110.–	–.–
Zellstoff Memel .	–.–	–.–
Zellst. Waldhof .	215.25	218.50
Südd. Zucker . .	152.50	152.–
Prkt. A. Verz. alte	99.–	96.–
„ neue	–.–	–.–
Transport-Aktien		
Schantungbahn .	3.25	–.–
Hamb.-Amer. Pak	115.25	117.50
Nordd. Lloyd. . .	108.25	110.–
Baltimore Ohio .	–.–	167.–
Staatspapiere		
a) Deutsche		
5% Deut. R.-Anl.	87.50	87.50
Deutsche Ablös.-Schuld	53.15	–.–
do. ohne Ausl.Ös.	9.25	9.60
4% Schutzgeb.-A.	–.–	–.–
b) Ausländ.		
4% Oester. Goldr.	–.–	27.30
4% Oest. Staatsr.	2.–	2.–
5% Portugiesen	–.–	3.–
5% amort. Rum. R.	–.–	5.80
4½% Rum. Goldr.	–.–	14.30
1% Türk. Bagd. I	7.15	–.–
1% Türk. Bagd II	7.15	–.–
1% Türken II Zoll	7.30	–.–
4½% Ung. Staatsr.	24.25	–.–
4% Ung. Goldr. .	–.–	–.–
4% Ung. Staatsr. 10	–.–	–.–
4% Mexikan. inn.	11.25	11.25
4% „ äußl. 99	–.–	–.–
4½% Irrigat.-Anl.	15.75	–.–
4½% Anatolier I	–.–	–.–
Obligationen		
6% Nass. Ld.-Bk. Gold-Anl. A. I	97.–	97.–
8% do. A. II	95.–	95.–
8% do. A. III	94.–	94.–
6% Nass. Landbk. Gold-Anl. A. 4-5	74.50	74.50
7% do. A. 6-7	83.50	83.50
do. A. 8	94.–	94.–
do. A. 9	94.–	94.–
8% Nass. Landbk. Goldkom.-A. S. I	92.–	92.–
7% do. S. II	83.50	83.50
6% do. S. III	74.50	74.50
do. S. V	92.–	92.–
do. S. VI-VII	93.50	93.50
4½% Nass. Lbk. Ligu.-Schuldverschreibung	71.25	70.50

= **Frankfurt a. M.**, 11. Okt. Tendenz: fester. — An der heutigen Börse schritt die Konsolidierung der Börse fort, und die Tendenz war allgemein zuversichtlicher und fester. Die Deckungen der Spekulation bewirkten im Zusammenhang mit Kauforders, die vom Publikum und von Auslandsseite vorgelegen haben sollen, auf fast allen Märkten **Kurserhöhungen von 1—3 %**. Die weiter feste Haltung der **New Yorker Börse** und der **Rückgang der dortigen Maklerdarlehen** boten der Aufwärtsbewegung der Kurse eine Stütze. Auf verschiedenen Märkten war das Geschäft etwas lebhafter als an den Vortagen, so namentlich am Elektromarkt, an dem AEG., Licht und Kraft, Elektr. Lieferungen, Gesfürel, Schuckert und Siemens bis 3½ % anzogen. J.-G.-Farben gewannen bei regerer Umsatztätigkeit 2¼ %. **Größere Nachfrage** bestand ferner für Kaliwerte. **Westeregeln** lagen 3 %, **Aschersleben** 3¼ % und Salzdetfurth 4½ % höher. Montanwerte waren trotz des leichten Rückganges der Roheisengewinnung und der Zunahme der Feierschichten im Ruhrbergbau durchschnittlich 1—2 % gebessert. Glanzstoff konnten sich gegen den niedrigen Abendbörsenkurs 2 % erholen. **Am Bankenmarkt** waren Reichsbank (plus 2 %) gefragt. **Am Markt der Schiffahrtswerte** zogen Hapag 1½ %, Nordd. Lloyd ¾ % an. Bauunternehmungen blieben vernachlässigt bei kaum veränderten Kursen. Autoaktien lagen wieder uneinheitlich. Kleyer 1 % fester, Daimler etwas gedrückt. Zellstoffwerte 1—1½ % fester. Deutsche Anleihen zogen etwas an. Am Auslandsrentenmarkt waren Türken und Anatolier gefragt und fester. Im Verlauf blieb die Stimmung bei stiller werdendem Geschäft freundlich. Regere Nachfrage erhielt sich nach Elektrowerten. Schuckert gewannen erneut 2 %, Siemens plus 3 %. J.-G.-Farben blieben behauptet.

Berliner Börse.

$ **Berlin**, 11. Okt. Die freundliche Stimmung, die bei sehr ruhigem Geschäft den heutigen Vormittagsverkehr beherrschte, hielt auch an der Börse an. Die Kursgestaltung war zwar nicht ganz einheitlich, da neben den Deckungen der Spekulation und wieder einigen Provinzkäufen — angeblich auch vereinzelten Auslandsorders — heute auch Realisationen auf dem erhöhten Kursniveau stattfanden. Die ersten Notierungen schwankten daher um 1—2 % nach beiden Seiten, wobei aber die Besserungen doch in der Mehrzahl waren. Die feste gestrige New Yorker Börse, die anhaltende Gelderleichterung und der erstmalige Rückgang der Maklerdarlehen dort riefen natürlich Befriedigung hervor, zumal auch aus London heute eine festere Tendenz gemeldet wurde. Neben diesen Momenten erwähnte man noch den Monatsbericht der Dresdner Bank, der überwiegend optimistisch gehalten ist, und die erneuten günstigen Mitteilungen über die J.-G.-Farbenindustrie, in denen das Ausbauprogramm der J.-G. als zum Abschluß gekommen bezeichnet wurde. Die in der heutigen Presse veröffentlichten Nachrichten über die Zündholzanleihe, die, wie man vermutet, kurz vor dem Abschluß stehen soll, wurden lebhaft besprochen und gut aufgenommen. Svenska lagen 3½ Mk. fester und etwas lebhafter, Farben befestigten sich leicht, auch Kaliwerte und Gesfürel gebessert. Schwach lagen Kunstseidenwerte mit 4—6proz. Verlusten. Nach den ersten Kursen wurde das Geschäft lebhafter und es ergaben sich allgemein Besserungen von 1—2, vereinzelt bis 3 %, z. B. bei Svenska, Salzdetfurth, Deutsch Linoleum, Rhein. Braunkohlen, Bemberg usw. Später wurde es wieder etwas ruhiger, doch konnten sich die erhöhten Kurse gut behaupten. Schubert & Salzer waren fast 5 % und Karstadt und Polyphon später fast 3 % höher. Für Elektrowerte bestand angeblich von Seiten des Auslandes Interesse. Deutsche und ausländische Renten waren nicht ganz einheitlich, Pfandbriefe sehr still und im allgemeinen gehalten, Devisen lagen ruhig, Pfund weiter fest.

Anfangskurse der Berliner Börse
vom 12. Oktober.

I. Termin-Notierungen.

Barmer Bankverein . .	124.25	Elektr. Lieferungsges.	171.–
Berliner Handelsges. . .	199.50	Elektr. Licht u. Kraft	–.–
Commerz- u. Privatbk. .	173.50	J. G. Farbenind. . .	189.–
Danatbank	262.50	Gelsenkirchen. Bergw. .	135.–
Deutsche Bank	161.75	Ges. f. elektr. Untern. .	–.–
Diskontoges.	161.75	Th. Goldschmidt	67.25
Dresdner Bank	157.–	Ilse Bergbau	–.–
Hapag	116.–	Kali Aschersleben . . .	222.50
Hansa Dampf	156.75	Klöcknerwerke	109.25
Norddeutsche Lloyd . .	109.–	Mannesmann	104.25
A. E. G.	183.75	Oberschles. Eisenb. Bed.	72.75
Bemberg	222.–	Oberschles. Koksw. . .	98.25
Bergmann	211.–	Orenstein & Koppel . .	–.–
Compania Hisp. (Chade)	427.50	Poliphon	335.–
Dessauer Gas	180.–	Riebeck Montan	–.–
Deutsche Erdöl	106.75	Ver. Glanzstoff	272.–

Fortlaufende Notierungen (Kasse-Markt).

Schantungbahn	3.40	Otach.-Atlant. Telegr. .	107.50
Baltimore-Ohio	–.–	Deutsche Kabel	–.–
Oesterr. Creditanstalt .	–.–	Feldmühle Papier . . .	172.50
Reichsbank	280.50	Hackethal Draht	89.–
Aschaffenbg. Papier . .	–.–	Hammersen	–.–
Berger Tiefbau	341.–	Hirsch Kupfer	–.–
Bln.-Karlsr. Ind.	66.50	Laurahütte	55.13
Chem. Heyden	–.–	Motoren Deutz	68.50

Berlin, 12. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Tendenz geschäftslos. Nach sehr ruhigem vorbörslichem Verkehr zeigt der offizielle Beginn eine nicht einheitliche Tendenz. Das Geschäft war sehr klein, und nur wenige Werte waren etwas lebhafter, z. B. Svenska, die 3½ M. anziehen konnten. Die ersten Kurse schwankten um 1—3 Prozent, gingen aber meist zurück, da die Spekulation wieder realisierte. Bemberg lagen fester, ebenfalls einige Elektrowerte, Tagesgeld steifer 6¾—9 Prozent. Nach den ersten Kursen fester.

Kurse der Frankfurter Börse vom 12. Oktober.

Mitgeteilt durch
Bankhaus Gebrüder Krier
Wiesbaden, Rheinstr. 95. Frankfurt a. M., Börsenstr. 20.

	Schluß-Kurse		Schluß-Kurse
Dte. Ablös.-Anl. mit Ausl.-Scheinen	–.–	J. G. Farbenindustrie .	198.625
Dergl. ohne Ausl.-Scheine	9.70	Gelsenkirchen. Bergwerk	135.50
4% Türk. Zollanl. v. 1911	–.–	Gesellsch. f. Elek. Untern.	–.–
Darmst. u. Nationalbank	261.–	Goldschmidt Th.	69.–
Deutsche Bank	161.–	Harpener Bergbau . . .	–.–
Disconto-Gesellschaft . .	161.–	Holzmann Ph.	–.–
Dresdner Bank	–.–	Holzverk.-Industrie . .	79.–
Metallgesellschaft . . .	120.50	Ilse Bergbau	–.–
Commerz. u. Privatbank	174.–	Kaliwerke Aschersleben	223.–
Hapag	–.–	Kaliwerke Westeregeln .	227.–
Nordd. Lloyd	109.75	Mannesmannröhr.-Werke	105.–
Adlerwerke Kleyer . . .	37.–	Mansfelder Bergbau . .	126.50
A. E. G. (Stamm)	183.50	Phönix Bergbau	106.–
Bergmann Elektr.-Werke	–.–	Rhein.-Braunkohlen . .	–.–
Buderus Eisenwerke . .	68.–	Rhein.-Stahlwerke . . .	111.25
Daimler-Benz	36.50	Rütgerswerke	75.50
Deutsche Erdöl	–.–	Schuckert Elektr. Nürnb.	205.50
Deutsche Gold- u. Silber-Scheide-Anstalt	145.50	Siemens & Halske . . .	352.–
Elektr. Licht u. Kraft .	165.–	Süddeutsche Zucker . .	152.–
		Verein. Stahlwerke . .	112.50
		Voigt & Haeffner . . .	222.–
		Zellstoff Waldhof . . .	219.50

Tendenz: Wenig verändert bei stillem Geschäft.

Banken und Geldmarkt.

* Die **Vereinsbank Wiesbaden** veröffentlicht im Anzeigenteil unserer heutigen Ausgabe eine Bekanntmachung zur Wahl ihrer Vertreterversammlung.

2187

Sie möchten gerne Bohnenkaffee trinken — aber Sie dürfen es eigentlich nicht ?!

Machen Sie's doch wie der alte Sanitätsrat S. in Nürnberg — der ⅓ Bohnenkaffee mit ⅔ Kathreiner mischt!

Das schmeckt ihm noch besser als — reiner Bohnenkaffee!

P918

Gesunde Kinderjahre

sind das beste Kapital, das Sie Ihren Kindern mitgeben können. Verabreichen Sie in der Milch Ovomaltine die natürliche, aus Malzextrakt, frischer Milch und frischen Eiern hergestellte Kraftnahrung. Jedes Kind verträgt sie und nimmt sie gerne. Ovomaltine ist in Apotheken und Drogerien vorrätig; 250 gr. Büchse 2.70 RM., 500 gr. 5.— RM. Gratisprobe u. Drucksachen durch: Dr. A. Wander G. m. b. H. Osthofen-Rheinhessen. F

reinigt Eßbestecke rasch, gründlich und hygienisch. - Vim kratzt nicht.

GUTER RAT
in gesunden u. kranken Tagen
Verlangen Sie portofrei und kostenlos das Buch „Guter Rat". Ausführliche Beschreibungen vieler Krankheiten und Leiden, und was man dagegen zu tun hat. Wo in Drogerien nicht erhältlich, durch Otto Reichel, Berlin-Neukölln. F

„Chasalla"
Schuhe
Stets modern und elegant.
Literatur C 138 kostenlos!
2162
„Chasalla"-Schuhhaus Herzog
Wiesbaden, Langgasse 50, Ecke Webergasse.

Bei Korpulenz oder Veranlagung
zum Starkwerden nehmen Sie morgens, mittags und abends 2—3 Toluba-Kerne, die wirksame, dabei unschädliche Stoffe enthalten. 30 Gramm in Apotheken. F80

Die heutige Ausgabe umfaßt 28 Seiten und „Das Unterhaltungsblatt".

Verantwortlich für Politik und Handel: J. V.: F. Günther; für Unterhaltung, Stadtnachrichten und den übrigen Schriftteil: F. Günther; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf, sämtlich in Wiesbaden.
Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden.

Der Sport.

Der Fußball des Sonntags.

Um den DFB.-Pokal.

Magdeburg: Süddeutschland — Mitteldeutschland.
Dortmund: Westdeutschland — Norddeutschland.
Breslau: Südostdeutschland — Brandenburg.

Morgen steigt die Vorrunde um diesen Pokal, der einst eine heiß umstrittene Sache war und zwar gerade zu der Zeit, als Süddeutschland begann, im deutschen Fußball eine dominierende Rolle zu spielen, als der Süden zu den DFB.-Pokalkämpfen seine stärksten Vertretungen mit der strikten Anweisung entsandte, die Trophäe unter allen Umständen heimzuholen. Dies hat sich im Laufe der Jahre geändert. Die Überbeanspruchung der Vereine durch die Punktekämpfe und die Müdigkeit unserer Internationalen, außer zu den Repräsentativspielen auch noch zu der DFB.-Pokalrunde herangezogen zu werden, veranlaßten den süddeutschen Verbandsspielausschuß, allmählich einen Abbau vorzunehmen und eine 2. bezw. 3. Garnitur aufzustellen, die zwar nicht immer der tatsächlichen Spielstärke des Verbandes entsprach, andererseits auch einmal anderen Spielern an Stelle der ständig herangezogenen Nürnberg-Fürther-Münchener Extraklasse Gelegenheit zur sportlichen Auszeichnung und repräsentativen Ehren zu geben. Ob zurzeit — wie mehrfach behauptet wird — gegen die Pokalrunde eine süddeutsche Opposition durch Gestellung einer „schwachen" Mannschaft besteht, die z. B. diesmal aus morgen spielfreien Vereinen zusammengestellt ist, läßt sich kaum nachweisen. Die Mannheim-Waldhof-Karlsruher Kombination mit Jakob-Regensburg; Dern-, Brose-Neckarau; Schäffner-, Schwerdle-Phönix Karlsruhe, Zeilfelder-Neckarau; Pennig-, Walz-Waldhof, dazwischen die keineswegs überzeugende Halfreihe Witt-Phönix, Breining-Waldhof und Kaiser-Neckarau, stößt in Magdeburg auf eine äußerst spielstarke mitteldeutsche Elf, in der sich bekannte Repräsentative wie Edy-Leipzig, Sackenheim-Dresden, Hofmann-Dresden und Paulsen-Leipzig befinden. Die west- und norddeutschen Aufgebote treten gleichfalls in sehr starker Aufstellung an, während in Breslau die Brandenburger mit dem geschwächten südostdeutschen Team glatt fertig werden sollten.

Bezirksliga, Gruppe Hessen:

Worms: Wormatia — SV. Wiesbaden!
Neu-Isenburg: VfL. — SV. 98 Darmstadt.
Bingen: Hassia — FSV. 05 Mainz.

Meisterschaftsdämmerung in Hessen oder die Tabellenführer unter sich! Vor wenigen Wochen noch traute man dem Sportverein Wiesbaden bestenfalls einen bescheidenen Mittelplatz zu, morgen kämpft er in Worms um die Tabellenführung. Schöner Wiederaufstieg der Wiesbadener Bezirksligamannschaft, die durch die fünf Siege nicht übermütig wurde, sondern jeden Gegner sehr ernst nahm, die in dieser Saison nur einen einzigen schwachen Kampf (gegen Alemannia) lieferte und ihr bestes Spiel (in Mainz) unglücklich verlor, die sich durch ihren Fleiß, ihre gleichmäßige Energie und ihr oft genug bewiesenes Können wieder an einem hervorragenden Platz in der Hessengruppe sieht. Einheitlichkeit im Wollen und im Handeln und treue Kameradschaftlichkeit haben die Elf des Sportvereins wieder aufwärts geführt. Durch ihr tadelloses Auftreten hat sie sich überall Achtung verschafft. Sie wird auch morgen in Worms voll und ganz ihre Schuldigkeit tun und dem Namen des SVW. Ehre machen. Ob ihr der große Wurf im Wormatia-Stadion glücken wird, ist ja recht zweifelhaft, wenn auch nicht unmöglich. Man ist hier ohnedies sehr zufrieden. Die 5 Siege in der Vorrunde wiegen schwer. Die Erringung des zweiten Platzes ist an und für sich schon ein großer Erfolg, der nicht unterschätzt werden sollte. Käme ein Punktegewinn in Worms hinzu, dann wäre der SVW. in der Tat Favorit in Hessen. — Isenburg sollte die Darmstädter leicht schlagen können. Schwerer haben es die Mainzer in Bingen, wo sie einem alten Rivalen gegenübertreten.

In Süddeutschland werden die Verbandsspiele auf der ganzen Linie fortgesetzt, desgl. im übrigen Reich. Das Ausland meldet einen Länderkampf Dänemark — Finnland, der in Kopenhagen stattfindet.

Kreisliga Rhein-Main:

Germania Wiesbaden — FV. Geisenheim.

Beginn um 3 Uhr auf dem Sportplatz an der Frankfurter Straße. Vorentscheidung auch im Kreis Rhein-Main. Man erwartet hier einen prächtigen Kampf zweier fairer, technisch ausgereifter Mannschaften, und wenn Germania im Voraus als Sieger genannt wird, so geschieht dies deshalb, weil sich die einheimische Elf wieder in aufsteigender Form befindet und weil die Geisenheimer bisher wenig in Wiesbaden ausrichten konnten. Germania winkt im Siegesfalle einer der vorderen Plätze, deren einer der FV. Geisenheim bisher ohne Punktverlust einnimmt. Die Aufstellung der Wiesbadener lautet: Wilhelm; Debus, Rößler; Müller, Twele, Boppel; Leicher, Schulmeyer, Stolz, Pischzek I., Funk. Also Verstärkung des Angriffs durch Leicher (wo bleibt Britting?). Die Wiesbadener haben mit dieser Elf gute Chancen. — Ferner spielen: FV. Biebrich 02 — SV. Flörsheim; F.-Vgg. Mombach — Opel Rüsselsheim (!); SV. Eibingen — Germania Gustavsburg; Olympia Weisenau — SV. Gonsenheim. Die zweite Vorentscheidung fällt in Mombach, wo die Rüsselsheimer antreten müssen; der FV. 02 Biebrich wird gegen die spielstarken Flörsheimer einen schweren Stand haben, Eibingen winkt auf eigenem Platz der 2. Sieg, ebenso den noch punktlosen Weisenauern. Kastel und VfR. Weisenau sind spielfrei.

A-Klasse.

Gruppe Wiesbaden: Kickers Wiesbaden — Sp.-Vgg Wiesbaden (!); SV. Erbenheim — FV. Sonnenberg-Rambach; SK. Dotzheim — SK. Nassau Wiesbaden; T.- u. SV. Raunheim — Sp.-Vgg. Hochheim. SV. Dotzheim spielfrei. — Gruppe Rheingau: SV. Hattenheim — SV. 1919 Biebrich; FK. Kiedrich — FK. Oestrich; SV. Winkel — SV. Eltville; FSV. 08 Schierstein — SV. Rüdesheim. Ein interessantes Treffen dürfte sich in Schierstein entwickeln. Die Einheimischen sind in Front zu erwarten.

Weitere Spiele: Sportvereins 3. Mannschaft trägt gegen SV. Flörsheims 3. Mannschaft ihr Verbandsspiel aus. Die Jugendmannschaften sind wegen der Teilnahme an dem Waldlauf spielfrei. Germanias Reserven spielen an der Frankfurter Straße vor dem Spiel der Liga gegen die Reserven des FV. Geisenheim.

Handball in der D. T.

Nachdem der vergangene Sonntag eine ganze Reihe von Überraschungen gebracht hat, die allerdings den Wiesbadener Vereinen weniger zugute kamen, blickt man den morgigen Spielen mit besonderem Interesse entgegen.

Im Bezirk 1 spielen: Tv. Biebrich — Tv. Kreuznach; Tgd. Rüdesheim — Tv. 1817 Mainz; Tv. Monzingen — Tgd. Schierstein. Die Biebricher haben sich vor acht Tagen in Monzingen recht gut gehalten. Vielleicht holen sie ein ähnliches Ergebnis auf eigenem Platz (Anwurf 3.15 Uhr, Dyckerhoffplatz) gegen Kreuznach heraus. Die Mainzer haben in Kreuznach enttäuscht und werden morgen in Rüdesheim gegen die Tgd., die Schierstein zu Hause schlagen konnte, kaum etwas ausrichten können. Die Tgd. Schierstein hat in Monzingen einen harten Kampf vor sich. Der dortige Tv. hat auf eigenem Platz noch keine Niederlage zu verzeichnen.

Im Bezirk 2 spielt Eintracht Wiesbaden auswärts Es spielen: Tv. Eddersheim — Tv. U.-Liederbach; Tv. Hattersheim — Tv. Bad Schwalbach; Tv. Lorsbach — Eintracht Wiesbaden. Lediglich ein Sieg der Wiesbadener erscheint im Voraus als sicher. Lorsbach, bisher der Punktlieferant, wird mit seinem schwachen Angriff wenig ausrichten können. Die übrigen Begegnungen, die große tabellarische Verschiebungen hervorrufen können, sind vollständig offen.

Im Bezirk 3 stehen sich Turnerbund Wiesbaden und Tv. Kastel gegenüber. Anwurf um 11 Uhr auf dem Nebenplatz der Kampfbahn „Kleinfeldchen". Kampf um den 2. Platz. Die Wiesbadener haben sich bisher in der Meisterklasse überraschend gut gehalten und gelten auch morgen, zumal sie auf heimischem Boden spielen, als Favorit. Es sollte jedoch nicht übersehen werden, daß Kastel stets eine dominierende Rolle in den Punktekämpfen spielte, daß mithin die Elf als äußerst spielstark bezeichnet werden muß. Die Einheimischen sollten sich vorsehen. Ferner spielen: Tv. Breckenheim — Tv. 1910 Worms, Tgd. Osthofen — Tv. Herrnsheim.

In der Gauklasse finden morgen folgende Treffen statt: Schiersteins 2. Mannschaft empfängt Turnerbunds 2. Mannschaft. Anwurf 3.15 Uhr. Tv. Biebrichs 2. Garnitur erwartet um 1.45 Uhr die Wiesbadener Eintracht (2. M.). In Geisenheim spielen die Tgd. und Tv. Dotzheim.

A-Klasse: Tgd. Rüdesheim (2. M.) — Tv. Eibingen; Tv. Biebrich (3. M.) — Tv. Hochheim.

Die Jugend ist spielfrei.

Handball in der D. S. B.

Gruppe Hessen:

Hakoah Wiesbaden — FSV. 05 Mainz.
Polizei-SV. Wiesbaden — Sportverein Wiesbaden.
Wormatia Worms — Polizei-SV. Worms.

F.-Vgg. 06 Kastel hat nach der vernichtenden Niederlage am vergangenen Sonntag den Kampf nun doch endgültig aufgegeben. Sie wird im nächsten Jahr in der A-Klasse teilnehmen. Reichsbahn-T.- u. SV. ist infolgedessen morgen spielfrei. Die beiden anderen Treffen bieten jedoch der Wiesbadener Handballgemeinde reichlich Entschädigung für diesen Ausfall. Hakoah steht nach dem Rücktritt der Kasteler wieder an der Spitze und wird (um 10.15 Uhr auf dem alten Platz an der Kaiserstraße) alles daransetzen, um sie erfolgreich gegen den Ansturm der Mainzer zu verteidigen. Bei dem bekannten Schneid der beiden Mannschaften ist ein temperamentvoller Kampf zu erwarten. Noch verlockender erscheint das Lokaltreffen zwischen Polizei und Sportverein um 11.30 Uhr auf dem Reichsbahnplatz. Im vorigen Jahr unterlag Sportverein im ersten Gang 4:10, das Rückspiel gewann er 5:2. Nach den Leistungen am letzten Sonntag beurteilt, müßten die Polizisten auch diesmal in der Vorrunde einen glatten Sieg erringen. Die Gelben kündigen mit Mund; Kromer, Höhler; K. Müller, Gruber, Bader; Gäng, Conradi, Cyperrek, Sander, Collnbusch eine verstärkte Besetzung an. Entscheidend wird sein, wie sich der immer noch problematische Sturm findet.

Die Gruppe Main steht im Zeichen der süddeutschen Vorbereitung für die DSB.-Pokalvorrunde. In Darmstadt kommt ein Auswahlspiel der Vertreter unserer beiden Hochburgen, Darmstadt — Nürnberg/Fürth, zum Austrag, dessen Verlauf bestimmend sein wird für die Zusammensetzung der süddeutschen Elf, die am 27. Oktober in Wiesbaden gegen eine Kombination Mainz/Wiesbaden erprobt werden soll. Die Verbandsspiele werden daher in der Nachbargruppe nur mit den Begegnungen Sp.-Vgg. Arheilgen — Kickers Offenbach und FSV. Frankfurt — Rot-Weiß Frankfurt fortgesetzt.

Kreis Rhein-Main:

In der A-Klasse hat Post-SV. (um 8 Uhr früh auf dem Reichsbahnplatz) Gelegenheit, gegen FV. 1902 Biebrich die Führung zurückzugewinnen, denn der neue Spitzenreiter, Olympia Weisenau, ist spielfrei, da Siegfried wegen seines Jubiläums Verlegung dieses Kampfes erwirkt hat. Um 12 Uhr trifft Germania an der Kaiserstraße mit Hassia Bingen zusammen. Sp.-Vgg. Bischofsheim erwartet Sportfreunde Mainz. Das Spiel Ober-Saulheim gegen Raunheim wird kaum zustande kommen, da bis zur Stunde noch keine Entscheidung der Behörde darüber vorliegt, ob die Rheinhessen schon wieder Spielberechtigung haben.

In der B-Klasse empfängt Schwimmklub um 1¾ Uhr auf dem neuen Platz an der Kaiserstraße Undine Mainz. SV. 1919 Biebrich besucht den VfB. Bodenheim, dem er auch zu Hause die Punkte abnehmen wird. Der F.-Vgg. Mombach wird es nicht schwer fallen, den zweiten Platz gegen VfR. Weisenau zu behaupten. In Ober-Ingelheim begegnen sich die Neulinge Sp.-Vgg. und VfR. Wörrstadt.

Bei den Ligareserven wird Sportverein (um 10 Uhr in der Kampfbahn an der Frankfurter Straße) einen leichten Sieg gegen FSV. 05 Mainz erringen, den er schon im Vorspiel mit 9:1 besiegen konnte.

Die Sonderklasse führt um 1 Uhr auf dem Reichsbahnplatz die Reserven der Post zum Rückspiel mit Sportvereins 4. Mannschaft zusammen, die im ersten Gang nur knapp 3:2 gewann, und um 2 Uhr tritt auf dem alten Platz an der Kaiserstraße Sportvereins 3. Elf gegen Siegfrieds 2. Mannschaft an, die in der Vorrunde 5:12 verlor.

Die Damenspiele fallen aus. Demnächst erscheint eine neue Terminliste.

Bei der Jugend ist in der Gruppe A um 9 Uhr auf dem alten Platz an der Kaiserstraße Sp.-Vgg. 07 Bischofsheim bei Hakoah zu Gast, und Sportverein spielt um 3 Uhr auf demselben Feld gegen Sportfreunde Mainz. — In der Gruppe B stehen sich um 12.30 Uhr auf dem neuen Platz an der Kaiserstraße Schwimmklub und Reichsbahn-T.- u. SV. gegenüber, und nebenan kämpft um 4 Uhr Sportvereins 3 Mannschaft gegen FSV. 05 Mainz.

Leichtathletik.

Zum Herbstwaldlauf des Nordrheingaues, der für die Wiesbadener Vereine am Sonntagvormittag um 9 Uhr „Rund um das Walkmühltal" (Start und Ziel am Ausgang der Albrecht-Dürer-Anlagen, Treffpunkt im Café Waldeck) zum Austrag kommt, lagen bereits im Laufe der Woche 114 Meldungen vor. In Anbetracht des wenig einladenden Wetters und des Umstandes, daß die Fußball- und Handballpunktspiele überall in vollem Gange sind, ein durchaus befriedigendes Ergebnis. Auf der gut zu überblickenden Rundstrecke, auf der sich die Entwicklung der einzelnen Rennen genau verfolgen läßt, wird es auch diesmal in allen Klassen zu spannenden Kämpfen kommen. So vor allem im Hauptlauf der Senioren, wo zwischen den Spitzenleuten des Sportvereins, Rössing und Hornung, ein schweres Duell bevorsteht. Bei den Junioren ist der zähe Burchardt (Germania) Favorit, die in Wolf auch in der am stärksten besetzten Jugendklasse A den aussichtsreichsten Bewerber stellt. In den beiden anderen Jugendklassen und bei den Damen gilt Sportverein als erster Anwärter. Unter den „Alten Herren" ragt der 46jährige Raunheimer Kern hervor. Für Überraschungen, besonders in den Mannschaftskonkurrenzen, kann, wie schon so oft, Schwimmklub mit seinen gut trainierten Läufern sorgen.

Für ein geschmackvolles Heim
bieten wir Ihnen gewaltige Vorteile

Nachstehend einige Beispiele:

Teppiche 200×300 250×350
Prima Haargarn der Strapazierteppich . 69.- 98.-
Deutsch. Wollperser beste Qualität 89.- 129.-
Velour extraschwer 119.- 195.-
sowie alle Markenfabrikate.

Dekorationen
Garnituren, 3teil., a. Kunstseidenrips indanthr., m. Posamentenbes. i. all. Farb. 25.- 19.-
Einfarb. Rips lichtecht, 130 cm breit . . . . . Mtr. 4.80 3.-
Flammenrips, Kunstseide, einfarbig, gestreift u. gemustert, 130 cm br. . Mtr. 6.- 4.75

Halbstores
Handfilet in aparten Neuheiten 8.50 6.75 5.75
Engl Tüll moderne Zeichnungen 10.- 8.50 6.-
Gittertüll die große Mode . . . 14.50 12.50 10.50

Bettvorlagen und Brücken
Tisch und Diwandecken
Aparte Voiles und Marquisettes

Unerreichte Auswahl zu niedrigsten Preisen.

Ludwig Ganz A. G.
Langgasse, Ecke Bärenstr.
Wilhelmstr. 12

2184

Auch zu Ihnen kommt sie gern,

und ihr Ratschlag wird Ihnen nützlich sein.

Es ist Aufgabe unserer Wanderlehrerinnen, Sie, verehrte Hausfrau, in allen Wäschefragen zu beraten und Ihnen zu helfen. Unser Wunsch ist, daß jede Persilfreundin in den Genuß aller Vorzüge kommt, die dieses ausgezeichnete Waschmittel bietet. Dazu ist vor allem die genaue Kenntnis der Anwendung und Wirkung erforderlich.

Sie können es sehr leicht errechnen,

wieviel Persil Sie für Ihren Waschkessel gebrauchen. Machen Sie sich nur einmal die kleine Mühe, festzustellen, wieviel Eimer Wasser der Kessel enthält, wenn Sie waschen wollen!

Auf je 3 Eimer Wasser kommt 1 Paket Persil.

Nur kalt aufgelöst bringt Persil die volle Wirkung ein; Persil ist außerordentlich ergiebig und von unvergleichlicher Waschwirkung.

Persil bleibt Persil

Niemals lose – nur in Originalpackung

Hersteller auch von Henko, Henkels-Wasch- und Bleichsoda.

Vertreter: **Rudolf Haas,** Emser Straße 48. Tel. 26691.

Der Sklarek-Skandal.

Disziplinarverfahren gegen die Leiter der Berliner Stadtbank.

Wie der Amtliche Preußische Pressedienst mitteilt, hat der Oberpräsident der Provinz Brandenburg und von Berlin heute das förmliche Disziplinarverfahren gegen die Stadtbankdirektoren Schmitt und Hoffmann sowie den Abteilungsleiter Schröder mit dem Ziel auf Amtsenthebung eröffnet. Gleichzeitig hat er die Amtssuspension dieser drei Beamten ausgesprochen.

Wie die „Voss. Ztg." meldet, hat der Buchhalter Lehmann im Verhör am Freitag die Behauptung aufgestellt, die Stadtbankdirektoren Schmitt, Hoffmann und Schröder hätten seit Jahren alle zwei Monate von den Brüdern Sklarek einen Anzug geliefert erhalten ohne daß ihnen — auf Geheiß der Sklareks — jemals eine Rechnung zugestellt worden sei. Diese Angaben sind sofort dem Untersuchungskommissar des Oberpräsidenten, Oberregierungsrat Tapolski, zur Nachprüfung mitgeteilt worden.

Zwei Böß-Pelze?

Die Sklareks erklärten ihrem Verteidiger, daß es sich um zwei verschiedene Geschäfte handele. Die Pelzjacke, die im Kabel des Oberbürgermeisters erwähnt werde, habe der Oberbürgermeister für sich selbst bestellt. Der Pelzmantel hingegen, der für die Frau des Oberbürgermeisters bestellt wurde, sei von den Sklareks mit 4000 Mark bewertet worden, und der Oberbürgermeister habe diese 4000 Mark restlos bezahlt. Wie der Sekretär Lehmann zu seiner Behauptung, daß der Frau Oberbürgermeister Böß eine Rechnung von 400 Mark zugegangen sei, kommen konnte, sei ihnen vollkommen unerklärlich. In der Frage der Pelzjoppe habe der Oberbürgermeister sich tatsächlich so verhalten, wie er gekabelt habe.

Zur Klärung der Pelzaffäre wurde eine Angestellte der K. V. G., ein Frl. B., vernommen. Nach ihrer Aussage hat ihr eines Tages einer der Brüder Sklarek ein Paket ausgehändigt und sie beauftragt, dieses Paket mit einer Rechnung der Frau Oberbürgermeister Böß zuzustellen. Das Paket enthielt den strittigen Pelz. Wie sich Frl. B. erinnern will, hatte ihr einer der Chefs gesagt, daß der Preis für diesen Pelz dem Oberbürgermeister mit 400 Mark in Rechnung zu stellen sei. Das geschah auch. Die Zeugin wußte aber nicht, ob diese Rechnung inzwischen bezahlt worden ist. Auch andere Angestellte der K. V. G. sollen diesen Vorgang kennen und ebenfalls zu seiner völligen Klärung vernommen werden.

Oberbürgermeister Böß wird nicht zurückgerufen.

Wie wir vom Nachrichtenamt der Stadt Berlin hören, ist der Magistrat in einer außerordentlichen Sitzung dem Beschluß der Stadtverordnetenversammlung, der die sofortige Rückkehr des Oberbürgermeisters und der in Amerika weilenden Stadträte fordert, aus den vom Bürgermeister Scholz bereits gestern in der Stadtverordnetenversammlung dargelegten Gründen nicht beigetreten. Oberbürgermeister Böß ist durch Kabel entsprechend verständigt worden.

Associated Preß meldet aus Los Angeles: Oberbürgermeister Böß, der aus San Francisco hier eintraf, erklärte, die gegen seine Verwaltung erhobenen Anklagen der Korruption seien unwahr und von politischen Gegnern inszeniert, um ihn zu diskreditieren, während er sich auf der Reise durch Amerika befinde.

Die Sklareks und die Rote Hilfe.

Die „Rote Fahne" versichert, daß die Behauptung des Stadtverordneten Flatau, die Rote Hilfe habe von den Sklareks finanzielle Unterstützungen bezogen, eine schamlose Unterstellung sei. Das „Berliner Tageblatt" erfährt hierzu absolut zuverlässig, daß die tatsächlichen Beziehungen zwischen den Sklareks und der Roten Hilfe noch viel weiter gegangen sind. Die Sklareks haben, wie einer der drei Sklareks bei der Vernehmung angegeben hat, der Roten Hilfe mehrere Jahre hindurch am Abschluß jeder Saison die gesamten Restbestände ihres Lagers, soweit sie nicht mehr modern waren, der letzten Mode entsprachen, ohne jegliche Gegenleistung übermacht. Diese an die Rote Hilfe geschenkten Restbestände des Lagers präsentierten in jedem Jahre einen Wert, der weit über 10 000 Mark gelegen hat.

Gerichtssaal.

* **Das Todesurteil gegen Dr. Richter bestätigt.** Am 18. Juni d. J. wurde vom Schwurgericht Bonn auf Grund erdrückender Indizien der 30jährige praktische Arzt Dr. Richter aus Bingen wegen des Mordes an seiner Geliebten, der geschiedenen Juwelenhändlersgattin Mertens, zum Tode verurteilt. Auf die Revision des Angeklagten hin hat jetzt das Reichsgericht in Leipzig die Revision als unbegründet verworfen, so daß das Todesurteil rechtskräftig geworden ist.

Das Interesse der Öffentlichkeit war bei der Revisionsverhandlung nicht viel geringer als bei der seinerzeitigen Bonner Verhandlung. Die Ausführungen der beiden Verteidiger des Angeklagten gipfelten darin, daß neben einer Reihe prozessualer Verstöße gegen die Denkgesetze verstoßen wurde. Sie beantragten in erster Linie Freisprechung des Angeklagten, mindestens aber Zurückweisung an ein anderes Gericht (Köln). Erster Staatsanwalt Dr. Hauck als Vertreter der Reichsanwaltschaft beantragte Verwerfung der Revision. Nach eingehender Stellungnahme zu allen Prozeßrügen kam er zu dem Ergebnis, daß keine dieser Rügen begründet wäre, ebenso verhalte es sich auch in materieller Hinsicht. Die Bemängelung, daß der Begriff der Überlegung vom Schwurgericht verkannt worden sei, gehe durchaus fehl. Das Urteil habe in zureichender Weise begründet, daß die Überlegung bei der Ausführung der Tat vorhanden gewesen sei. Die Ausführung der Tat habe sich nicht bloß darauf beschränkt, daß der Angeklagte der Frau Mertens das Gift eingeflößt habe. Die Tat habe sich vielmehr noch drei weitere Stunden fortgesetzt, in denen der Angeklagte die Unglückliche durch drei Kliniken verfolgt und die dortigen Ärzte in den irrigen Glauben versetzt habe, es handele sich um eine Geisteskranke, bis diese schließlich auf seinen Einfluß in einer psychiatrischen Heilanstalt anlangte, in der der Mertens nunmehr keine medizinische Hilfe gegen die Strophantinvergiftung habe zuteil werden können. Wenn also nach dem vorausgegangenen Streit die Einführung des Giftes wirklich in einem Zustande des Ausschlusses der freien Willensbestimmung, also ohne Überlegung, geschehen sein könnte, wofür aber keinerlei Anhaltspunkte vorliegen, so sei eben der Begriff der Überlegung dadurch vollauf erfüllt, daß der Angeklagte später, also in diesen drei Stunden, nichts getan habe, um sein Opfer zu retten. Der Erste Strafsenat des Reichsgerichts schloß sich den Ausführungen des Reichsanwalts in vollem Umfange an. Das Todesurteil ist nunmehr rechtskräftig geworden.

* **Das Wohlfahrtsamt betrogen.** Ein junger Ehemann hatte sich mit seiner jungen Frau vor dem Amtsgericht Wiesbaden zu verantworten. Er war Schildermaler, aber schon längere Zeit erwerbslos, deshalb bezog er vom Wohlfahrtsamt 18 Mark pro Woche Unterstützung. Im Mai d. J. bekam seine Frau eine Schulputzstelle mit einem wöchentlichen Verdienst von etwas über 18 Mark. Der Ehemann hatte bei der Polizei ausgesagt, daß, als er den Verdienst bei dem Wohlfahrtsamt habe anmelden wollen, seine Frau ihn davon abgehalten habe. Er nahm nun die Schuld auf sich. Das Wohlfahrtsamt war um 54 Mark betrogen worden, da es, wenn es von dem Verdienst der Frau gewußt hätte, die Unterstützung um die Hälfte gekürzt hätte. Das Gericht verurteilte den Angeklagten zu 100 Mk. Geldstrafe. Aber auch seine Frau bekam 50 Mk. Geldstrafe, da sie sich in der Zeit, wo sie schon Verdienst hatte, vom Wohlfahrtsamt einmal 5 Mk. und dann noch einmal 9 Mk. hatte geben lassen, ohne von ihrem Verdienst Mitteilung zu machen. Die Amtsanwaltschaft hatte Gefängnisstrafe beantragt, da das Wohlfahrtsamt unbedingt gegen derartige Betrügereien geschützt werden müsse, und nur deswegen verhängte das Gericht eine Geldstrafe, weil beide Angeklagten noch nicht vorbestraft waren. Gegen die junge Frau schwebte aber noch eine andere Anklage, die gleichzeitig verhandelt wurde. Sie ging im vergangenen Jahre, kurz vor Weihnachten, mit ihrem Manne in ein Goldwarengeschäft, wo er einige Schilder abzuliefern hatte und da bezeigte sie für Ringe ein Interesse. Sie ließ sich welche vorlegen, ohne einen zu kaufen, hatte aber, als sie draußen waren, doch einen Ring an dem Finger im Werte von 25 Mk. Der Mann hatte ihr den Ring abgenommen; wahrscheinlich scheute er sich aber, den Ring abzuliefern, da ihm der Ladenbesitzer die Ausrede, seine Frau habe den Ring aus Versehen mitgenommen, doch niemals geglaubt hätte. Das Gericht, das erst Diebstahl angenommen hatte, erkannte gegen die Angeklagte wegen Unterschlagung auf 30 Mark Geldstrafe.

* **Drei Jahre Bewährungsfrist für Helga v. Monrov.** Am Schluß der Begründung des Urteils im Berliner Monrov-Prozeß teilte der Vorsitzende mit, daß das Gericht der Angeklagten drei Jahre Bewährungsfrist zugebilligt habe.

Wenn Sie chemisch reinigen u. färben lassen, dann

Färberei Walkmühle

FILIALEN:
Marktstraße 21 (Ecke Grabenstr.) Telephon 28696.
Kirchgasse 7 (Nähe Rheinstr.) Telephon 26005.
Gr. Burgstraße 1 (Ecke Wilhelmstr.) Telephon 26044.
Bleichstraße 47 (Nähe Bismarckr.) Telephon 26016.
Annahmestellen in allen Stadtteilen und Umgebung.
1680

Soeben eingetroffen:
Oberst von Rosenegk
Das Königl. Preuß. Füsilier-Regiment v. Gersdorff (Kurhess.) Nr. 80 im Weltkriege (II. Teil).
Preis **5 Mk.**
Buchhandlung Schwaedt
Rheinstraße 43.

Öfen
aller Systeme in riesiger Auswahl.
Jacob Post
Wiesbaden Hochstättenstraße 2 | **Biebrich** Mainzer Straße 17
Telephon 26823. 2016

Lastauto-Transporte
jeder Art
Spez. Fernransporte m. Schnellastwagen billigst.
Adlerstraße 31 **Hans Lied** Telephon 20294

Eine größere Anzahl Klubsessel
in Stoff und Leder, welche durch die Renovierung unserer Ausstellungsräume etwas gelitten haben, sind bis zur Hälfte der seitherigen Preise herabgesetzt.
Der Verkauf beginnt am Dienstag, den 15. und endigt am Donnerstag, den 17.
— Auf Wunsch Zurückstellung bis Weihnachten. —
Moritz Berg & Cie
Möbel und Innendekoration — Friedrichstraße 38.
2159

Stellen-Angebote

Offert-Briefen
wolle man keine Original-Zeugnisse oder wertvolle Photographien beifügen. Für die Wiederbeschaffung fehlt uns in der Regel die Möglichkeit. Wir lehnen daher jede Verpflichtung ab.
„Wiesbadener Tagblatt" Anzeigen-Abteilung.

Weibliche Personen

Gewerbliches Personal

Pelznäherinnen
sucht A. Opitz, Webergasse 17.

Perf. Strickerinnen
sofort gesucht.
Textilwerke Abraham
Platter Straße 18.

Für Waschhaus und Stärkerei
jüngere Hilfskraft
gesucht.
„Nassovia"
Friedrichstraße 48.

Hauspersonal

Für einen
Privat-Kindergarten
wird erl. Kindergärtnerin gesucht. Offerten unter M. 224 an den Tagbl.-Vl.

Kinderschwester
zu zweijähr. Kinde nach dem Ausland gesucht. Gefällige Offerten mit Lichtbild und Zeugnis unter Postlagerkarte 57, Wiesbaden.

Suche ein zuverl. Fräul. oder Witwe,
kräftig, ohne Anhang, evangel., aus gutbürgerl. Hause, für sofort zur Führung m. frauenlosen Haushalts. Beding. sehr kinderliebend. (Reichsbeamter.) Offerten unter O. 221 an den Tagbl.-Vl.

Perfekte Köchin
mit üblichen Hausarbeit, zum 15. Oktober gesucht Rosenstraße 5.

Für Villenhaushalt nach Hamburg zum 1. Nov. oder auch früher zuverl.
Köchin
gesucht, die etwas Hausarbeit übernimmt. Zweitmädchen vorhand. Reisevergütung. Vorzust. auch am Sonntag bis 5 Uhr Biebricher Straße 16, 1.

Gesucht tüchtiges
Alleinmädchen
welches gutbürgerl. kochen kann. Offerten u. T. 224 an den Tagbl.-Verlag.

Bess. Alleinmädchen
welches sehr gut kochen kann, mit besten Zeugn. u. Empfehlungen in klein. herrschaftlichen Haushalt zum 1. Oktober gesucht Viktoriastraße 18.

Tücht. Alleinmädchen
für kl. Haushalt (2 Pers.) zum 1. November gesucht Alwinenstraße 7.

Tücht. Mädchen gesucht
Albrechtstraße 4, Part.

Jüngeres
zuverlässiges Mädchen
gesucht
Bierstadter Höhe 2.

Ehrl. saub. Mädchen
gesucht, das kochen und flicken kann, nach der Schweiz zu 2 Personen. Offerten unter W. 231 an den Tagbl.-Verlag.

Suche für Hausarbeit
ordentl. Mädchen
für Stunden. Wohnung mögl. Bahnhofsgeg. Vorstell. Sonnenb. Str. 58, 1. nur von 10—12, 7—8.

Saub. Putzmädchen
nicht über 18 Jahre, tagsüber gesucht.
Kästner u. Jacobi, Wilhelmstraße 56.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Vertreter
für leichtverkäufl. Patent-Kosmetikerpendosen-Oeffner, verblüffende Neuheit, gesucht. Passend für jede Dolenform. Hoh. Verdienst. Lofra-Patenterzeugnisse Bender u. Wienholt, Berlin, U. d. Linden 16.

Tüchtige
Vertreter
die gute Beziehungen zu Privat- und Beamtenkreisen haben, für den Verkauf eines begehrten Haushaltsartikels auf lange Ratenzahlung geg. Provision und Spesenvergütung
sofort gesucht.
Herren (ev. Damen), welche an ein gewissenhaftes u. gründliches Arbeiten gewohnt sind, wollen Angebote einreichen m. Angabe des Alters und der bisherigen Tätigkeit unt. J. 234 Tagbl.-Verlag.

Zur Kundenwerbung v. Lebensm.-Geschäft geeign. Persönlichk. gesucht. Angebote u. U. 231 T.-Vl.

Gewerbliches Personal

Dekorateur
für 2 große Fenster, Textil, wöchentlich einmal gesucht. Angebote unter M. 238 an Tagbl.-Verlag.

Junger sauberer
Hausbursche
für sofort gesucht.
Konditorei und Café W. Buschmann, 48 Friedrichstraße 48.
Vorzustellen Montag vormittag 10 bis 12 Uhr.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Fräulein
mit Handelsschulbildung s. Stelle als Anfängerin in Büro. Offerten unter K. 231 an den Tagbl.-Vl.

Ehrl. aew. Bauernmädch.
mit gut. Zeugn. sucht tagsüber Stellung in Obst- u. Gemüsegeschäft. Selbiges ist gewillt, auch im Haushalt mitzuhelfen. Zuschr. u. F. 228 Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Wo k. 17jähr. Mädchen das Frisieren erlernen? Gefällige Offerten unter U. 238 an den Tagbl.-Vl.

Suche leichte Heimarbeit.
Adressenschr. oder sonst. Off. u. D. 227 Tagbl.-Vl.

Hauspersonal

Eine in der Krankenpfl. erfahrene Dame sucht für einige Nachmittage in der Woche Stelle zur Vertretung der Pflegerin od. Gesellschafterin (Vorlesen, Korrespondenz x.). Gefällige Anerbietungen unter W. 167 an den Tagbl.-Verlag.

German lady
20 years, seeks soon setting like prop or to children in Kent or environs (Engl.). Offers under E. 234 Tagbl.-Verl.

Aelt. alleinst. Dame,
erfahren in Haushalt und Küche, kaufmännisch gebildet, sucht Wirkungskreis bei bescheidenen Ansprüchen. Offerten unter A. 30 an den Tagbl.-Vl.

Geb. Dame
gesetzt. Alters, sucht tagsüber Stellung in frauenl. Haush., wo Monatsfrau vorh. Off. unter J. 240 an den Tagbl.-Verlag.

Suche für ält. Fräulein,
selbst. in Kochen und Hausarb. Stelle zur Führ. d. Haush. oder Köchin. Gute Zeugnisse. Off. u. F. 240 Tagbl.-V.

Empfehle Stützen
Haushälterinnen, perf. u. einf. Köch., Jungf., bessere u. einfache Hausmädchen, Zimmer-, Küchenmädchen.
Frau Kathinka Hardt, gewerbsm. Stellenverm., Schulgasse 7, 1. Stock. Telephon 24372.

Fräulein
sucht Stellung als Stütze, Kochen, Nähen, Bügeln perfekt. Hilfe muß vorhanden sein. Therese Förster, Grünberg i. H., Alsfelder Straße. F94

Jg. geb. Mädchen
sucht Tätigk. f. Anf. Nov. in rub., mod. kinderlos. Hause als Stütze bei Fam.-A. H. f. gr. Arb. erb. Off. T. 231 T.-Verl.

Jg. Mädchen, 16 Jahre, s. Stell. bei 1—2 Kind., kann evtl. zu Hause schlaf. Off. u. B. 231 Tagbl.-Vl.

Gebild. junge Dame
24 J., vollk. ausgeb., sucht Stelle als Haustochter in fein. Haushalt bei vollem Familien-Anschluß. Off. u. D. 236 an den Tagbl.-Vl.

Bessere
Landwirtstochter
20 Jahre alt, sucht Stelle zum 1. 11. 29, wo ihr Gelegenheit geboten ist, sich im Kochen weiter auszubilden. Gutes Zeugnis vorhanden. Off. erb. u. A. 32 an den Tagbl.-Vl.

Mädchen, 24 Jahre,
in aller Hausarbeit erf., mit gut. Kochkenntnissen, sucht Stelle zum 1. Nov. Zeugnisse vorhanden. Off. unter E. 235 an den Tagbl.-Verlag.

Ordentl. Mädchen vom Lande, 20 Jahre, sucht Stell. in kl. bess. Haushalt. Zeugnisse vorhand. Off. u. W. 232 Tagbl.-Vl.

Besseres Mädchen,
24 J. alt, w. kochen kann, perfekt in Nähen u. allen Hausarbeiten bewandert ist, sucht sofort passenden Wirkungskreis. Offerten u. G. 234 Tagbl.-Verlag.

Aelt. Alleinmädchen
sucht Stelle in kl. Haush. Zu erfragen Adelheidstraße 54, Hth. 2 rechts.

Fräulein sucht tagsüber Beschäftig. Kaiser-Fr.-Ring 76, 2.

In Küche und Haushalt erfahren. **Mädchen** sucht Stellung für tagsüber. Offerten unter S. 237 an den Tagbl.-Verlag.

Bessere Witwe
sucht Stundenarbeit. Off. u. B. 235 Tagbl.-Verlag.

Junge Frau
sucht Arbeit irgendwelcher Art, zu Kindern, a. zum Putzen. Näh. zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Md

Tücht. Putz- und Waschfrau sucht noch ein Haus. Näh. Bierstadt, Nauroder Straße 4.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Geschäftsführer
in ungekünd. Stellung, mit Ia Zeugnissen, sucht sich zu veränd. Kaution kann gestellt werden. Gefällige Angebote unter G. 228 an den Tagbl.-Vl.

Gewerbliches Personal

Maler,
31 Jahre, sucht Stelle in Reklame-Atelier oder Schaufenster-Dekorat. zur Weiterbildung. Off. unt. T. 232 an den Tagbl.-Vl.

Älterer erfahr. Schreiner
sucht Beschäftigung, am liebsten Vertrauensposten irgendwelcher Art. Off. u. T. 237 an Tagbl.-Vl.

Tüchtiger Bäcker,
selbständ. Konditor, 23 J., Rheinlander, beste Zeugnisse, wünscht sich zu verändern. Offerten unter K. 235 an den Tagbl.-Vl.

Heizer
sucht Stellung. Offerten u. U. 228 Tagbl.-Verlag.

Mann, in den mittleren Jahren, perf. Englisch u. Deutsch sprech., sucht Stell. als Portier, Hausbursche oder sonstige Beschäftig. Offerten unter L. 232 an den Tagbl.-Verlag.

Branchekundige
Verkäuferin
nur Spezialistin, für
Strümpfe
gesucht.
S. Blumenthal & Co.

Damen und Herren
zum Vertrieb eines leichtverkäuflichen
Haushaltsartikels
gesucht. Guter Verdienst. Sof. Prov.-Ausz. Offerten unter H. 212 an den Tagbl.-Verlag.

Zur dauernden Bearbeitung meines großen Bezirks stelle ich jederzeit redegewandte
Damen und Herren
gegen höchste Vergütung ein.
Zeitschriftengroßhandlg. Hermann Buchhold, Wiesbaden-Bierstadt, Nauroder Straße 1.

Renommiertes Unternehmen
sucht für In- und Ausland noch einige tüchtige befähigte
Reise- und Werbedamen.
Offerten mit Angabe bisheriger Betätigung, Referenzen usw. unter L. G. 433 an „Ala", Haasenstein & Vogler, Leipzig. F30

Suche sofort für mein erstklass. Tages-Café und Konditorei solides, branchekundiges
Fräulein
für Verkauf und Servieren. Offerten mit Gehaltsansprüchen, Alter, Bild und Zeugnisabschriften unter T. 240 an den Tagblatt-Verlag erbeten.

Jüngeres, kräftiges
Mädchen
aus guter Familie, das den Haushalt gründlich erlernen will, gegen Taschengeld für tagsüber gesucht. Adresse im Tagbl.-Verlag. Nb

Haushälterin
seit 5 Jahren selbständig, sucht zum 1. Nov. in frauenlosem Haushalt od. bei ält. Ehepaar Stellung. Beste Referenzen. Offerten unter F. M. 8010 an Ala, Haasenstein & Vogler, Frankfurt am Main. F25

Vertreter
mit hohem Einkommen werden von einer großen Vertriebsgesellschaft sofort eingestellt. Branchekenntnisse nicht erforderlich, da Anlern. erfolgt. Herren m. Auto u. Motorrad bevorzugt.
Tüchtige Werbedamen
für die Propaganda unserer Erzeugnisse werden sofort eingestellt. — Offerten unt. T. 239 an den Tagbl.-Verl.

Ehem. akt. Hauptmann
sucht Stelle als Privatsekretär oder ähnliche Position. Unbedingte Verlässigkeit. Offerten unter W. 236 an den Tagblatt-Verlag erbeten.

Friedrich Wilhelm
Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft
Errichtet 1866.
Monatlich über 20000 Neuversicherte!
Wir bauen unsere Außenorganisation weiter aus und stellen noch für Mainz, Wiesbaden und Umgebung einige fleißige und geschickte, reisegewandte ● Werbekräfte ● per sof. ein. Wir zahlen auch Nichtfachleuten von Anfang an festen Zuschuß. Persönliche Vorstell. m. Orig.-Zeugn. od. sonst. Belegen über bisherige Tätigkeit am Montag, den 14. Oktober, vorm. 10—12 Uhr bei Herrn Org.-Leiter Junker in Wiesbaden, Kapellenstr. 51 P

Achtung!
nur repräsentabler Herr mit gewandtem Auftreten kann sich durch Plazierung einer Neuheit in wenigen Tagen einige 100 Mark verdienen. Kein Verkauf! Angebote unter E. 238 an den Tagblatt-Verlag.

Bäckervertreter
gesucht
von bedeutendem Trockenmilchwerk zum Verkauf restlos löslichen Milchpulvers gegen hohe Provision. Platzlager wird eingerichtet. Einarbeit durch Fachmann. Nur bestens eingeführte Herren werden berücksichtigt. Offerten mit Referenzangabe unter Z. 78 an Tagbl.-Verlag erbeten. F160

Vertreter
für leistungsfähige Zigarettenfabrik gesucht. Offerten unter L. K. 229 durch Rudolf Mosse, Leipzig. F39

Gesucht sofort F22
an allen Orten fleißige strebsame Personen zur Übernahme einer
Trikotagen- u. Strumpfstrickerei
auf unserer Feminastrickmaschine. Leichter und hoher Verdienst. Günstige Bedingung. Vorkenntnisse nicht erforderlich. Prospekt gratis und franko
Trikotagen- und Strumpffabrik Neher & Kohlen, Saarbrücken 3.

● Beste Verdienstmöglichkeit! ●
Zur Entgegennahme von Teilzahlungsaufträgen bei Privaten suchen wir noch einige
tüchtige Vertreter.
Deutsches Tuch-Versandhaus Hermann Graff, Bln.-Charlottenburg 4. F52

Vermietungen

1 Zimmer

1—2 leere oder teilweise möbl. Zimmer. Küchenbenutz., beschlagnahmefr., in Vorort Wiesbadens zu vermieten. Off. unter M. 234 Tagbl.-Verlag.

2 Zimmer

2 Zimmer und Küche, Dachgeschoß, renoviert, gegen rote Karte sofort zu vermieten Adolfstraße 8, Mth. Part.

Sch. Frontsp.-Wohn. i. h. H., 2 Zim., K., an ruh. M. m. r. Karte zu vm. Gustav-Adolf-Str. 8, 1.

Beschlagnahmefrei.
2 große Zimmer im Erdgeschoß, als Wohnung geeignet, mit Zentralheizung auf sofort zu vermieten. Näh. Riederbergstraße 1.

2 Zimmer, kleiner Laden, auch als Zimmer zu benutzen, u. Küche, gegen rote Karte zu vermiet. Adr. im Tagbl.-Vl. Mz

2 Zimmer u. Alleinküche
mit Zentralheiz. (Frontspitzwohn. in Villa an der Alwinenstr.) sofort an Einzelperson, ev. ält. Ehepaar (beschlagnahmefrei) zu verm. Festmiete 75 Mk. monatl. Off. u. F. 238 an Tagbl.-Verl.

2-Zim.-Wohn., Vdh., an Kinderlose gegen rote Karte zu verm. Off. u. W. 230 an den T.-Verl.

3 Zimmer

Dambachtal 36
3-Zim.-Teilwohn., 1. St. (weiße Karte) und kl. 5-Zim.-Wohn. Hochpart. (rote Karte) sofort zu vermieten. Nachfragen daselbst 2. Stock.

Drei beschlagnahmefreie Zimmer
Zentrum, sind als Wohn. bei eigener Herrichtung preiswert zu vermieten. Ausführl. Offerten unt. F. 239 an Tagbl.-Verl.

In Villa, Humboldtstr. schöne 3-Zim.-Wohn.
ab 1. Oktober d. J. zu vermieten. Näheres Haus- und Grundbesitzer-Verein, Luisenstraße 19, in der Zeit von 9 bis 12½ Uhr vorm. 1874

Erbenheim, Neubau, 3 Z., Küche, Bad 75 Mk., geg. Vormerkkarte v. 1 Jahr. Mauthe, Dotzh. Str. 6, P.

Beschlagnahmefreie Wohnung, 1. Et.,
in bester Kurlage, drei Zimmer, Bad, Küche, mit kaltem u. warm. fließend. Wasser, Aufzug, Heizung, sofort zu verm. Offerten unt. U. 221 an den T.-Vl.

In besserem ruh. Hause (Süd) schöne
Frontspitz-Wohnung
3 Zimmer und Küche (Gas u. Elektr.), an nur anständ. zahlungsfähige Mieter zum 1. 12. zu verm. Keine Friedensmiete u. Hauszinssteuererlaß. Rote Karte erforderlich. Offert. unter W. 233 an Tagbl.-Verl.

4 Zimmer

Schöne
4-Zim.-Wohn.
Bad, Mädchenzimmer, Mansarde usw., Hochp., Friedensm. 1000 RM., an ruh. solvente Mieter mit roter Karte zu vermieten. Offerten unter B. 236 an Tagbl.-Verl.

Beschlagnahmefreie eleg. 4-Zim.-Wohnung
a. Kurgart., abgeschl., Etagenheiz., ev. teilmöbl., bald zu verm. Offerten unter S. 233 an den Tagbl.-Verl.

Gegenüber d. Kochbrunn. herrschaftl. Wohnung v.
4 eventl. 7 Zimmern
zum 1. Jan. 1930, evtl. später, zu vermieten. Aufzug, Heizung. Off. u. Z. 238 an Tagbl.-Verl.

5 Zimmer

Lanzstr. 6, Hp., Villa,
schöne 5-Zimmer-Wohn., Veranda, reichl. Zubeh., Hof u. Garten, zu verm. Auskunft Doerr, Stiftstraße 19, 2, oder Lanzstraße 8, 1. Tel. 24607.

Taunusstraße 69, Part., sonnige 5-Zim.-Wohn., beschlagnahmefr. zu vm. Näheres 1. Stock.

5-Zim.-Wohn.
mit Bad und Zubehör, beschlagnahmefrei, ab 1. 11. zu vermieten. Besichtigung von 3 Uhr ab Wilhelminenstr. 6, 2. St.

In Zweifamilienhaus (Seitenstr. Biebr. Str.) ist die Erdgesch.-Wohn., bestehend aus
5 Zimmern,
Küche, Bad, Speisek., 2 Balkons, 1 Mädchenk. (ev. Gartenbenut.), auf bald od. später zu verm. Dauerbrandöfen. Mon. Festmiete 220 Mk. Näh. u. M. 236 an Tagbl.-Vl.

6 Zimmer

Taunusstraße 31
6-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör sofort zu vermieten.
Wilhelm Ackermann, Langgasse 16, 1. Stock. Tel. 24669.

In Villa. Nähe Bahnhof, ist geräumige
6-Zimmer-Wohnung
mit reichl. Zubehör sofort zu verm. Wünsche können noch berücksicht. werden. Näheres
Architekt Wengandt, Albrechtstraße 21.

Schöne 6-Zim.-Wohn., Part., zu v. Zu erfr. Alexandrastr. 5, 1.

Große 6-Zimmer-Etagen-Wohnung
neu hergericht., in Villa Nähe Landesdenkmal, m. Zubehör, Garten usw., Festmiete mon. 225 Mk., sofort od. später zu vermieten. Off. unt. S. 223 an den Tagbl.-Verlag.

7 Zimmer

Herrschaftliche
7-Zimmer-Wohnung
(Anf. Biebricher Straße), Bad, Küche in d. Etage, geschloss. Balk., Etagenheizung, reichl. Zubeh., sof. zu verm. Vermind. Friedensmiete. Anfrag. Tel. 26098 od. Kondit. Kunder, Kirchgasse 78.

9 Zimmer

Wilhelmstr. 6, 1. Et., 9-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör,
seither Arzt-Wohnung, zum 1. 4. 30 oder früher zu vermieten. Näheres daselbst.

Hochherrsch. 5-Zim.-Wohnung
Weinbergstraße, mit Zentralheizung, Festmiete monatlich Rm. 240.— für sofort zu vermieten. Näheres durch: Berthold Jacobs, Nachfolger Robert Ullrich G. m. b. H., Taunusstraße 9.

Kl. Wilhelmstraße
6 Zimmer mit Bad und Zubehör, zwei Aufgänge im 2. Stock, beschlagnahmefr., zum 1. Januar evtl. früher zu vermieten. Friedensmiete Mk. 1950.— Näheres Telephon 27272 oder Büro Adolfstraße 10, Vorderh.

Herrschaftl. 6-Zimmer-Wohnung
mit Balkons, Terrasse, Bad, Zentralheizung, Garten, in bester Kurlage (Villa), 3 Minuten vom Kurhaus, beschlagnahmefrei, sofort oder später zu vermieten. Gef. Anfragen an **Postlagerkarte 98, Wiesbaden.**

Eine 6- und eine 5-Zimmer-Wohnung
nebst Zubehör in bester Kurlage zu vermieten. Gänzlich erneuert, Zentralheizung, fließendes warmes und kaltes Wasser, mod. Bad usw. Miete nach Vereinbarung. Näheres bei Rechtsanwalt **Dr. Gürten,** Adelheidstraße 34.

Läden u. Geschäftsräume

Laden
Büdingenstraße 4.
zirka 85 qm groß, sofort zu vermieten.
Wilhelm Ackermann,
Langgasse 16, 1.
Telephon 24669.

Eckladen
Hirschgraben 10, Ecke Adlerstraße, sofort zu vermieten.
Wilh. Ackermann,
Langgasse 16, T. 24669.

Laden
Taunusstraße 31,
zirka 70 qm, sofort zu vermieten.
Wilhelm Ackermann,
Langgasse 16, 1.
Tel. 24669.

Laden
Taunusstraße 55,
zirka 70 qm, sofort zu vermieten.
Wilhelm Ackermann,
Langgasse 16, 1.
Telephon 24669.

Langgasse 54
1. Etage, 4 Zimmer, als Büro- oder Geschäftsräume, für Arzt gut geeignet, zum 1. Januar 1930 zu vermieten.
Wilh. Ackermann,
Langgasse 16, 1.
Tel. 24669.

Webergasse 16
Büroräume, auch als Lager- und Geschäftsräume geeignet, sofort zu vermieten.
Wilh. Ackermann,
Langgasse 16, T. 24669.

Bahnhofstr. 9
Laden
mit Einrichtung, geeignet für Metzgerei, Aufschnittgeschäft, Gemüse-, Obst- und Blumenverkauf, zu verm. Näheres 2. St., **Cramer,** Telephon 25162

Hellmundstraße 58
Laden
zu vermieten mit beschlagnahmefr. 2-Zim.-Wohn. Näh. das. 2. St.

Schöner Laden
mit 2 Schaufenstern unter günstigen Bedingungen sofort zu verm. Kleine Burgstraße 5.

Heller Laden m. 2 Schaufenstern u. Nebenraum, auch als Büroräume, Architektenbüro od. sonst ruh. Betr. hervorr. geeig., sof. preisw. zu vm. Näh. Herrngartenstraße 6, 3.

Großer Laden
Marktstraße 22,
nebst Lagerr. zu verm. Näheres bei **K. Meier,** Kaiser-Fr.-Ring 48, 1.

Laden
mittelgr., in Kurlage, **zu vermieten.**
Näheres Schwalbacher Straße 53, 1.

Gehr schön. mod. Laden
bill. zu verm. Off. unt. **T. 226** an Tagbl.-Verl.

Rathausstraße, Biebrich.
Laden
m. größerem Nebenraum zu vermieten.
Näheres Rathausstr. 69, Büro.

Laden
in Erbenheim, beste Geschäftslage, sofort od. später zu verm. Näh. im Hause Rheingauer Straße 22, 2.

Rieblstr. 5, helle Werkst. od. Lagerraum zu verm.

Nähe Ringkirche
4 groß. Räume u. Büro für Lagerzwecke oder stillen Betrieb zu vermieten. Zu erfragen bei Hausmeister **Dorn,** Dreiweidenstraße 2, Ecke Dotzheimer Straße 53.

Geschäftsraum
im Zentrum, ca. 35 qm, mit sep. Eing., Gas, Wasser, Elektr. z. 1. 11. 1929 zu vm. **R. Schwarz,** Marktstraße 12, 1.

Sofort zu vermieten
Büro, Geschäftsräume.
Ein Stockwerk,
4 Zimmer mit 1 Mansard. und 1 Keller untere Webergasse in neuhergerichtetem Hause. Näh. mündl. durch die Geschäftsstelle des Haus- u. Grundbesitzer-Vereins, Wiesbaden, Luisenstr. 19, in der Zeit von 9 bis ½1 Uhr. 1741

3 Zimmer
versehen mit Gas, Wasser und Abguß, bisher
zahnärztl. Praxisräume
in bester Lage, zum 1. Jan. 1930 zu vermiet. Offerten unt. **O. 223** an den Tagbl.-Verlag.

2 leere Zimmer
für Büroswecke od. alleinstehende Person im Zentrum zu vermieten. Näheres zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Mu

Im Zentrum
Büros und große Lagerräume
auch zu Fabrikation und dergleich. geeignet, Toreinfahrt, überdacht, Hof, zu vermiet. Eigentümer übernimmt eventl. auch Lagerhaltung od. Vertrieb oder beteiligt sich mit Kapital. Ausführl. Angebote erbeten unter **M. 228** an den Tagbl.-Verlag.

Eine Werkstatt, ca. 40 qm groß, mit 80 qm Hofraum, 2 Hallen u. Toreinfahrt, Sedanstr., sof. preiswert zu verm. Off. u. **T. 229** Tagbl.-Verlag.

Schreinerei
m. 6 Hobelbänken (große Werkstatt) krankheitsh. sofort zu vermiet. Näh. im Tagbl.-Verlag. Me

Zwei Büro-Räume
Rheinbahnstr. 3, gegenüber dem Hauptzollamt, Vdh. Part., mit Licht-, Kraft-, Gas- u. Wasseranschl. mbl. od. unmbl., auch für ruh. Betrieb sof. od. später zu verm. Näh. daselbst 2. Stock oder Telephon 27272.

In Wiesbaden 800 qm Fabrikräume
mit Bahnanschluß (wasser- und feuersicher), sofort zu vermieten. Näheres: **Kalkbrenner, Wiesbaden,** Friedrichstraße 12.

Rauenthaler Straße 18 ist ein sch. trock. Souterrainraum z. Möbeleinst. zu verm. Näh. 4. Stock.

Möblierte Wohnungen

Möbl. beschlagnahmefreie Wohnung
3 Zim., gr. Badezim. mit fl. kalt. u. warm. Wass., gr. Alleinküche, Heizung zu vermieten Nerotal 14, a. Kriegerdenkmal, 4mal läuten.

In Villa
(Bahnhofsnähe und Kurlage) eleg. möbl. 3- bis 4-Zim.-Wohnung, Bad, gr. Terrasse, Balkon, Dampfh. (beschlagnahmefrei) ab 15. Okt. zu vermieten. Off. erb. unter **O. 234** an Tagbl.-Verl.

Eleg. möbl. Wohnung
mit Bad und Telephon, beschlagnahmefrei, zu vermieten. Zimmerzahl n. Wunsch. **Emser Straße 5, 1.** — Telephon 26688.

Elegant möblierte Wohnung
(in guter Lage, Villa), 4—5 Zimmer, Bad, fließ. Wasser, Telephon, Alleinküche, Zentralheiz., Nebenräume an ruhige, solvente Mieter ab 15. 11. (beschlagnahmefrei) zu vermieten. Offerten unter **T. 238** an den Tagbl.-Verlag.

Möbl. Zimmer u. Mani.

Adelheidstr. 11, V., schön möbl. Zim. m. Kochgel.
Adolfsallee 34, 2, nahe Bahnhof, gut möbl. Zim. (1 od. 2 Betten) zu vm.
Adolfsallee 34, P., sehr gut möbl. Wohnschlafz. an berufst. Hrn. zu vm.
Albrechtstr. 44, 1, 2 gut möbl. Zim. bill. zu vm.
Bertramstr. 4, 2 l., schön möbl. Zim. 15, 10, z. vm.
Bismarckring 12, 3 links, sehr schön möbl. Zim. an berufst. H. od. D. zu vm.
Bismarckring 28, 1, gut möbl. Zimmer zu verm.
Dambacht 2, 2, m. 3., l.
Dotzh. Str. 18, 1 l., m. 3.
Dotzheimer Str. 31, 3 lks., gr. schön m. 3. m. 2 od. 1 Bett zu vm. Kochgel.
Dotzheimer Str. 35, P. l., frdl. möbl. Zim. zu vm.
Emser Str. 43, 2 r., zwei möbl. sonn. Z. z. 1. 11.
Friedrichstr. 29, 2, Dittrich 2 gut möbl. Zimmer, je 2 Bett, m. od. ob. Pens.
Friedrichstr. 43, 1, möbl. Zimmer sofort frei.
Helenenstr. 2, 1 r., m. 3.
Hellmundstr. 6, 2 l., möbl. Zim. an berufst. Herrn.
Hellmundstr. 45, 2, Mitte, sehr gut möbl. Zim. frei.
Herderstraße 11, 2 l., gut möbl. Zim. an berufst. Herrn od. Dame zu vm.
Kaiser-Friedr.-Ring 6, 2, gut möbl. Zimmer zu vermieten, 10—3 Uhr.
Langgasse 5, 2, schön mbl. Zimmer zu vermieten.
Marktstr. 8, 2 l., gr. mbl. Zim., evtl. Kochgelegenh.
Philippsbergstr. 36, 2 l., 2 frdl. möbl. Zimmer, Sonnenl., sep. Eing., e. od. zwei, abzug., ev. Kgl.
Rheinstr. 88, 1, groß sch möbl. Zimmer frei.
Taunusstr. 47, 2 r., groß, gut möbl. Zimmer sof. zu vermieten.
Viktoriastraße 8, 1, schön, gut möbl. Wohn-Schlafzimmer an Dauermieter abzugeben.
Wellritzstr. 50, 1 r. möbl. Zim. mit 2 Betten frei.

Wilhelmstr. 58, 3
neben Hotel Nassauer Hof schön, behaglich. Doppel- oder Einzelzimmer mit Zentralheizung zu vermieten. Anzusehen 11—3 Uhr. (Fahrstuhl).

Schönes großes 2bett. Frontspitz-Zim.
in Villa, Südseite, an geb. berufstät. Damen, mit od. ob. Verpfl. z. v. Abeggstr. 3, a. Leberb.

Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit Kochgel. an berufst. Persönlichk. zu 70 RM. zu vermieten Adolfsallee 13, 2.

Mbl. Mansardenzim. m. Ofen an anst. ber. Frl. zu v. Adolfsallee 34, P.

Schöne möbl. Vorderzim. in gut. hess. Hause, mit 1 od. 2 Betten, auch mit Balkon, bei mäß. Preis zu vermieten. An der Ringkirche 7, 2.

Zwei gut möbl. Zimmer zu vermieten Bismarckring 7, Gartenhaus 2 r., bei **Frl. Kaiser.**

4 Zimmer
beschlagnahmefr. (Balk., Heiz., fl. Wasser, Tel.), teilw. möbl., oder leer abzug. Taunusstr. 37, 1.

In erster Kurlage
modern, möbl. 4-Zim.-Wohnung, evtl. teilmöbl., Zentralheiz., abgeschloss. (beschlagnahmefr.) bald zu vm. Off. u. **T. 233** T.-Bl.

Mod. möbl. Wohnung Wohn- und Schlafzimmer
mit allem Komfort oder 3 Zimmer, Balkon, Bad
Tel., Zentralheiz., in Herrschaftsh., Bahnholsn., an ser. Herrn oder Ehepaar baldigst zu vermieten.
Anfr. tel. 28244 9-10 u. 3-4 Uhr.

Eleg. möbl. Wohn., sowie Einzelzim. m. fl. Wass., Bad, Zentralheiz., beschlagnfr., an Dauermieter u. Passanten, sofort zu vermieten. Anzusehen von 2—4 Uhr. Lessingstraße 14, 1.

Gr. Wohn- u. Schlafzim., auch für Büro geeign., zu verm. Luisenstr. 3, 1. Et., a. d. Wilhelmstr.

Schön möbl. Zim. zu vm. Luisenstr. 5, Gth. 2 r.

Eleg. möbl. Zimmer an seriösen Hrn. (Dauerm.) zu verm. Luisenstr. 14, 1 St. lks. Tel. 22275.

Zwei gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer mit Bad, Tel., Radio-Anlage zu vermieten Luisenstraße 27, 3.

Gut möbl. Zimmer frei, eventl. auch für 2 Pers., Marktstraße 12, 3 rechts, bei **Schäfer.**

Mädchen kann möbl. Zimmer erhalten b. **Weber,** Marktstraße 12, Hth. 4 St.

Gut möbl. Zimmer, 2 St., separ. gelegen, in Villa Martinstr. 3, z. 15. Okt. zu verm. Teleph. 28591.

Zentralheizung u. Ofen.

Möb. heitz. Mani. an anständige Frau od. Frl. zu v. Michelsb. 26, H. 2.

Bahnhofsnähe. Mbl. Zim. m. Klavier u. Schreibt. zu vm. Moritzstr. 56, 2 l.

Gut möbl. Zimmer, 1—2 Betten, evtl. Kochgel., zu vm. Mühlgasse 15, 2.

Sehr gut möbl. Mansarde
(heizbar), elektr. Licht, zu vm. Nerotal 4, Part.

Saub. möbl. und heizbare Mansarde zu vermieten. Anzus. von 1—3 u. abds. nach 7 Uhr, **Frau Woll,** Niederwaldstraße 7, P.

2 gut möbl. Vorderzim. mit Alleinkochgelegenheit zu vermieten Nikolasstr. 39, 2 l. Anzus. vorm. 10-1, nachm. v. 5 Uhr ab.

Gut möbl. Zimmer (Sonnenl.), elektr. Licht, an berufstät. Hrn. oder Dame ab 1. 11. zu verm. Oranienstraße 10, 2.

Sonn. möbl. Balkonzim.
an berufstätige Dame **billig** zu vermieten.
Geschw. Müller,
Philippsbergstraße 10.
Nähe der Emser Str.

Mbl. hzb. Mani. sof. z. v. Philippsbergstr. 29, 1 l.

Gut möbl. Zimmer, evtl. 2 Bett., etw. Kochgel., z. v. Rheingauer Str. 4, 2 l.

2 gut möblierte Zimmer, 1 oder 2 Betten, auch einzeln, zu verm. Rheingauer Straße 6, 3 rechts.

Schön möbl. Zimmer mit 2 Betten, eigener Kochgelegenh., an kinderloses Ehepaar zu verm. Rheinstraße 17, 1.

Schön möbl. Zimmer mit Schreibtisch, neu renov. u. gut heizbar, zu verm. Rheinstraße 78, 3.

Wohn- u. Schlafzim. mit 2 Betten, Kochgel., hell. Frontsp.-Zim., elektr. L., 2 Betten, Ofen, zu vm. Rheinstraße 123, 2.

Frdl. möbl. Zim. zu vm. Roonstraße 6, Part. lks.

Wohn- u. Schlafzimmer, 2 Betten, mit Kochgelegenheit, oder leer, sofort zu vermieten. Anzuseh. 5—8, Rüdesheimer Straße 6, 3.

Wohn-schlafzimmer
mit Kochgelegenheit, groß, sehr behaglich möbl., für zwei Personen, getrenntes Gas, reichlich Geschirr vorhanden, zu vermieten Rüdesheimer Straße 23, Part. links.

Gut möbl. Zim. an ber. Herrn od. Dame zu vm. Scharnhorststraße 3, 1.

Bahnhofsnähe.
1—2 elegant möblierte Zimmer mit Telephon u. Kochgelegenh. preiswert zu vm. Schlichterstraße 18, 2.

Schön möbl. Zimmer
in bester Kurlage, mit Zentralheizung zu verm. Schöne Aussicht 43. Tel. 24475.

Möbl. Schlafzimmer mit 2 Betten u. Herrenzim., Tel. usw., eventl. mit guter Verpfleg., zu vm. Schwalb. Str. 52, 1 lks.

Möbl. Mansarde zu vm., oder an anst. Frau od. Fräulein geg. Hausarb. Schwalb. Str. 52, 1 l.

Gr. gut möbl. Doppelzim. m. Kochgel., bei einz. D. Schwalbacher Str. 61, 2.

Gut möbl. Zim. zu verm. Stiftstraße 21, 1. **Stock.**

Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer (2 Betten), evtl. teilweise möbl., Balkon, Kochgelegenheit, zu vm. Seerobenstraße 9, 2 lks.

Kurviertel.
Schön möbl. Wohn- und Schlafzim. m. Zentralheiz. u. sep. Eing., sofort oder später zu vermiet. Thelemannstr. 3, Part. r.

Bahnhofsnähe u. Kurlage
Eleg. möbl. Zimmer, Wohn- u. Schlafzimmer, 1- u. 2bettig, mit Bad, Terrasse, Dampfheizung, zu verm. Viktoriastr. 6.

Elegant möbl. Wohn- u. Schlafzimmer
mit 2 Betten in ruhiger Lage zu vermieten. Näh. Viktoriastraße 7, 1.

2 möbl. Zimmer
an gebildeten Herrn zu verm. Walkmühlstraße 30, Part. links.

Gut möbliertes sonniges Wohn-Schlafzimmer
mit Zentralheizung zu vermiet. Anzusehen bis 3 Uhr u. nach 7 Uhr abd. **Sauer,** Wallufer Straße 13, 2.

Schön möbl. Zimmer an berufstät. Herrn oder Dame zu verm. Webergasse 41, 1.

Schön möbl. Zimmer zu vermieten bei **Weiser,** Wellritzstraße 18, 2.

Schön mbl. Zim. zu vm. Wellritzstr. 21, Vdh. 1.

Bahnhofsnähe.
Schön möbl. Schlaf-Wohnzim. nach der Straße, preiswert an berufstät. Herrn oder Dame zu vm. Wielandstr. 4, 2. Anzus. von 8—11 u. 3—7 Uhr.

Möbliert. Zimmer mit Heizung u. Licht zu vm. Wielandstraße 27, 4.

Gut möbl. Zim. zu verm. Wörthstraße 3, 1 links.

2 frdl. möbl. Frontsp.-Z. (Landhaus), evtl. mit Kochgel., a. als Einzel-Zim. an ruh. Mieter abzugeben. Teleph. 29023.

Möbl. Doppelschlafzim. u. Wohnzim., ev. m. Kochgel., für 45 Mk. monatl. zu verm. Tel. 25859 od. Näh. im Tagbl.-Vl. Mx

In Villa
mit Zentralheizung, im Kurviertel, **2 gut möbl. Schlafzim.,** u. 1 großes schönes Wohnzim. in der 1. Etage, auf Wunsch m. Kochgel., an Dauermiet. oder Kurfremde zu vermieten. Näh. zu erfrag. im Tagbl.-Verlag. Mo

In g. Hause (Villa)
Nähe Kochbr., sind zwei Freunde(innen) ein gemütl. Heim mit voller Pension bei best. Pflege u. Aufmerksamkeit zum Preise von 100 Mk. pro Person. Adresse zu erfr. im Tagbl.-Verlag. My

Schön mbl. Zimmer, sep., heizbar, an berufstätige Person billig zu verm. Adr. im Tagbl.-Vl. Mm

An seriöse Persönlichkeit, anhanglos, wird sonnig, **gutes möbl. Zimmer** in Gartenstraße abgegeben. Adresse zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Mn

An nur berufst. Herrn nett möbl. Zim. zu vm., vom 15. Okt. ab. Zu erfragen von 12—2 Uhr. Adr. im Tagbl.-Vl. No

Zwei gut möbl. Zimmer mit 2 und 1 Bett, mit Zentralheizung, elektr. Licht zu verm. Adresse im Tagbl.-Verlag. Na

Ein- oder zweibett. Zim. m. H. in Villa, Bahnhofsnähe, abzug. Adresse im Tagbl.-Verlag. My

In ruhiger Kurlage einf. möbl. Part.-Zimmer m. Badben. u. Verpflegung, wöchentl. 20 Mk., abzug. Adr. im Tagbl.-Vl. Mr

Gut möbl. Zimmer mit 2 Betten, pro Pers. 1.50. Näh. im Tagbl.-Vl. Mw

In meiner mit jed. Komfort ausgestattet. Wohn findet alleinsteh. Persönlichkeit, auch Ehepaar
angenehmes Heim
bei Tragung der nicht hohen Selbstkosten. Mitbenutzung des Autos zu gleich. Bedingungen. Off. unter **M. 221** an der Tagbl.-Verlag.

Möbl. Zimmer,
eventuell Wohn-Schlafzimmer
ruhig und ungestört, in gutem Hause zu vermieten. Auto-Garage. 15 Min. vom Bahnhof Eltville. Offerten unter A. 27 oder Adresse im Tagbl.-Verlag. Mf

Schüler(in)
kann bei guter Familie i. **Wiesbaden** Aufnahme mit vollem Familienanschluß finden. Angebote unter **L. 235** an den Tagbl.-Verlag.

2 Zimmer mit Kochgeleg., möbliert od. unmöbliert, bei alleinsteh. Dame im Kaiser-Fr.-Ring zu vm. Off. u. **U. 235** Tagbl.-Vl.

Dauermieter.
Pensionär oder Beamter findet bei einz. Dame freundl. möbl. Zim., ev. gemeinl. Haushalt, in d. Nähe des Kochbrunnens. Off. u. **M. 231** T.-Verl.

Zwei schöne Zimmer
Frontspitze (eins möbl.), in Einfamilienh., Nähe Kurhaus, an nur respektable Mieter ohne Anhang abzugeben. Off. u. **W. 240** an Tagbl.-Verl.

Leere Zimmer u. Mani.

Adelheidstraße 52 2 leere Mansarden zu vermiet Näheres im 2. Stock.

2 Zimmer,
leer od. teilw. möbl., in gutem Hause, zu verm. Emser Str. 37, Part. l.

2 schöne große Zim., leer oder teilw. möbl., Kochgelegenheit, an gebild. Ehepaar od. Herrn z. v. Erbacher Straße 1, 2 l.

Leeres Zimmer
groß, in gutem Zustand, an Einzelperson zu vm. Moritzstraße 62, 1.

2—3 große leere Zimmer mit Zubehör, beschlagnahmefr., zu vermieten. Zu besichtigen von 1 bis 3 Uhr. Neudorfer Straße 2, 1.

1 Zim., sep., Kochgel. 45
3 Räume, leer 40
2 Zim., Küche, Kell. 70
3 Zim., Küche, Kell. 70
2 leere Mansarden à 20
Näh. Rheinstraße 74, P.

Großes leeres Zim., im Zentr., mit etwas Kochgelegenh., zu vm. Off. u. **K. 234** an Tagbl.-Vl.

Nähe Ringkirche 1 leeres gr. Schlafzim. u. 1 möbl. Wohnzim. mit Kochgel. bei einz. Dame preisw. zu vermieten. Adresse im Tagbl.-Verlag. Kl

2 gr. leere Zimmer mit Veranda, Kochgel., eig. Eingang, Preis 75 Mk. monatl. zu vm. Adr. im Tagbl.-Verlag. Ms

Garagen, Stall., Keller

Hildastraße 5
Garage
sofort zu vermieten.
Wilhelm Ackermann,
Tel. 24669, Langg. 16, 1.

Gr. Hofkeller bill. zu vm. Helenenstraße 4.

Autogarage
mit Wasser- und Lichtanlage zum 1. Nov. zu vm. Näh. Schenkendorfstraße 3, bei **Martin.**

Trock. Lagerhalle l. z. vm Zimmermannstr. 3, P.

Telephon 29069. Telephon 28609
Groß-Garage-Auwies
Stiftstraße 18.
noch einige Boxen für den Winter mit Zentralheizung zu vermieten.

Fremdenheime

Gute Dauerpension
Für Berufstät. u. Alleinstehende frdl. Zimmer. Gute Küche. Zentralheiz.
Hans Hunger,
Alwinenstraße 25.

Kurgäste u. Dauerm.
Berufstätige Damen u. Herren finden schön möbl. Zimmer (Zentralheiz.) im Fremdenheim **Haus Grüned,** Abeggstraße 3, am Leberberg.

Erstkl. Fremdenheim, beste Kurlage, gibt Pens. von 6 Mk. an. Vorzügl. Verpflegung, jede Diät, fl. Wasser, Heiz., Lift. Off. u. **B. 239** Tagbl.-Verlag.

Hotel Pension Petri
43 Taunusstraße 43 (Südseite).
Telephon 22177.
Geräumige sonnige Wohnschlafzimmer mit u. ohne Verpflegung. Während der Wintermonate bei läng. Aufenthalt Heizung einbegriffen. Volle Pension v. 5 M. an, halbe Pension v. 4.25 an.
Zentralheizung.
Personenaufzug.

Haus Wenden
Frankfurter Str. 12. Telephon 24178.
Zum Winter gut mbl. Einz.- u. Dopp.-Zim. neu herger., m. anerk. gut. Verpfl. z. mäß. Preis zu verm.

Kurgäste und Dauermieter
erhalten beste Pension in vornehmer Villa, direkt am Kurhaus. — Einige leere Zimmer können mit Verpflegung an Dauermieter abgegeben werden. Park. Liegehalle. Bäder. Gesellschaftsräume vorhanden. Billigste Berechn.
Villa Parkstraße 9.

Direkt am Kochbrunnen i. fl. ruh. Fremdenh.: Schöne warme Einzelzimmer zu perm. Pr. m. Frühst. u. Heiz. 2.50, m. gut. Verpfl. 5 Mk. tägl. Taunusstraße 22.

Befreien Sie sich für den Winter
von der Last eines eigenen Haushaltes und ziehen Sie in ein sehr gutes ruhiges Familien-Hotel. Sie leben billiger und sparen Aerger und Mühe. Offerten unter **G. 8897** an **Annoncenfrenz, Wiesbaden.**

Mietgesuche

für Vermieter kostenlos!
Leere Wohn., Zim., Mans. sucht Karthe, Dotzheimer Str. 6

2 Zimmer und Küche, beschlagnfr., j. rg. Ehepaar zum 1. 11. od. 15. 11. Gef. Preisoff. unter **C. 223** an den Tagbl.-Verlag.

Dame mit Kind sucht zum 1. November **2 leere Zimmer** und Küche, möglichst abgeschlossen, in guter Lage. Off. u. **L. 227** Tagbl.-Bl.

2 Zimmer mit Alleinküche (beschlagnahmefrei) von Brautpaar gesucht, evtl. schöne Frontsp.-Wohn. (Miete im voraus). Angebote m. Preis u. **M. 221** T.-Verl.

Berufst. Ehepaar sucht **2-Zimmer-Wohnung** (nur Vorderhaus). Rote Karte vorhanden. Off. u. **L. 233** an den Tagbl.-Bl.

Beschlagnahmefreie Wohnung.
2 Zimmer u. Küche, sucht alleinstehende Frau, jetzt od. später, eventl. gegen Abfindung. Offerten u. **A. 35** an den Tagbl.-Bl.

Solv. jung. Ehepaar m. 11jähr. T. sucht abgeschl. **2-Zim.-Wohn., eventl. Frontspitze.** R. K. vorh. Gef. Off. mit Preis unt. **S. 240** an Tagbl.-Verl.

Beschlagnahmefreie 2—3-Zimmer-Wohnung für kinderloses Ehepaar sofort zu mieten gesucht. Off. u. **G. 231** Tagbl.-Bl.

2—3-Zimmer-Wohnung gegen rote Vordringlichkeitskarte sofort zu miet. gesucht. Offerten unter **F. 231** an den Tagbl.-Bl.

Ehepaar mit erwachs. Tochter sucht beschlagnahmefreie **2—3-Zimmer-Wohn.,** auch kann Hausmeisterstelle u. Heizung mitübernommen werden. Off. u. **B. 234** Tagbl.-Bl.

Ruh. gutgestelltes Ehepaar mit 2 erwachsenen Töchtern sucht zum 1. bis 15. Dezember oder auch früher
3-Zim.-Wohn.
Offerten unter **O. 232** an den Tagbl.-Verlag erbet.

Schöne 3-Zim.-Wohn. mit Manf. in Vdh., 2. od. 3. Stock, Nähe Rheinstr., von Geschäftsmann zum 1. November od. 15. Dez. d. J. gesucht. Rote Karte vorhanden. Offerten unt. **D. 221** an den Tagbl.-Bl.

Zwei Damen suchen beschlagnahmefreie moderne
3—4-Zim.-Wohn.
1. Etage, in ruhiger Lage. Offerten unter **O. 235** an den Tagbl.-Verlag.

Beschlagnahmefreie 4-Zim.-Wohnung mit Zubehör gesucht von bess. Familie. Miete bis 1500 Mark. Angebote unter O. 229 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Suche 4—5 leere Zimmer, Part., 1. Etage, für kleine Pension aus erster Hand. Offerten unter **K. 227** an den Tagbl.-Verlag.

Abgeschlossene Etage von 4—5 Zimmern gesucht. Off. u. **B. 224** Tagbl.-Bl.

5—6-Zim.-Wohnung für Pens. 1800 Mk. ges. **Off. u. U. 237 Tagbl.-Bl.**

Gesucht zum 1. November oder etwas später eine **4—5-Zimmer-Wohn.** mit Zubeh. (Südviertel), beschlagnahmefrei. Gefäll. Offerten unter **G. 232** an den Tagbl.-Verlag.

7—9-Zimmer-Wohnung oder Haus für sofort oder später ges. Angebote erbittet Oberingenieur Wandt, Worms 92.

Eleg. möbl. Wohnung
3—4 Zim., 2 Schlafzimmer (3 B.), Wohnzim., Piano, Bad, Küche, sonn. Lage, Kurviertel, sofort gesucht. Angebote mit Preis usw. unter **B. 237** an den Tagbl.-Verlag.

Ruh. kinderl. Ehepaar sucht z. 1. 11. 1—2 sauber möbl. Z. mit **nur** Alleinküche in ruh. H. Off. m. **Pr. u. H. 233** Tagbl.-Bl.

Suche für älteres Ehepaar (Dame schwer gelenkleidend) f. einige Zeit im Winter
2 gut möbl. Zimmer
sowie **1 Zimmer f. Stütze,** eventl. mit Küchenbenutz. od. Pension. Ebene Erde oder Lift, ausgezeichnete Heizung, Nähe Kurhaus verlangt. Off. m. Preis u. **M. 232** an Tagbl.-Bl.

Berufst. Frau m. wohlerzog. 10½jähr. Knaben s. z. 1. 11. **heizb. gut m. Schlafzim.** m. 2 B. u. kl. Wohnzim. m. Kochgelegenh., elektr. Licht. Nähe Bahnhof. Preisangebote unter **R. 236** an den Tagbl.-Bl.

Zum 1. 11. 2 möblierte Zimmer m. allein. Kochgelegenheit oder Bad, mit od. ohne Heizung, gesucht. Pünktl. Zahl., sehr ruhig u. sauber. Nähe Wilhelmstraße od. deren Umgeb. Preis-Off. **G. 235** T.-Bl.

Junges besseres kinderl. Ehepaar sucht einf. möbl. Zimmer mit Kochgelegenh., Bahnhofsnähe bevorzugt. Off. mit Preisangabe unter **M. 233** an Tagbl.-Verl.

Kinderlos. Ehepaar sucht sofort möbl. Mansarde m. Kochgel. Preis-Off. unter **S. 236** Tagbl.-Verlag.

Anst. Frau mit 5jähr. Kind sucht einfach möbl. Zim. oder Mansarde m. Heiz. Off. u. **M. 239** an Tagbl.-V.

Möbl. heizbar. Zimmer für berufstätiges Fräul. gesucht. Gefällige Offert. mit Preis unter **L. 236** an den Tagbl.-Verlag.

Sol. Frl., berufst., sucht möbl. Zim. od. Manf. m. Kochgel., evtl. geg. Nähe od. 1. Hausarb. Off. unt. **L. 238** an den Tagbl.-Bl.

Berufstät. Kfm. sucht Bahnhofsnähe ungestörtes **schön möbl. Zimmer.** Zentralheizung. Bedingung. Offerten m. Preisangabe u. **O. 233** an den Tagbl.-Verl.

Städt. ält. ruhi. Arbeiter sucht **leeres Zimmer oder Mansarde,** mit Keller, bei älteren Leuten zum 15. Oktober od. 1. November. Offerten unter **B. 232** an den Tagbl.-Verlag.

Dauermieter.
Aelt. Privat-Beamter, pünktlicher Zahler, sucht möbl. Zimmer bei ruh. Fam. mit Bedöft. Tagsüber abw. Off. m. Preisangabe unter **D. 233** an den Tagbl.-Verlag.

Anständ. Mädchen sucht **beizb. möbl. Mansarde** gegen Hausarbeit. Gef. Offerten unter **L. 239** an den Tagbl.-Verlag.

Leer. ger. Mans. mit Kochofen v. alleinst. geb. Frau, am liebst. v. Hausherr, z. 25. 10. dauernd ges., Südviertel. Off. u. **W. 222** an Tagbl.-Verl.

Jg. kinderloses Ehepaar sucht **1 leeres Zimmer od. 1 bis 2 leere Mansarden.** Preis-Off. unter **E. 237** an den Tagbl.-Verlag.

Große Villa
mit ca. 20 Wohnräumen u. reichlichem Nebengelaß sowie Garage mit Chauffeurwohnung
zu mieten gesucht.
Offerten unter **J. 239** an den Tagbl.-Verlag.

Suche 3-Zimmer-Wohnung
mit Bad und Zentralheizung, in guter Lage, mögl. in Villa. Offerten erbeten u. **U. 232** an Tagbl.-Bl.

4—5-Zimmerwohnung
für dauernd sucht älteres Ehepaar mit erw. Tochter von außerhalb; sonnige Lage, Hochp. od. 1. Stock, April 1930 oder später. Gef. Offerten mit Preis und Einzelheiten erbeten unter **A. 977** an Tagbl.-Verl.

5-Zimmer-Wohnung
Parterre oder 1. Stock, eventl. mit Lagerraum sofort zu mieten gesucht. Es kann auch eine 3-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör in Tausch gegeben werden. Gefällige Offerten unter **M. 237** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Kaufmann, Junggeselle, sucht
modern möbliertes Wohn-Schlafzimmer
mit Zentralheizung, als **Dauermieter** für sofort od. 1. November. Offerten unter **F. 233** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Wo findet deutsche Dichterin
(Offizierswaise) von gediegener Lebensauffassung **Heimat und Rettg. vor dem Verlust ihrer Selbstexistenz** (inf. Wohn.-Not) durch Ueberlassung einiger leerer Räume b. mäß. Miete. Herricht.-Kosten werd. selbst übernommen. Erstklassige Ref. Briefe an **E. Ermanov, Eichstätt, Bayern,** Ostenstraße 12, 2.

Garage
für zwei Lastautos
sowie ein 3- bis 5-Tonnen-Anhänger gesucht. Offerten unter **W. 237** an den Tagblatt-Verlag erbeten.

Wohnungen zu vertauschen

Sch. gr. sonn. 2-Z.-Wohn. (Südo., 4. Et.) geg. ebensolche 3-Zim.-Wohn. 1. St. zu tauschen gesucht. Off. u. **T. 234** an den Tagbl.-Bl.

Gesucht in Bahnhofsnähe oder Omnibusverbindung **3-Zim.-Wohn.** m. Bad u. Zubehör. Frdm. 750 bis 800 Mk., geg. 4-Z.-Wohn. m. Bad uim. Emser Str. Off. u. **Z. 213** Tagbl.-Bl.

Tausche 3-Zim.-Wohn., Röderstraße, Vdh. 1. hill. Miete gegen ger. 2-Zim.-Wohn. in Wiesbaden od. Vorort. Gefällige Off. u. **M. 235** an den Tagbl.-Bl.

Tausche meine 6-Zim.-Wohn., in gut. Zustand, mit Bad, 3. Et. Nähe Ringkirche, Friedensmiete 1200 Mk., gegen 4-Zim.-Wohn. mit Bad, bis 1. Etage, gute Lage. Zuschriften unter **K. 237** an den Tagbl.-Bl.

Berthold Jacoby Nachf. Robert Ulrich
G. m. b. H.
Wiesbaden, Taunusstraße 9.
Telephone: 23847 - 23848 - 23849 - 23850
Wohnungs-Tausch
Wohnungsbeschaffung
Möbeltransport
Großes Kabinenlagerhaus

Tausche
5-Zimmer-Wohnung, geräumig und sonnig, mit Zubehör und Garten, in Wiesbaden-Biebrich geg. eine gleichartige in Wiesbaden, in guter Lage. Offerten unter **U. 230** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote

Geld ohne Vorschußzahlung an Beamte, Festangestellte durch Mauthe, Dotzheimer Straße 6, P.

Geld
für jeden Zweck erhalten Sie schnellstens durch m. Beziehungen. Täglich von 9—12 und von 2—6 Uhr. **Hellmut Wüst,** Dotzheimer Straße 20, 2.

12—15 000 Mark
auch geteilt, auf gutes Objekt zu günst. Zinsen zu verleihen. Offerten u. **E. 239** an den Tagbl.-Bl.

Geld
in jeder Höhe beschafft zu günstigen Bedingungen **Stern, Frankfurt a. M.,** Mainluststraße 16, 2. Tel. Hansa 2572.

Bauinteressenten! Wollen Sie bauen?
Rat und Auskunft, Geldbeschaffung, schlüsselfertige Ausführung, Projektierung, Bauleitung.
Rechts- u. Bauberatungsbüro Wiesbaden, 40 Friedrichstraße 40. Telephon 20595

10 000 RM. 15 000 RM.
an 1., evtl. gut. 2. Stelle bei voller Auszahlung sofort auszuleihen.
RDM Eugen Bier RDM
jetzt Friedrichstraße 46, 1. Fernruf 27196.

50 000 Mark
auch geteilt, auf 1. oder 2. Hypothek **privat** auszuleihen. Off. u. **H. 240** an den Tagbl.-Verlag.

Beteiligung
im Immobilien-Geschäft gesucht. Kapital vorhanden. Offerten unter **O. 231** an Tagbl.-Verl.

Kapitalien-Gesuche

Wer leiht 100 Mk. geg. monatl. Rückzahl. Off. u. **B. 238** an Tagbl.-Verl.

Wer leiht auf 6 Monate **150 Mark** gegen hohe Zinsen und Sicherheit? Angebote u. **O. 237** an den Tagbl.-Bl.

Pr. Staatsbeamter sucht Darlehen v. 200 M. auf 3 Monate. Zurück 250 M., hierüber Wechselverpflichtung. Angebote unter **B. 228** an den Tagbl.-Verlag.

500 Mark
gegen monatl. Rückzahl. zu leihen gesucht. Off. u. **Z. 235** an den Tagbl.-Bl.

Suche 3000 Mark geg. 10 %, mehrf. Sicherh. u. Eintrag ins Grundbuch. Auf Wunsch mtl. Rückzahlung. Offerten u. **K. 238** an Tagbl.-Verlag.

4—5000 Mark
gegen hypoth. Eintragung auf gutes Objekt sofort gesucht. Offerten unter **D. 232** an den Tagbl.-Bl.

8000 Mark 1. Hypothek, pa. Objekt, nur von Selbstgeber zu hohen Zinsen auf sofort gesucht. Offerten unter **O. 238** an Tagbl.-Verlag.

10 000 Mark geg. gute Sicherheit, beste Verzinsung, nur von Selbstgeber gesucht. Off. unter **H. 238** an Tagbl.-Verlag erbeten.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe

In Höhenlage schöne
2-Familien-Villa
mit großem Obstgarten sofort zu verkaufen. Preis 48 000 Mk. bei 15 000 Anzahlung. Offerten unter **E. 233** an den Tagbl.-Bl.

Villa
mit Garten, 28 000 Mk., beste Kurlage, für 2 Fam. od. Pens. geeignet, direkt vom Besitzer zu verk. Off. u. **U. 236** Tagbl.-Verlag.

Villa
m. Gart. f. 28 000 Mk. zu verk. Dambachtal 3. P.

Etagenhaus
aus Blendstein, je Etg. 2×3-Zimmer-Wohn.; ferner Torfahrt, gr. Hof, ca. 180 qm Lagerräume gr. Kell., Büroräume, evtl. Wohnun durch Tausch. Mieteingang ca. 10 230 M. steuertechn. günstig, verkauft m. 15 000 M. Anzahlung
„Merwa“
Gerichtsstraße 3
Telephon 28503.

Haus
mit Weinrestaurant am Rhein,
mit Vereinszimmer, sehr günstig mit Anzahlung sofort zu verkaufen.
Eugen Bier
jetzt Friedrichstr. 46, 1 Fernruf 27196

Kleines Haus
2mal 2 Zimmer und Küche, Garten, Stall, Remise, preiswert zu verkaufen. Off. unter **K. 221** an den T.-Bl.

Vor Sonnenberg, a. der Liebenauer Str., aussichtsreiche Höhenl., sind **kl. Bauplätze** bill. abzug. Off. u. **H. 237** Tagbl.-V.

Baukapital für Ihr Eigenheim
Wir gewähren als gemeinnütziger Verband unseren Mitgliedern zum Neubau eines Eigenheims, Ankauf eines Hauses oder zur Hypothekenablösung unkündbare Darlehen bis zu 21 Jahren. Tilgung in festen Monatsraten von von RM. 50.— pro RM 10 000.— Darlehen. Zinsfuß zirka 2½ Prozent. 10 000 Mitglieder und 200 Ortsvereine in allen Teilen Deutschlands Im Jahre 1929 bisher 488 Eigenheime finanziert. Schreiben Sie heute noch um ausführliche Druckschriften gegen Rückporto.
Zwecksparverband für Eigenheime E. V.
Sitz Aachen
Bezirksvorsteher: **Ferdinand Baum**
Tel. 26454, **Wiesbaden,** Herrngartenstr. 17

1. und 2. Hypotheken
zu günstigen Bedingungen auf hiesige Wohn- und Geschäftshäuser zu vergeben.
Rhein. Grundstücks-Ges. m. b. H.
Luisenstraße 37. Telephon 20890.

Hypothekengelder
zu vergeben durch
Versicherungskontor Ludwig Istel
Wilhelmstraße 1, 1 Fernruf 27604.

8—10 Mille
wünscht laufend voll beschäftigter
Fabrikationsbetrieb
zur Ausdehnung bei guter Sicherheit und bester Verzinsung aufzunehmen. Selten günstige Kapitalanlage. Angebote unter **H. 231** an den Tagbl.-Verl.

Mit 50 % Nutzen
1000 Mk. Darlehen
gegen vollkommene Sicherheit für Neu-Unternehmen von mit denselben jahrzehnte Erfahrenen ges. Off. u. **L. 231** a. d. Tagbl.-Verl.

Wer beteiligt sich tätig mit
einigen tausend Mark
an bestehendem
Grosso-Geschäft?
Gef. Offerten unter **D. 240** an den Tagbl.-Verlag.

J. CHR. GLÜCKLICH
GEGR. 1862 INH.: HEINRICH GLÜCKLICH UND RICHARD BLASCHKE R.D.M.
WILHELMSTR. 56
FERNRUF 26656/25865
IMMOBILIEN VERMIETUNGEN
HYPOTHEKEN VERWALTUNGEN

Für Mk. 50 000
VILLA
8 Zimmer u. Nebenräume, hübscher Garten, schönes Objekt in allerbestem Zustand,
zu verkaufen.
Schottenfels & Co.
Gegr. 1875 RDM.
Theaterkolonnade 29/35.

Für RM. 8000.— u. RM. 10 000.— *Anzahlung zwei moderne bezugsfähige Villen in beliebter Höhenlage,*
für RM. 5000.— *Anzahl. hochrent., in best. Zustand befindliches Wohn- u. Geschäftshaus in guter Lage zu verkauf*
Haussmann & Co. RDM.
Friedrichstr. 7 a. d. Wilhelmstr. Tel. 28839/40

Gelegenheiten.

Teilw. eingerichtete **VILLA** mit Zentralheizg., fl. Wasser, Platz für Garage, groß. Garten in landschaftl. bevorzugt. Gegend f. **50 000 Mark.**

Drei baureife **GRUNDSTUCKE** Straßenbaukost. frei, beste Lage, Bahnhofsnähe, **sehr preiswert** zu verkaufen.

IMMOBILIEN-VERKEHRS-GES. M. B. H.
Wilhelmstr. 9, Ecke Bismarckplatz. Tel. 26550.

Wohnungsnachweis-Bureau
Bahnhofstr. 8 **Lion & Cie.** Fernruf 2770 8

RDM

Immobilien
Vermietungen
Hausverwaltungen

Mit RM 24 000.-
Anzahlung, sehr solide Einfamilien-Villa mit größerem Garten (wertv. Obstkulturen), besonders günstige Steuerverhältnisse
Preis ***RM 48 000.-***
Außer Anzahlung keine Barmittel erforderlich, da Rest bei günstigen Zinsen stehen bleiben kann.

Mit RM 27 000.-
Anzahlung Einfamilien-Villa im Kurviertel, ruhige, vornehme Lage, 7 Zimmer, Zentralheizung pp., Garage möglich
Preis ***RM 45 000.-***

Mit RM 30 000.-
Anzahlung Einfamilien-Villa in modernem Villenviertel, niedrige Steuern
Preis ca. ***RM 45 000.-***

Mit RM 30 000.-
Anzahlung, hochherrschaftl. Besitzung mit allem Komfort, Garage für 2 Wagen und schönem Garten, ***sehr*** *günstige Zahlungsbedingungen* *Preis* ***RM 80 000.-***

Eulitz & Koch
Inh.: Arthur Eulitz u. Theo Koch-Ruthe
Wilhelmstraße 11, Alleeseite gegenüber der Disconto-Ges. *Fernruf 20600.*

Immobilien-Kaufgesuche

Vom Eigentümer
6-Zim.-Villa mit Garten u. Garage, eventl. Platz, um Garage einzubauen, Lage egal, zu k. ges. Off. u. H. 239 Tagbl.-Verlag.

Einfamilienhaus
mit Garten in oder Umgegend von Wiesbaden ohne Vermittler zu kaufen gesucht. Off. unt. W. 223 an den Tagbl.-Verlag.

Haus
zu kaufen gesucht mit Laden, Eckhaus im Südviertel bevorzugt. Preis und näh. Bedingungen unter D. 234 an Tagbl.-Verlag erbeten.

Haus mit Bäckerei
zu kaufen gesucht. Off. u. F. 236 an Tagbl.-Verlag.

Kleineres Objekt
Geschäfts- od. Mietshaus, bei ca. 8000 Mark Anzahlung zu kauf. ges. Off. u. T. 236 an Tagbl.-Verl.

Grundstück
z. Sanatorium geeign. zu kauf. od. pacht. ges. Ausführl. Angeb. unt. b. 228 Tagbl.-Verlag.

Verkäufe

Privat-Verkäufe

Sichere Existenz.
Dam.-Mode-Salon, vorzgl. geleg., feine Aufm., m. gut. Kundschaft, noch ausbaufähig. Alters wegen zu verkaufen. 6- bis 10 000 Mk. nötig. Imm.-Büro Engel, RDM., Adolfstr. 7.

Friseur-Geschäft
Herren u. Damen, vorzügl. Lage, für tüchtige Fachleute nachweislich sichere Existenz, weg. Rücktritt zu verk. Einige 1000 M. nöt. Engel, RDM., Adolfstr. 7.

Bäckerei Nähe Darmstadt ohne Abst., sofort beziehb., 4000 M erforderl.

Metzgerei Mainz ob. Abstand Jahresumsatz 100 000 M.

Wirtschaft über 30 Hekto Monatsumsatz 4 000 M.

Friseurgesch. seit 1900 besteh. beste Laufstr., kompl. 10 0000 M Anzahlung 6 000 M

Spezia Eier- Butt.-Milch-Lebensmittelgesch. 3 Zim., Küche, nur 2000 M. Konfitürengesch. 2500 M vk. Manthe, Dotzh. Str. 6, P.

Gutgehendes **Kolonialwaren-Geschäft** krankheitshalber zu verk. Off. u. S. 239 Tagbl.-V.

Künstl. Blumen-geschäft, alt eingeführt, krankheitsh. preisw. zu verk. Off. u. U. 240 an den Tagbl.-Verlag.

Zwergrehpinscher-Rüde pr. Stammb., bill. zu vk. Kellerstraße 14, 1 rechts.

Junge Zwergdackel Ia Stammbaum gibt ab **Belz,** Gartenfeldstraße 28.

Verkaufe zur Zucht Hähne von 1929,
Orpington (weiß und schwarz).
Wyandottes (weiß und schwarz).
Truthähne und Peking-Enten.
Jos. Valles, Sonnenberg, Rambacher Str. 81.

Legereife Khaki-Campbell-Enten
(1.5) Mairbrut, abzugeben Bachmayerstraße 10, 2.

Gutting. Kanarienhähne zu verk Philipp Beite, Faulbrunnenstraße 3, 2.

Pr. Kanarienhähne bill. Adlerstraße 57, 2 l.

Für Liebhaber!
Rosenthal-Weihnachtsteller-Sammlung 1910 b. 1929 preiswert zu verk. Adr. im Tagbl.-Bl. Mh

Neuer dunkel-eich. Regulator mit Schlagwerk sowie **Grammophon** wegzugshalber billig zu verk. Zimmermannstr. 4, 3 r.

Persianer-Mantel
sehr gut erhalten, i. Auftrag bill. zu verkaufen.
Pelz-Schenk
Kürschnerei,
Gemeindebadgasse 4,
an der Langgasse.

Getragener Persianer Herren-Mantel
zu verkaufen. Näh. von 12 bis 4 Uhr.
Hotel „Westminster".

Weißes Pelzmäntelchen und -mütze, gut erhalten, für Kind bis 3 Jahre, billig zu verk. Dotzheimer Straße 64, Part. rechts.

Bl. Jackenkleid
Uebergangsmantel, Wintermantel, Kleid gut erhalten, Gr. 42, billig abzugeb. 12—2 u. ab 7 Uhr Karlstraße 13, 1.

Schwarzes Taftkleid, Größe 46—48, für 12 Mk. zu verkaufen Langgasse 46, 2.

Zu verkaufen
Schwarzes eleg. Taffett-Abendkleid 55 Mk., schwa. Wint.-Jackenkleid 30 Mk., neues graues Jackenkleid 45 Mk Anzusch. Montag. Herrngartenstraße 18, 1.

Eleg. helles Abendkleid, evtl. auch als Straßenkleid, wegen Trauer für 20 Mk. zu verk. Adr. im Tagbl.-Verlag. Mt

Brauner Damenmantel (Gr. 42), H.-Ulster b. z. vk. Gneisenaustr. 2, Flo. M.

Damen-Regenmantel
Gummi, grünl., dreimal getragen, Größe 46—48, Kostüm, taupef. mit Pelzkragen u. Manch., sehr gut erh. 38 Mk., warmer schw. Frauenmantel mit Pelzkragen und Mansch. 45 Mk., einige Kleider u. Filzhüte billig. Adr. im Tagbl.-Verlag. Mg

Versch. neue H.-Anzüge (Gr. 42—50) weit unter Preis, von 20—50 Mk., H.-Hosen v. 3—25 Mk. vk. Hellmundstr. 45, 2. Mitte.

Erstkl. Smoking, schl. Figur, 1.82 m groß, billig zu verk. Bülowstraße 7, 1 links.

Cutaway mit Weste, Smoking-Anzug, beide kaum getragen, zu verk. Rheinstraße 78, 3.

Cutaway, (Gr. 48—50), wie neu, billig zu verk. Friedrichstraße 40, 3 l.

2 blaue Anzüge und 1 Tanz-Anzug, sehr wenig getragen, bill. zu verkaufen Luisenstraße 49, 3 links.

Anzug
gut erhalt., dunkelblau, mittl. Fig., billig zu verk. Klopstockstraße 21, 3 l.

Neuer Gabardine-Herren-Paletot
für große stattl. Figur, umständehalber zu verk. **Schneidermeister Löber,** Seerobenstraße 33, Part.

Neuer Wintermantel (Ulster), dr., m. Fig., zu verk. Kapellenstr. 18, 2.

Versch. Herren-Paletots
wegen Todesfall zu verk. **Schäfer,** Blücherplatz 5, 2.

Wintermantel u. Regenmantel, imprägn. Wollstoff, Gr. 46, und **Tischwäschemangel** zu verkaufen Wallufer Straße 8, 2. Anzusehen vorm. bis 2 Uhr.

Perser Teppich
ca. 2½×3¾, sehr schönes Stück, vsch. Perser Brück., gr. Kristall-Vasen und Jardinièren, sehr preisw. zu verk. Anzusehen nur Sonntag von 10—2 Uhr. Viktoriastraße 21, Part.

Perser Teppiche
1 groß., u. einige Brücken umständehalber preiswert zu verkaufen. Off. unt. U. 229 an den Tagbl.-Bl.

Aus Privatbesitz
4 echte alte Kelims, in bestem Zustand, abzugeb. Gefällige Angebote unter K. 239 an den Tagbl.-Bl.

Tisch- u. Chaisel.-Decke (neu), 1 gebr. sowie Gobelins (neu) zu verkaufen bei **George,** Mainzer Straße 2, Part.

Weiße Mullgard., gebr., für 2 gr. Fenster, für 10 Mk. abzugeben Off. Möbringstraße 7, Part.

Zwei wenig gebr. lila Daunendecken, Satin, ungefüllt, für 30 Mk. zu verk. Möbringstraße 7, Part.

Sehr feiner Blüthner-Flügel
wie neu, zu einem sehr bill. Preis abzugeben. Anfr. erb. unt. D. 222 an den Tagbl.-Verlag.

Wegen Auslandsreise neues Schlafzimmer und Küche preisw. abs. Adr. im Tagbl.-Verl. Nd

J. A.
Elektrola-Apparat
billig zu verkaufen Jahnstraße 18, Hth. 2.

Wegen Abreise zu verk. **erstklass. Parlophon mit 30 Pl.** für 68 Mk. und **Soziussitz** 4 Mk. Walramstraße 1, Part.

Massiv eichenes Herrenzimmer
(Schreinerarb.) spottb. zu verk. Näh. Michelsberg 8

Möbel-Verkauf!
Billig!
Schlafzimmer, Wohnzim., Küche u. a. Wielandstraße 29, 2 rechts.

Für Liebhaber!
Schöne ant. Biedermeier-Möbel preiswert zu verkaufen. Näh zu erfr. im Tagbl.-Verlag. Ls

2 weiße egale Betten mit Roßhaarmatratzen, Nachtschränkchen, Plum., kl. weißer Schrank. Oefen billig abzugeben. Besichtig. Montag ab 9 Uhr Sonnenberger Str. 4, 2.

2 Einzelbetten mit sehr gut erh. Seegr.- u. Woll-Kapokmatr., Pr. 85 u. 95 Mk., Nachtschr. u. Stühle, sowie Hausapotheke preiswert zu verkaufen. Adresse im Tagbl.-Verlag. Mi

2schläf. Bett m. Sprungrahmen u. Matr., 1 Regulator (pr. Werk), alles i. g. erh., verk. **Weiland,** Webergasse 3, Sth. 1 lks.

Weißes eis. Bett mit neuer Matratze und Schoner w. Platzm. zu vk. Adolfsallee 41, Part.

Sofa (Dänemark), Sessel, kl. Sofa, Eich.-Eßtisch zum Ausziehen, Tisch, Luther-Stuhl, Aufwaschtisch, Gard.-St. zu verk. Nerotal 21, unt. Schelle.

Chaiselongue, Konsolschrank billig zu verkauf. **Flick,** Kleistraße 7, 2.

1 brauner 2tür. Wäsche- u. Kleiderschrank für Mk. 25.— zu verk. Nikolasstraße 7, 1.

Gr. Rokoko-Prunkschrank, Nußb., mit gr. geschl. Scheibe, pass. für Klubs, zum Ausstellen d. Ehrenpreise, 550 Mk. gekostet, für 200 Mk., **großes Oelgemälde,** moderne belle Frühlingslandschaft, mit schön. Goldr., 90/112 cm, 75 Mk., 2 schöne Goldrahmen 5 und 11 Mark Grabenstraße 32, 1.

Kassenschrank
Büro-Schreibtisch mit Rollverschluß, Bürotisch, 2.50×1.00 m, Hobelbank, Spiegelglasscheiben 84×200 cm, elektr. Oefen, sowie diverse Spiegel zu verk. Große Burgstr. 14, Laden.

Vertiko, Schrank, kl. Waschtisch, Bett, Sofa und 2 Sessel billig zu verkaufen Albrechtstraße 24, 1.

Ant. Waschkommode Eich.-Truhe, Sessel zu verkaufen Nerotal 21, untere Schelle.

Konsole m. gr. Spiegel, Plüschsessel billig zu verk. Neugasse 5. **Hemmen.**

Laden-Einrichtung spottbillig zu verkaufen Langgasse 46.

Elektr. Heizsonne, Puppenstube u. Schlitten zu vk. Landhaus **Leicher,** über dem Langenbeckplatz

Radio
3 Röhren, Netzanschluß, Marke **„Geatron",** neuwertig zu vk. **Diefenbach,** Wörthstraße 9, 2.

Zu verkaufen
6 Wellen Radio, in gut. Zust., bill.; auch 1 Rennmaschine (kostete 150 M.) jetzt 40 M., ein ig. Windhund 20 M. Anzus. bei **Harrison,** Vetrinare-Hosp. Nr. 8, Unter den Eichen.

5-Röhren-Neutrodyne-Radio-Apparate umständehalber sofort für **100 Mk.** abzugeben. Off. u. G. 237 Tagbl.-Verlag.

Großer Kino-Apparat (Ernemann) günstig zu verkaufen bei **Demont,** Webergasse 29, 2.

Foto-Apparat
(9×12), wenig gebr., preiswert zu vk. Riederbergstr. 7, P. r.

Fast neue Strickmaschine (Gr. 7) krankheitshalber bill. zu verkaufen. **Jos. Bürgy, Mainz,** Illstraße 2.

Singer-Nähmaschine, versenkbar, gut erhalten, wegen Platzmangel für 85 Mk. zu verk. Möbringstraße 7, Part.

Gr. Singer-Nähmaschine billig zu verk. Lothringer Straße 27, 4 r.

Neue Nähmaschine billig zu verk. Weitendstraße 8, Hth. 3 links.

Schreibmaschine
gut erh. u. gebrauchsfäh., Ladenpreis 420 Mk., bill. zu verkaufen. **Seibel,** Scharnhorststraße 32, 2.

Schreibmaschine „Orga Privat", gut erh., preiswert zu verkaufen. Anzus. Scharnhorststr. 22, P. r.

Studebaker-Erskine
9/40 PS, 4-Sitzer, Innensteuer-Limousine, mit allen Neuerungen, preiswert zu verkaufen. Anfragen unt. J. 231 an den Tagbl.-Verlag.

9/45 Fiat
Limousine, Innenlenker, **Baujahr 28,** neuwertig, billig zu verkaufen. Off. u. S. 235 Tagbl.-Verlag.

Auto-Gelegenheitskauf. Dixi-Limousine, 9/40 PS, wenig gefahr., sehr preiswert zu verkaufen Viktoriastraße 23.

10-PS-Lieferwagen, geschlossen, 15 Ztr. Tragkraft, wegen Geschäftsaufgabe preiswert abzugeben. Anfragen unter U. 234 an den Tagbl.-Bl.

3-Ton.-Anhänger
billig zu verkaufen. **Neu,** Helenenstraße 16, Tel. 28495.

Komplette Auto-Beleuchtung sowie gr. Jagdgewehr u. 2 Firmenschilder, alles billig zu verk. **Schmidt,** Rheinstraße 84, Part.

Zündapp
4-Gang-Getr., mit elektr. Licht, Horn, Soziusp., Packt. usw., Ia Masch., kaum gefahren, krankheitshalb, billigst Niederwaldstraße 11, Tel. 28400.

Motorrad
1000 ccm, mit Beiwagen, in gutem Zustande, für 380 Mark zu verk. Auch Teilzahlung Mauergasse 16.

Motorrad
500 ccm, NSU., mit Seitenwagen, Licht und Horn, Baujahr 28 sonst allem Zubehör, zu verk. Off. u. G. 238 Tagbl.-V.

DKW.-Motorrad abzugeben. Pr. 120 Mk. Anzusehen Sonntag zw. 9 u. 1 Uhr bei **Reifenberger,** Schachtstraße 11.

Ein Trumpf-Ax-Motorrad, 500 ccm, mit Bosch-Zündlicht und Horn, z. Preise von 370 Mark zu verkaufen bei **J. Kirchner,** Wiesbaden, Stiftstr. 28.

Standard-Motorrad, 500 ccm, kopfgesteuert, gut erhalten, billig zu verk. **Höhn,** Tel. 22179. Dotzheimer Straße 30.

DKW.
200 ccm steuer- und führerscheinfrei, neuestes Luxusmodell, elektr. Licht, Soziusp. usw. wenig gefahren, wie neu, noch ½ Jahr mit Fabrikgarantie, Ia Masch., bes. umständehalber preiswert zu verk. Angeb. u. O. 239 an den Tagbl.-Verlag.

Guterhaltenes **Leicht-Motorrad** billig zu verk. **Weber,** Goebenstraße 4, 1.

H.-Tourenrad
wie neu, bill. zu verk. bei **Puller,** Steingasse 21.

Zwei Opel-Fahrräder, wie neu, tadelloser Zust., zu verkaufen. Zu besicht. zwischen 6 u. 7 Uhr abds. **Schort,** Stiftstraße 12, 2.

Damen-Fahrrad fast neu, billig zu verk. Herderstr. 21, H. P.

2 Fahrräder, gut erhalten, billig abzugeben Querstraße 2, Laden.

Herrenrad, wenig gebr., für 50 M zu vk. Rauenthaler Str. 7, Hth. 3.

Wegzugshalber **Fahrrad** für 12 Mk. zu verkaufen. **Mr. Chapmann,** Frankenstraße 3, 2 links.

Hrn.-Rad u. Kinderwag. bill. zu verk. **Ramspott,** Weitendstraße 20.

Fast neues Fahrrad billig zu verkaufen Hochstraße 4, 1 St. links.

Wegzugshalber **Kinderwagen** engl. Form, fast neu, vk. **Mr. Chapmann,** Frankenstraße 3, 2 links.

Kinderwagen
gut erhalten, sehr billig zu verkaufen Drudenstraße 8, Mth. 1 rechts.

Mod. eleg. Kinderwagen bill. zu verkaufen Riehlstraße 5, 3 rechts.

Dtlbl. Kinderwagen zum Sitzen u. Liegen, zusammenlegbar, DRP., gut erhalten, bill. zu verkauf. Röderstraße 45, 1 links.

Mod. dunkelbl. Kinderwagen zu vk. Jägerstr. 7, P. l.

Großes Kinderauto (Selbstfahrer), Damenrad, schw. Pelzjacke, Konzertzither m. Kast. b. zu vk. Schachtstr. 24, 3, Mitte

Federrollen
von 15—45 Ztr. Tragkraft, 2 Brotwagen mit festem Verdeck, 1 Milchwagen, f. neu, 1 Dogcart, gen. Gig, 1 Schreinerwagen, Handwagen, alle Gr., zu verkaufen. **Neu,** Helenenstr. 16, Tel. 28495.

Federrollchen
leicht, gut erhalten, zu verk. Herrnmühlgasse 3.

Federrollen von 10 u. 12 Ztr. Tragkraft, 1 **Feder-Handwagen** (gut erhalt.) zu verkaufen Schachtstraße 5. **Schnurr.**

Eine Federrolle, Waschmasch., Warenschrank und 1 Kreissäge m. 2 Bl. bill. **Bierstadt,** Schwarzg. 11.

Gasnaglampe (Messing) zu verkaufen Herderstraße 23, 3 rechts.

Gasherd 2flam., bill. zu verkaufen Goldgasse 18, 2 rechts.

Ein fast neuer Herd, 1.15 zu 0.75, zu verkaufen Nerostraße 7.

Eink. eis. Zimmerofen od. Rohr, mittelgroß, gut br., für 15 Mk. zu verk. Möbringstraße 7, Part.

Kleiner Ofen billig zu verk. Wielandstraße 23, Laden.

Spezial-Heizofen für Garagen oder Halle, auch für mehrere Boxen, bill. zu verkaufen. Off. u. W. 234 an Tagbl.-Verl.

Junkers Heißwasser-Bereitungs-Apparat abzugeben Preis 20 Mk. Parkstraße 36.

50 gute Siedrohre, 2.50 m lang, 6.5 cm Dm., geeignet für Gartenzaun u. Brombeergestelle bill. abzugeben Riehlstraße 9, Mittelbau 3, Mitte.

Brutapparat zu verk. Näh. im Tagbl.-Bl. Mk

Katteensammlung
prachtvolle Exemplare, m. Zimmer-Gewächshaus billig zu verkaufen. **Lagaude,** Sedanstraße 13, Mth. 1.

Carters Himb.-Sträucher à 20 Pf. 2 Bantamzwerge à 3 Mk. Rhodel. Jungbähne, 1 B. schw. Riesen, 0.1 Scheckhäsin, 1.0 W. Riesen, 1.0 Belgier billigst zu verk. Weißenburgstraße 10, Hth. 1 r.

2 massive Wohnhäuser
auf Abbruch zum Wiederaufbau zu verkaufen. Zu erfragen **Telephon 24609.**

Bauhütte!
zerlegbar, 3.50×2.80, bill. zu verkaufen. Näh. durch **Telephon 26944.**

Ca. 500 neue Fenster
fertig beschlag. (Basquil) 1.67 : 1.02 groß, für 7, 6, 5 Mk., je nach Anzahl zu vk. Schwalbacher Str. 36 Telephon 25733.

Zwei ovale Fässer, fassend je 2400 Ltr., sowie kleinere runde Fässer zu verkaufen Platter Straße 172. Telephon 25482.

Stark. Kartons, in all. Gr., bill. abzug. **Fischer,** Wilhelmstraße 8, Laden.

Händler-Verkäufe

Pianos
gute Qualität und bill. Preise, liefert
H. Schock
Jahnstr. 34.

2
neu berger. Pianos.
Grotrian-Steinweg
1275 Mk.
Adam
580 Mk.
bei kl. Monatsraten.
Pianohaus Wolff,
Friedrichstraße 39 1.
Tel. 23225.

Klavier
gut im Ton, schönes Aussehen,
420 Mk.
Fritz Darmstadt
Frankenstraße 25.

Sprechapparate
nur erste Weltmarken, so lange Vorrat 25—40 %, Platten, neueste Aufn. in großer Auswahl.
Koffer-Apparate.
Seibel
Instrumentenbau.
Jahnstr. 34. Tel. 23263.
Musik-Instrumente aller Art.
Spez.: Jazz-Schlagzeuge.
Saxophone.
Banjos. Akkordeons.

Speisezimmer
prachtvolle Ausführung, mit schw. Standuhr.
für 485 Mark
zu verkaufen
19 Bertramstraße 19,
Mittelb. 2 links.

Gelegenheits-Kauf!
Eichen-Schlafzimmer, bestehend aus großem Spiegelschrank, 2 Betten, 2 Nachttischen m. weißem Marmor, Waschkommode mit weißem Marmor u. Spiegeltoilette nur 415.—
Betten-Stern
Mauergasse 8.

Billig!
Metallbetten
in allen Preislagen,
Federbetten
nur neue Ware,
Matratzen
in Wolle und Seegras,
Stahlmatratzen
alle Größen nach Maß,
Kapok-Matratzen, erstklassig,
Chaiselongues
39, 50, 65 Mk.,
Sofas
und Chaiselongue-Betten.
Mollath
Friedrichstraße 46
Laden
Preisgekröntes Spezialhaus!

Kapok-Matratzen
Edelstes Material. Ueberreiche Füllung. Halten 20 Jahre! Konkurrenzlos.
Mollath
Friedrichstraße 46
Laden

Schlafzimmer
Küche
Vertiko
Chaiselongue
sowie guterhalt. Möbel stets billig bei
Fritz Darmstadt
Frankenstr. 25, Part.

Schlafzim. 250 (weiß)
egale u. einzelne Betten in Holz u. Metall. Kind.-Bett 12 Mk., Diwan 25, Vertiko 35 Mk., Diplom.-Schreibtisch 40. Küchenschrank 25 Mk. spottbillig zu verkaufen. Holland, Sedanstraße 5.

Schlafzimmer
Küchen,
schöne Modelle, prima Qualität, günstig zu verkaufen.
Karl Reichert, Möbelschreinerei Frankenstr. 9.

Gute billige Matratzen!
Gute Patentrahmen!
Seegrasmatr. v. 16 Mk. an, K.-Wolle v. 25 M. an, Kapok-Haarmatratzen von 65 Mk. an, Patentrahm. von 13 Mk. an.
Ia Arbeit. Ia Material. Eigene Fabrikation.
Betten-Stern
Mauergasse 8.

Bill. Angebot!
Neue verstell. Chaiselong., Sofa, Sessel, Matratzen billig zu verkaufen
Friedrichstraße 44, Hof rechts, kein Laden. Kauft beim Fachmann!

Büfett
dkl. eich. mod. 85, Kredenz 50 Mk., Ausziehtisch 55, 4 Stühle 30, auch einz. abzug., Mahag.-Vertiko, Nußb.- u. Mahag.-Trum.-Spiegel, Nußb.-Sekretär 45 Mk., Nußb.-Waschkom. mit Marmor 35, Nachtschränkchen von 6 Mk. an, Nußb.- u. Mahag.-Zim.-Tische, gr. u. kl. Ausziehtische 20 u. 25, Diwan 22, Polstergarnitur 35 u. 50, weiße Metallbetten mit Wollmatr. 40, einz. Woll- u. Roßhaarmatr., Deckbetten, Kissen, Sofa mit echtem Leder 20, zweimal 4 egale Rohrstühle à 4 u. 5 Mk., Küche mit zwei Schränken, mod. 60 Mk., Küchenschränke v. 10 Mk. an, Fahrräder, all. enorm bill. zu verkaufen.
Frau Klapper,
4 Büdingenstraße 4, an der Coulinstr. (frühere Cooperative).

Nähmaschinen
erstkl. Marken, sowie guterhalt. gebrauchte billig, auch Teilzahlung. **Engel,** Bismarckring 43, l. Laden.

Nähmaschinen
fabrikneu u. einige gute gebrauchte v. 25 Mk. an, m. Garantie. Kein Laden. **Krieger,** Frankenstr. 22, 1.

Oefen
erste Fabrikate, billig.
H. Pfeffermann
Drudenstraße 8.

Kaufgesuche

Bäckerei Wirtschaft **sucht** Mastho. Dotzh. Str. 6

Pferde zum Schlachten
kauft
Fr. Stamm, Biebrich, Elisabethenstr. 2, T. 60301

Rassenreiner
Boxer
oder
Hündin
6–10 Monate alt,
zu kaufen gesucht.
Angebote unt. K. 235 den Tagbl.-Verlag.

1türiger Spiegelschrank zu kaufen gesucht Adolfsallee 38, Part.

Wer gibt großen reinrassigen Hund in gute Hände?
Angebote unter H. 232 an den Tagbl.-Verlag.

Prismenglas,
Zeiß oder Goerz, zu kauf. gesucht. Off. unt. T. 225 an den Tagbl.-Verlag.

Alte Städteansichten
alte Kupferstiche, Lithographien u. Bücher, alte Oelgemälde (wenn auch beschädigt), Porzellan-, Elfenbein- u. Holzfiguren, alt. Schmuck, alte Silbergegenstände, alte Stickereien u. Stoffe, altertüml. Möbel kauft im Auftrag
Karl Hecker,
24 Taunusstraße 24. Telephon 23046.

Guterhalt. Stutzflügel oder Klavier
von Privat zu kaufen gesucht. Off. mit Preis unter W. 235 an den Tagbl.-Verlag.

Chaiselongue,
gut erhalten, zu kaufen gesucht. Off. mit Preis u. T. 235 an Tagbl.-Bl.

Feuersicherer Schrank
zu kaufen gesucht.
Offerten mit Größenang. und Preis unter O. 236 an den Tagbl.-Verlag.

Pol. Dipl.-Schreibtisch mit Sessel zu kaufen gesucht. Off. unter S. 234 an den Tagbl.-Verlag.

Handnähmasch., Schwingschiff od. Ringsch., z. k. g. Off. m. Pr. Z. 211 T.-Bl.

Zwei gebrauchte Aktenregale,
nicht über je 1,25 m br., bei eventl. vorh. Unterteilung je ca. 40 Fächer, zu kaufen gesucht. Off. u. F. 234 an Tagbl.-Bl.

Großer Koffer
gebraucht, zu kaufen gesucht. Angebote nur mit Preis u. S. 232 T.-Verl.

Lautsprecher
zu kaufen gesucht. Off. m. Preis unter B. 233 an den Tagbl.-Verlag.

Klein-Auto
Viersitzer, neuwertig, von Privat gegen bar gesucht. Offerten unter U. 222 an den Tagbl.-Verlag.

Ofen
(Dauerbrenner)
zu kaufen gesucht.
Klipfel, Nikolasstr. 8.

Emaill. Zimmerofen
mittelgroß, gut erhalten, gesucht. Off. mit Preis u. Z. 227 an Tagbl.-Bl.

Guter Dauerbrand-Ofen zu kaufen gesucht. Angebote an **P. Stäps,** Kirchgasse 40.

Guterhalt. kl. Kamin
zu kaufen gesucht.
Offerten unter G. 239 an den Tagbl.-Verlag.

Roßhaar
kauft **Holland,** Sedanstr. 5

Kuh- und Pferdedung
auf d. Zentner zu kaufen gesucht.
Gärtnerei Ad. Wagner, Wellritztal.

Gebrauchte Kisten
in allen Größen
laufend zu kaufen gesucht.
Abholung kann prompt erfolgen.
Introligator, Offenbach am Main, Glockengasse 26. Telephon 84223. F94

Pachtgesuche

Bekannter hiesiger Restaurateur sucht bald od. später
Restaurant
oder
Weinstube
mit Wohnung zu pachten. Offerten unter H. 236 an den Tagbl.-Verlag.

Gartengrundst.
n. z. gr., zu pachten gesucht. Evtl. Pachtvorauszahlung. Off. u. L. 234 an den Tagbl.-Verlag.

Unterricht

Institut Faber
Adelheidstr. 71, gegr. 1884. Sprechz. 11½–1. R. 24626
Individ., gut fördernder
Unterricht
Sorgf. Aufsicht u. Nachhilfe i. d. tgl. Arbeitsstd.
Pensionat,
Aufnahme jederzeit.

Mainzer Pädagogium
Höhere Privatschule, Fernspr. 3173. Vorbereit. für alle Klass. der höheren Schulen. **Obersekunda, Prima u. Abitur. Versäumte Jahre** werden schnell nachgeholt. Oster- u. Herbst-Abschlußprüf. (Stoff d. früh. Einj.) an d. Schule. Sprechs. 11½ bis 1½ Uhr. Diether-v.-Isenburg-Str. 13¹/₁₀ 1. F182

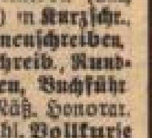
Abitur- Vorbereitung in Einzel-Unterricht erteilt Privatlehrer
Stehmann, Mainz,
Sömmeringstr. 11, 1. St.

Nachhilfe-Unterricht
in Latein und Rechnen. Aufsicht der Hausarbeiten für Sextaner gegen mäß. Vergütung. Gefällige Off. unter D. 237 an den Tagbl.-Verlag.

Engl. Dame m. Ref. aus erst. Kr. ert. Untert. und Konvers. Zirkel. Leberberg 11a. Zu spr. v. 3–5.

Engl., franz., Stenogr., Buchführ., Masch.-Schr. je 1 Monat. Gr. Erfolg. 1000 v. Schülern i. 25 Jahren. **W. Hemmen,** Neugasse 5.

VH.
Die Abendkurse beginnen am 21. Okt.
Unterrichtszeit 8 b. 10 Uhr). Anmeldung vom 14.–18. Okt. von 19 (7) bis 20 (8) Uhr. — Ab 18. Oktober von 18 (6) Uhr ab, außer Samstag u. Sonntag, in der Geschäftsstelle: **Lyzeum 2,** Boseplatz, Zim. 23. Programme dort u. in den Buchhandlungen.
Volkshochschule Wiesbaden

Kaufm. Privatschule
Bein
Kirchg. 22

Kurze und schnellförd. Einzel-Unterr. (auch abends) in **Kurzschr., Maschinenschreiben, Schönschreib., Rundschreiben, Buchführ** usw. Mäß. Honorar. Ratenzhl. **Vollkurse** für Damen u. Herren
Anmeld. sofort erb.

Ja. Französin ert. franz. Unterr., Konv., Handl.-Korresp., Nachhilfe. Off. u. E. 236 an Tagbl.-Bl.

Italienisch
Francesca Rolleri
Nerotal 12. Spr. 2–4.

Gründl. Klavierunterricht (schnell fördernd) erteilt konserv. ausgeb. Lehrerin. Monatspr. 8 u. 10 Mk. Off. u. E. 191 Tagbl.-Bl.

Violin-Unterricht
bis zur Reife. Bewährte Lehrmethode.
L. Keiser, Yorkstr. 25 fr. Lehrer. a. Konservat.

Tanzunterricht
erteilt jederzeit
W. Klapper u. Frau, Kleine Schwalb. Str. 10. P (Gewerbehalle).

ANMELDUNGEN: ADELHEIDSTR. 85, TEL. 23442

BIER
DIE TANZLEHRSTÄTTE
INHABER DER GOLDENEN FACHLEHRER-MEDAILLE

ES IST ZEIT, IHRE ANMELDUNG VORZUNEHMEN. DIE KURSE BEGINNEN KOMMENDE WOCHE

- KURSE für JUGENDLICHE
- EHEPAAR-ZIRKEL
- EINZEL-STUNDEN
- STEP-TANZUNTERRICHT

6 LEHRKRÄFTE

Zu unseren Anfang nächster Woche beginnenden
Tanz-Kursen
nehmen wir noch Anmeldungen gern entgegen.
Sport- und Tanzschule Sauer
Adelheidstraße 33. Telephon 26010.
Freitag, den 18. Okt., 8½ Uhr abends, Beginn der Tanzabende. Vorführung des Six-Sight und der anderen Modetänze.

Neuklassische **Tanzschule** Lotte Neelsen
priv. **Berufsausbildung** für
Rhythmik — Tanz
Künstlerische Körperschuluug
Laienkurse für **Erwachsene** und **Kinder**
Anmeldung Mosbacher Straße 12 (Montags und Freitags, abends 7 Uhr)
Mozartstraße 4 (täglich 1 Uhr)

TANZ-SCHULE DIEHL
Friedrichstraße 48, I. Etage. Friedrichstraße 48, I. Etage.
Anmeldungen zu unseren diese Woche beginnenden
TANZ-KURSEN
nehmen wir jederzeit freundlichst entgegen.
Unterrichtshonorar 20.— Mk., in Raten zahlbar.
Privat-Tanzstunden zu jeder beliebigen Zeit für jedes Alter und jeden Stand.
Eigener, vornehmer Lehrsaal im Hause.

Tanzschule Krumm.
Zur Vervollständigung eines weiteren
Tanz-Zirkels
nehmen wir noch einige Damen, evtl. Herren an.
Einzel- u. Gruppenunterricht täglich
in unserer Wohnung ***Adelheidstraße 58, I***
Fernruf 24495.

Wiederbeginn meiner
Gesellschafts-Tanzkurse
für Ehepaare und Anfänger bei zeitgemäßem Honorar mit Oktober. Anmeldungen nimmt freundl. entgegen
WILH. WETZEL, Rathausstr. 5
Privat-Tanzunterricht zu jeder Zeit pro Stunde 3 Mk.

Koch- und Bad-Unterricht
Kochschule:
Herrngartenstr. 2, 2.
staatl. geprüfte Haushalts-Lehrerin
Für Berufstätige Abendkursus.

Verloren — Gefunden

Wegen entlaufener **Hunde und Katzen** b. Fundbüro der Polizeiverwalt. u. b. **Tierheim,** Telephon-Nr. 25958 nachfragen. **Der Tierschutz-Verein Wiesbaden.** F512

Verloren
am 5. 10., 19 Uhr 40, von Metropole-Hotel, Luisenstraße, Marktstraße, bis in Ratskeller
flaches gold. Armband.
Abzugeben geg. hohe Belohnung im Fundbüro, Polizei-Präs., Friedrichstraße, Zimmer 41.

Theater-Abonnement
Stammr. B. verloren. Gr. Haus. 2. Rang. 2. Reihe, Platz 50. Abzugeben bei **Köbe,** Grabenstraße 34.

Verloren
goldenes
Armband
Freitag nachmittag, Kochbrunnen-Trinkhalle oder Anlagen. Abzugeben geg. hohe Belohnung Portier Hotel Rose.

Gold-Doublé-Brille
(neu) mit rund. Gläsern (weitsichtig) vom Bahnsteig 3 bis Adolfshöhe verloren. Abgabe Fundbüro, Polizei-Direktion, erbeten.

Geldbetrag
gefunden. Näh. Polizei, Karlstraße.

Schwarzer Kater
(Hängebauch) entlaufen. Abzugeben gegen hohe Belohnung bei
S. Eisemann,
Schirmgesch., Langgasse 1.

Geschäftl. Empfehlungen

Erstklassige Hotel-Pension gibt
preiswerten Mittagstisch
(4 Gänge). Offerten u. Z. 223 an den Tagbl.-Bl.

Adolfstraße 6, 1, guter Privat-Mittagstisch 80 Pf.

Luisenstr. 16, Stb. 2, Mauthe Ia Privat-Mittagstisch.

Gut bürgerl. Mittagstisch mit Dessert 90 Pf.
Pension Henrich,
Kais.-Friedr.-Ring 38, 1.

Schriftl. Arbeiten bill. Schreibm. vorh. Adr. im Tagbl.-Verlag. Mp

Konditor
übern. Lieferungen aller Art für Cafés u. Restaur. usw. Offerten unt. B. 240 an den Tagbl.-Verlag.

Jel., firm in feiner Küche, empf. s. d. Kochen f. Festlichkeiten. Off. erb. u. H. 234 an Tagbl.-Verl.

Schnellieferwagen
Möbel-Auto
fährt nach all. Richtungen. Stadtfahrten u. Vereinsfahrten, Umzüge.
Weimer, Ludwigstraße 6, Telephon 22814.

Gebrauchsm. Warenz. usw.
PATENTE
Büro **Köchling**
Mainz, Bahnhofstr. 3
Köchling, Mainz, Bahnhofstr. 3 Tel. 27..

Zeugnis-Abschriften
in Maschinenschr.
Vervielfältigungen
schnell, sauber, bill.
H. Rinke, Nerostr. 39, Ld.

Auskünfte
Ermittlungen
Beobachtungen
an allen Plätzen des In- und Auslandes
Welt-Detektive Auskunftei
KOSMOS
Luisenstraße 22 Ecke Bahnhofstr., Tel. 24180
Aelt. Institut am Platze
Beratungen unverbindlich

Schreibstube
f. alle Vervielfältig. 8–1 Pfg. Seite. Schreibmaschinen verleiht 50 ₰ tägl. und repariert billig Gelegenheitskäufe
Hemmen. Neugasse 5.

Einzelne
Auskünfte
Auskunftsstelle des Kartells der
Auskunfteien Bürgel
Wiesbaden, Marktplatz 7 I

Hausverwaltung
übernimmt Architekt. Jeder Hausbesitzer, bei gewissenhafter Erledigung aller vorkomm. Angelegenheit. Off. u. Z. 237 Tagbl.-Bl.

Junger Pianist
erstklassig, empfiehlt sich für Familien-Festlichkeiten, wie Hochzeiten u. Für Tanz sowie Konzert kann Kapelle in erstklass. Besetzung gestellt werden. Angebote unter H. 228 an den Tagbl.-Verlag.

Uebernehme sorgfältige Wagenpflege
und kleine Reparaturen in Ihrer Garage. Offert. unter D. 238 an Tagbl.-Verlag erbeten.

Maler- und Anstreicher-Arbeiten
Decken-, Zim.- u. Küch. Weißen in mod. Leim- u. Oelfarben, Decken von 7 Mk. an, Küchen von 18 Mk. an, sowie alle ins Fach einschlagende Arb., nur gute Arbeit, führt aus Dotzheimer Str. 18, Hinterhaus 2. Etage.

Maler-Arbeiten
Sämtl. Maler- und Anstreicher-Arb. werd. billig und gut ausgef. Küchen von 18 Mark an. Decken 8 Mark. Tapezieren die Rolle 75 Pf. Garantie für gute Arbeit. Zu erfragen bei **Reuß,** Kleiststraße 8. Postkarte genügt.

Gärtner
übern. Heizung in Villen u. Gartenarbeit. Off. u. U. 225 an den Tagbl.-Bl.

Pelzmäntel
werden ausgebessert und gefüttert. Näheres im Tagbl.-Verlag.

Damenhüte
Anfertigung u. Umarb. (Umformen), erstklass. preiswert u. schnellstens.
M. Adam,
Rüdesheimer Str. 30, 1, tägl. 3–7 Uhr.

Bettfedern-Reinigung

mit allerneuesten Masch. Bettbarchent, Federleinen in großer Auswahl zu billigsten Preisen.

Betten-Stern
Wiesbaden, Mauerstr. 15.

Bettfedern
reinigt man am besten im Spezial-Geschäft. Jeder Kunde k. der Reinigung beiwohnen. — Kostenloses Holen und Zubringen. — Preis: Oberb. 3.50 Mk., Kissen 1.50 Mk.

H. Baier
6 Hirschgraben 6, Nähe Schulberg.
Tel. 25588. Postk. genügt.

Damen-Hüte
fassonieren, umarb. bill. Bensdorff, Moritzstr. 40, 1

Fst. Maßarbeit
in Straßen- sow. Gesellschaftskleidern arbeitet in und außer dem Haus erstkl. Damenschneiderin. Beste Referenzen. Off. u. A. 33 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Erstklassige Maßschneiderin
sucht Stückarbeit ins Haus. Offerten u. A. 34 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtiger Schneider,
in allen Arbeiten bewandert, empfiehlt sich bei billigster Berechnung im Umändern, Wenden, neue Anzüge 25 Mk., Mäntel 20 Mk.
Pennel,
Adolfstraße 12, 3. St.
Postkarte genügt.

Schneiderin,
perfekt in Damen- und Kindergarderobe, nimmt noch Kunden außer dem Hause an, pro Tag 5 Mk. Off. u. S. 238 Tagbl.-Bl.

Tücht., flott arbeitende Schneiderin
geht ins Haus. T. 4 Mk. Off. u. E. 240 Tagbl.-Bl.

Erstklassige Schneiderin
fertigt Mäntel u. Kleider bill. an Goldgasse 16, 3, früher Adelheidstraße 45.

Schneiderin empf. sich. Tag 4 Mk. Offerten u. F. 237 an den Tagbl.-Bl.

Kunstgewerblerin
für Textil übernimmt Entwurf u. Ausführung von Stickereien u. Seidenmalerei u. erteilt
Unterricht
in allen feinen Handarbeiten. Offerten unt. E. 232 an den Tagbl.-Bl.

Perfekte Weißstickerin
empfiehlt sich.
Bertramstraße 18, P.

Herrenhemden 1.80
tadell. Sitz, sowie Dam.- und Kinder-Wäsche wird billig und sauber angefertigt Bülowstr. 4, Part.

Frl. nimmt noch Kunden an zum Wäschenähen u. Ausbessern. Offerten unt. J. 225 an den Tagbl.-Bl.

Strickjachen
werden mod. umgearbeit. Goldgasse 16, 3, früher Adelheidstraße 45.

Altrenom. Handwäscherei
übern. einige Posten f. Herren- u. Damenwäsche, s. Ausbess. Bill. Preise. Jahnstraße 46, Laden.

Wäsche zum Waschen
Bügeln w. angenommen, auch ausgebessert. Ia Referenzen. Sorgf. Behandl. — Bill. Preise. Preuß, Bauenthaler Str. 21, 1. Postkarte genügt.

Gardinenspannerei
Sedanstraße 9, Part. l.

Massage-Institut
f. alle Massagen. Ärztl. gepr. Sonntags geöffnet
Anna v. d. Beek
Taunusstraße 29, 2 St.

Masseuse
ärztl. gepr., tüchtige bewährte Kraft, empf. sich zur Behandl. v. Frauen u. Kindern. Teilmass. v. 2.-3. an. Bitte um Postk. Dörr, Nettelbeckstr. 12, 4.

Masseuse
ärztl. gepr., f. Kunden in und außer dem Hause.
Fr. K. Daub,
Querstraße 2, Parterre r.

Masseuse
für alle Massagen, ärztl. geprüft. Telephon 22782. Oranienstraße 58. Röches

Haare u. Warzen
werden durch eine einzige einfache Behandl. dauernd entfernt.
Paula v. Boltenstern,
Wilhelmstr. 60, 1. T. 22728

Verschiedenes

Meine
Verlobung
mit
Hans Bleisteiner
hebe ich hiermit auf.
Lotte Schlosser
Hochstättenstraße 16.

5 Mk. Belohnung!
Wer lieferte Sept. 1928 einen Kohlen-Herd an
Albert Marx
(früher Langgasse 4), nach Adelheidstr. 99, 1?

Eugen Koch,
Adelheidstr. 99, 1. T. 25640

Suche Bäckerei zu übernehmen. 3000 Mk. vorhanden. Off. unt. F. 235 an den Tagbl.-Verlag.

D. R. G. M.
sehr rentabel, gegen einmalige Abfindung von 3000 RM. sofort zu verk. Off. u. G. 240 Tagbl.-Bl.

Welche Firma
gibt in eine Schneiderei
Herren-Konfektion
auf Kommission?
Laden in guter Verkehrsstraße vorhanden (auch Teilzahlung). Kaution k. gestellt werden. Off. u. S. 229 an den Tagbl.-Bl.

Suche Hauptagentur
m. Inkasso (Versicherung) zu übernehmen. Kaution kann gestellt werden. — Offerten unter S. 231 an den Tagbl.-Verlag.

Schönes separates
Gälchen
30—40 Personen fass., noch einige Tage frei.
Restaurant Nerotal,
Nerostraße 39.

Beiladung Stockholm
(oder Schweden), geschl. Wagen, gel. N. Bertramstraße 4, 2 l. Ludwig.

El. Staubsauger
leihw. od. m. Bedienung billigst bei Illes,
Körnerstr. 4, Tel. 22803

Klavier
zu vermieten und üben. Hemmen, Neugasse 5.

Klavier zum Üben Wilhelmstr.
Näh. im Tagbl.-Verl. Mg

Wer lackiert ein helles Schlafzimmer
preiswert? Offerten u. R. 223 an den Tagbl.-Bl.

Wer liefert Kartoffeln
gegen
feine Schneiderarbeit?
Offerten unter J. 232 an den Tagbl.-Verlag.

Adoption.
Gesundes Mädchen von 4—8 M. v. at. Herkunft gesucht. Gef. Off. unter M. 223 an Tagbl.-Verl.

Ich suche
ständig für s. T. sehr vermög. Damen u. Herren von Stadt u. Land u. der ersten Kreise geeignete Lebensgefährten.
Eleonore Schröder-Gumberland,
Wiesbaden, Dreiweidenstraße 7, Heidelberg und London.

Durch meine erfolgreiche Tätigkeit bin ich in der Lage, allen Wünschen gerecht zu werden und alle Aufträge sehr diskret zu behandeln. Alle Vorschl., schriftliche oder mündliche, unverbindlich.

Aelteste reellste Ehevermittl. am Platze.
Habe ständig Damen u. Herren mit größerem Vermögen u. Eigentum. Einheiraten aller Branchen. Nur in 1. Kreisen eingef.
Frau L. Dietz, Wwe.,
Luisenstraße 22, 1.

Institut vornehm. Ehevermittlung seit 1909
Frau Ella Tischler
Wiesbaden, Grabenstr. 22
Einheiraten jeder Art.
Donnerst. keine Sprechst.

Heirat wünsch. viele vermög. Dam., reich. Ausländ. Realität. Einheir., Herr, a. oh. Verm. Ausk. sofort 1000 Dankschreiben. Stabrey, Berlin 113, Stolpischestraße 48.

Witwe
30 Jahre, aus gut. Fam., mit 1 Kind und schöner 3-Zim.-Einricht., wünscht mit solidem best. Herrn in sicherer Position bekannt zu werden zwecks Heirat. Off. unter J. 233 an den Tagbl.-Verlag.

Dame, Witwe,
ohne Anh., hier fremd, lange im Ausland gelebt, mit eleg. Heim, vermög., möchte sich wieder pass. verheiraten. Offerten unt. U. 239 an den Tagbl.-Bl.

Zwei Mädels
im Alter von 23 u. 25 J. wünschen Bekanntschaft m. Herren in sicherer Position zwecks Heirat. Offerten mit Bild erbeten u. S. 212 an Tagbl.-Verl. Anonym zwecklos.

Solides Fräulein,
29 Jahre, kath., mit eig. Heim, wünscht die Bekanntschaft eines Herrn in sicherer Stellung zwecks Heirat. Off. unt. E. 229 an den Tagbl.-Verlag.

Dame
Anfang 30, aus gutem Hause, schlanke Erschein., wünscht mit nett. soliden Herrn in sicherer Stell. in Briefwechsel zu treten zwecks Heirat. Witwer mit Kind angenehm. Off. unt. K. 233 an den Tagbl.-Verlag.

Heirat. Geb. vermög. Frl., ev., wünscht unverbindl. Korrespond. m. pensionsber. Akad., auch Inspektor usw., v. 27—40 J. Keine Vermittl. Off. u. W. P. 5852 durch Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Frl., evang., wünscht die Bek. eines bess. Handwerkers in sich. Stellung im Alter von 48—55 J. zwecks Heirat. Off. bitte u. G. 236 an Tagbl.-V. Anonym zwecklos.

Alleinstehende Dame
Ende 30, evang., mittelgroß, schlank, mit nat. Wesen und feinem Empfinden, w. mit zielbew. geist. interess. Herrn pass. Alters zw. Heirat bek. zu werden. Zuschr. u. U. 233 an den Tagbl.-Verlag.

Kathol. Frl., 28 J. alt, a. Beamtenf., sch. Fig., ges. u. heit., tadell. Verg., sucht Bek. m. gutsit. geb. H., 30—40jähr., zwecks Heirat. Durch lieb. aber schweren Beruf keine and. Gelegenh. Wäsche u. Ersparn. vorh. Offerten u. D. 235 an Tagbl.-Bl. erb.

Gebildetes Mädchen
25 Jahre, aus gut. Fam., natur- und kunstliebend, sehr geschäftstüchtig, in Vertrauensstellung, sucht zwecks Ehe die Bekanntschaft eines ebensolchen Herrn passenden Alters. Antwort erbeten an
Lore May,
hauptpostlag. Wiesbaden.

Solide Blondine
zierl. Fig., lebensfroh u. tücht., Mitte 30, sucht durch Heirat pass. Lebensgef. in gesch. Stell. Schön einger. Wohn. vorhanden. Anonym zwecklos. Off. m. Lichtbild unter D. 239 an den Tagbl.-Verlag.

Heirat
Suche ein nettes, nicht über 25 Jahre altes, schlank. od. vollschlankes Mädchen mit Herzensbildung, evangelisch, am liebsten Mädchen vom Lande, zw. Heirat kennen zu lernen. Landwirtstochter bevorzugt. — Bin 26 Jahre, evang., schlanke Erscheinung, m. Herzensbildung, mit tadell. Vergangenheit. Off., möglichst mit Bild, das dem Absender zurückgesandt w., u. G. 209 an Tagbl.-Bl.

Arbeiter
38 Jahre, Witwer, mit 1 Kind v. 7 Jahren, will sich wieder verheiraten. Witwe mit 1 Kind nicht ausgeschlossen. Off. unter J. 236 an Tagbl.-Verlag.

Einsam
in meinem Leben bin ich und ersehne eine F52
Neigungsehe.
Bin Fabrikant, vorgeschrittenen Alters, absolut lebensfrisch, dazu weltgewandert, unabhängig u. großzügig. Berlin W. 81 Postlagerkarte 55.

Großkaufmann,
evang., u. bet., in sol. best. Verhältn., sucht, da geschäftl. sehr in Anspruch gen., auf dies. n. ungew. Wege die Bekanntschaft einer sol. geschäftstücht. Dame, zwecks Heirat. Anonym zwecklos. Off. u. W. 239 an den Tagbl.-Bl.

30jähriger
sucht eine hübsche, große, vornehme Dame, welche Interesse f. Sport, Natur u. Kunst hat, zw. Heirat. Diskrete Zuschriften unt. R. 232 an den Tagbl.-Bl.

Freitag, Samstag,
abends 8 Uhr, Ringkirche, wer war gemeint? Antw. u. L. L. hauptpostlagernd.

Städt. Beamter
(Bürgermeister-Assistent) 31 J. alt, Witwer, mit gutem Gehalt, pensionsberechtigt, wünscht sich wieder glücklich zu verheiraten u. möchte auch seinem lieben Jungen von drei Jahren wieder treusorgende Mutter geben. Frl. aus ordentl. Familie, mit tadelloser Vergangenheit, wollen nichtanonyme Zuschr. unter J. 76 an den Tagbl.-Verlag senden.

Handwerksmeister
anfangs 30, evgl. von angenehmen Aeußern, tadellosester Vergangenh., mit eig. Haus u. Gesch., w. m. nett. Mädel, welches großen Wert auf ein eig. gemütl. Heim legt, zw. Heirat bekannt zu werden, am liebsten vom Lande. Vermög. erw., doch nicht Bedingung. Gef. Offerten mit Bild, welches ehrenwörtlich zurückgesandt wird, u. F. 232 Tagbl.-B.

B. 1520
Brief zu spät geholt, nochmals Antwort u. L. 237 an den Tagbl.-Verlag.

Da mir als bejahrt. Vater
das Glück meiner Tochter
am Herzen liegt, wir aber etwas zurückgezogen leben, deshalb bitte ich gebild. charakter- und gemütvollen Herrn in gesicherter Lebensstellung, 30 bis 36 Jahre, sich vertrauensvoll an mich zu wenden. Meine Tochter ist aus guter Familie, 24 Jahre, ev., schlank, symp. Erscheinung, gebildet, repräs., tüchtig in Haus und Geschäft, auch sportliebend, frohes herzensg. Wesen, mit späterem elterlich. Vermögen von zirka 60 Mille. Strengste Verschwiegenheit. Zuschriften unter A. 37 an den Tagblatt-Verlag erbeten.

Sollte mir durch diese Anzeige die Möglichkeit zu einer glückl. Heirat evtl. Einheirat geboten werden?
Ich bin 30 Jahre, stattliche Erscheinung, 1,76 m groß, gebildeter routinierter Kaufmann (höhere Schulbildung) mit eigener 5-Zimmer-Wohnung und einem Vermögen von 20 000 Mark.
Ich suche ein liebes häuslich veranlagtes Mädel, das mir das Heim als meine Welt bieten kann, in ähnlichen Verhältnissen. Eine Einheirat in Wiesbaden oder Umgebung wäre mir am liebsten.
Ausführliche nichtanonyme Offerten mit Bild, das zurückgesandt wird, unter K. 228 an den Tagbl.-Verlag erbeten.
Vermittlung durch Verwandte angenehm.

Ich
bin Kaufmann mit größerem Einkommen, Mitte 30, Witwer, wünsche mir eine durchaus idealgesinnte Gattin, meinem einzigen Töchterchen eine liebevolle Mutter. Modepüppchen ausgeschlossen. Offerten u. Ta. R. 6699 an Rudolf Mosse, Berlin-Wilm., Uhlandstraße 88. F52

Zur Verbilligung der Unkosten
sucht alte bies. solv. Firma
Zusammenschluß
mit einigen Geschäften zw. Neueröffnung eines gemeinsamen größeren Ladens zum 1. 1. oder 1. 4. 30. Diskretion zugesichert. Gefällige Offerten von Selbstinteressenten erbeten unt. W. 238 an den Tagbl.-Verlag.

Hallo immer billiger!
Damen-Sohlen 2.— Herren-Sohlen 2.90
Schuh-Reparatur, Wagemannstr. 29
Echtes Kernleder. Achten Sie auf Nr. 29.

Auto-Vermietung
moderne elegante **8-Zyl.-Limousine**
für Stadt- und Fernfahrten, mit zuverlässigem Führer.
Groß-Garage, Stiftstraße 18.

Generalvertrieb und Fabriklager
für das allein echte Po-Ho-Oel Basel und freiverkäuflicher Hausmittel ersten Ranges zu vergeben. Großer Umsatz. Hoher Verdienst. Kapital RM. 80.— bis 180.— erforderlich. Offert. unt. A. 31 Tagbl.-Verl.

Zu mieten gesucht:
Leichtes Lieferauto
eventl. mit intelligentem Chauffeur für einige Vor- oder Nachmittage, bezw. ganze Tage der nächst. Monate. Ang. u. B. 222 Tagbl.-Verl.

Sturmlaternen
Kerzen und Oellaternen für kleine Wagenbeleuchtung / Petroleum-, Steh- und Wandlampen Dochte und Zylinder
M. Rossi, Wagemannstr. 3
Haus- und Küchengeräte. 1738

Ah die Wäsche duftet so frisch!
Wir sorgen für Ihre Bequemlichkeit, wir machen es Ihnen gemütlicher.
Thon & Waldschmidt
Wiesbaden (Land). Fernsprecher Amt Wehen 39.

Rheinisches Roggenschrot-Brot
enthält alle Nährstoffe und natürlichen, lebenswichtigen Aufbausalze des Roggenkorns. Ist vitaminreich u. ein echtes Vollkorn-Kraftbrot. 3 Stunden im eigenen Dampf gebacken, ist es fast ohne Kruste, überaus leicht verdaulich und von vollem, kernigem Roggengeschmack.
Bäckerei Schröder, Mühlgasse 15.

Gibt es keinen Gott mehr?
(Eine logische Erörterung über die Frage der Gottesexistenz.)
Oeffentl. Vortrag
am Sonntag, den 13. Oktober, abends 8 Uhr im Saal Rheinstraße 64.
Eintritt frei! Eintritt frei!

53. Jahresfest
des
Christl. Vereins Junger Männer, Wiesbaden
Sonntag, den 13. Oktober
morgens 10 Uhr Festgottesdienst in der Lutherkirche. Predigt von Herrn Pfarrer Haas aus Frankfurt. Nachm. 3 Uhr Nachfeier im Ev. Vereinshaus, Platter Straße 2. — (Nachmittags 40 Pfennig Eintritt.)

Kirchliche Anzeigen

Katholische Kirche.
Sonntag, den 13. Oktober 1929.

Die Kollekte ist für das hiesige katholische Waisenhaus bestimmt; in St. Bonifatius ist die Kollekte für den Elisabethenverein, am nächstfolgenden Sonntag für das Waisenhaus; die Kollekten werden wärmstens empfohlen. Am Mittwoch, den 16. Oktober, abends 8 Uhr, in St. Bonifatius Vortrag des P. Kasper S. J. über das Thema: „Die Ohnmacht des Unglaubens vor den Tatsachen des Evangeliums."

Bonifatiuskirche, 6 und 6.45 Uhr hl. Messen, 7.30 Uhr Amt, 8.30 Uhr Kindergottesdienst, 10.30 Uhr Hochamt mit Predigt, 12 Uhr letzte hl. Messe. Abends 6 Uhr Predigt und Andacht. An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.15, 7.15 und 9 Uhr. Freitag 7.5 Uhr Schulmesse. Beichtgelegenheit: Sonntagmorgen von 6 Uhr an, Samstag von 4—7 und nach 8 Uhr Gelegenheit zur hl. Beicht, sowie jeden Morgen nach der ersten hl. Messe.

Mariahilfkirche. 6.30 und 8 Uhr hl. Messen, 9 Uhr Kindergottesdienst, 10 Uhr Hochamt mit Predigt. 6 Uhr Rosenkranzandacht. Am Montag und Dienstag sind die hl. Messen um 6.30 und 8.30 Uhr, von Mittwoch an um 7.10 und 9 Uhr. Beichtgelegenheit: Samstag von 4—7 und nach 8 Uhr, Sonntag von 6.30 Uhr an.

Dreifaltigkeitskirche. Um 7 Uhr Frühmesse, 8 Uhr zweite hl. Messe mit Ansprache, 9 Uhr Kindergottesdienst, 10 Uhr Hochamt mit Predigt. Nachm. 2.15 Uhr Vortrag und Andacht für die Kinderkongregation. Abends 6 Uhr Rosenkranz-Andacht. An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.30 und 7.15 Uhr. Freitag 7.15 Uhr Schulmesse. Beichtgelegenheit: Sonntag früh von 6.30 Uhr an, Samstag nachm. von 4—7 und nach 8 Uhr.

Alt-kathol. Gemeinde, Friedenskirche, Schwalbacher Straße. Kein Gottesdienst (Diasporagottesdienst). Pfarrer Eder.

Freireligiöse Gemeinde. Erbauung früh 10 Uhr im Rathaus von Prediger Tschirn.

Evangel.-luther. Gemeinde (der selbst. ev.-luth. Kirche in Preußen zugehörig), Dotzheimer Str. 4, 1. Erntedankfest. Vormittags 10 Uhr Predigtgottesdienst. Pfarrer Wagner.

Ev.-lutherische Dreieinigkeitsgemeinde, Kiedricher Straße 8. Vorm. 10 Uhr Lesegottesdienst. Donnerstag, abends 8.30 Uhr Bibelstunde. Pfr. Eikmeier.

Neuapostolische Gemeinde. Am Kaiser-Friedrich-Bad 6. Vorm. 9.30 Uhr Hauptgottesdienst. Nachm. 3.30 Uhr Gottesdienst. Mittwoch, den 16. d. M., abends 8 Uhr Gottesdienst.

Baptisten-Gemeinde, Zionskapelle, Adlerstraße 19. Vorm. 9.30 Uhr Gebetsstunde. Vorm. 10.45 Uhr Sonntagsschule. Nachm. 4.30 Uhr Predigt u. Abendmahl. Abends 6 Uhr Gemeindestunde. Mittwoch, abends 8.30 Uhr Bibelstunde.
Prediger J. C. Winkler.

Christliche Gemeinschaft, Schwalbacher Straße 44. 20½ Uhr Evangelisation in der Aula am Schloßplatz. Mittwoch, den 16. Oktober, 20½ Uhr Bibelstunde in der Schwalbacher Straße 44, Hth. 1.

Die guten

Bacharach stoffe

Ein großer Posten

Mantelstoffe

in meinen Ia Qualitäten
140-150 cm breit
Alle modernen Farben u. Gewebe Meter **15** Mk.

J. BACHARACH

Stoff-Abteilung 4 Webergasse 4

Ein Teil der Stoffe ist im Schaufenster ausgelegt!

K137

Ausstellung modischer Handarbeiten

In drei Fenstern am Mauritiusplatz und im I. Stock unseres Hauses. — Wir bitten um zwanglose Besichtigung.

Handarbeiten

der Damen Freude — des Hauses Schmuck

Besonders preiswerte Angebote

aus unserer großen Spezial-Abteilung.

Gez. Quadrate in vielen versch. Zeichnungen, Stck.	-.18
Gez. Decke oval, 40×75 -.75, 40×60	-.65
Kaffeewärmer Gez., moderne Zeichnungen . . .	-.75
Gez. Kissen mit Rückwand, Spezial-Creas . .	-.95
Gez. Decke eckig und rund, 80×80 1.45, 60×60,	-.85
Gez. Decke eckig und rund, 100×100	2.25
Gez. Decke eckig u. rund, 130×130, mod. Zeich.	3.50
Gez. Decke Kreuz- und Plattstich, 130×160 .	3.95
Gez. Decke 160×200 in entzückenden neuen Mustern .	5.95
Gez. Kissen schwarz Rips mit Rückwand . . .	1.25
Handtücher gezeichnet grau, für die Küche 1.25,	-.95
Handtaschen vorgez. der beliebte Geschenkartikel 0.75,	-.65
Handtaschen angefangen, mit Material . . 2.95,	2.75
Taschentücher gezeichnet, gute Qualitäten . 1.15,	-.55

Erläuterungen neuer Arbeitsweisen bereitwilligst durch geschultes, fachmännisches Personal an Hand von aparten Modellen in Wolle und Buntstickerei.

LINDEMANN

K139

Preuß.-Süddeutsche-Klassenlotterie

Kauflose I. Klasse

1/8	1/4	1/2	1/1
3.—	6.—	12.—	24.—

in allen Teilungen zu haben.

Staatliche Lotterie-Einnahme **Reuter**
Wiesbaden, Rauenthaler Str. 20. Tel. 20087
Auf Wunsch per Post. Samstagnachm. geöffnet.
1847

Warner's

WELTBERÜHMTE AMERIKANISCHE ORIGINALMODELLE
JEDES ECHTE WARNER TRÄGT DEN STEMPEL: Warners

Warners **Corselette**
der unvergleichliche Zauber der schlanken Linie
Die Weltmode der gut angezogenen Frau • Jede elegante Dame trägt ein „Warner" und Sie nicht?

Spezialverkauf für Wiesbaden:

CORSET **Neumann**
Seit 1878 ohnegleichen

Langgasse 27 *Tel. 23488*

Über 390 eigene Spezialgeschäfte und Verkaufsstellen im In- und Auslande.

Ist Ihr Wagen oder Ihr Motorrad nicht in Ordnung kommen Sie damit zu mir.

Sach- und fachgemäße Bedienung bei billigster Berechnung
Heinrich Müller, Helenenstraße 4
Generalvertreter der Grindlay-Peerless-Motorräder und Seitenwagen.
172 ccm 880.- / 350 ccm 1100.- / 500 ccm 1350.-
Günstige Zahlungbedingungen.

Lumpen, Papier, Flaschen, Keller-, und Mansardenkram
kauft **Wilhelm Schmidt,** Rheinstraße 84, Ptr.
Ferner:
Schnellieferwagen-Transporte
Stadt- und Fernfahrten billigst, pro Stunde 3 Mark.
— Postkarte genügt —

Wer glücklich, lebensfrohe Kinder haben will

befolge den Rat einer Mutter, die uns schreibt:

„Sie erfüllen eine Pflicht, wenn Sie die gesundheitlichen Erfolge durch regelmäßigen Genuß Ihres Fabrikates bekannt machen und jedenfalls sollten Sie es allen Müttern und Vätern sagen, denn für Kinder gibt es nichts Gesünderes als Seligs kandierten Kornkaffee."

1 Pfund 55 Pfennig

Zubereiten wie Bohnenkaffee!

Daher nur „**Seelig's** kandierten **Kornkaffee**" das gesunde deutsche Familiengetränk

Bessedowskis Enthüllungen.

Paris, 11. Okt. Der „Matin" veröffentlicht eine ausführliche Schilderung, die der frühere Botschaftsrat an der Sowjetbotschaft, Bessedowski, von seinen Meinungsverschiedenheiten mit dem Abgesandten der Sowjetregierung, Rosemann, gibt, und kommt auch auf allgemeinpolitische Fragen zu sprechen, über die er sich auch Rosemann gegenüber geäußert hat. Er erklärt u. a.: „Gleich zu Beginn meiner kommunistischen Zugehörigkeit war ich bestürzt über die Roheit, mit der man alles unterdrückte, was mit der Demokratie zusammenhängt. Deshalb stand ich 1920 bis 1921 in den Reihen der kommunistischen Opposition, die die Demokratisierung der Sowjets forderte. Als Demokrat bin ich ins Ausland gesandt worden. Sogar vom Ausland her habe ich stets gegen die idiotische Zentralisierung protestiert, die die Partei zunächst in ein Lehen einiger Führer und dann in die Diktatur Stalins verwandelt hat, jenes Vertreters absurdester östlicher Despotismen. Die Schlacht mit den russischen Bauern hat begonnen. Sie wird gegen den Kommunismus geführt und für die wirtschaftliche Freiheit, die die Kommunisten unterdrücken. Mit Mut und Eifer verteidigt sich im übrigen der Bauer gegen die, die die Kommunisten ihm schicken, um ihm sein Getreide abzunehmen. „Ihr Kommunisten zeigt dem Bauer einen Traktor und nehmt ihm dabei seine letzte Ziege weg. Ihr kauft ihm sein Getreide für 60 Prozent seines Kurswertes ab und verkauft dieses mit ungeheurem Gewinn weiter. Ihr unterdrückt jede wirtschaftliche und jede landwirtschaftliche Initiative. Ihr seid die Totengräber der Revolution. Ihr seid Verbrecher und von heute ab sage ich euch einen unerbittlichen Kampf an."

Ein der Sowjetregierung entgangener Millionenbetrag.

Kowno, 11. Okt. Wie aus Moskau berichtet wird, hat die Sowjetregierung den sowjetrussischen Botschafter in Tokio, Troianowski, ermächtigt, sofort bei der japanischen Regierung Schritte wegen 1 400 000 Yen zu unternehmen, die sich in der japanischen Bank Tschosen befanden, und noch der kaiserlich russischen Regierung gehörten. Die japanische Regierung hat der Bitte der Sowjetbotschaft entsprochen und der Bank vorgeschrieben, der Sowjetregierung den Betrag auszuzahlen. Am Freitagmorgen hat der Vertreter der Sowjetbotschaft sich nach der Tschosen-Bank begeben, um den Betrag abzuholen. Zu seiner Verwunderung wurde ihm mitgeteilt, daß der ganze Betrag dem ehemaligen kaiserlich-russischen Militärattachés in Tokio, Oberst Podtjagin, am Tage davor ausgezahlt worden sei. Wie dazu weiter berichtet wird, hat Podtjagin diesen Betrag dem russischen Kosakenführer Ataman Semjonoff zur Finanzierung der weißrussischen Bewegung gegen die Sowjetunion ausgehändigt. Die Sowjetregierung wird in Tokio weitere Schritte unternehmen und verlangen, daß Japan der Sowjetregierung den Schaden ersetze.

Französischer Fühler in Palästina.

Jerusalem, 11. Okt. Die Schwierigkeiten, die für den unter englischem und amerikanischem Einfluß stehenden politischen Zionismus durch die Opposition der Araber entstanden sind, veranlassen die französisch orientierten jüdischen Kreise Palästinas zu einem Vorstoß für einen grundlegenden Systemwechsel des jüdischen Siedlungswerkes.

Von dieser Seite wird darauf hingewiesen, daß die Balfourdeklaration durch ihre Unklarheit und offensichtlich imperialistische Tendenz eine unüberbrückbare Kluft zwischen Juden und Nichtjuden Palästinas schafft. Sie fordern daher die Verlegung des Schwerpunktes für die jüdische Aufbauarbeit von der Jewish Agency nach der unter dem Einfluß des Pariser Baron Rothschild stehenden Palestine Jewish Colonisation Association, die lediglich praktisch kolonisatorische Zwecke verfolgt und in ihrer ganzen Tätigkeit stets gute Beziehungen zur arabischen Bevölkerung aufrecht erhalten hat.

Die Fäden dieser Bewegung, die bei den in Palästina geborenen Juden Sympathie findet, gehen von Paris aus und genießt, wie es heißt, auch die Unterstützung einflußreicher französischer Orientpolitiker, da man durch eine solche Politik eine Stärkung des seit dem Krieg sehr zurückgegangenen französischen Einflusses auf die Juden Palästinas erhofft.

Haussuchungen bei deutschen Pfadfindern in Pommerellen.

Bromberg, 11. Okt. Am Mittwochvormittag wurden im ehemaligen preußischen Teilgebiet Haussuchungen bei deutschen Pfadfindern beiderlei Geschlechts durchgeführt, denen zur Last gelegt wird, an einem angeblichen „militärischen Ausbildungskongreß" in Charlottenburg teilgenommen und dort schriftliche Instruktionen für ihre Tätigkeit auf polnischem Gebiet erhalten zu haben. Bei den Haussuchungen konnten nur Pfadfinder- und andere Jugendschriften beschlagnahmt werden. Im Zusammenhang mit diesen Haussuchungen wurden in Bromberg, Graudenz, Thorn und Konitz zahlreiche Pfadfinder verhaftet, darunter der Leiter der Bewegung, der frühere Lehrer Fritz Mielke aus Bromberg, der außerdem beschuldigt wird, an einem Sportkursus der Hochschule für Leibesübungen in Berlin teilgenommen zu haben.

Wie festgestellt werden konnte, haben die Pfadfinder an dem Bundestreffen der deutschen Pfadfinder in Kähnsdorf am Seddnersee bei Potsdam teilgenommen. Solche Zusammenkünfte sind bekanntlich internationaler Brauch, und dementsprechend wurde auch seinerzeit von deutscher Seite den polnischen Pfadfindern in Westfalen die Teilnahme an einem Bundestreffen in Polen ohne weiteres genehmigt.

Die Bedenken der Zeppelinbesatzung gegen eine Polarfahrt.

Friedrichshafen, 11. Okt. Zu den Nachrichten über die Bedenken der Besatzung des Luftschiffs „Graf Zeppelin" gegen eine Polarfahrt teilt Kapitän Lehmann auf Anfrage ergänzend mit, daß nunmehr tatsächlich damit gerechnet werden müsse, daß das Luftschiff „Graf Zeppelin" im Frühjahr 1930 die Polarfahrt nicht antreten wird, da der größte Teil der aus 40 Mann bestehenden Besatzung des Luftschiffs die größten Bedenken gegen eine Polarfahrt geäußert hat. Die meisten Besatzungsmitglieder sprachen die Befürchtung aus, daß bei unglücklichen Zwischenfällen während der Polarfahrt das Luftschiff verloren gehen könnte und die Besatzung dadurch ihre Tätigkeit und ihren Beruf verlieren würde. Der größte Teil der Besatzung äußerte gegenüber Kapitän Lehmann, daß, so lange nur ein Zeppelin-Luftschiff in Friedrichshafen zur Verfügung stünde, der „Graf Zeppelin" nur zu den Aufgaben herangezogen werden sollte, für die er ursprünglich bestimmt war, und daß das Luftschiff nicht für Polarflüge aufs Spiel gesetzt werden dürfte. Sobald zwei Luftschiffe vorhanden seien, wäre die Mannschaft ohne weiteres bereit, sich an einer Polareexpedition zu beteiligen.

Staatliche Kontrolle der italienischen Eisenproduktion.

Rom, 11 Okt. Die Unterhandlungen zwischen den führenden Persönlichkeiten der italienischen Eisenindustrie und dem Korporationenministerium zur Gründung eines staatlichen Konsortiums für die Regelung der Produktion und des Absatzmarktes der Eisenindustrie sind nun soweit gediehen, daß das Konsortium voraussichtlich bereits im November seine Tätigkeit aufnehmen kann. Diese Genossenschaft, der die bedeutendsten Gruppen der Eisenindustrie angehören, wird die Kontrolle über die Fabrikation von rund 10 Millionen Zentnern Eisen übernehmen und ein Kapital von einer Milliarde Lire vertreten.

Verschmelzung der beiden größten englischen Stahl-Gesellschaften.

London, 11. Okt. Die Fusion der beiden größten englischen Eisen- und Stahlgesellschaften, der Dormans Long and Co. Ltd. und der Bolkow Vaughan and Co. Ltd., ist heute von den Direktionen der beiden Konzerne offiziell bekanntgegeben worden. Der Beschluß der Leitungen der Unternehmen unterliegt aber noch der Zustimmung durch die Generalversammlung der Aktionäre der beiden Konzerne, die jedoch als sicher bezeichnet werden darf. Das der neuen Gesellschaft zur Verfügung stehende Kapital beläuft sich auf insgesamt 20 Millionen Pfund (400 Millionen Mark).

Gegründet 1882
Eingetragene Schutzmarke

Herbst-Neuheiten!
Blusen, Morgenröcke,
Morgenrockstoffe, Sportflanelle,
Waschseide für Schlafanzüge
Bekannte Qualitäten. Billige Preise.
R. PERROT Nachf.
Ecke Große u. Kleine Burgstraße.

Neuwäscherei Südstern
Oranienstraße **35.** Telephon 24310.
Spezialität:
Herren-Wäsche.
Gardinen-Spannerei.
NEUWÄSCHEREI SÜDSTERN
Eingetr. Schutzmarke.
Wäsche nach Gewicht.
Annahmestelle **Oestricher Str. 5.** Schuhmacherei Reif

Gaggenauer
Gas-Sparherde
und **andere Qualitätsfabrikate**
kaufen Sie **günstig** bei
W. u. E. Kirchhan
10 Hochstättenstr. 10
2022

Preussisch-Süddeutsche Klassenlotterie
Ziehung nächste Woche!

1/8	1/4	1/2	1/1 Los
3.—	6.—	12.—	24.— RM.

Lose noch zu haben bei:
Oelbermann
Staatl. Lotterie-Einnahme
Schwalbacher Straße 38 / Alleeseite / Fernsprecher 23288

Eilen Sie!

Wir führen
eine enorme Auswahl **in allen orthopädischen Schuhen** für kranke und leidende Füße, mit eingearbeiteten Senkfußeinlagen und extra starken Ballen. Extra große Weiten vorrätig.
Sonder-Angebot!
Lackschnür- u. Spangen-
schwarz Schnür- u. Spang.-
braun Boxkalf-Spangen-
blonde Leder-Spangen
mit Einlagen **12.50**
2037
Schuhhaus Sandel a. Eck
Ecke Mauritiusstraße
Sandel & Co.
Kirchgasse 29, vis-à-vis Woolworth
Durchgehend geöffnet.

Gardinen Neuheiten
Denken Sie bei Ihrem Herbstbedarf, der größte Vorteil bietet Ihnen der Kauf beim Fachmann im Spezial-Geschäft
sind eingetroffen.
Rechtzeitiger Einkauf bei günstigster Konjunktur bieten Ihnen große Vorteile.
Gardinen-Herwegh
Schulgasse 8

MONTAG
DIENSTAG
MITTWOCH

3 große Tage mit 3 Qualitäten in je 3 Preisen

Langgasse 23
neben dem Tagblatthaus

Crêpe Georgette
für das vornehme Nachmittagskleid
6.90 7.50 8.90

Crêpe de Chine
meine bekannten Standard-Qualitäten
5.90 6.90 8.90

Crêpe Satin
für das elegante Abendkleid
7.90 9.75 12.50

2156

in reicher Farben-Auswahl

Heinz Marchand
DAS MASSGEBENDE SPEZIALHAUS FÜR
SAMT UND SEIDE

Vereinsbank Wiesbaden

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht

Wahl der Vertreter-Versammlung betreffend.

Gemäß § 29 unserer Satzung ist neben dem Vorstand und Aufsichtsrat auf je 50 Mitglieder ein Vertreter und auf je 100 Mitglieder ein Stellvertreter auf die Dauer von drei Jahren zu wählen, und zwar entsprechend der Zahl unserer Mitglieder am 31. Dezember 1928 mit 5191: 104 Vertreter und 52 Stellvertreter.

Die von dem Wahlausschuß aufgestellten Listen für Vertreter und Stellvertreter (Listenpaar) nebst dem zugrundeliegenden Mitgliederverzeichnis liegen in unserem Vorstandszimmer, Hauptgeschäftslokal Mauritiusstraße Nr. 7 zu Wiesbaden, von Montag, den 14. Oktober 1929 bis einschließlich Samstag, den 19. Oktober 1929 in den Stunden von 9 bis 12½ und von 15 bis 17 Uhr, mit Ausnahme des Samstag Nachmittag, zur Einsicht jedem Mitgliede offen.

Einsprüche gegen die Vorschlagslisten sind innerhalb obiger Auslegungsfrist beim Wahlausschuß schriftlich anzubringen.

Neben den vom Wahlausschuß aufgestellten Vorschlagslisten für Vertreter und Stellvertreter können auch andere Listen und zwar von mindestens 100 Mitgliedern unterzeichnet und für Vertreter und Stellvertreter getrennt aufgestellt, beim Wahlausschuß für die Wahl schriftlich eingereicht werden.

Die Listen müssen jede soviel Namen enthalten, als Vertreter und Stellvertreter zu wählen sind. Diese sind nach Nummern untereinanderfolgend aufgeführt mit Vor- und Zunamen, Beruf oder Stand, Wohnort und Wohnung zu bezeichnen.

Die Unterzeichner der Vorschlagslisten, sowie die aufgestellten Vertreter und Stellvertreter müssen den Voraussetzungen des § 31 unserer Satzung in der Fassung vom 29. März 1926 entsprechen und bei Unterzeichnung ebenfalls Vor- und Zunamen, Beruf oder Stand, sowie Wohnort und Wohnung angeben.

Etwaige weitere Vertreterlisten sind dem Wahlausschusse spätestens eine Woche nach Ablauf der Auslegungsfrist der Listen des Wahlausschusses in doppelter Ausfertigung einzureichen. Für diese Listen sind ebenfalls neben dem Vorstand und Aufsichtsrat 104 Vertreter und 52 Stellvertreter vorzuschlagen.

In jedem Vorschlagslistenpaare ist ein Vertreter (Stellvertreter) für diese Vorschlagslisten aus der Mitte der Unterzeichner als Listenvertreter zu bezeichnen. Unterbleibt diese Bezeichnung, so gilt der erste Unterzeichner als Vertreter und soweit eine Reihenfolge erkennbar ist, der zweite als sein Stellvertreter. Der Listenvertreter ist berechtigt und verpflichtet, dem Wahlausschusse zwecks Vermeidung der Ungültigkeitserklärung der Listen die zur Beseitigung etwaiger Anstände erforderlichen Erklärungen abzugeben.

Werden nach Ablauf der oben bezeichneten Frist weitere gültige Listen dem Wahlausschusse nicht eingereicht, so gelten die vom Wahlausschusse aufgestellten Listen als endgültig gewählt.

Wiesbaden, den 12. Oktober 1929.

Vereinsbank Wiesbaden
Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht

Mergenthal Michel Schneider Müsebeck

F409

Möbel-Kauf ist Vertrauenssache

Die Qualität der Ware muß ausschlaggebend sein

Man wende sich vertrauensvoll an das seit 35 Jahren bestehende

Möbelhaus Fuhr, Bleichstraße 34

Reiche Auswahl in

Schlafzimmern, Speise- und Herrenzimmern, Küchen-Einrichtungen schöner Modelle und täglich Neuheiten

sowie alle einzelnen Möbel und Betten. — Käufer, welche Möbel ergänzen, auf- und umarbeiten und tauschen wollen, stehe ich gerne mit meinem fachmännischen Rat ohne jede Verbindlichkeit zur Verfügung.

Stets Gelegenheitsmöbel auf Lager solider Stücke

Teilweise kompl. Zimmer [redacted] Telephon 22737

Landwirten und Gartenbesitzern

empfehlen wir uns zum Bezug von

Obstbäumen

in allen Sorten u. allen Formen in gesunder, sortenechter Ware.

Gottlieb Möller & Söhne
Baumschulen,
Wiesbaden, Moritzstr. 33.
Tel. 26400.
Verkaufsstelle
Biebricher Straße, neben Villa 61.
20 Morgen eig. Bestände.
Seit 50 Jahren a. Platze.

FENA

Rauchtischplatten
Flurgarderoben
Schirmhalter
Hut- und Mantelhaken
Glasplattenträger
Messing-Portierenstangen
Holz-Portierenstang.
Beschläge für Puppenstuben, Kaufladen und Grammophone, ferner
Ahorn-, Laubsäge- und Kerbschnitzholz, Schnitzleisten, Werkzeuge
Holz-Waren empfiehlt:

Fritz **Ebert** Nachf.
Schwalb. Str. 43
Fernruf 26353.

! Auto- u. alle anderen Zylinder-Kurbelwellen schleifen
Einbaufertige Kolben.
Anfertig. aller Einzelteile
Präzisions-Werkstätten.
SEEGER & CO.
Frankfurt a. M. W 18.
Adalbertstr. 48
Tel. Maing. 72070 u. 75361

Am 21. Oktober 1929, vormittags 9 Uhr wird an Gerichtsstelle, Gerichtsstraße 2, Zimmer 98, das Hausgrundstück Viktoriastraße 14, groß: 7,25 ar, zwangsweise versteigert. F515

Eigentümer: Restaurateur Jaques Zuberbühler in München.

Wiesbaden, den 7. Oktober 1929.
Amtsgericht, Abteilung 8.

Beschluß.

Der Bezirksausschuß zu Wiesbaden hat in seiner nichtöffentlichen Sitzung vom 3. Oktober 1929 auf Grund der §§ 39 und 40 der Jagdordnung vom 15. Juli 1907 beschlossen:

Die Schonzeit für Rehkälber wird für den Regierungsbezirk Wiesbaden auf das ganze Kalenderjahr 1929 ausgedehnt. Ausgenommen hiervon sind die Staatswaldungen der Oberförstereien Hatzfeld, Battenberg, Elbrighausen und Biedenkopf, für welche der Schluß der Schonzeit nur auf den 30. November 1929 ausgedehnt wird.

Der Bezirksausschuß zu Wiesbaden:
ges. Kohn Bossen.

Wird veröffentlicht:
Wiesbaden, den 8. Oktober 1929.
Die Polizei-Verwaltung. J. A.: ges. Bendt.

Die Beifuhr des für die Weinberge der Stadt — Langelsweinberg und Neroberg — erforderlichen Dunges aus dem Schlachthofe soll vergeben werden.

Schriftliche Fragebote mit Preis pro Zentner, getrennt für jeden Weinberg, sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bei der unterzeichneten Verwaltung, Taunusstraße 3, Zimmer 405, bis Dienstag, den 22. Oktober 1929, abzugeben. F528

Wiesbaden, den 8. Oktober 1929.
Der Magistrat,
Verwaltung für Landwirtschaft, Weinberge und Forsten.

Betr.: Fragebogen zur Handwerksrolle!

In den letzten Nummern der „Südwestdeutschen Handwerks- und Gewerbezeitung", sowie auch in den Tageszeitungen, wurde wiederholt die Einsendung der Fragebogen zur Handwerksrolle erinnert. Trotzdem sind noch eine große Anzahl von Handwerkern besonders in den Großstädten Wiesbaden und Frankfurt a. M. hiermit im Rückstand. Diese Nichtbeachtung der gesetzlichen Vorschrift (§ 104 u. der Handwerksnovelle) verzögert die durch Reichsgesetz bedingte Anlegung der Handwerksrolle. Da aber die Handwerkskammer verpflichtet ist in allernächster Zeit dem Herrn Minister für Handel und Gewerbe einen abschließenden Bericht über die erfolgte Anlegung der Handwerksrolle zu geben, gleichzeitig die Wahlen zur Handwerkskammer in einiger Zeit erfolgen müssen, ist die sofortige Einsendung der noch ausstehenden Fragebogen zur dringenden Notwendigkeit geworden. Wir geben deshalb eine letzte Frist zur Einsendung der Fragebogen bis 25. Oktober d. J. Nach Ablauf derselben müssen wir dem Gesetz seinen Lauf lassen und verweisen wir nachdrücklichst auf § 148 der RGO.: „Mit Geldstrafe bis zu 150 RM. und im Unvermögensfalle mit Haft bis zu vier Wochen wird bestraft, wer die im § 104 u. erforderlichen Anzeigen nicht unverzüglich erstattet."

Wir hoffen und erwarten, daß alle Inhaber von handwerklichen Betrieben, auch Nebenbetrieben die vorgenannte Frist einhalten und dadurch mit dazu beitragen, eine reibungslose Anlegung der Handwerksrolle durchführen zu können. F445

Wiesbaden, den 10. Oktober 1929.
Die Handwerkskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden.

Der Vorsitzende: Carstens. Der Syndikus: Dr. Spitz.

Molkerei

Nähe und verkehrsgünstig zu den Städten Mainz und Wiesbaden gelegen, hat an solvente Dauerabnehmer tägl. noch ein Quantum von 2- bis 3000 Liter dauerpasteurisierte und tiefgekühlte Vollmilch abzugeben. Für erstklassige haltbare Ware wird garantiert. Gefällige Offerten unter A. 36 an den Tagbl.-Verl.

Bekanntmachung.

Interessenten werden darauf hingewiesen, daß am 13. November 1929, nachm. 14¾ Uhr auf dem Bürgermeisteramt in Aßmannshausen das

Kurhaus und Bad Aßmannshausen

öffentlich an den Meistbietenden versteigert wird.

Der 6 Morgen große Besitz befindet sich in einer der schönsten Lagen am Rhein gegenüber der Burg Rheinstein und umfaßt das mit dem Kurhaus durch eine Glaswandelhalle verbundene Badehaus mit 20 Bädern und das Schweizerhaus als Dependance. Der Besitz ist umgeben von einem prächtigen Park mit alten Baumbeständen. Große Nebenräume, Garagen, wertvolle Einrichtung usw. sind vorhanden. Die zu dem Besitz gehörige Lithionquelle (gegen Gicht, rheumatische Leiden usw.) ist von ersten ärztlichen Autoritäten anerkannt.

Der Besitz ist auch als Erholungsheim für industrielle Unternehmungen, Krankenkassen usw. besonders geeignet.

Anfragen wollen zur Vermittlung näherer Einzelheiten unter N. G. Z. 826 an Ala-Haasenstein & Vogler, Nürnberg, gerichtet werden. F33

Entzückende neue Modelle in:
Schlafzimmer
Speisezimmer
Herrenzimmer
Küchen
Bequeme Teilzahlung.

Der beste Weg zum Einkauf von Möbeln ist nach Oranienstraße 6

zum alten reellen Fachgeschäft

Gebrüder Leicher

gegr. 1873

Großer Umsatz — Kleine Unkosten — Billige Preise

Betten
Polstermöbel
Einzelmöbel
Kleinmöbel
Flurgarderoben
Tische und Stühle
Bequeme Teilzahlung.

„Zur Börse", Mauritiusstr. 8

Menü für Sonntag, den 13. Oktober:

Diner Mk. 1.—	Diner Mk. 1.50
Hühnerbouillon m. Einlage	Hühnerbouillon m. Einlage
Wiener Schnitzel mit Blumenkohl und Kart.	Forelle blau od. Rheinsalm m. Butter und Kart.
oder	Wiener Schnitzel mit Blumenkohl und Kart.
Huhn auf Reis	oder Huhn auf Reis
Kompott	Kompott

Forellen aus eigener Fischerei stets frisch.

Konditorei u. Café Albiker

Schönes Familien-Café am Elsasser Platz

Prima Kaffee, Torten und Kuchen

Berliner Pfannkuchen

Zivile Preise. Zentralheizung.
Fernsprecher 23110.

Restaurant **KARLSHOF**
Rheinstraße 72, Ecke Karlstraße
PSCHORRBRÄU MÜNCHEN
und der gute Schoppenwein.

Café-Restaurant

Kaiser-Wilhelm-Turm

(Schläferskopf).

Der schönste Aussichtspunkt der Umgebung, von Chausseehaus oder Eiserne Hand ½ Stunde.

Rheinhalle

Schierstein

Süßer Traubenmost und Federweiße

Moderne Stoffmalerei

wird am: 15., 16., 17. Oktober

unentgeltlich gelehrt von Kunstmaler Otto Plath mit Dr. Schoenfelds Lasur-, Relief-Farben und Textilstiften

Nähere Auskunft

Koch am Eck

Michelsberg / Kirchgasse

Vortragssaal: „Frankfurter Hof" Webergasse 37.

2082

DAMMERSTOCK DAMMERSTOCK DAMMERSTOCK

KARLSRUHE AUSSTELLUNG

DIE GEBRAUCHSWOHNUNG

23 HAUSTYPEN - 228 WOHNUNGEN
30 NEUZEITLICH MÖBLIERT

DAMMERSTOCK

vom 29. Sept. bis zum 27. Okt. 1929
Oberleitung: Prof. Dr. W. Gropius

F14

Zähne à 4 Mk.

unt. Garantie f. Sitz u. Haltbarkeit.
Zahnziehen . . 1 Mk.
Zahnreinigen . 1 Mk.
erstklassige Arbeit.
Frau Pehl, Dentistin
Ecke Langgasse u. Goldgasse 18, 1.

Bettfedern

doppelte Reinigung mit Dampfbetrieb, der mod. Maschinen unter fachm. Leitung.
Lahnstr. 18. Tel. 28998.
Betten werden geholt u. zurückgebracht. Neuanfert. von Deckbetten u. Kissen im Beisein d. Kundschaft. Verkauf von nur prima Federn, Daunen sowie Inlettstoffen. — Reelle Bedienung. Annahmestelle auch Privatwohn.
Kirchgasse 19, 1
Tel. 22896.
Adolf Weyel

Hotel-Restaurant **Einhorn**

Heute Samstag u. morgen Sonntag abend:

Leberklöße m. Kraut

sowie sonst reichhaltige Speisekarte.

• **Federweiße.** •

Musikalische Unterhaltung. **Hch. Krug.**

Entenkerb zu Frei-Weinheim

Am 13. und 14. sowie **am 20. Oktober 1929** findet die berühmte **Entenkerb** statt. 2182

Es ladet höfl. ein **Gasthaus zur Pfalz!** Ph. Schaurer

Tanz ab 4 Uhr. Erstklassige Jazz-Kapelle.
Autounterstellmöglichkeit. Ständiger Autobusverkehr.

Haarwasser
lose ausgewogen.
Schloßdrogerie Siebert.
Marktsstraße 9.

Makulatur
zu haben im Tagblatthaus, Schalterhalle rechts

FOTO

Entwickeln		Kopieren
6×9	10 ₰	10 ₰
9×12	15 ₰	20 ₰

4 Paßbilder 1.— RM.
6 Postkarten von 3.— RM. an
Vergrößerung n. jedem Bild

Verkauf von Markenapparaten

FOTO-HEEP

Handlung: Friedrichstr. 42 (Woolworth-Haus)
Atelier: jetzt Kirchgasse 26!
Atelier Sonntags geöffnet von 10 - 2 Uhr

Schaufenster Einrichtungen Dekorationsartikel **J. Kretzschmar** Webergasse 49, F. 23123

Nostine trinkt nur

GERMANIA

BRAUEREI-GES.-WIESBADEN 2023

weil am besten und wohlbekömmlichsten.

Café-Restaurant VOGEL
Rheinstraße 27 — Telephon 23041
Inhaber: Karl Frey

Täglich Süßer Traubenmost aus eigenem Weingut
per Glas **35 Pfg.**
EIGENE KONDITOREI

VERGNÜGUNGSPALAST GROSS-WIESBADEN

Dotzheimer Str. 19 Telephon 28901

Nur noch 3 Tage!
Die Sensation Wiesbadens!
Gastspiel

BELLA SIRIS

in ihren fabelhaften Tänzen und entzückendem Vortrag:

Wie behalte ich die ewige Jugend?
Wie bleibe ich schlank, schön und gesund?

Ferner: Der phänomenale Varieté-Spielplan, u. a.:

Heros
der Mann mit dem
Löwengenick

Ottare
Die Kugel-Attraktion

2 Johns
Musikalische Sensation

Hartley!
Man lacht Tränen!

Eretta u. Eresto
famose Exzentriker

Ab Mittwoch, 16. Oktober
Gastspiel der gr. internat. Prunk-Revue
Hadges-Biller
mit ausgezeichneten Darbietungen

Aufsehen erregend! Tagesgespräch!
Einlaß 7½ Uhr. Anfang 8¼ Uhr.

Weinstube Göbel
Adelheidstr. 65, Ecke Karlstr.

TRAUBENMOST
Oppenheimer Goldberg

Auf zur Hohensteiner Kerb!

Sonntag, den 13. Oktober.

Hotel „Burg Hohenstein"
(Früher Kessler)

Gute Küche Gutgepflegte Weine u. Biere!

Große Tanzmusik

12 Minuten von Schwalbach:

Es ladet freundlichst ein **Kurt Minor.**

Hotel Weinhaus Ress

Hattenheim (Rheingau)

Zu dem am 13. Oktober stattfindenden

Nachkirchweihfest

erlaube mir ergebenst einzuladen. An genannten Tagen finden in den schönen geräum. Lokalitäten durch die Rolts-Jazz-Band-Kap. **Tanzvergnügen** statt sowie in den unteren Räumen durch besond. Kap. **Musikal. Unterhaltung**
Balthasar Ress, Weingutsbesitzer.
Autoverbindung ab Wiesbad., Kais.-Friedr.-Platz Sonntags 16.30, Montags 17.50. Von Hattenheim nach Wiesbaden 1 und 3 Uhr nachts. 2123

BAYERN-VEREIN WIESBADEN 1908

Sonntag, den 13. Oktober:

Großes Oktoberfest mit Tanz im Paulinenschlößchen

Hierzu laden wir alle Mitglieder, Landsleute, Freunde und Gönner freundlichst ein. Saalöffnung 4 Uhr. Eintritt 50 Pf.

2 Kapellen. **Der Vorstand.**

Alle Wiesbadener Zeitungen loben den Film: Sherlock Holmes **DER HUND VON BASKERVILLE**

Wir spielen wochentags 4 Uhr 6²⁰ Uhr 8⁴⁰ Uhr den Film: Sherlock Holmes **DER HUND VON BASKERVILLE**

Wir spielen Sonntags 3 Uhr 5 Uhr 7 Uhr 9 Uhr den Film: Sherlock Holmes **DER HUND VON BASKERVILLE**

WIR BITTEN MÖGLICHST DIE NACHMITTAGS-VORSTELLUNGEN — AUCH AM SONNTAG — ZU BESUCHEN

Als zweiten Film im Spielplan:

DINA GRALLA IN MODELLHAUS CREVETTE

eine lustige 5-Uhr-Tee-Angelegenheit

und in jeder Vorstellung

Original-Aufnahmen von dem Begräbnis des Reichaußenministers Dr. Gustav Stresemann.

FILM-PALAST

Das altbekannte und weltberühmte

Restaurant **„Mutter Engel“**

Wiesbaden, Langgasse 52,

wieder eröffnet!

Spezial-Ausschank:

Münchener Thomasbräu Hell-Urtyp, Münchener Paulanerbräu Dunkel

Ausgesuchte Weine. Erstklassige Küche.

Inhaber: Josef Ress aus Hattenheim.

Traubenmost

Alsheimer

Glas 35 Pfennig.

Seidenräupchen

Saalgasse 38.

Glastheken
Glasaufsätze
Schaukästen
große Spiegel

Kretzschmar

Webergasse 49

Rabattmarken

lief. W. Grafe, Bürobed., Langgasse 9. Tel. 23325.

Klosterschenke „Klarenthal“

Sonntag, den 13. Oktober, ab 4 Uhr:

Tanz

Lautsprecher-Konzert.

Um geneigten Zuspruch bittet R. Bissinger.

Saal, 150 Personen fassend, noch einige Sonntage frei.

Restaurant „Zur Lokomotive“

Dotzheimer Straße 98. Telephon 25983.

Morgen Sonntag: **Konzert.**

Es ladet freundl. ein Frau Wilh. Schauß Wwe.

Ia Apfelwein. — Süßer Apfelmost täglich frisch.

Besuchen Sie das Taunus-Tanz-Palais

Taunusstraße 27, am Kochbrunnen

Telephon 23835

Ia Flaschenweine ab Mk. 2.50

Erstklassige Jazz-Kapelle.

Verläng. Polizeistunde b. 4 Uhr.

Hauptbahnhof Wiesbaden

Inh. Frau Fritz Krieger Wwe.

Wartesaal III. Klasse

Gutbürgerliches Familien-Restaurant.

Sonntag, den 13. Oktober 1929

Konzert

von 8 bis 11 Uhr abends.

Mittagstisch Mk. 0.80
Leg. Suppe
Fischschnitte, gebacken
mit Kartoffel-Salat

Mittagstisch Mk. 1.00
Leg. Suppe
Kalbsbrust m. Gemüse u. Kart.
Schokoladencreme.

Mittagstisch Mk. 1.30
Leg. Suppe
Wien. Schnitzel m. Bratkart.
und Wirsing
Schokoladencreme.

Täglicher Mittagstisch zu RM. 0.80, 1.00 und 1.30.

Warme und kalte Speisen in reicher Auswahl zu billigsten Preisen.

Guter Kaffee. — Eigene Konditorei.

½ Lit. Wiesb. Germania-Bräu . 0.35	1 Glas Weiß- od. Rotwein, gr. Gl. 0.40
¼ Lit. Wiesb. Germania-Bräu . 0.20	1 Glas Weiß- od. Rotwein, kl. Gl. 0.25
1 Glas Münchener Pschorr-Bräu . 0.30	Feinste Südweine, Glas 0.30

2153

Parkettböden

Pitch öden liefert, verlegt, zieht ab und wachst

Fritz Senf

Adlerstraße 19, Tel. 22384.

Naturkräfte

sind kostbares Gut. Schützen Sie sich vor den Gefahren der Zugluft. Die wärme- und kräftebildenden Kaiser's Brust-Caramellen bringen sichere und schnelle Hilfe in leichten und schweren Hustenfällen. Sie sind das wahre und billige, tausendfach bewährte Volksmittel. Mehr als 15 000 Zeugnisse. Beutel 40 Pfg. Dose 90 Pfg. Gebrauchen Sie stets

Kaiser's Brust-Caramellen

mit den 3 Tannen

Zu haben in Apotheken, Drogerien und wo Plakate sichtbar. F63

Abfall-Trauben

Pfund 10 Pfg.

Moritzstraße 50 (Hof).

1846

Ab Heute!

Der größte Film des größten Schauspielers der Welt!

Emil Jannings in Der Patriot

(Der wahnsinnige Zar!)

Im Beiprogramm:

Der Polizeireiter von Kolorado

Ein interessanter Wild-West-Film

Der Film „Patriot“ lief in den größten Städten Deutschlands **wochenlang** mit **bestem Erfolg**.

KINO FÜR JEDERMANN

BLEICHSTRASSE 5

Rest. „Waldeck“, Aarstraße

Heute und morgen:

Tanz

Achtung! Hausfrauen!

Montag, d. 14. Okt. 1929, Mittwoch, d. 16. Okt. 1929, vormittags auf dem hiesigen Wochenmarkt am Rathaus großer Kürbis-Verkauf, echte gelbe Netz-Melonen, zirka 80 bis 90 Stück.

Große Auswahl. Mäßige Preise.

Heinrich Rauch, Gartenbau, Wiesbaden.

Stimmungskapelle

Kreuzer Emden

mit ihrem Riesenschiff
täglich ab 8 Uhr abends in der

Spanischen Weinstube

Michelsberg 7.

Sonntags nachmittags ab 5 Uhr: KONZERT.

Im Nonnenhof ists gemütlich,
Im Nonnenhof ist gut sein,
Da tut man beim Essen sich güttlich,
Da schmeckt der Most u. der Wein.

Café-Restaurant **Nonnenhof** Kirchgasse 15, 1. Tel. 20026.

Diner Sonntag, 13. Oktbr.:
Kraftbrühe mit Einlage.
Rotzunge geb., mit Remoulad. Kartoffelsalat.
oder: Hammelkeule à la Bretonne
oder: Hahn à la Marengo, Salat.
Bananen-Beignets.
1 Gang nach Wahl Mk. 1.50.
2 Gänge mit Fisch Mk. 2.20

Ab Montag, den 14. Oktober:
Großes Winzerfest
Tanz. Stimmung.

MGV. „Sängerchor" Wiesbaden
(Mitglied des Nassauischen und des Deutschen Sängerbundes).

Sonntag, den 13. Oktober, nachm. ab 4 Uhr im Saalbau „Nassauer Hof", Sonnenberg (Bes. Jung):

Zur Feier seines 32jähr. Bestehens
Konzert und Ball

Mitwirkende: Herr Opernsänger **A. Schwarzbach**, Helden-Bariton vom Stadttheater Bielefeld.

Hierzu laden wir unsere Gesamtmitgliedschaft, sowie Freunde und Gönner unseres Vereins herzlichst ein. **Der Vorstand.**

MGV. „Frohsinn"
Wiesbaden.

Sonntag, den 13. Oktober 1929:
54. Stiftungsfest
verbunden mit **Tanz, Gesang- u. Solovorträgen** im neuerbauten Saale des Gastwirts **Krause**, Gartenfeldstraße.
Anfang 4 Uhr. Es ladet ein **Der Vorstand.**

Schützen-Verein „Diana"

Sonntag, den 13. d. M., auf der „Adolfshöhe":
Großes Oktoberfest
verbunden mit Tanz und großem Scheibenschießen
wozu alle Mitglieder, Freunde und Gönner des Vereins eingeladen sind.
Stimmung. — Tanz frei. — Gute Musik.
Anfang 5 Uhr.
Der Vorstand.

Verein d. Marktstandinhaber E. V., Wiesbaden

Zu unserem am **Sonntag, den 13. Oktober**, in der „Turnhalle", Hellmundstraße 25, stattfindenden
5. Stiftungsfest
laden wir unsere Mitglieder sowie Freunde und Gönner des Vereins ergebenst ein.
Saalöffnung 6 Uhr. — Anfang 7 Uhr.
Für Unterhaltung und eine vorzügliche Tanzkapelle ist bestens gesorgt.
Der Vorstand.

MGV. „Arion-Freundschaft"

ladet zu seinem am **Sonntag, den 13. Oktober** im Restaurant „Zum Himmel" stattfindenden
Preiswürfeln nebst Familienfest
alle Freunde und Gönner höflichst ein. Mitwirkende:
Ria und ihr Partner.
Für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.
DER VORSTAND. DER WIRT.

Sonntags 6 Uhr ab **Der beliebte Stimmungsmacher Arnold** Sonntags 6 Uhr ab
jetzt täglich
Wein- und Bierstube Bender
Gerichtsstraße 5.
Süßer Traubenmost.

Café Ritter
Unter den Eichen

Sonntag, 13. Okt., ab 4½ Uhr:
Im großen Saal
TANZ
Erstklassige Tanzkapelle mit Herrn **Rau** als Saxophonist.
Eintritt frei!

Der Europa-Empfänger mit Stationswähler
TELEFUNKEN 40
wird bei mir vorgeführt — zusammen mit dem TELEFUNKEN-Lautsprecher
ARCOPHON 3
Kommen Sie — und hören Sie!

Josef Becker, Kirchgasse 9. F60

---

33 Kirchgasse 33 — 33 Kirchgasse 33
Pianos — Flügel — Harmoniums
die Weltmarken **Blüthner, Steinway, Schiedmayer** und viele andere.
Stets Gelegenheiten. — Bequemes Ratensystem.
Franz Schellenberg
Größtes und ältestes Klaviermagazin in
Wiesbaden
seit 1849 — nur — seit 1949
1872
33 Kirchgasse 33

„Frankfurter Hof"
Inh.: Wilh. Schaus *Webergasse 37, a. d. Langgasse*

Erstkl. Diners und Soupers von Mk. 1.— an
Reichhaltige Tageskarte zu zivilen Preisen.
Täglich abends ab 8 Uhr:
Curt Hammerschlag
mit seinem prominenten Attraktionsorchester u. seinen humorist. Einlagen.
Harry Thürer — *der beliebte Stimmungs- u. Lautensänger*
Emil Jahn — *der bekannte Instrumentalist*
Jeden Sonntag von 4—6½ Uhr:
Kaffee-Konzert
Gedeck —.90 *bestehend aus 1 Port. Kaffee, Tee, oder Schokolade m. Schlagsahne, Gebäck n. Wahl*

Sonder-(billige) Fahrt
Sonntag 3 Uhr ab Kurhaus
nach
Königstein — Bad Soden
Lorsbachtal — (Nassauische Schweiz)
im bequemsten Allwetterwagen.
Lloydreisebüro J. Chr. Glücklich
Wiesbaden, Wilhelmstr. 56. Tel. 25865.

Achtung! Achtung!
Bäckergehilfen-Verein Wiesbaden
Gegründet 1882.

Sonntag, den 13. Oktober d. J., im „Kaisersaal" Sonnenberg:
Anfang nachm. 4 Uhr. **Tanz** Anfang nachm. 4 Uhr.
wozu wir alle Mitglieder, Ehrenmitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins recht herzlich einladen. Der Vorstand.
Getränke nach Belieben.

Wartturm
Café-Restaurant
Bierstadter Höhe
Ein herrl. Spaziergang. Gut geheizte gr. Innenräume.
Sonntag nachmittag:
Künstler-Konzert
Gute Bewirtung — Mäßige Preise — Straßenbahnverbind. Linie 7 — Autopark.

Grosses Preiskegeln
Wertvolle Preise
u. a.
50.- Mk. bar
1 Herrenuhr
in der
Restauration „Zur neuen Zeit"
L. Donecker Wiesbaden Hellmundstr. 54

Rest. „Deutsch-Eck"
Rauenthaler Straße 24.
Sonntag, den 13. Oktober:
Großes Oktober-Fest
unter Mitwirkung
des Herrn **G. Borngässer**, Humorist, Mainz und des **MGV. „Wiesbadener Liedertafel"**
Prima Ausschankwein Glas 40 Pf.
Es ladet freundl. ein **Chr. Gambichler Wwe.**

„Stumpe Tor"
Schwalbacher Straße 69
Sonntag, den 13. Oktober 1929:
Großes Konzert mit Unterhaltung
— Anfang 6 Uhr —
Es ladet frdl. ein
Michael Bodensteiner u. Frau.

Schöne Unterhaltungsabeden
wecken oft unvergeßliche Erinnerungen, wenn Musik zu Hause ist.
Bei mir finden Sie
in großer Auswahl
Sprechapparate
sowie **Schallplatten**
bei geringer Anzahlung u. bequemer Ratenzahlung.

Eingetragene Schutzmarken

M. Krasnoborski, Mauritiusstraße 1.

Schwalbacher Hof
Emser Straße 44 **Telephon 27875**

Sonntag, den 13. Oktober 1929:
Großes Militär-Konzert
Anfang 4 Uhr nachmittags.
Es ladet freundlichst ein **Fr. Keller.**

Wiesbadens schönstes und größtes Familien-Restaurant
Erstklassig preiswerte Küche
Bestgepflegte Biere und Weine
Mittagessen zu 1.30, 1.50 u. 2.50
Erstklassige Gesellschaftsräume
für Hochzeiten, Festessen und Versammlungen.

Hotel-Restaurant
Wiesbadener Hof
Moritzstr. 6
Telephon 21425

Jeden Mittwoch, Samstag und Sonntag, abends 8 Uhr:
Vornehme Familien-Künstler-Konzerte

Wiesbad. Vortragsgemeinschaft

Moderne Rechtsprobleme
in sechs Vorträgen.

Universitätsprof. Dr. Giese-Frankfurt a. M.:
Montag, 21. Oktober 1929:
Deutschland im Völkerbund.
Montag, 28. Oktober 1929:
Der deutsche Einheitsstaat.

Universitätsprof. Dr. Graf zu Dohna-Bonn:
Donnerstag, 31. Oktober 1929:
Das Schuldproblem im modernen Strafrecht.

Reichsminister a. D. Dr. Schiffer-Berlin:
Dienstag, 5. November 1929:
Wirtschaft und Recht.

Universitätsprof. Dr. Lewald-Frankfurt a. M.:
Das Privatrecht im internationalen Verkehr.
(Tag des Vortrags noch unbestimmt.)

Universitätsprof. Dr. Radbruch-Heidelberg:
Montag, 2. Dezember 1929:
Vom individualistischen zum sozialen Rechtsdenken.

Sämtliche Vorträge finden in der Aula des Oberlyzeums am Boseplatz statt und beginnen abends 8 Uhr. Die Eintrittskarte für alle Vorträge kostet 2.— M.; Karten für einen Vortrag kosten 0.50 M.; Verkauf der Karten beim Hausmeister des Oberlyzeums am Boseplatz und in dem Garderobenraum in der Landes-Bibliothek. F520

Täglich ab **3, 5³⁰** u. **8³⁰**
„The Singing Fool"
(Der singende Narr),
der Welt vollkommenster Tonfilm im
Ufa-Palast Wilhelmstr.
Am Sonntag außerdem eine letzte
Familien-Matinee von 11¼ bis 1¼ Uhr vormittags
mit dem großen Tonfilm-Programm!
Heute abend von 11—½1 Uhr: **Letzte Nachtvorstellung**
mit dem Sexualfilm **„Dunkle Gewalten"** zu kleinen Preisen.

Rundfunk-Programme

Sonntag, 13. Oktober.

Frankfurt. (Welle 390). 7 Uhr Hamburger Hafen-Konzert. — Die Glocken vom „Großen Michel", dem Wahrzeichen der deutschen Seefahrer. 7.05 Uhr Hamburger Morgenruf. — Anschließend: Deutsches Gebet. 8.15 Uhr Aus Kassel: Morgenfeier. 11 Uhr Jugendbewegung. 11.30 Elternstunde. Vortrag: Kind und Theater. 12 Uhr Aus Kassel: Platz-Konzert der Reichswehr-Kapelle. 13 Uhr Zehnminutendienst der Landwirtschaftskammer Wiesbaden. 14.30 Uhr Stunde der Jugend. Aus dem deutschen Märchenborn. 15.15 Uhr Stunde des Landes. 16.30 Uhr Konzert des Rundfunkorchesters. 18 Uhr Stunde des Rhein-Mainischen Verbandes für Volksbildung. Vortrag: Die Zeit im Buch. 18.30 Uhr Vortrag: Von deutscher Redekunst. 19 Uhr Wochenübersicht des Frankfurter Opernhauses vom 13.—19. Oktober. 19.10 Uhr Sportnachrichten. 19.30 Uhr „Fra Diavolo" oder „Das Gasthaus von Terracina". Komische Oper in 3 Aufzügen von D. F. Auber. 22.30 Uhr Klavier-Konzert. 23.30 Uhr Tanzmusik.

Stuttgart. (W. 360). 11 Uhr Katholische Morgenfeier. 12 Uhr Festakt anläßlich der Enthüllung einer Gedenktafel für Richard Wagner. — Anschließ.: Sonntagsträuchen. 14 Uhr Märchen aus fernen Ländern. 15 Uhr Vortrag: Das geistige Gesicht des deutschen Provinztheaters. 15.30 Uhr Aus Karlsruhe. Vortrag: Neuzeitliches Wohnen in der Karlsruher Dammerstock-Siedlung. 16 Uhr Heiteres Schallplattenkonzert. 16.30 Uhr Aus Frankfurt: Konzert des Rundfunkorchesters. 18 Uhr Sportfunkdienst. 18.20 Uhr Vortrag: Reise durch die Mandschurei. 18.50 Uhr K. W. Goldschmidt, Berlin, liest aus eigenen Schriften. 19.30 Uhr Aus Frankfurt: „Fra Diavolo" oder „Das Gasthaus zu Terracina". Komische Oper in 3 Akten von D. F. Auber. 22.30 Uhr Klavier-Konzert. 23.10 Uhr Sportfunkdienst. 23.25 Uhr Tanzmusik.

Berlin. (Welle 418). 7 Uhr Funkgymnastik. 8 Uhr Viertelstunde für den Landwirt. 8.30 Uhr Vortrag: Die Aufgaben der landwirtschaftlich. Versuchsringe. 8.55 Uhr Uebertragung des Stundenglockenspiels der Potsdamer Garnisonkirche. 9 Uhr Morgenfeier. — Anschließ.: Das Glockengeläut des Berliner Doms. 11 Uhr „Der Stein". Eine Kantate für den Rundfunk. 11.30 Uhr Elternstunde. Vortrag: Kinder am Sonntag. 12 Uhr Mittagskonzert. 13.55 Uhr Berliner Theater (Bildfunk). 14.05 Uhr Heiteres vom Theater. 14.30 Uhr Konzert. 15.20 Uhr Jugendstunde. (Mädchen). 15.45 Unterhaltungsmusik. 19 Uhr Schallplattenkonzert. 19.30 Uhr „Liebe und Verbrechen" (Plauderei). — Während einer Pause: Sportnachrichten. — Danach: Tanzmusik. Während der Pause: Bildfunk.

Montag, 14. Oktober.

Frankfurt. (Welle 390). 6.30 Uhr Wetterbericht und Zeitangabe. — Anschließ.: Morgengymnastik. 12.30 Uhr Aus Bad Hersfeld: Lullus-Fest. 13.15 Uhr Werbekonzert. (Schallplatten). 15.15 Uhr Stunde der Jugend. Vortrag: Ein Tag am Gardasee. 16.15 Uhr Hausfrauen-Nachmittag. 17.05 Uhr Vortrag: Was sag' ich's meiner Zeitung? 17.30 Uhr Aus Stuttgart: Konzert des Rundfunkorchesters. 18.20 Uhr Aus Kassel: Zwanzig Minuten Dialog: Als Zeuge vor Gericht. 18.30 Uhr Vortrag: Die Zimmervermieterin. 18.50 Uhr Englische Literaturproben. 19.05 Uhr Englischer Unterricht. 19.30 Uhr Erstes Montags-Konzert. 21.30 Uhr „Schwester Henriette". Hörspiel. 22.30 Uhr Aus Kassel: Verdi-Abend. 23.15 Uhr Schallplattenkonzert.

Stuttgart. (Welle 360). 10 Uhr Schallplattenkonzert. 12 Uhr Schallplattenkonzert. (Serenaden und Ständchen). 13 Uhr Schallplattenkonzert. 16.15 Uhr Nachmittagskonzert des Rundfunkorchesters. 18 Uhr Landwirtschaftsnachrichten. 18.15 Uhr Vortrag: Die Kunst des Zuhörens. 18.45 Uhr Vortrag: Nietzsche als Erzieher. 19.30 Uhr Aus Frankfurt: Erstes Montags-Konzert. 21.30 Uhr „Schwester Henriette". Hörspiel. 22.30 Uhr Aus Kassel: Verdi-Abend. 23.15 Uhr Aus Frankfurt: Jazz-Musik am Klavier.

Berlin. (W. 418). 7 Uhr Funkgymnastik. 12.50 Uhr Kull. Kindertheater (Bildfunk). 14 Uhr Schallplattenkonzert (Aus Opern). 15.30 Uhr Jugendstunde. 16.45 Uhr Medizinisch-hygienische Plauderei. 16.30 Uhr Das deutsche Volkslied des 15. und 16. Jahrhunderts. 17.30 Uhr Teemusik. 18 Uhr Heitere Lieder in verschiedenen Dialekten. 19.30 Uhr Vortrag: Kinderkrankheiten der Seele. 20 Uhr Lieder.

RADIO KUHN
FERNSPRECHER 21512
WIESBADEN • NEUGASSE 19
SPEZIALIST FÜR DIE GESAMTE RADIOTECHNIK

Strickwolle
nicht einlaufend, nicht filzend.
Damenstrümpfe v. 50 Pf. an, Schlupfhosen, Kinderstrümpfe, Herren-Socken von 50 Pf. an, Arbeitshemden, Einsatzhemden, Unterhosen, Sportjacken, Hosenträger, Unterjacken, elegante Pullover Lilliast, prima Schlafdecken, Handschuhe, Einkaufstaschen von 85 Pf. an, alle Kurzwaren bill. 2087
Carl J. Lang
Bleichstraße 35,
Ecke Walramstraße.

Rhein- u. Taunus-Klub Wiesbaden E. V.
Donnerstag, 17. Oktober.
abends 8½ Uhr im Klublokal Hotel Einhorn
Vortrag
des Herrn Hatzmann-Frankfurt a. M. über die
Bergwacht im Taunus
Mitglieder sowie Freunde und Gönner des Klubs herzlich willkommen. F450

MGV. „Friede"
Sonntag, 13. Oktober:
Familien-Ausflug nach Erbenheim
„Frankfurter Hof" (Mitglied Giebermann).
Daselbst ab 4 Uhr:
Unterhaltung und Tanz
wozu alle Mitglieder nebst Angehörigen, sowie werte Gäste eingeladen sind. Der Vorstand.

Kleintierzucht-Verein Wiesbaden E.V.
Sonntag, 13. Okt. 1929, ab vorm. 10 Uhr im Saale „Zur Germania", Helenenstr. 25:
Gr. Pelz-Produktenschau
ca. 200 Pelz-Artikel.
Angefertigt von den Züchterfrauen des Bezirksverbandes Wiesbaden Nass. Kaninchenzüchter.
Wir laden alle Züchter und Interessenten zu dieser Sehenswürdigkeit ergebenst ein.
Eintritt 20 Pfg. — Jeder Besucher erhält ein Freilos zu einer Verlosung von Kaninchen, Tauben etc.
Ab 8 Uhr abends: **Großes Herbst-Fest**
mit Tanz u. Unterhaltung. — Eintritt frei.

Blinden-Konzert
in der
Ringkirche
am 16. Oktober, abends 8 Uhr
Mitwirkende!
Robert Geyer
Orgel und Violine
Fritz Holtmann
Orgel
Komp. von Bach, Tartini, Rheinberger, Teaglia, Schumann, Liszt u. a. m.
Karten a. d. Abendkasse RM. 1.20, 2.30, 3.50.

Pferderennen
veranstaltet auf der Rheininsel **Marau** bei Kostheim a. M.
am 13. Oktober 1929
Beginn 2 Uhr nachmittags.
Totalisator. ff Restauration.
Die Rennbahn ist ab Brückenkopf bezw. Bahnhof Kastel bequem in 12 Minuten zu erreichen. 2150

Den Herren Wirten
glänzendes Geschäft
bringt das neue Gesellschaftsspiel
Rola
Tischbillard — Fabrikat Hupfeld
— Preis Mk. 350.— bei Ratenzahlung —
Rola bezahlt sich selbst durch Einwurf, bringt dauernd Geld und größeren Umsatz.
Auf Wunsch kostenlos zur Probe!
Schreiben Sie wegen Angebot sofort an:
Rola-Vertrieb, Wiesbaden, Heßstraße 5, Tel. 25883.

2185

Soll Dein **Radio** Dich erfreu'n
Kauf bei **Becker** Kirchgass' 9

Nicht mehr suchen, nur noch einstellen!

TELEFUNKEN 40

Europa-Empfang mit STATIONSWÄHLER

Ohne Hochantenne
Ohne Rahmenantenne

Für Wechselstrom.
Für Gleichstrom.
Für Batteriebetrieb

TELEFUNKEN

DIE DEUTSCHE WELTMARKE

F52

KURHAUS in Verbindung mit der Bücherstube am Museum

Vortragszyklus v. 3 Abenden.
Geh.-Rat Prof. R. H. Grützmacher, 20 Uhr im kl. Saale

Denker u. Lenker des 20. Jahrhunderts

1. **Leopold Ziegler.** „Gestaltwandel der Götter od. ein neues Mittelalter". Mtg., 14. Okt.
2. **Ludwig Klages,** „Charakterforscher u. Widersacher des Geistes". Montag, 21. Okt.
3. **Albert Schweitzer,** „Theologe und Musiker, ärztlicher Missionar und Kulturphilosoph". Montag, 28. Oktober.

Eintrittspreis: 1.50 Mk. an der Tageskasse und in der Bücherstube am Museum; für 3 Abende: 3 Mk. an der Tageskasse. F508

TANZMUSIK

A. L. ERNST
Piano- und Musikhaus

Nerostraße 1—3 Ecke Saalgasse — Am Kochbrunnen Gegründet 1889

2186

Miet-Pianos
Pianohaus Wolff
Friedrichstraße 39, I
Telephon 23225

Konzertdirektion Wolff, Friedrichstraße 39 I

Donnerstag, den 17. Okt. abends 8 Uhr im Kasino:
Astrologischer Lichtbilder-Vortrag
Dr. Carl Höcker (Berlin)
Ein Blick in das Jahr 1930!
Deutschlands großes Schicksalsjahr!
Wertvolle politische u. wirtschaftl. Voraussagen.
Ihr persönlich. Geschick 1930!
(Warnungen und Ratschläge für jedermann.)
Interessante Horoskope im Lichtbild!
(u. a. Dr. Eckener). K125
Karten zu Mk. 2.—, 1.50 und 1.— bei Wolff, Friedrichstraße 39, I., Stöppler, Rheinstraße 41, Engel, Wilhelmstr. 52 und an der Abendkasse.

Nassauischer Kunstverein
Neues Museum, Wiesbaden.
Neu ausgestellt: „Altrussische Kunst"
In Räumen der Gemäldegalerie:
„Gedächtnisausstellung **Ludwig Knaus**"
Eröffnungs-Ansprache Sonntag, den 13. Oktober, 11½ Uhr vormittags. F422

Deutscher Musiker-Verband
Montag, den 14. Oktober
vormittags 10½ Uhr
im Restaurant „Drei Könige", Marktstr. 26
Generalversammlung.
Wichtige Tagesordnung, u. a. Vorstandswahl.
Allseitiges Erscheinen dringend notwendig.
Der Vorstand:
Th. Wiss, 1. Vorsitzender.

„Zur Straßenmühle"
Empfehle täglich:
Frischer Apfelmost . . . 4/10 **25** ₰
Prima rauscher u. alter Apfelwein 4/10 **25** ₰
Täglich frischer Schmierkäse. — Kaffee u. Kuchen.
Heinr. Klein.

Verein der Württemberger
Wiesbaden Gegr. 1909

20jähr. Stiftungsfest
mit Standartenweihe
im Saale des **Turn- u. Sportvereins „Eintracht"** Hellmundstraße 25

Samstag, 19. Oktober, abends 8 Uhr unter gütiger Mitwirkung unseres Mitgliedes **Opern- u. Konzertsängerin Frl. Martha Bommer.**

TANZ

Freunde und Gönner und die Brudervereine sind herzlichst eingeladen. **Der Vorstand**

Thalia-Theater
Kirchgasse 72. Fernsprecher 26137.

Mady Christians
in
Meine Schwester und ich
nach dem gleichnamigen Bühnenlustspiel von L. Verneuil.
Weitere Hauptdarsteller: **Jack Trevor, Igo Sym, Hans Junkermann.** Regie: Manfred Noa. — Als zweites Bild:
Meine offizielle Frau
Der abenteuerliche Roman einer russischen Aristokratin mit **Irene Rich, Conway Tearle.**
Deulig-Woche und Kulturfilm.
Beginn wochentags 4, 6¾, 8½ Uhr. Sonntags ab 3 Uhr.

Staats-Theater

Großes Haus.

Sonntag, 13. Okt.
5. Vorst. Stammreihe F.
Margarete.
Oper in 5 Akten (8 Bild.) von Ch. Gounod.
Musik. Leit.: R. Tanner.
Spielleit.: Ed. Mebus.
Faust Fritz Scherer
Mephistopheles Heinr. Hölzlin
Margarete, ein Bürgermädchen Müller-Rudolph
Valentin, ihr Bruder, Soldat Schmitt-Walter
Marthe Schwerdtlein, ihre Nachbarin Haas
Siebel, Student Th. Müller-Reichel
Brander, Student Fritz Mechler
Vorkommende Tänze: Akt 2: Walzer: Ausgef. von der Tanzgruppe.
5. Akt: Großes Bacchanale: Ausgef. von Cl. Jourdan, E. Mondori, H. Dähler und sämtl. Tänzerinnen.
Nach dem 3. Bild 15 Min. Pause.
Anfang 18½ Uhr.
Ende etwa 22 Uhr.

Montag, 14. Okt.
Bei aufgeh. Stammkarten
Norma.
Lyrische Tragödie in 2 Akten von V. Bellini.
Musik. Leit.: E. Zulauf.
Spielleit.: Paul Becker.
Sever, römischer Prokonsul in Gallien Eyvind Laholm
Orovist, Führer d. Druiden Alex. Rosalewicz
Norma, dessen Tochter, Oberpriesterin Gabriele Englerth
Adalgisa H. Müller-Rudolph
Clotilde Gr. Reinhard
Flavius Josef Moseler
Chöre: Rich. Tanner.
Tänze: Ritta Rokit.
Nach dem 1. Akt 15 Min. Pause.
Anfang 19½ Uhr.
Ende nach 21¾ Uhr.

Kleines Haus.

Sonntag, 13. Okt.
6. Vorst. Stammreihe 5.
Zum Gedächtnis Hugo v. Hofmannsthals:
Zum ersten Male:
Dame Kobold.
Lustspiel in drei Akten (12 Bildern) n. Calderon v. Hugo v. Hofmannsthal
Spielleit.: H. Hoffmann.
Donna Angela, eine junge Witwe Alice Treff
Don Juan, ihr Bruder August Momber
Don Luis, ihr Bruder Maurus Pierz
Donna Beatriz D. Bos
Don Manuel Dirmoser
Cosme, dessen Diener Paul Breitkopf
Isabel, Zofe der Donna Angela H. Genzmer
Rodrigo, Diener des Don Luis H. Bernbott
In Madrid.
Nach dem 2. Akt (8. Bild) 15 Minuten Pause.
Anfang 19½ Uhr.
Ende etwa 22 Uhr.

Montag, 14. Okt.
6. Vorst. Stammreihe 1.
Dame Kobold.
Anfang 19½ Uhr.
Ende nach 21¾ Uhr.

Kochbrunnen-Konzerte

Sonntag, 13. Okt.
11½ Uhr:
Früh-Konzert
am Kochbrunnen. Ausgef. v. d. Kapelle Schillinger. Leitung: O. Schillinger.
1. Marsch a. „Fridericus Rex" von M. Roland.
2. Wiener Blut, Walzer von J. Strauß.
3. Fantasie aus „Troubadour" von G. Verdi.
4. Auf einem persischen Markt, Intermezzo von W. Ketelbey.
5. O Mädchen, mein Mädchen, Lied von F. Lehar.
6. Ungarische Tänze Nr. 5 und 6 von J. Brahms.

Montag, 14. Okt.
11 Uhr am Kochbrunnen:
Kein Konzert.

Kurhaus-Konzerte

Sonntag, 13. Okt.
11½ Uhr:
Promenade-Konzert
im Kurhaus. Ausgeführt von d. städt. Kurorchester. Leitung: Konzertmeister O. Riesch.
1. Berlin — Wien, Marsch von Lehnbardt.
2. Ouvertüre zur Oper „Die weiße Dame" von Boieldieu.
3. Kleine Serenade von Höser.
4. Du mein Wien, Lied von Siecznski.
5. Veilchen am Wege, Walzer von Fetras.
6. Lustiges Marsch-Potpourri von K. Komzak

Abonnem.-Konzerte.
Städtisches Kurorchester. Leitung: Musikdirektor W. Naus.

16 Uhr:
1. Ouvertüre zu „Rosamunde" von Schubert.
2. Ständchen von Schubert
3. Les Préludes, symphon. Dichtung von F. Liszt.
4. Ouvert. zu „Oberon" von C. M. v. Weber.
5. Fantasie aus „Tiefland" von E. d'Albert.
6. Aquarellen, Walzer v. Joh. Strauß.

20 Uhr:
Beethoven-Abend.
Solist: Konzertmeister R. Schöne
1. Ouvert. zu „Fidelio".
2. Konzert für Violine mit Orchester, D-dur, op. 61.
   I. Allegro, ma non troppo.
   II. Larghetto.
   III. Rondo.
   Konzertm. R. Schöne.
3. Sechste Symphonie (Pastorale).
   I. Erwachen heiterer Empfindungen bei der Ankunft auf dem Lande. Allegro ma non troppo.
   II. Szene am Bach. Andante molto moto.
   III. Lustiges Zusammensein der Landleute. Allegro.
   IV. Gewitter, Sturm. Allegro. Hirtengesang. Frohe und dankbare Gefühle nach dem Sturm. Allegretto.

Montag, 14. Okt.
16½—18½ Uhr im kleinen Saale:
Tanz-Tee.
16 und 20 Uhr:
Kein Konzert.

In Verbindung mit der Bücherstube am Museum
20 Uhr i. kleinen Saale:
Vortragszyklus von 3 Abenden:
Geh. Rat Professor Dr. R. H. Grützmacher „Denker und Lenker im 20. Jahrhundert".
1. Abend: Leop. Ziegler: „Gestaltwandel d. Götter oder ein neues Mittelalter?"

Genießen Sie
den schönen Herbst mit
SALAMANDER
Wiesbaden, Langgasse 2. 2140

Konkurs-Versteigerung von Weißwaren usw.

Im Auftrage des Konkursverwalters versteigere ich am

Dienstag, den 15. Oktober 1929

vormittags 9½ und nachmittags 3 Uhr beginnend in meinem Versteigerungssaale

23 Schwalbacher Str. 23

folgende neue gute Wäsche usw. als:
ziska 163 halbl. Bettücher
- 215 Damast-, Deckbett- und Plumeau-Bezüge, weiß und bunt
- 300 Kretonne-, Damast- und Kissenbezüge und Paradekissen
- 90 bunte Tischdecken (Lenco und Rips)
- 39 Teegedecke
- 384 Handtücher
- 68 Frottier-Handtücher
- 200 Mtr. Futterstoffe als: Aermel- u. Taschenfutter, Wollserge und Eisgarn

Herren-, Normal-, Unterwäsche: Hemden, Hosen und Jacken usw., weiße Damen-Wäsche: Tag- und Nachthemden, Hosen, Röcke usw.
meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung Montag von 4—6 Uhr.

Wilhelm Helfrich
Auktionator und beeidigter Taxator.
Tel. 22941. Schwalbacher Str. 23. Tel. 22941.
Aeltestes, streng reell und fachmännisch geleitetes Unternehmen.

Warum plagen Sie sich mit Ihrer Feder ab?
Diktieren Sie Ihre Post in der
Schreibstube „HERMES"
Neugasse 3 I. Telephon 22777
Inh.: Frau Minna Heinisch.
Sie werden dort in allen Vervielfältigungen, Abschriften usw. reell und prompt bedient.
Achten Sie auf Hausnummer 3.

Arterienverkalkte!
Eine der häufigsten Todesursachen nach dem 40. Lebensjahre ist die Adernverkalkung. — Wie man dieser gefährlichen Krankheit vorbeugen u. weiteres Fortschreiten (Schlaganfall) verhindern kann, sagt eine soeben erschienene Broschüre von Geheim. Med.-Rat Dr. med. H. Schroeder, die jedem auf Verlangen kostenlos und portofrei durch R. H. Kühn, Berlin-Kaulsdorf 235 zugesandt wird. F74

Oefen aller Art
Riesner — Esch — Germanen
Gas- und Kohlen-
Herde
von Junker & Ruh — Küppersbusch — Roeder
Kessel-Oefen
Größte Auswahl! — Billigste Preise!
Günst. Zahlungsbedingungen!
Frorath
Eisenwarenhandlung 2048
Fernspr. 20241 24 Kirchgasse 24 Fernspr. 20241

Wilhelm Reitz
Marktstraße 22
Gegründet 1884 *Telephon 29153*
Weiss- u. Baumwollwaren
Inlett, Bettfedern
Schlafdecken
fertiggefüllte Betten
Anfertigung von Wäsche.
Bekannt gute Qualitäten / Billigste Preise.

Natur-Marmor
Neulieferung-Reparaturen
Marmorschleiferei
Gustav u. Ferd. Aumüller
Wiesbaden, Yorkstraße 29

1000 Ztr.
Kirberger Kartoffel
bestverlesene gelbfl. Industrie, direkt von Kirberger Bauern (Tagespreis). Proben und Bestellung bei
Adolf Poths
Klarenthaler Str. 24 (am Elsasser Platz). Tel. 22942.

Lampenschirme
jeder Art in großer Auswahl. — Ständerlampen, kompl., staunend billig, da eigene Anfertigung u. kein Laden.
Bernstorf, Kirchgasse 23. Telephon 25676.

Aufzugseile
Reparaturen, sowie neue Seile sofort lieferbar, billigst. 2183
Karl Kneseli
Seilerei, Neugasse 21.

Trockenes Anzündeholz, fein gespalten.
Sack 1.25, Ztr. 4.50 Mk. frei Haus.
Seelbach, Ludwigstraße 5 Telephon 20373.

Mundwasser
lose ausgewogen.
Schloßdrogerie Siebert.
Marktstraße 9.

Lagerobst
Koch-, Tafeläpfel und Birnen, Gravensteiner, Boskop, Goldparmäne
zum billigsten Tagespreis
Platter Straße 172.

Blei- und Linoleumschnitte
nach eigenen u. gegebenen Entwürfen fertigt in kürzester Zeit die
L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt

Erdbeerpfl.
St. 2 Pf., eiserne Rohre, 2,5 lg., 10 cm dick, pass. zur Garteneinfriedigung, 1 Ztr. Aepfel zu verk. Anzuseh. Samstag nachm. ab 3 Uhr oder Sonntag vorm. 8—2 Uhr Aarstraße 56 im Garten.

Eau de Cologne
lose ausgewogen.
Schloßdrogerie Siebert.
Marktstraße 9.

Eß- und Kochbirnen Pfd. 6 ₰, schöne Quitten Pfund 15 ₰ Heußer, Rüdesheimer Str. 33, 1.

Schöne gepflückte
Edel-Lager-Aepfel
Zentner 10—15 Mk., zu verkauf. Schwalbacher Straße 55, Part. links.

Danksagung.
Jedem, der an Rheumatismus, Ischias oder Gicht leidet, teile ich gern kostenfrei mit, was m. Frau schnell u. billig kurierte. 15 Pf. Rückporto erbeten. F 35
H. Müller,
Obersekretär a. D.,
Dresden 526,
Neustädter Markt 12.

STÄDTISCHE HANDWERKER- UND KUNSTGEWERBESCHULE WIESBADEN

HANDWERKER-FACHSCHULE UND WERKSTÄTTEN
FÜR TISCHLER, POLSTERER, METALLBEARBEITUNG, MALER, GLASMALER, SCHILDERMALER, SETZER, DRUCKER, LITHOGRAPHEN, SCHNEIDERN UND PUTZ, TEXTILE HANDARBEIT

KÜNSTLERISCHE AUSBILDUNG
INNENARCHITEKTEN, DEKORATIONSMALER, WERBEGRAPHIKER, MODE UND TEXTIL. F 419

TECHN. KLASSE ■ FÜR MASCHINENBAU
WINTERKURSE FÜR DAS BAUGEWERBE
ABENDKLASSEN FÜR ALLE BERUFE
SONDERKURSE UND VORBEREITUNGSKURSE ZUR MEISTERPRÜFUNG

WINTERSEMESTERBEGINN U. ANMELDETERMIN FÜR NEUEINTRETENDE: 16. OKTOBER 1929. AUSKUNFT U. PROSPEKTE DURCH DIE DIREKTION

Ich habe mich in
Eltville
als Rechtsanwalt niedergelassen und bin beim
Landgericht Wiesbaden
zugelassen. Büro: Bertholdstr. 1, Ecke Hohstr. (Haus Jppel), Tel. 372, Sprechzeit: 3½—6 Uhr nachmittags außer Mittwochs und Samstags, sonst nach besonderer Vereinbarung.
Walter Hill
Rechtsanwalt

Winter-Kartoffeln.
Beste lagerfähige Industrie-Speise-Kartoffel aus gelben Sandböden liefert zu billigsten Tagespreisen frei Keller
Carl Wald
Kartoffelgroßhandlung
Kellerstraße 16. Telephon 22611.

Schlafzimmer
in Eiche, mit großem 3türigem Spiegelschrank, Waschkommode mit weißem Marmor, zwei Bettstellen, zwei Nachttische, 1 Handtuchhalter
Zahlungserleichterung!
Mk. 475.—
M. Bauer
Wiesbaden, Wellritzstraße 51.

Wirtschaftliche Wochenschau.

An der Börse kam es in der Berichtswoche zu starken Kursschwankungen. Nachdem die Börsenwoche auf günstige Nachrichten von der Entwicklung der New Yorker und Londoner Börsen mit Deckungen und neuen Käufen der Spekulation begonnen hatte, wozu in- und ausländische Kaufaufträge getreten sein sollen, schien sich eine allgemeine Kurserholung durchzusetzen. Die internationale Börsen- und Geldmarktkrise galt als überwunden, die Reise des Präsidenten Mitchell von der National-City-Bank of New York nach Berlin löste eine Reihe von ebenso interessanten wie vorläufig vagen Kombinationen über ihren Zweck aus. Da die Darmstädter- und Nationalbank alle Gerüchte, die sie mit dem amerikanischen Institut in Verbindung brachten, energisch dementierte, so erhielt sich schließlich nur die eine Darstellung, daß sich die Amerikaner für deutsche Aktien, insbesondere Bankaktien, interessierten. Sehr schnell trat dann aber ein allgemeiner Tendenzumschwung ein, den Anlaß hierzu bot das Bekanntwerden von den beträchtlichen Verlusten der Allgemeinen Österreichischen Boden-Kreditanstalt, die von der Österreichischen Kreditanstalt übernommen werden mußte. Die Spekulation realisierte wieder, ausländische Verkäufe, vor allem auch aus Österreich und der Tschechoslowakei, und Abgaben der Baissespekulation drückten das Kursniveau von neuem. Bei den Kursrückgängen war wieder die J.-G.-Farbenindustrie-Aktie „führend". Dieses Papier erreichte einen neuen „Rekord"mindestkurs von 192½ %. Neben den außerordentlichen Verlusten der Aktionäre der J.-G.-Farbenindustrie ist vor allem der Eindruck auf das Ausland bedenklich. Nachdem zwei Erklärungen der J.-G.-Farbenindustrie-Verwaltung ohne jeden Einfluß geblieben waren, kam es erst gegen Ende der Woche auf eine neue Meldung über den Stand und die Aussichten des Unternehmens, sowie auf umfangreiche Interventionen zu einem teilweisen Ausgleich der letzten Kursverluste. Ein Paket J.-G.-Farbenindustrie-Aktien von 5 Mill. RM. nom. soll zu einem über 200 % liegenden Kurs nach Amerika verkauft worden sein.

Auf dem Geldmarkt setzte sich im Laufe der Woche die Erleichterung und Zinssatzermäßigung kräftig fort. Die Entlastung der Reichsbank nach der Ultimoinanspruchnahme war eine normale. Die Notendeckung besserte sich auf 54,7 %, durch Gold allein auf 47,2 %. Auf dem Kapitalmarkt werden sich für die Kommunen die zwei großen Berliner Skandale zweifellos ungünstig auswirken, da diese Vorgänge auch im Auslande starke Beachtung gefunden haben. Der Besuch des Berliner Oberbürgermeisters in Amerika dürfte, soweit er sich auf Anleiheverhandlungen bezog, daher ergebnislos bleiben. Die am 20. Oktober ablaufende Bindung der Kommunen an die „Beratungsstelle für Auslandsanleihen" wird übrigens verlängert werden, um einen Wettbewerb der einzelnen Kommunen um das ausländische, insbesondere das amerikanische Kapital zu verhindern, der nur eine Verteuerung der gesuchten Anleihen durch gegenseitige Zinsüberbietungen zur Folge haben würde. Wenn auch möglicherweise eine Änderung der Richtlinien der Beratungsstelle erfolgen wird, so soll doch das Prinzip aufrechterhalten bleiben, daß keine unerwünschte Konkurrenz unter öffentlichen und privaten Kapitalsuchern — weder gegenseitig noch untereinander — aufkommen kann.

Präsident Mitchell von der National-City-Bank of New York, dessen Berliner Besuch, wie oben erwähnt, ein großes Rätselraten zur Folge hatte, erklärte nunmehr, daß seine Bank sich für die Finanzierung von Luftverkehrsunternehmungen interessiere. Es sei nicht ausgeschlossen, daß die Finanzierung einer transatlantischen Zeppelinlinie in Frage komme. Gleichzeitig äußerte Mitchell seine Ansichten über die gegenwärtige wirtschaftliche Lage Deutschlands. Dieselbe böte keinen Anlaß zu Pessimismus. Man habe aber in Deutschland nicht genügend beobachtet, daß die Betätigung der öffentlichen Hand auf dem Gebiete der Privatwirtschaft dem deutschen Kredit im Auslande geschadet habe. Auf dem amerikanischen Kapitalmarkt sei zwar ein Zinsfußrückgang in absehbarer Zeit nicht zu erwarten, der Markt selbst biete aber keinen Anlaß zu Beunruhigungen. Der letzte Kurseinbruch an der New Yorker Börse sei eine Erscheinung, wie sie von Zeit zu Zeit einzutreten pflege. Allerdings sei der gegenwärtige Zeitpunkt für eine Einführung deutscher Werte in New York nicht günstig.

Die Epoche der Zusammenbrüche ist anscheinend noch nicht abgeschlossen. Interessant ist, daß es sich dabei um eine internationale Erscheinung handelt. Auf die „Frankfurter Allgemeine" folgte der englische Hatrykonzern, jetzt kam ebenso plötzlich und überraschend der Zusammenbruch der Österreichischen Boden-Creditanstalt. Nachdem noch vor kurzem Anfragen deutscher Banken nach dem Stand dieses Institutes unter Hinweis auf den rund 200proz. Kurs günstig beantwortet worden waren, mußte nunmehr die Österreichische Boden-Creditanstalt ihre Selbstständigkeit aufgeben. Es stellte sich heraus, daß der Kurs der Aktien dieses Unternehmens durch verschiedene Manipulationen auf einen durchaus unberechtigten Stand getrieben und gehalten worden waren. Die Höhe der an allen möglichen industriellen und kommerziellen Gründungen erlittenen Verluste steht noch nicht einwandfrei fest, wird aber bis auf über 100 Mill. RM. geschätzt. Welche Auswirkungen dieser Zusammenbruch in Österreich hat und noch haben wird, ist angesichts des kleinen österreichischen Kapitalmarktes nicht abzusehen. Die zeitweiligen Gerüchte von einer beabsichtigten Schließung der Wiener Börse sind jedenfalls charakteristisch, wenn sie auch nicht eintrafen. Da auf vier Boden-Kreditanstaltaktien zu 50 Sh. (also 200 Sh.) nur eine Kreditanstaltaktie zu 40 Sh. entfällt — die Kreditanstaltaktien rund 130 % stehen —, so beträgt der heutige Wert der Boden-Kreditanstaltaktien (statt rund 200 %) noch nicht einmal 25 % des Nennwertes, während für 1928 noch 15 % Dividende verteilt worden waren!

Die Verhandlungen des Reiches mit dem schwedischen Zündholztrust haben eine teilweise sehr heftige Kritik gefunden. Daß Ivar Kreuger jetzt persönlich nach Berlin gekommen ist, dürfte ein Beweis dafür sein, daß die Erörterungen über die 600 oder, wie es zuletzt hieß, 500 Mill. RM.-Anleihe mit gleichzeitigen Konzessionen an den Schwedentrust inzwischen weitergehen. Deutschland hat bekanntlich seit Ende 1926 bereits ein Zündholzsyndikat. Die „Deutsche Zündholz-Verkaufs-A.-G." hat aber mit sehr schlechtem finanziellem Ergebnis gearbeitet. Es wird damit gerechnet, daß das halbe Aktienkapital verloren sei. An dem Mißerfolg der „Deutschen Zündholz-Verkaufs-A.-G." hat die scharfe Konkurrenz der — qualitativ besseren und gleichzeitig etwas billigeren — Zündhölzer des russischen Zündholzsyndikates den Hauptanteil. Es ist nach alledem anzunehmen, daß bei den Verhandlungen zwischen dem Reich und den Schweden der Wunsch mitbestimmend war, die mit Unterbilanz arbeitende deutsche Zündholzwirtschaft durch Schaffung eines tatsächlichen Monopols ertragbringend zu gestalten. Daß dann gleichzeitig durch Verbindung mit dem Kreuger-Konzern von diesem eine Anleihe gewährt werden dürfte, wäre dann nur eine Nebenerscheinung. Auf besonders günstige Bedingungen darf übrigens bei dieser Schwedenanleihe nicht gerechnet werden, denn wie aus der vor einiger Zeit an dieser Stelle gebrachten Übersicht der von dem schwedischen Zündholztrust an die osteuropäischen und mittelamerikanischen Staaten gewährten Anleihen hervorging, bewegten sich deren Zinssätze auf ziemlich respektabler Höhe und waren nur entsprechend der Kreditfähigkeit der einzelnen Länder leicht abgestuft.

In diesen Tagen kam in Paris der Verwaltungsrat der Caisse Commune zusammen, in der die Vertreter der Inhaber österreichisch-ungarischer Vorkriegsrenten sitzen. Es wird erwartet, daß diesmal die Verhandlungen zu einem praktischen Ergebnis führen. Die Bedeutung einer Regelung der österreichisch-ungarischen Vorkriegsrenten wird ohne weiteres deutlich, wenn man sich vergegenwärtigt, daß der in deutschem Besitz befindliche Anteil der Gold-, Silber- und Papierrenten zusammen einen Gegenwert von rund 1½ Milliarde Mk. (d. i. rund die Hälfte der sämtlichen österreichisch-ungarischen Vorkriegsanleihen!) darstellte. Den Pariser Besprechungen werden aber noch Verhandlungen mit den einzelnen Nachfolgestaaten, nämlich: Österreich, Ungarn, Tschechoslowakei, Polen, Rumänien, Südslawien sich anschließen müssen. Auf jeden Fall darf nunmehr in absehbarer Zeit bekanntwerden, in welcher Weise und vor allem in welcher Höhe diese Renten aufgewertet werden. Es wird darauf hingewiesen, daß Außenminister Dr. Curtius sich jedenfalls ganz besonders dieser wichtigen Frage annehmen wird, da er auch kürzlich in der Angelegenheit der tschechischen Aufwertung für die Interessen der deutschen Gläubiger eingetreten ist.

Weinbau und Weinhandel.

Während in einigen Weinbaugebieten teilweise bereits die allgemeine Weinlese eingesetzt hat, fanden noch einmal Weinversteigerungen statt und zwar gleich vier an einem Tage im Rheingau. Der Rheingau ist dasjenige Gebiet, in welchem am spätesten der Traubenherbst vorgenommen wird. Sämtliche Weinversteigerungen nahmen einen unter Berücksichtigung der gegenwärtigen Verhältnisse am Weinmarkt zufriedenstellenden Verlauf. Damit währt also im Weinversteigerungsgeschäft nunmehr Ruhe bis nach dem Weinherbst. Die Hauptlese ist in der Rheinpfalz und in Baden im Gange; in Rheinhessen hat sie begonnen, ebenfalls auch am Mittelrhein, ferner steht sie an der Nahe dicht bevor. Die Preise sind ja wie bekannt im heurigen Herbst äußerst niedrig und decken kaum die Gestehungskosten der Winzer. Nach Fässern herrscht gegenwärtig reges Angebot und Nachfrage, da die Winzer vielfach angesichts der niedrigen Preise ihr Produkt selbst einlegen, ihnen aber leere Fässer nicht zur Verfügung stehen, denn die alte Ernte lagert noch zu einem großen Teil unverkäuflich. In Rheinhessen bezahlte man für den Zentner Portugiesertrauben 12—18 Mk., für das Viertel (8 Liter) Portugiesermaische 2—2.20 Mk., die Eiche (64 Liter) Weißmost in Oppenheim und Guntersblum 24—25 Mk. Die Mostgewichte bezifferten sich bei Rotmost auf 60—85 Grad Oechsle bei 6,2—11,2 pro Mille Säure, bis zu 110 Grad Oechsle wurden in Dienheim, Guntersblum und Oppenheim festgestellt. Das Geschäft in Wein der älteren Jahrgänge ist still. 1928er wurde vereinzelt im Wörrstadter Bezirk zu 660—900 Mk., 1927er zu 700—1000 Mk. abgesetzt. An der Nahe ergaben sich bei den geherbsteten Portugiesertrauben Mostgewichte von 65—80 Grad Oechsle und darüber. Der Zentner Trauben stellte sich auf 12—14 Mk. Eine in Münster-Sarmsheim stattgefundene Fässerversteigerung brachte für das Fuderfaß (1000 Liter) durchweg 15—20 Mk., für das Halbstückfaß (600 Liter) durchschnittlich 14—15 Mk. In der Rheinpfalz wurde an der oberen Haardt die Weinlese vorgenommen. Bei ruhigem Geschäft kostete die Logel (40 Liter) 12—15 Mk., gekelterter Most wurde zu 450—470 Mk. zuletzt gekauft, während vorher auch zu Preisen von 400 Mk. an aufwärts abgegeben wurde. Es sind Mostgewichte von 65 bis 80 Grad bei etwa 9—11 pro Mille Säure ermittelt worden. Inzwischen begann auch an der Mittelhaardt und Unterhaardt die Hauptlese. Vorgeherbstete Weißtrauben in der Gemarkung Ungstein zeitigten das bemerkenswerte Mostgewicht von 106—123 Grad Oechsle. Am Mittelrhein hat bereits auf der rechten Rheinseite die Lese begonnen, die linke Seite wird bald nachfolgen, vereinzelt ist der Lesebeginn schon festgesetzt. Durchschnittlich wird ein halber Herbst erwartet. Bei der Lese der Frühburgundertrauben betrugen die Mostgewichte durchweg 70—80 Grad Oechsle. Im Verkehr mit Wein der älteren Jahrgänge ist es auf der ganzen Linie ruhig.

Kleinere Abschlüsse von 1928er wurden bekannt zu 1000—1100 Mk die 1000 Liter. An der Ahr wurde der Frühburgunder eingebracht. Dabei stellte man Mostgewichte von 80—82 Grad fest. Im Rheingau fällt die Ernte mengenmäßig geringer aus als im Vorjahre, aber was die Qualität anbelangt, so erwartet man einen guten Wein, nachdem die bisherige Witterung außerordentlich günstig für die Reife der Trauben war. Allerdings wäre der ausgiebige Regen, der in der jüngsten Zeit niedergegangen ist, schon zu einem früheren Zeitpunkt erwünscht gewesen. Kleinere Verkäufe von 1928er wurden zuletzt zu 600—750 Mark das Halbstück (600 Liter) abgeschlossen. In Baden ist die Lese in den Konsumgebieten beendet, während der Herbst in den Qualitätslagen jetzt vorgenommen wird. In Württemberg wurde die Lese des Frühgewächses vorgenommen und dabei u. a. bei Schwarzriesling Mostgewichte von 90—95 Grad Oechsle gewogen. m.

Bettfedern und Daunen wollen richtig behandelt sein!

Betten-Füllung gern im Beisein des Käufers.

Deckbetten . . Mk. 42.00, 36.50, 29.50 bis 18.50
Kissen . . Mk. 16.50, 14.50, 12.75, 10.50 bis 5.75
Langjährig erprobte Qualitäten.
Wolldecken . Mk. 48.00, 39.00, 35.00 bis 11.50
Kamelhaardecken 54.00, 45.00, 39.75 bis 29.75

Meine neue Reinigungsanlage besorgt es.

Kostenlose Reinigung von Deckbetten und Kissen beim Einkauf neuer Bettstoffe

Steppdecken, Daunendecken, Messingbetten, Metallbetten, Matratzen bekannt preiswert.

Betten-Buchdahl

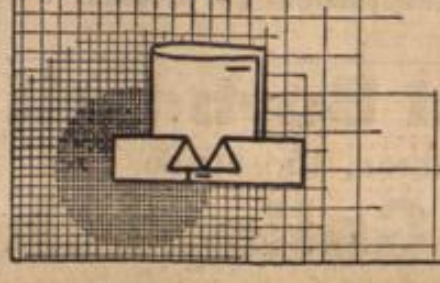
Eigene Stepp- u. Daunendecken-Fabrik. WIESBADEN, Langgasse 25.

Der Wunsch aller Damen

ist ein eleganter Pelzmantel.

Ich liefere zu äußerst billigen Preisen und gediegene Verarbeitung (Maßanfertigung) an **Beamte, Lehrer, Festangestellte usw. Pelzmäntel in allen Fellarten,** wie Fohlen, Maulwurf, Pechanick, Seal-Elektrit, Biberette usw. **gegen 10—12 Monate Kredit ohne jeden Aufschlag bei sofortiger Lieferung. Verlangen Sie unverbindlich** Vertreterbesuch mit prachtvollen Musterkollektionen. Berufsangabe erwünscht. Anfragen erbeten unter Z. 79 an den Tagblatt-Verlag. F170

Blütenweisse Wäsche



aus der Wäscherei
Blütenweiss
Blücherstr. 6, Tel. 23164
Annahme-Stellen:
Nerostrasse 39, Rinke
Grabenstrasse 14, Trost

Kneipp'sche Kuranstalt

Panoramaweg 1—3

eröffnet ihre Winter-Saison zur Gesundheitspflege und Abhärtung in ihren herrlich ausgestatteten Baderäumen, verbunden mit zeitgemäßen Diätkuren (nach Bircher-Benner).

Pension von 6 Mark an.

Dauergäste für den Winter genießen beste Verpflegung.

Die Anstalt ist geöffnet von 7—1 u. 3—6 Uhr. Die Sprechstunden sind ab 1. Oktober von 10—1 Uhr und 3—7 Uhr.

Der Besitzer und Leiter: **A. Kunz.**

Telephon 21277.

Schlechte Nerven sind Quälgeister,

die am Mark des Menschen zehren. Schlechte Nerven sind die Ursache zahlreicher Beschwerden, die das Leben zu einer Kette von Mühsalen, Enttäuschungen und Mißerfolgen machen. Schlechte Nerven sind die F82

Quelle vorzeitiger Alterserscheinungen.

Auch das beste Nervensystem wird mit der Zeit abgenützt und verbraucht. Darum: Ernähre die Nerven richtig! Setz sie in Stand mit Biocitin! Das ist vollkommenster Nerven-Nährstoff nach Prof. Habermann. Biocitin verschafft gute Nerven. Man wird erstaunt und beglückt sein über die verblüffende Wirkung. Denn:

Gute Nerven sind gute Geister,

die das Innere des Menschen durchsonnen und sein Antlitz verschönen. Nichts ist geeigneter, diese Wirkung zu erzielen als Biocitin. Biocitin macht frisch und springlebendig, verschafft guten Schlaf, guten Appetit, frohe Laune und ein

gewinnendes, blühendes Aussehen

Vor Enttäuschungen wird bewahrt, wer sich nichts „Ebensogutes" aufreden läßt, sondern in Apotheken u. Drogenh. nur das echte Biocitin verlangt. Drucksach. u. Proben kostenlos. Biocitinfabrik Berlin SW. 29/Wb. **BIOCITIN**

Großer

Pelzwaren-Verkauf

Montag, den 14. bis Samstag, den 19. Oktober 1929, von 9 bis 13 Uhr und von 15 bis 19 Uhr täglich:

in WIESBADEN, Moritzstr. 6, 1. Stock
(im Haus „WIESBADENER HOF"). — Zum Verkauf gelangen:

Sämtl. Pelzwaren

wie Pelzkragen und -muffe, Pelzjacken und -mäntel — Pelze in Skunks, Skunks-Opossum, amerikanische u. australische Opossums, Seal, Biberette, Zickel, Bisam, Füchse, Wölfe usw.

Ferner: Großer

Schirm-Verkauf

Niedrigste Preise u. günstigste Zahlungserleichterungen
(4 und 6 Monatsraten). — Bei Barzahlung **5% Rabatt.** Die Waren können beim Kauf sofort mitgenommen werden. — Günstigste Einkaufsgelegenheit für Weihnachts-Geschenke.

Wie alljährlich, findet auch dieses Jahr mein Pelz- und Schirm-Verkauf hier statt. Meinen werten Kunden und weiteren Interessenten halte ich mich bestens empfohlen

ERNST DUNGS / KREFELD
PELZWAREN-GROSSHANDLUNG
F525

Zurück.
Dr. Haub
Frauenarzt
11½-12½ u. 3-5 Uhr — Mühlgasse 17 Tel. 29032

Verzogen nach Kaiser-Friedrich-Ring 16, P.
Dr. med. E. Otto
Arzt.
8—10 2—4.
Allgemeine Kassenpraxis.

Zurück.
Fr. Klinkel
Dentist
Telephon 24452.

zuverlässig formschön billig 1739
C. Struck
Michelsberg 15
gegr. 1904. Tel. 22196.

Schwarze u. rote Johannis- sowie Stachelbeersträucher in großbeerigen Sorten und starken Pflanzen zu verk. Goethestr. 18, 1.

Bei Rheumatismus, Ischias, Gicht:
Rheuma-Sensit! Und anderes nicht!

Rheuma-Sensit DRP. Nr. 433 025 wird vieltausendfach gelobt und ärztlich empfohlen. Die Tube kostet 80 ₰, die Doppeltube 1.50 RM. Rheuma-Sensit ist in allen Apotheken und Drogerien erhältlich. Machen Sie einen Versuch. Bestimmt zu haben:

Albrecht-Drogerie, C. Brodt Nachf., Albrechtstraße 16 — **Drogerie Alexi**, Michelsberg 9 — **Bahnhof-Drogerie**, Bahnhofstraße 10 — **Drog. Fritz Bernstein**, Römerberg 2 — **Drogerie Brecher**, Neugasse 14 — **Drogerie Geisel**, Bleichstraße 19 — **Drogerie Reinhold Gittel**, Michelsberg 28 — **Drogerie Arthur Jünke**, Kaiser-Friedrich-Ring 30 — **Lilien-Drogerie, Franz Wagner**, Moritzstraße 12 — **Luxemburg-Drogerie**, Inh. **A. Kupke**, Luxemburgstraße 8 — **Drogerie Wilhelm Machenheimer**, Bismarckring 1 — **Medizinal-Drogerie W. Graefe Nachf.**, Webergasse 39 — **Medizinal-Drogerie Hygiea**, Inh. **Jos. Christ. Tauber**, Ecke Moritz- und Adelheidstraße 34 — **Medizinal-Drogerie, R. Kaiser**, Klarenthaler Straße 3 — **Medicinal-Drogerie „Sanitas"**, Apotheker **A. Hassencamp**, Mauritiusstraße 3 — **Merkur-Drogerie**, Friedrichstraße 9 — **Drogerie Minor**, Schwalbacher, Ecke Mauritiusstraße — **Nassovia-Drogerie**, Inh. **R. Petermann**, Kirchgasse 20 — **Nero-Drogerie, Louis Kimmel**, Nerostr. 46 — **Oranien-Drogerie**, Oranienstraße 50 — **Rheingau-Drogerie, C. Schirmer** Rheingauer Straße 10 — **Ring-Drogerie, F. H. Müller**, Bismarckring 31 — **Schloß-Drogerie Siebert**, Marktstraße 9 — **Medizinal-Drogerie Craz, Franz Roedler**, Langgasse 23 — **Taunus-Drogerie**, Albrechtstraße 39 — **Viktoria-Drogerie, Richard Senb**, Rheinstraße 101 — Drogerie **Carl Witzel**, Michelsberg 11 — **Medizinal-Drogerie, Max Staffel**, Dotzheimer Straße 53. — **Wiesbaden-Biebrich: Carolus-Drogerie, G. Neidhöfer**, Wiesbadener Str. 84 — **Hof-Drogerie, Eugen Fay Nachf.** — **Schloß-Drogerie**, Apotheker **Josef Jung**, Straße der Republik 57 — **Drogerie Wilhelm Tepper**, Straße der Republik 8. — **Wiesbaden-Bierstadt: Drogerie Arth. Lehmann**, Wiesbadener Straße 4. — **Wiesbaden-Erbenheim: Drogerie Stäger**, Frankfurter Straße 12a. — **Wiesbaden-Igstadt: Adler-Drogerie, Heinrich Schmuck**, Mittelstraße 6. — **Wiesbaden-Schierstein: Adler-Drogerie, Heinrich Boehlmann.**
F175

Statt Karten.

Karl Mollath
Martha Mollath
geb. Wiebe
Vermählte

Wiesbaden, 12. Oktober 1929.
Philippsbergstr. 4.
(Michelsberg 14.)

Zurück.
Dr. Ramdohr
Hals-, Nasen-, Ohren-Arzt.

Hülsebusch
Zahn-Arzt u. Doctor of Dent. Surg.
Luisenstraße 49, I (geg. Staatstheater Kl. Haus) Tel. 23937 9—6 Uhr
Zahnersatz Krankenkassen-Tarif! f. freiwillig Versich.: Beamte, Gedeckg usw., für Beamte, Pensionäre und Kleinrentner. 9123

Strumpfwolle in allen Qualitäten Lot 16, 14, 12, 10, 8 u. 6½ ₰
Sportwolle in vielen Modefarben .... Lot 17 ₰
Kaufhaus Pickert
Mauritiusstr. 12. Durchgehend geöffnet.

Auf vielseitiges Verlangen!
III. Wiederholung wegen Lokalüberführung
Oeffentlich. Vortrag
über das Thema:
Meine Erfahrungen über die
Wunderkuren in Gallspach

Dieser Vortrag wird Aufklärung bringen über die Erfolge bei Heilung von Krankheiten wie:
Gicht, Rheuma, Ischias, Asthma, Nervenleiden, Arterien-Verkalkung, Lähmung, Herzleid., Frauenkrankheiten, offene Beine, Krampfadern, Hautkrankheiten usw.
Eintritt frei! — Unter 21 Jahren kein Zutritt.
Frauen und Männer, versäumen Sie nicht diesen hochwichtigen Vortrag zu besuchen, da er für Kranke und Gesunde von größter Wichtigkeit sein dürfte.
Der Vortrag findet statt: **Dienstag, 15. Oktober** abends 8¼ Uhr im Saale des Hotels Einhorn, Marktstraße 32.
Referent **Hr. Herbert Faith, Wien.**

Für die Dame:
Jackenkleider
Mäntel
Reitkleider
Carl Ackermann
Wilhelmstraße 60 (obere Wilhelmstraße)
Vornehme Maßschneiderei
2141

Meine
PUPPEN-KLINIK ist eröffnet

Jede Puppenreparatur ist Vertrauensache; diese kann nur vom Fachmann ordnungsgemäß ausgeführt werden, dafür bürgt mein von Jahr zu Jahr zunehmender Kundenkreis ● Sämtliche Ersatzteile sowie Köpfe aus Porzellan und Zelluloid. Mohair-Perücken und selbstangefertigte Bubi-, Locken-, Pagen- und Haarperücken bei billigster Berechnung ● Billige unzerbrechliche **Mama-Puppen**, sowie moderne **Steh-Baby-** und **Gelenkpuppen** von einfachster bis zur feinsten Ausführung ● Stoff- und Lederbälge, Stricksachen und Baby-Garnituren, Schuhe und Strümpfe in allen Größen.

Beachten Sie bitte meine 3 Schaufenster
Wellritzstraße 29, Ecke Hellmundstraße **B. Eske**

Heilinstitut Burtschell
Naturheilverfahren, Biochemie
Methode Gallspach
Luisenstraße 3, 1.

Lothar Haas
Marie Haas
geb. Wenzel
Vermählte.

Wiesbaden, den 13. Oktober 1929
Walramstraße 25 — Röderstraße 45

Für die uns anläßlich unserer
silbernen Hochzeit
in so reichem Maße erwiesenen Aufmerksamkeiten sprechen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank aus.

Heizungsmonteur **Robert Weber u. Frau**
geb. Kolb
Walramstraße 3.

Allen Verwandten Freunden und Bekannten herzlichen Dank für die Aufmerksamkeit zu unserer Silbernen Hochzeit.

Familie Aug. Speer
Schwalbacherstraße 83.

Danksagung.

Für die uns anläßlich unseres 25jährigen Geschäftsjubiläums in so reichem Maße erwiesenen Gratulationen u. Blumenspenden sprechen wir auf diesem Wege unseren herzl. Dank aus.

Bäckermeister
Carl Diehl und Familie
Blücherplatz 6.

Hämorrhoiden
können nachweisbar in kurzer Zeit ohne Operation dauernd geheilt werden. Ärztl. Sprechstunden in Wiesbaden, Schenkendorfstraße 4, 1. Stock, jeden Mittwoch und Samstag von 4 bis 6 Uhr

Schaufenstergestelle 2006
Schutzgestelle für Lebensmittelgeschäfte.
Friedrichstr. 10. **Ph. Häuser** Telephon 26983.

Nachruf.

Heute verschied nach langem, schwerem Leiden

Herr Franz Enderlein

Er war über 20 Jahre als Hausbursche bei mir tätig und hat in dieser langen Zeit in Treue seine Pflicht erfüllt. Ich werde ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

A. Tappermann
i. Fa. Jos. Lutz, Juwelier.

Wiesbaden, 11. Oktober 1929.

Todes-Anzeige.

Am 9. Okt. verschied sanft im Städt. Krankenhaus nach 2½ jähriger Krankheit unser früheres lang in unsern Diensten gewesenes Mädchen

Frl. Dora, genannt Elise Scherer

im 59. Lebensjahre.

Die Beisetzung fand heute 4 Uhr auf dem Südfriedhof statt. Wir werden ihr ein bleibendes Andenken bewahren.

Familie Diener-Altbürger
Adolfsallee 19.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei unserem schweren Verluste sprechen wir auf diesem Wege unseren innigsten Dank aus.

Helene Sommer,
geb. Diehl
und Kinder.

Gleichzeitig teilen wir ergebenst mit, daß das seit 1891 unter Fa. M. Rathgeber Moritzstraße 1, bestehende Butter- und Eiergeschäft in unveränderter Weise unter Zusicherung bester Bedienung weitergeführt wird.

M. Rathgeber.

Herzlichen Dank allen, welche bei dem Hinscheiden und der Bestattung unseres lieben Entschlafenen

Herrn Adam Haber

Anteil nahmen. Besonderen Dank der Tüncher-Innung für die Kranzniederlegung.

Im Namen der Hinterbliebenen
Frau Katharina Haber
geb. Kalmbach.

Wiesbaden, den 12. Oktober 1929.

Die federleichte
SUPINATOR
SCHUHEINLAGE
Endlich eine Einlage, die Leichtigkeit, Elastizität und Widerstandskraft in idealer Weise verbindet. Sie ist ein Triumph auf dem Gebiete der Fußorthopädie. Sie hat gegenüber den starren Einlagen den Vorzug, daß sie jeder Bewegung des Fußes folgt, seine Abwicklung erleichtert und den Gang elastischer und freier macht, sie hat Platz in jedem Schuh und deformiert ihn nicht. Kostenlose Fußprüfung im May-Spiegel.

TH. MÜLLER
Das Haus für bequeme Schuhe
Ellenbogengasse 10.

P. A. STOSS NACHF.
Größtes Sanitätsgeschäft am Platze
Taunusstraße 2.
2160

Korpulenz
ist nicht nur unschön, sondern auch lästig. Die geringste Anstrengung wird dem Dicken zur Qual, beeinträchtigt die Lebensfreude u. die Leistungsfähigkeit. Werden Sie wieder schlank auf ärztlich empfohlene, unschädliche und gesunde Weise. Trinken Sie
Dr. Ernst Richters Frühstückskräutertee
Dr. med. A. W. in Kr. schreibt: „Ohne Diät habe ich 14 Pfund abgenommen u. empfinde diese langsame Entfettung äußerst angenehm."
1 Paket ℳ 2.—. Kur = 6 Pakete ℳ 10.—.
In Apotheken und Drogerien, wo nicht vorrätig: „Hermes" Fabrik pharm. kosm. Präp., München, Güllstraße 7.

Gebt den Blinden Arbeit!
Körbe und Stühle werden neu geflochten und repariert
Grammophon-Reparatur — Klavierstimmen
Strickarbeiten, Bürsten und Besen aller Art.
Blindenanstalt — Raff. Blindenfürsorge
Nachmaverstraße 11 Telephon 26036 F204

Gegen Harnsäure und ihre Folgen **trinkt Mate!**
Echte Winter-Ernte nur in blauen, rotgestreiften Paketen mit dem nebenstehenden gesetzl. geschützten Zeichen zu ℳ 0.45, 1.20, 2.— und 3.20 in allen hiesigen Apotheken, Drogerien und Reform-Geschäften zu haben. Man weise Nachahmung, lose od. minderwertige Ware zurück.

CASCARILLAS
Schachtel 1.- Mk.
1 bis 3 Stück abends wirken unschädlich aber sicher auch gegen die hartnäckigste
Verstopfung
Erh. nur i. d. Taunus-Apotheke
1091

Zuckerkranke
Ohne strenge Diät verlieren Sie in überr. kurzer Zeit Ihren Zucker bei gemischter Kost durch insulinbildende, mit geradezu glänzendem Erfolg auserprobte
Diabex-Tabletten.
Erhältlich Viktoria-Apotheke, Rheinstraße 45. F121

Bei Rheumatismus Zinsser-Tee!

Aus 25 000 Anerkennungen:

Wie neu geboren.
Durch Ihren Rheumatismustee sind meine Schmerzen fast verschwunden. Ich lag acht Wochen im Krankenhaus, nichts hat geholfen. Seitdem ich aber Ihren Tee trinke, fühle ich mich wie neu geboren.
21 240 P. Seff, Sanikow.

Vollständig wieder hergestellt.
Fast 1½ Jahr litt ich an Rheumatismus. Bin jetzt von dieser schmerzvollen Krankheit durch durch Zinsser berühmten Rheumatismus-Tee vollständig wieder hergestellt.
24 014 M. Mutz, Großaitingen.

Paket 1.80 ℳ (einfach). 2.50 ℳ (verstärkt). In all. Apotheken.
Dr. Zinsser & Co.
G. m. b. H.
Leipzig 35. F 39

Lohnende Mast- u. Zucht
durch M. Brockmanns „Zwerg-Marke", die physiologisch vollkommene Kälberfalz-Mischung! • Kein gewöhnlicher Futterkalk! • Daher die erstaunlichen Mehrleistungen an Milch, Fleisch, Fett, Eiern • Gierige Fresser, beste Futterausnutzung • Sicherster Schutz gegen Knochenkrankheiten! • Nur echt in Original-Packung – nie lose!
100000 Ratgeber umsonst!
Jedem Leser Übersicht in den Verzeichnissen oder direkt durch M. Brockmann-Chem. Fabrik Leipzig-Eutritzsch
Zwerg-Marke 80 m

Augen auf!
Türschilder v. 90 Pf. an.
Muster a. Hause
6 Blücherstraße 6.
F120

Am 11. Okt., vormittags 3.45 Uhr verstarb nach schwerem Leiden mein lieber guter unvergeßlicher Mann, unser treusorgender Vater, Bruder, Schwager, Schwiegervater und Onkel

Franz Enderlein

im Alter von 67 Jahren.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Philippine Enderlein, Wwe., geb. Reimann
nebst Kindern.

WIESBADEN, Platter Straße 26.

Die Beerdigung findet am Montag, den 14. Okt. 1929 um 10½ Uhr von der Trauerhalle Alter Friedhof aus auf dem Nordfriedhof statt.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren lieben treubesorgten Vater, Schwiegervater, Großvater und Onkel

Herrn Peter Neist
Regierungs-Kanzlei-Sekretär a. D.

heute plötzlich im 84. Lebensjahr, vorbereitet durch einen christlichen Lebenswandel, in die Ewigkeit abzurufen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Anna Neist, Mittelschullehrerin.

Wiesbaden (Bismarckring 14), Diez a. L., Frankfurt a. M., Oberlahnstein, den 11. Oktober 1929.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 15. Oktober 1929, vormittags 10½ Uhr von der Leichenhalle des alten Friedhofes aus auf dem Nordfriedhof statt.

Das Totenamt ist am gleichen Tage 7.10 Uhr in der Pfarrkirche St. Elisabeth.

Statt besonderer Anzeige.

Am 9. Oktober ging meine inniggeliebte Frau, meine liebe gute Mutter

Frau Gertrud Heinemann, geb. Bertram

nach kurzem, schwerem Leiden sanft zu einem besseren Leben ein.

In tiefem Schmerz:
Dr. Otto Heinemann, Staatsarchivrat
Inge Heinemann.

Die Einäscherung hat in der Stille stattgefunden.
Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Herzlichen Dank allen für die innige Teilnahme beim Hinscheiden meines geliebten Mannes.

Johanne Caspari
geb. Spelleken.

Wiesbaden, den 12. Oktober 1929.

Freunden und Bekannten hierdurch die schmerzliche Mitteilung, daß unsere liebe Schwester und Tante

Fräulein Anna Hirsch

am 7. d. M. durch einen sanften Tod von langjährigem Leiden erlöst wurde.

Um stille Teilnahme bittet:
Die Schwester Lina Hirsch.

Wiesbaden (Querstraße 4), den 11. Oktober 1929.

Die Einäscherung fand in aller Stille in Mainz statt.

Die Lage der behördlichen Angestellten.

Durch Erlaß des Reichsministers der Finanzen sind die Reichsbehörden verpflichtet worden, die Stellen für Angestellte und Arbeiter zur Vermeidung von Mißständen auf dem Arbeitsmarkt nur noch unter Benutzung der Arbeitsämter zu besetzen, soweit der Bedarf nicht aus gesetzlich bestimmten Gruppen, also Schwerbeschädigten, Inhabern von Versorgungsscheinen und Wartestandsbeamten zu decken ist. Der Erlaß bezieht sich nur auf die sogen. Hoheitsverwaltungen. Reichspost, Reichsbank und Reichsbahnverwaltung fallen nicht unter ihn.

Nach dem Erlaß ist künftig jeder freie Arbeitsplatz dem Arbeitsamt zu melden und ebenso ist es von der Besetzung der Stelle zu unterrichten. Die bei einzelnen Behörden bis dahin geführten Vormerkungs- und Dringlichkeitslisten fallen weg. Stellensuchende, die sich bei den Behörden unmittelbar bewerben oder entbehrlich werden, sind fortan grundsätzlich an das Arbeitsamt zu verweisen. Vordringlichkeits- und Dringlichkeitsbescheinigungen sind vorgesehen für gekündigte Angestellte mit zehnjähriger und mit sechsjähriger Dienstzeit, wenn sie am Entlassungstage das 40. Lebensjahr vollendet haben. Der Erlaß trägt ferner der bevorzugten Einstellung älterer Angestellten Rechnung.

Was die Gruppen betrifft, die von den Behörden ohne Vermittlung der Arbeitsämter eingestellt werden können, so werden nach dem Gesetz die Schwerbeschädigten, deren Zahl etwa 445 000 beträgt, weiterhin besonders berücksichtigt werden müssen. Etwa 35 500 Inhaber von Versorgungsscheinen waren am 1. Januar 1929 noch nicht in Beamtenstellung einberufen, darunter etwa 23 500 Inhaber des Beamtenscheins auf Grund des Reichsversorgungsgesetzes. Die Zahl der Wartestandsbeamten allein in den Reichsverwaltungen, einschließlich Reichspost und Reichsbahn, beträgt zurzeit etwa 30 000. Es liegt im dringenden finanziellen Belange der Verwaltung, die sich meldenden oder zur Einstellung bereiten Wartestandsbeamten in weitgehendem Umfange zu beschäftigen.

Der Reichsarbeitsminister hat sich nun auch an die übrigen Reichsverwaltungen und an die Landesregierungen mit der Aufforderung gewandt, den für die Hoheitsverwaltungen geltenden Erlaß des Reichsministers der Finanzen ebenfalls zur Durchführung zu bringen. Gleichzeitig wurde mit den kommunalen Spitzenverbänden in demselben Sinne Fühlung genommen.

Der erste Schnupfen.

Dem Amtlichen Preußischen Pressedienst wird von dem Landesausschuß für hygienische Volksbelehrung geschrieben:

Während draußen in der Natur allerlei untrügliche Zeichen schon seit einiger Zeit das Herannahen des Herbstes ankündigen, sind besonders die Großstadtmenschen erst durch den Temperatursturz der letzten Tage des beginnenden Herbstes inne geworden. Wer aber alle diese Warnungszeichen der Natur nicht beachtet, der muß es büßen in Gestalt des ersten Schnupfens.

Der Schnupfen verdankt seine Entstehung bekanntlich dem Zusammenwirken von Klima, Disposition und Bakterien, d. h. eine plötzliche Abkühlung gestattet den in unserem Körper stets vorhandenen bakteriellen Krankheitsstoffen, oft auf dem Wege der Fernleitung, bei Personen, deren Widerstandskraft aus irgendwelchen Gründen geschwächt ist, den Eintritt in unser Inneres. Daraus ergibt sich ohne weiteres, wie wir einen Schnupfen verhüten können; nämlich erstens, indem wir uns durch wärmere Kleidung der veränderten Außentemperatur rechtzeitig anpassen, zweitens, indem wir eine plötzliche Abkühlung einzelner Körperstellen zu vermeiden suchen, und drittens, indem wir nicht erst jetzt, sondern zu allen Zeiten des Jahres in geeigneter Weise für genügende körperliche Abhärtung sorgen.

Gewiß, ein Schnupfen ist keine schwere Krankheit, aber man kann ihm leider meist nicht ansehen, was alles aus ihm werden kann. Stirnhöhlenkatarrh und -eiterung, Kehlkopf-, Luftröhren- und Lungenentzündung sind, um nur einige zu nennen, die Folgeerscheinungen, zu denen, wenn es das Unglück will, der Schnupfen nur den Auftakt bildet. Darum möge sich jeder einzelne auch vor dem Schnupfen in geeigneter Weise in acht nehmen, aber noch mehr: wer einen Schnupfen hat, der bleibe sich stets seiner Pflichten als guter Staatsbürger bewußt, dem wie sein eigenes auch das Wohl der Gesamtheit am Herzen liegt.

Darum niese und huste man anderen nicht ins Gesicht sondern wende sich ab und halte sich ein Taschentuch vor den Mund. Eine Statistik hat ergeben, daß jeder Mensch in unseren Breiten durchschnittlich 3,7 Erkältungen im Jahre durchmacht. Hier ist eine Zahl, hier gilt's, einen Rekord zu brechen! Versucht es und verhütet zunächst einmal „den ersten Schnupfen".

Wetterbericht.

Ein schwacher Ausläufer der tiefen über Skandinavien liegenden Zyklone verursachte heute in Mitteleuropa noch überwiegend trüben Himmel und vielfach Niederschläge bei milden Temperaturen. Nunmehr dringt aber kalte Luft vom Polarmeer her, wo bereits Temperaturen von 10 Grad Kälte auftreten, energisch südwärts. Dieser Kaltlufteinbruch, der heute abend an der deutschen Küste bereits kräftige, teilweise mit Gewittern auftretende Schauer bringt, wird morgen auch unsere Gebiete erreichen. Auch bei uns können in dem dabei entstehenden Hochdruckteil bei klarem Himmel vorübergehend Frosttemperaturen eintreten, doch ist die Gesamtwetterlage noch unverändert und später neue Trübung, Niederschläge und Erwärmung wahrscheinlich.

Witterungsaussichten bis Sonntagabend: Im Westen weitere Beruhigung, überall kühl.

Die Idee der völlig veränderten Silhouette hat ganz

neue Miedertypen

hervorgerufen, die für die Linie Ihrer neuen Kleider unentbehrlich sind.

Der Bedeutung meines großen Spezialhauses entsprechend, bringe ich eine unüberbietbare Auslese neuester Schöpfungen, Original-Modelle Paris, London, New York, Modell-Kopien in einer solch unermeßlichen Auswahl und Billigkeit, wie sie nicht mehr zu übertreffen ist.

Der flotte halblange Mode-Gürtel
seitlich gehakt, für die jugendliche Figur, Sport und Tanz, in den neuesten von Paris lancierten Farbtönen, Damassés in Verbindung in selbem Ton gehaltenen Seidengummi, 4 Seidenhalter 7.50

Der aparte lange Mode-Gürtel
mit seitlichem Hakenschluß, Plüsch-Überzug, mit erhöhtem Magenteil für die stärkere Dame, in der bevorzugten Schattierung, Seiden-Jacquards in Harmonie zur Wäsche mit Seidengummi und Seidenhalter 9.75

Das moderne lange Hüftmieder
mit Rückenschnürung, kunstvoll gearbeiteter Magenverstärkung, wodurch der Magen gleichmäßig abgeflacht wird, für die volle Figur in weichem Satingewebe und vier starken Haltern 8.75

Der elastische Massage-Gummischlüpfer
die selbstätige leichte Massage, die das dehnbare Seidengummigewebe ausübt, dokumentiert für jede Figur die Linien-Eleganz der Herbst- und Wintermode 12.50

Das wunderbare Mode-Corselette
das Meisterwerk der Mieder-Modell-Kunst, die vollendete modische Linie, wie sie schöner nicht zu erreichen ist, in weichem, sich glatt anschmiegendem Satingewebe in Verbindung mit bestem Strick-Gummi 12.75

Das exquisite Mode-Corselette
das Corselette für die anspruchsvolle Dame, Original-Debevoise-New York, das erstklassige Fabrikat Amerikas, ein Wunderwerk der Mieder-Kunst in eigens der Linienbildung anpassenden Streifen-Jacquards . . 16.50

Was morgen modern ist — finden Sie heute bei mir.

WIESBADENER KORSET-INDUSTRIE

Das große Mieder-Spezialhaus mit der größten Auswahl und dem größten Umsatz

gegenüber Thalia-Theater **49 Kirchgasse 49** gegenüber Thalia-Theater

Spitzen-Leistungen

Spitzen-Leistungen